Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 126. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 16. März.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1906.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Frankreichs Bevölkerung einst und jetzt.

Die Franzosen sehen wieder einmal mit Spannung den Ergebnissen der Volkszählung entgegen, die soeben bei ihnen vorgenommen worden ist, denn das Schicksal ihrer ganzen Nation ist nur zu eng mit diesen Zahlen verknüpft, durch die ein beängstigend geringer Bevölkerungszuwachs ausgedrückt wird. Bei der Volkszählung von 1900 hatte Frankreich 36 761 945 Einwohner, darunter 1 100 000 Fremde und 100 000 Naturalisierte. Man kann mit Sicherheit voraussetzen, daß die Bevölkerung im Jahre 1906 40 Millionen Seelen nicht erreichen wird. Die ungeheuere Gefahr, die in diesen Resultaten liegt, entgeht einsichtigen Franzosen nicht; denn sie erkennen die Wahrheit des Ausspruches, den ein großer Staatsmann getan hat: „Die Zukunft gehört den Völkern, die Kinder haben.“ Was nützen den Franzosen ihre Kolonien, wenn sie sie nicht bevölkern können? Die angelsächsische Rasse hat während zweier Jahrhunderte einen großen Teil ihrer Bevölkerung an Nordamerika, Australien, Neu-Seeland und Süd-Afrika abgegeben, und dennoch ist die Bevölkerung Großbritanniens immer größer geworden und die Verhältnisse ihres Wachstums sind außerordentlich: 12 Millionen im Jahre 1780, 30 Millionen 1872 und 43 Millionen 1905. Mit Unruhe und Besorgnis haben unsere westlichen Nachbarn auch von den Ergebnissen der jüngsten deutschen Volkszählung Kenntnis genommen. Ein Blick auf die Geschichte Frankreichs lehrt, daß diese Abnahme der Bevölkerungsziffern erst in letzter Zeit eingetreten ist.

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts stand Frankreich nicht nur als führende Macht in Politik und Kultur, sondern auch als volksreichstes Land an der Spitze der europäischen Mächte. Frankreich hatte 20 Millionen Einwohner, das heilige römische Reich zählte im ganzen nur 22 Millionen Einwohner, obwohl Deutschland, Böhmen und Ungarn dazu gehörten und etwa vierzig verschiedene Fürsten in den einzelnen Ländern herrschten. England und Schottland hatten 10 Millionen Einwohner, während Spanien, das durch die Auswanderung nach Amerika völlig geschwächt war, kaum mehr als 4 Mill. Einwohner zählte. Obwohl die Kriege Ludwigs XIV. und auch die langwierigen Feldzüge, die Frankreich im Laufe des 18. Jahrhunderts zu bestehen hatte, die Bevölkerung stark geschwächt hatten, so besaß Frankreich im Jahre 1789 beim Beginn der französischen Revolution doch 26 Millionen Einwohner. England hatte damals 12 Millionen, das Deutsche Reich kaum ebenso viel als Frankreich, Rußland zählte unter der Herrschaft der großen Katharina 25 Millionen Einwohner und Preußen 9 Millionen. Erst das Chaos der Revolution und die ungeheueren Anforderungen, die die napoleonische Ära an die Bevölkerung Frankreichs stellte, haben die Einwohnerzahl des Landes so stark vermindert, daß es seitdem seine frühere Stärke nie wieder erlangt hat. Der Ruhm der „großen Nation“ ist unter dem Korsen um einen schweren Preis errungen worden. Fast alle Männer im kraftvollen Alter von 20—25 Jahren waren gefallen, ihre Knochen bleichten unter den Pyramiden Ägyptens und auf den Steppen Rußlands. Als die Laufbahn des Kaisers mit der Gefangensetzung auf St. Helena ihr tragisches Ende erreichte, ließ er in Frankreich nur noch ein Geschlecht von Greisen und Knaben zurück. Der wirtschaftliche Wohlstand ist viel früher wieder aufgeblüht als die Kraft und die Stärke des Volkes. 1870 zählte Frankreich, das seitdem um Nizza und Savoyen vermehrt worden war, kaum 37 Millionen Einwohner; es hatte sich also seit mehr als 80 Jahren nur um elf Millionen vermehrt. Deutschland wies eine Einwohnerzahl von 41 Millionen auf und Preußen war von 11 Millionen auf 25 gestiegen. Seit dem Kriege von 70/71 ist dieses Verhältnis dasselbe geblieben. 1872 nach den Verlusten des Krieges und nach der Einbuße von Elsaß-Lothringen hatte Frankreich 36 Millionen Seelen. Seitdem hat es sich um nicht mehr als 3 Millionen vermehrt. Die Bevölkerung Preußens erreicht nun fast die Frankreichs, obwohl sein Landgebiet sich nur über 348 000 Quadratkilometer ausdehnt, während Frankreich über eine Fläche von 536 000 Quadratkilometer und einen viel fruchtbareren Boden verfügt. Dieser Rückgang Frankreichs wird noch viel anschaulicher, wenn man nach den jetzt herrschenden Verhältnissen der Steigerung der Bevölkerungsziffer die Bevölkerung der verschiedenen Staaten im Jahre 1950 ausrechnet. Danach würde Rußland 170 Millionen Einwohner haben, die Vereinigten Staaten zählten 130 Millionen, Deutschland 95, Österreich-Ungarn 65, die vereinigten Königreiche England, Schottland und Irland 62, Italien 50 und Frankreich 41. Der „Gaulois“ leitet dieses betrübliche Ergebnis aus dem allzu großen Wohlleben der meisten Stände in Frankreich her und er sieht kein Heilmittel für diese Schäden. Resigniert schließt er seine Betrachtung mit den Worten: „Wir werden uns auch darüber mit einer Posse oder einer Operette trösten.“

Politische Übersicht.

Der Zehnmillionen-Fonds.

L. Berlin, 14. März.

Ein seit 14 Tagen umlaufendes Gerücht erhält festere Gestalt. Darnach sollen die im vorigen Jahre eingeleiteten Bemühungen, einen Zehnmillionen-Fonds zur Verfügung des Kaisers für Erhöhung von Offiziersgagen und Pensionen zu stellen, Erfolg gehabt haben. Damals genügte die Bekanntgebung des Planes, um ihn sofort durch Intervention des Fürsten Bülow zu beseitigen, der dem Reichsbankpräsidenten wegen seiner Teilnahme an der Gewinnung der Hochfinanz für das Projekt einen Tadel erteilte. Der Gedanke, für den Fürst Henckel-Donnersmark nach außen hin verantwortlich zeichnete, schien damit endgültig beseitigt. Jetzt wird behauptet, er sei es keineswegs, und man bringt sogar die Adelsverleihung an Friedländer und Caro mit der Angelegenheit in Verbindung. Die Gerüchte sind so weitverbreitet, daß ihre Prüfung und die Feststellung des Sachverhalts unvermeidlich erscheinen. Über den antikonstitutionellen Charakter eines solchen Fonds kann keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Der Reichskanzler hätte also allen Anlaß, den zirkulierenden Behauptungen näher zu treten.

Die Reichsfinanzreform.

Was soll denn nun aus der Reichsfinanzreform werden? Die Budgetkommission des Reichstags bietet den verbündeten Regierungen Steuern an, die sie nicht haben wollen, und streicht ihnen dafür Steuern, die sie gefordert haben. Das Zweite mag verdienstlich sein, das Erste führt in die Gefilde politischer Komik hinein. Die Reichsleitung kann den Kilometerzuschlag für Eisenbahnfahrkarten, die Ansichtskartensteuer und weitere liebliche Blüten pseudo-finanzpolitischer Raserei nur annehmen, wenn sie den Wunsch hat, sich noch stärker zu blamieren, als es die Kommissionsmehrheit getan hat. Wäre nun aber das Unglück wirklich so groß, wenn der Schatzsekretär nur einen Teil seiner Forderungen durchsetzte? Was ihm auch bewilligt wird, es wird immer unvergleichlich mehr sein, als was ihm bis dahin zur Verfügung gestanden hatte. Nimmt der Reichstag die Steuern an, mit denen die Regierung sich einverstanden erklärt, und lehnt er die Steuern ab, die von der Regierung verschmäht werden müssen, oder nimmt er auch diese auf die Gefahr hin an, daß der Bundesrat ihnen die Zustimmung versagt, so wird allerdings die Notwendigkeit eintreten, die Matrikular-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Zur Geschichte der deutschen Zeitung.

Die letzte Jahrhundertwende lenkte auf den mannigfachsten Gebieten die Blicke der Forscher zurück. Es drängte sie, Abrechnung zu halten über das, was bisher menschliches Streben und Weben, menschliches Wollen und Vollbringen geleistet — die Kulturergebnisse auf den Generalnenner zu bringen und aufzuzeigen, wie die gegenwärtigen Zustände geschichtlich bedingt, wie sich ihr Ablauf zu dem heute vorliegenden Ergebnis hin im ganzen und einzelnen gestaltet hat. So entstanden Kunst-Literaturgeschichten in beängstigender Zahl. Und wenn auch in Deutschland, wo man viel lieber dieses oder jenes über die Großen und Größten liest, als daß man ihre Werke selbst vornimmt, die Nachfrage nach orientierenden Büchern für die verschiedenartigsten Zweige wissenschaftlicher und ästhetischer Forschung stets sehr groß gewesen ist, so wurde das Bedürfnis durch die Verlagsbuchhandlungen doch weit überboten. Zu dem Brauchbaren und Vorzüglichen indessen, das diese Flut deutscher Verlagserscheinungen um die Jahrhundertscheide gezeitigt hat, darf man das fleißige dreibändige Werk „Geschichte des deutschen Zeitungswesens von den ersten Anfängen bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches“ von Ludwig Salomon rechnen, das im Verlage der Schulzeschen Hofbuchhandlung in Oldenburg nach dem Erscheinen des dritten Bandes jetzt vollständig vorliegt. Man konnte mit großem Recht häufig Verwunderung darüber äußern hören, daß sich bisher niemand daran gemacht hat, die historische Entwickelung der Presse, dieses wichtigen Kulturfaktors in der Gegenwart, aufzuzeigen und damit einen bedeutsamen Beitrag zur neueren Geschichte und neuesten Kultur- und Gesellschaftsgeschichte zu liefern. Auch konnte man darüber erstaunt sein, daß an unseren Universitäten über den Werdegang des Zeitungswesens, über die Entwickelung der Schriftstellerei, ja, wenn man will, der Buchschreibekunst so gut wie nichts verlautete und höchstens hier und da einmal ein einstündiges Publikum angekündigt wurde. Dieser Mangel an systematischen Forschungen auf einem so wichtigen Gebiet zur Kenntnis und Erkenntnis unseres Kulturverlaufs muß im wesentlichen auf die verschwindend geringen wissenschaftlichen Vorarbeiten und auf die schwierige Beschaffung des in Hunderten von Staats- und Privatbibliotheken, in Archiven und Liebhabersammlungen verstreuten Materials zurückgeführt werden, das für manche Zeitperiode noch dazu von erschreckender Dürftigkeit ist. Um so größere Anerkennung und Bewunderung ist daher Ludwig Salomon zu zollen, der nach fast fünfundzwanzigjährigen Separatstudien nunmehr die Ergebnisse seiner gewissenhaften Forscherarbeit in einem dreibändigen großen Werke dargestellt hat.

Die moderne Zeitung ist von Geburt aus eine Deutsche — ein Kind der Reformation, der Renaissance, der allgemeinen Wiedergeburt freiheitlichen Geistes, des erwachenden Individualismus, des allmählich sich entwickelnden Kultus der Persönlichkeit. Kaisertum und Papsttum sanken in Trümmer. Eine neue Zeit brach herein, getragen von bedeutenden kampffrohen und energiestarken Männern, die kühn das Alte und Morsche niederrissen und eine allgemeine Zersetzung und Umbildung aller sozialen und kulturellen Verhältnisse herbeiführten. Diese Menschen, die sich in den verschiedenen Zentren zu gemeinsamer Kulturarbeit zusammenfanden, brauchten aber Mittel und Wege, um sich gegenseitig von dem Fortschritt ihres Tuns zu überzeugen, um über neue und erfolgreiche Maßnahmen zur Fortführung der reformatorischen Aufgaben miteinander in Verbindung zu treten. Dazu bedurfte es nun nicht nur der Wirksamkeit durch Tat und mündliches Wort. Auch die Schrift mußte mithelfen, um die neuen Ideen in weitere Kreise zu tragen. Und nicht so sehr dickleibige Bücher, deren Herstellung damals noch verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch nahm und deren Verbreitung bei dem teuren Preise und der Scheu der großen Menge vor langatmigen Auseinandersetzungen nur äußerst gering war, sondern die kurze, schnell fertige und schnell verbreitete Tagesnotiz mußte in den Dienst der Aufklärung, des Austauschens von welt- und menschheitbewegenden Ideen und Nachrichten benutzt werden.

Hierzu bediente man sich zunächst der Briefe. Schreiben bedeutender Männer wurden nicht nur an einzelne Personen, sondern gleich an mehrere Gesinnungsgenossen in den verschiedensten Städten gerichtet, die sie dann wiederum in ihren Freundes- und Bekanntenkreisen zirkulieren ließen. Diese Blätter nannte man schon im 16. Jahrhundert „Zeitungen“, was so viel wie Neuigkeiten, neue Nachrichten, und zwar gleich von vornherein mit Vorliebe politische Neuigkeiten bedeutete, so daß diese Bezeichnung für den Embryo unserer modernen Tagespresse schon denselben begrifflichen Inhalt wie heute hat — eben die kollektive Bedeutung einer zusammenfassenden Darstellung verschiedener politischer Einzelnachrichten. Wenn auch diese „Zeitungen“ oder „Neuen Zeitungen“, die sämtlich in lateinischer, als der damals allen Gebildeten durchaus geläufigen Sprache abgefaßt waren, die bedeutendsten und folgeschwersten Nachrichten und Neuigkeiten schon ziemlich vollständig zu verzeichnen sich bemühten, so stand die Art und Weise der Nachrichtengebung doch noch auf sehr niedriger Stufe. Von redaktioneller Tätigkeit ist kaum etwas zu spüren. Die einzelnen Tatsachen-Berichte wurden vom Schreiber ebenso form- wie kritiklos hintereinander aufgezählt, und nur sehr selten ringt sich in einer Art von Kommentar so etwas wie eine eigene Meinung durch, wird so etwas wie ein politisches Urteil, je nachdem in protestantischer oder katholischer Färbung, laut. Während diese Zeitungen lange Zeit hindurch nur handschriftlich verbreitet und dazu von armen Studenten für einen Hungerlohn kopiert wurden, sah man sich bei wichtigen Anlässen, die einen längeren Bericht und möglichst weite Verbreitung notwendig machten, bald veranlaßt, auch für solche Tagesnachrichten die eben erfundene Druckerpresse in Anspruch zu nehmen.

Das wesentliche Charakteristikum der modernen Zeitung, das regelmäßige Erscheinen zu bestimmten Zeiten, haben diese Nachrichten der ersten Periode im allgemeinen noch nicht. Diese Kennzeichen finden wir erst in den sogenannten „Relationen“ des ausgehenden 16. Jahrhunderts, die nur halbjährig, teilweise sogar nur ganzjährig, d. h. stets zur Frankfurter Buchhändler-Messe im Frühjahr und Herbst, erschienen und in ziemlich umfangreichen Heften die Ereignisse der verflossenen Zeit zusammenfaßten. Der Grund zur Einführung dieser sogenannten Meß-Relationen, die sämtlich gedruckt, und zwar durchweg in deutscher Sprache abgefaßt waren, lag hauptsächlich darin, daß vielen Lesern die gedrängte Kürze der geschriebenen Zeitungen nicht mehr genügte. Diese Zeitschriften, so möchte man sie fast nennen, deren bedeutendste in Cöln und Frank-

beiträge um soviel zu erhöhen, wie zur Ausgleichung der Reichsbedürfnisse nötig ist, und noch einmal fragen wir, ob das Unglück gar so groß wäre. Die Matrikularbeiträge wären immer noch niedriger, als sie jetzt sind. So reformbedürftig eine Finanzwirtschaft ist, die mit diesen Kopfsteuern arbeiten muß (denn das sind die Matrikularbeiträge im Grunde), so wird sie sich, zumal in ihrer Milderung durch die doch jedenfalls teilweise zu erwartenden Mehreinnahmen, ertragen lassen, wie sie bisher ertragen werden mußte. Und warum sollte sich am Ende nicht eine Reform der Matrikularbeiträge selber ermöglichen lassen? Es ist nur noch nicht versucht worden, aber vielleicht zwingt die Not nun doch dazu.

Die fremdenfeindliche Bewegung in China

n. London, 13. März.

Während die chinesische Regierung sich in offiziösen Versicherungen, daß im Reiche der Mitte alles zum besten bestellt und für die Fremden nichts zu fürchten sei, nicht genug tun kann, lauten die privaten Meldungen fortgesetzt beunruhigend. Wie der „Tribune" aus Hongkong telegraphiert wird, sollen dort Ende März 40 Mann Artillerie zum Schutze der englischen Gesandtschaft nach Peking abgehen. In Südchina rechnet man bestimmt mit einem baldigen Ausbruche von Unruhen; bemerkenswerter ist, daß neuerdings auch die japanische Presse die Lage in China recht pessimistisch beurteilt. Mit den offiziösen Beschwichtigungsversuchen läßt es sich auch schlecht in Einklang bringen, daß Yüan Schikais Truppen alle Zugänge nach Peking besetzt hätten. Dies kann freilich verschieden gedeutet werden. Wie kürzlich ein ostasiatisches Blatt zu wissen vorgab, bestehen geheime Abmachungen zwischen der japanischen Regierung und dem General-Gouverneur Yüan Schikai, dem schon seit Jahren die Absicht eines Staatsstreiches zugemutet wird. Mit Sicherheit läßt sich jedenfalls schon jetzt voraussagen, daß China am Vorabend großer Ereignisse steht, die leicht internationale Verwickelungen herbeiführen könnten.

Die Lage in Rußland.

g. Petersburg, 12. März.

Das Projekt der neuen Anleihe lastet schwer auf dem russischen Nationalbewußtsein; denn allmählich sickert nach erfolgter Ernüchterung aus revolutionärem Rausch auch in weiteren Kreisen die Erkenntnis durch, daß die Frage, ob Rußland sich in absehbarer Zeit wieder zu seiner früheren politischen Machtstellung emporzuschwingen vermag, eine Geldfrage ist. „Noch nie", so schreibt die „Now. Gaz.", haben die breiten Massen sich so für die russische Staatsanleihe interessiert, wie gegenwärtig. Mit dieser Anleihe stehen die politischen Konjunkturen in engem Zusammenhange. Von ihr hängt in weitem Umfange die Entwickelung der inneren Angelegenheiten ab. Mit jedem Tage mehren sich die vom Staate zu überwindenden Schwierigkeiten. Diesen ist es auch zuzuschreiben, daß sich der Chef des Hauses Mendelssohn in Berlin, Rußlands Bankier, zurzeit in Petersburg aufhält. Es handelt sich hierbei, wie wir erfahren, um die Vornahme einer verwickelten Abrechnung. Einerseits ist der Termin zur Bezahlung der alten Anleihen herangerückt, andererseits hat sich die Regierung dem Hause Mendelssohn gegenüber verpflichtet, daß vor Deckung der alten neue Anleihen nicht aufgenommen werden sollen. Man nahm nun zu verschiedenen Kombinationen seine Zuflucht, um aus dem Dilemma herauszukommen. Durch Vermittlung des Herrn Wyschnegradzki, des Direktors der Internationalen Bank, wurde versucht, eine neue Anleihe in Paris unterzubringen, was jedoch mißlang, wenn auch nur deshalb, weil der Fall des Kabinetts Rouvier die schwebenden Unterhandlungen plötzlich abschnitt. Man kehrte daher wieder zu dem Gedanken einer inneren Anleihe zurück, die allerdings nur 100 Millionen Rubel zum Kurse von 92 bei 5 Proz. betragen soll. Aber selbst dafür ist der innere Markt zu sehr erschöpft; man könnte der Anleihe nur mit künstlichen Mitteln einen Absatz sichern, diese sind jedoch noch nicht gefunden." Unter solchen Umständen ist die Frage doppelt schwer zu beantworten, wie die Regierung in die Lage kommen soll, die so notwendigen Agrarreformen durchzuführen, denn daß nur eine mit Geldunterstützung nicht kargende Staatshülfe der russischen Bauernbevölkerung aus ihrer Verelendung herauszuhelfen vermag, kann niemandem zweifelhaft erscheinen, der weiß, daß nicht Mangel an Land, sondern Mangel an Betriebsmitteln die Ursache dafür ist, daß die Russen auf dem besten Weizenboden Europas verhungern. Nichts ist besser geeignet, über die wirkliche Lage des russischen Bauerntums aufzuklären, als die zynische Offenheit, womit die offiziöse „Torgowo-Promyschlennaja Gazeta" erklärt, sie glaube deshalb nicht an die Wahrscheinlichkeit größerer Agrarunruhen im Frühling, weil der Bauer zwar erstens nichts zu essen habe, zweitens aber auch nirgends etwas vorfinde, das zu stehlen die Mühe lohnte. „Es scheint uns" — so schreibt das Blatt u. a. — „daß diese Befürchtungen stark übertrieben sind. Sie beruhen hauptsächlich auf einer ungenügenden Kenntnis des Charakters des Bauern und der Psychologie des Dorfes. Diese letztere ist sehr primitiv. Es ist schwer, das Dorf zu einer Erhebung zu bringen, ohne auf unmittelbare reale Vorteile hinweisen zu können. Welche Vorteile kann aber nun der Bauer aus einem solchen für ihn äußerst riskanten Vorgehen ziehen? Die Gutshäuser sind schon demoliert und ausgeplündert. Das einzige, was den Gutsbesitzern verblieben ist — ist das Land; wie wert dieses aber auch den Bauern sein mag, wegnehmen und fortführen kann man es doch nicht." Das hat alles seine Richtigkeit, ändert aber nichts an der Tatsache, daß der Bauer in Rußland sich in einer erbärmlichen Lage befindet. Das, was er sich jeweilig ersparen konnte, wurde ihm von den Steuereintreibern wieder genommen, und die tiefe Unwissenheit, in der er durch die Jahrhunderte hindurch erhalten wurde, tat das übrige, um zu bewirken, daß der Boden in Rußland noch heute in derselben extensiven Weise bewirtschaftet wird wie vor 1000 Jahren.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des erkrankten Ministers v. Budde erregt, wie der offiziöse Berliner Korrespondent der Münchener „Allgem. Ztg." mitteilt, zwar keine unmittelbare Besorgnis, seine Krankheit ist aber nicht leicht zu nehmen. Dagegen ist kein Grund zu der Annahme, daß sie ihn zum Rücktritt zwingen würde.

* **Der Schulgesetz-Entwurf** scheint eine Art Spaltung in der nationalliberalen Partei zu bewirken. Während viele rechtsnationalliberale Organe alle die bekämpfen, welche gegen den famosen Entwurf zu löcken wagen, sind die noch liberal gebliebenen Mitglieder der Partei anderer Meinung. So wurde im nationalliberalen Verein in Ems dieser Tage eine Resolution gefaßt, welche die Regelung der Schulunterhaltungsfrage freudig begrüßt, andererseits aber den Parteivorstand auffordert, „einem Gesetzentwurf, der der Simultanschule nicht ebenso freie Bahn zur Entwickelung wie der konfessionellen Schule sichere (und das ist doch einer der Hauptfehler des jetzt vorliegenden Gesetzentwurfs), nicht zuzustimmen. — Da in der neuesten Zeit auch in orthodox-evangelischen Kreisen Nassaus Stimmen gegen unsere Simultanschule sich erheben und namentlich auch orthodoxe evangelische Geistliche unser bewährtes Schulsystem schief ansehen, so ist es wohl zeitgemäß, an ein Votum zu erinnern, das die evangelische Geistlichkeit Nassaus einst über das nassauische simultane Schulwesen abgegeben hat. Firnhaber berichtet darüber in seinem bekannten Werke folgendes: Gelegentlich des 50jährigen Jubiläums des evangelischen Predigerseminars zu Herborn im Jahre 1868 ist von den in großer Zahl versammelten nassauischen Geistlichen mit ihrem Bischof an der Spitze anerkannt worden, daß eine gerechte Handhabung der zu Recht bestehenden Schulordnung den Konfessionen gebührend Rechnung trage, und deshalb eine Änderung derselben nicht erforderlich sei. Dies Zeugnis wiegt um so schwerer, als es unter dem Ministerium Mühler ausgesprochen wurde und von den nassauischen Geistlichen mindestens ein Fünftel aus dem Auslande berufen war. Später hat bei der Konstituierung der evangelischen Mittelpartei im Jahre 1879 diese in ihr Programm — § 8 — ausdrücklich die Erhaltung des Schuledikts von 1817 aufgenommen, und in der ersten ordentlichen Synode des Konsistorialbezirks Wiesbaden hat bei den Verhandlungen über den Antrag, betreffend den Anschluß an die preußische Landeskirche, auch die rechte Seite dem mit Rücksicht auf die gleichzeitigen Verhandlungen der ersten preußischen Generalsynode über die Simultanschulen gestellten Verlangen zugestimmt. (die preußische Generalsynode hatte am 25. Oktober 1879 einen Beschluß gefaßt, der den Evangelischen Oberkirchenrat ersuchte, bei der Regierung nachdrücklichst darauf hinzuwirken, daß der evangelischen Volksschule der konfessionelle Charakter gewahrt und die Zahl der Simultanschulen auf das unabweisliche Bedürfnis beschränkt werde), ausdrücklich zu betonen, daß das Simultanschulwesen, wie solches durch das Edikt von 1817 begründet sei, unberührt bleibe. Auch der letzte evangelische Landesbischof Nassaus, Dr. Wilhelmi, hat bei vielen Gelegenheiten seine Zustimmung zu der bestehenden Schulgesetzgebung ausgesprochen.

* **Loewe.** Die „Neue Gesellsch. Korr." behauptet, daß am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares der Geh. Kommerzienrat Isidor Loewe, Gewehrfabrikant und Chef der Aktiengesellschaft „Ludwig Loewe u. Ko.", zusammen mit den Herren Friedländer und Caro durch den erblichen Adel ausgezeichnet werden sollte, daß er aber bat, seinen Namen von der Liste abzusetzen.

* **Protest gegen das preußische Wahlgesetz.** In Cöln hielt Dr. Barth im Sozialen Verein (freisinnige Vereinigung) einen stark besuchten Vortrag über „Liberalismus und Klassenwahlrecht". Es wurde folgende Resolution gefaßt: „Die Versammlung protestiert mit Entschiedenheit gegen das preußische Dreiklassenwahlrecht und sieht in dessen baldiger Ersetzung durch das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht die Verwirklichung des Volkswillens. Die Versammlung fordert, daß alle Parteien, die auf freiheitlichem und fortschrittlichem Boden stehen, sich zur baldigen Erreichung dieses Zieles vereinigen."

* **Herr Jesko von Putkamer.** Einen vernichtenden Artikel über den angeschuldigten Kamerun-Gouverneur und sein Treiben bringt die „Frankf. Ztg." von „gut unterrichteter Seite". Sie schließt den bemerkenswerten Aufsatz: „Es ist nach allem Vorgefallenen selbstverständlich, daß ein solcher Mann zum mindesten aus seinem Amte, wenn nicht aus dem Staatsdienste überhaupt,

---

furt, und zwar teilweise sogar mit Buchschmuck unter Beigabe von erläuternden Kupfern und Karten herauskamen, unterschieden sich, außer durch eine größere Ausführlichkeit, im ganzen Ton, in Ausdrucksweise und Anordnung nur wenig von den bisher handschriftlich hergestellten Blättern. Im Gegenteil: sie waren womöglich noch nüchterner, trockener und uninteressanter abgefaßt als jene und brachten ebenfalls nichts weiter als eine lose aneinander gereihte Kette mehr oder weniger wichtiger Begebenheiten.

Je mehr nun aber bei der großen Menge dem Zuge der Zeit folgend, das Interesse an den öffentlichen Geschehnissen und an ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft wuchs, je weniger konnten die nur alle Semester erscheinenden Relationen hinreichen. So treffen wir denn bald im 17. Jahrhundert auf allwöchentlich zur Verteilung gelangende Zeitungen. Als ihre Herausgeber zeichneten gewöhnlich die betreffenden Buchdrucker, hin und wieder aber auch die Postmeister, die natürlich vielfach die einlaufenden Neuigkeiten zuerst erfuhren. Das Äußere dieser politischen Wochenberichte hat mit unseren heutigen Zeitungen noch wenig gemein. Sie kamen meist noch in Buchform, d. h. in Quartformat, und zwar immer noch mit einem schwulstigen, mindestens ganzseitigen Titel heraus und bestanden auch in dieser Periode noch ausschließlich aus ziemlich willkürlich aneinandergereihten faktischen Mitteilungen und orientierenden Referaten ohne jeden Parteistandpunkt oder persönliche Nuance seitens des Herausgebers oder Redakteurs. Dazu fehlte es den leitenden Persönlichkeiten dieser Blätter infolge einer sehr peinlichen, von Universität oder Stadtrat ausgeübten Zensur an Bewegungsfreiheit; aber es mangelte ihnen auch an der nötigen Einsicht, an allgemeiner und politisch-historischer Bildung und an persönlicher Energie, um einen regen Meinungsaustausch über Staats- und Gemeindeangelegenheiten in die Wege zu leiten. Und so kommt es denn, daß in den Zeitungen jener Zeit von den großen Umwälzungen im letzten Drittel des siebzehnten Jahrhunderts unter der Ägide des französischen Sonnenkönigs nicht das mindeste zu spüren ist. Und dennoch waren die Zeitungen auch damals oder, man möchte fast sagen, schon damals für die weiteren Bevölkerungskreise das einzige Bildungs- und Bindungsmittel unter den verschiedenen Kasten und dürfen als solche nicht unterschätzt werden. Schon das siebzehnte Jahrhundert brachte uns die erste täglich erscheinende Zeitung, die in Leipzig von Thimotheus Ritzsch vom 1. Januar 1660 ab herausgegebenen „Neu einlaufenden Nachrichten von Kriegs- und Welthändeln", und auch das erste regelrechte Korrespondenzbureau, das ein hochgebildeter Kunsthändler namens Philipp Steinhofer in Augsburg gründete und das nicht nur Zeitungen, sondern auch eine Anzahl Fürsten und andere Bevorzugte in regelmäßigen oder unregelmäßigen Zwischenräumen mit Neuigkeiten politischen und anderen Inhalts versah.

Im allgemeinen war aber auch im Zeitalter Friedrichs des Großen von einem freien Fortschritt auf dem wichtigen Gebiete des Zeitungswesens so gut wie keine Rede. Wenn auch die Ereignisse des nordamerikanischen Befreiungskampfes und später der französischen Revolution die Gemüter in Europa wie niemals vorher erhitzten und die Erörterungen politischer Tagesfragen in den Vordergrund drängten, so war durch den Druck einer drakonischen Zensur von alledem in den Tagesblättern wenig oder nichts zu bemerken.

Ganz trostlos wurde die Lage der deutschen Presse jedoch erst unter dem Drucke der französischen Fremdherrschaft. Napoleon konnte es mit stetem Erfolge wagen, den Zeitungen aller deutschen Territorien ihren Stoff und die Art seiner Behandlung willkürlich vorzuschreiben. Gewöhnlich gestattete der Machthaber nur die Berichte, die der unter der strengen Zensur der Regierung stehende „Moniteur" veröffentlichte. Und wehe dem Herausgeber, der sich in seinem Blatte den geringsten Kommentar gestattete! Mancher deutsche Redakteur hatte selbständige Meinungsäußerungen in diesen Schreckensjahren mit schwerem Kerker zu büßen. Nach Eintreffen der Siegesnachricht von Leipzig ging dann glücklicher Weise auch jene traurige Zeit zu Ende. Die Zeitungen atmeten auf, verloren aber noch einmal wieder ihre Selbständigkeit. Mit den berüchtigten Karlsbader Beschlüssen brach die Reaktion von allen Seiten herein und suchte mit brutaler Faust alle Regungen des vaterländischen Geistes niederzuschlagen. Tiefbetrübt begruben die Patrioten alle ihre Hoffnungen. „Ich weiß nicht", klagte Arnim in einem Briefe an Wilhelm Grimm, „ob es mein wundes Gefühl ist, das mir die Grillen macht; aber je näher, ruhiger und sicherer ich das innere Leben der Staaten sehe, um so lauter ruft es in mir, daß eine harte Zeit des Zwanges, der Willkür und Nachlässigkeit über uns eindringt, daß ich nirgends einen wahren Zusammenhalt gegen die Torheiten der (Hardenbergschen) Regierung und nirgends die Einleitung zu besserer Verfassung sehen kann." Und Prinz Wilhelm von Preußen, der nachmalige Begründer des neuen deutschen Reiches, schrieb in einem vertraulichen Briefe an den General von Natzmer: „Hätte die Nation Anno 1813 gewußt, daß von einer damals zu erlangenden und wirklich erreichten Stufe des Glanzes, Ruhmes und Ansehens nichts als die Erinnerung und keine Realität übrig bleiben würde, wer hätte damals wohl alles aufgeopfert solchen Resultates halber? Es ist dies eine wichtige, aber schmerzlich zu beantwortende Frage." Nur in Sachsen-Weimar war die Preßfreiheit gewährt worden. Im übrigen Deutschland sahen die Zeitungen ihre Existenz durch nichts gesichert. Es herrschte in betreff der Preßverhältnisse die größte Verwirrung.

Bei diesen Preßverhältnissen während der Jahre 1814 bis 1819 mußten sich die preußischen Zeitungen von Fall zu Fall zurecht finden, so gut es ging. Es kam in jeder Provinz, ja in jeder Stadt darauf an, wie sich dort die Behörden augenblicklich zu den Zeitungen stellten, ferner, ob von früher her gewisse Freiheiten noch nachwirkten, und ganz besonders: wes Geistes Kind der Herausgeber einer Zeitung war. Das zeigte sich hauptsächlich bei den Zeitungen am Rhein, vor allem aber bei dem „Rheinischen Merkur" in Coblenz, den Joseph Görres gleich mit dem Beginn des Jahres 1814 mit einem Wagemute, den wir noch heute bewundern müssen, herauszugeben begann. Am 23. Januar 1814 erschien das erste Blatt. Es wurde mit einer Darlegung der allgemeinen politischen Verhältnisse und mit der energischen Betonung eröffnet, daß die „Völkerschaften am linken Rheinufer" von jeher dem deutschen Stamme angehört hätten und auch herzlich wünschten, von Deutschland wieder aufgenommen zu werden. Hieran schloß sich ein Überblick über den „Stand der Armeen um die Hälfte des Jänners", der fortgesetzt wurde und für den der Herausgeber alsbald aus dem Felde viele direkte, wertvolle Mitteilungen erhielt. Weiterhin folgten „Übersichten der neuesten Zeitereignisse", in denen die Kämpfe in Frankfurt und die Einnahme von Paris in lebendiger Weise geschildert wurden. Als dann aber die Nachricht von der Abdankung Napoleons und seiner Verbannung nach Elba eintraf, da ergriff den Herausgeber des „Rheinischen Merkurs" eine so ungestüme Freude, daß die simplen „Übersichten" zur Würdigung dieses großen Ereignisses bei weitem nicht ausreichten. Hier mußte ein weithin schallender Jubelruf erhoben werden, und mit aristophanischem Humor schrieb Görres eine Proklo-

schleunigst verschwindet. Daß darüber hinaus ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet wird, darauf wird wohl nicht zu rechnen sein. Aber zugleich wird die Frage zu beantworten und die entsprechenden Folgerungen daraus zu ziehen sein, welche Persönlichkeiten in der Verwaltung Puttkamer, obgleich ihnen seine Verfehlungen doch seit Jahren bekannt sein mußten, ihn dennoch geschützt und in seiner Stellung gehalten haben. Herr Stübel scheint über Herrn von Puttkamer gestolpert zu sein, wahrscheinlich wird dieses Opfer in der Wilhelmstraße als genügend angesehen werden. Werden diejenigen, welche die eigentliche Verantwortung trifft, unbehelligt bleiben?"

* **Landesverbandstag.** In Berlin trat dieser Tage der 9. Landesverbandstag städtischer Haus- und Grundbesitzervereine Preußens zusammen Die Zahl der Verbandsvereine beträgt 76, die der Mitglieder 50 773. Über den Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Bauforderungen, referierte Rechtsanwalt Aehnelt-Berlin. Es wurde dazu folgende Resolution Baumert angenommen: „Der Landesverband erachtet die Bestimmungen des Gesetzes über den Bauvermerk, die Bauhypothek und die Sicherheitsleistungen für annehmbar, dagegen die über die Bauhypothek für schädlich und deren Weglassung für geboten." Verbandssekretär Dr. Pabst-Berlin verbreitete sich über die Notwendigkeit der Errichtung von Hausbesitzerkammern. Es sei unbedingt notwendig, daß sich der Hausbesitzerstand eine öffentlich-rechtliche Vertretung schaffe. Dr. König-Berlin wendet sich gegen die Hausbesitzerkammern. Hausbesitz sei kein Beruf, sondern weiter nichts als die Anlage von Kapitalien. (Unruhe.) Justizrat Baumert: Das ist ein Streit um Worte. Wenn der Hausbesitz kein Beruf ist, so ist er mindestens doch ein Besitz. Und weshalb soll man einer besitzenden Klasse die Vertretung ihrer Interessen verwehren? Will man denn nur den besitzlosen Klassen derartige Interessenvertretung einräumen? (Beifall.) Dr. Pabst polemisierte ebenfalls scharf gegen Dr. König. Man sollte derartige Äußerungen von dem Sekretär einer großen Hausbesitzer-Organisation nicht für möglich halten. (Zurufe: Unerhört!) In der Abstimmung wurde eine Resolution Pabst angenommen, die für den Hausbesitzerstand ähnliche öffentlich-rechtliche Korporationen fordert, wie sie für Industrie, Handel und Landwirtschaft heute schon bestehen.

* **Von den Kaisermanövern.** Die diesjährigen Kaisermanöver sollen, wie man der „N. G. C." von unterrichteter Seite schreibt, eine besonders kriegsmäßige Gestaltung erfahren. Es ist der eigenste Wunsch des Chefs des Generalstabes der Armee, Generalleutnants v. Moltke, mit der bisherigen Tradition zu brechen, die verlangte, daß womöglich, so lange Kaisermanöver war, täglich eine Schlacht gezeigt wurde, und statt dessen die zur Verfügung stehenden drei bis fünf Tage mit einer einheitlichen, geschlossenen und kriegsmäßigen Operation auszufüllen, die, in Aufklärung, Aufmarsch, Anmarsch, Gefecht, Verfolgung, bezw. Rückzug gegliedert, der Wirklichkeit näher kommen würde als das Erzwingen täglicher Zusammenstöße, bei denen ein dem Ernstfall recht unähnliches Durchpeitschen des Gefechtes und andere unwahrscheinliche Situationen unvermeidlich sein müssen. Die Idee an sich ist freilich nicht neu. In Frankreich hat man bereits große Truppenübungen abgehalten, der sie zu Grunde gelegt war. Auch Graf Schlieffen, der Vorgänger des Generals v. Moltke, hätte gewiß nichts lieber getan, als den Kaisermanövern einen so kriegsmäßigen Charakter zu verleihen, wie unter Friedensbedingungen angängig ist, und der kommandierende General des 3. Armeekorps, v. Bülow, einer der hervorragendsten Strategen unseres Heeres, hat, wenn wir nicht irren, schon einmal ein Korpsmanöver nach solchem Plane angelegt. Die Schwierigkeiten, die sich hier in den Weg stellen, liegen, abgesehen von der Sanktionierung an der maßgebendsten Stelle, in der Regelung der Unterkunft und Verpflegung der Truppen. Es bleibt daher abzuwarten, ob das Vorhaben des Chefs des Generalstabes der Armee schon in diesem Jahre zur Verwirklichung gelangen wird.

* **Über das neue Feldgeschütz** hat sich der Kriegsminister von Einem am Mittwoch, dem „Berl. Lokal-Anz." zufolge (andere Berichte bringen darüber nichts), in der Budgetkommission des Reichstages gegenüber einer sozialdemokratischen Kritik wie folgt geäußert: Das neue Rohrrücklaufgeschütz sei, wie alle einzuführenden Waffen, auf das allergenaueste geprüft worden, und zwar so eingehend wie kaum je eine andere. Erst nach jahrelangen Erprobungen bei der Artillerie-Prüfungskommission, auf den Schießplätzen und bei der Truppe — wobei ja natürlich wesentlich höhere Anforderungen an die Haltbarkeit des Materials heranträten als bei den Prüfungsbehörden — sei man zur endgültigen Annahme des Geschützes gelangt, nachdem sich nirgends Anstände gezeigt hätten. Im Gegenteil hätte jede Truppe das neue Geschütz als einen wesentlichen Fortschritt bezeichnet. Insonderheit aber müsse die Heeresverwaltung als ihr vornehmstes Recht für sich in Anspruch nehmen, daß sie in weitgehendster Weise für die Sicherheit der Bedienungsleute sorge. Daß in dieser Beziehung die Bedenken des sozialdemokratischen Abgeordneten Hué völlig unzutreffend seien, gehe unzweifelhaft daraus hervor, daß bei den ganzen Versuchen nicht ein einziger Unglücksfall vorgekommen sei. Die Heeresverwaltung könne auf das bestimmteste versichern, daß das Feldgeschütz 96 n. A. in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stände, und daß Bedenken irgendwelcher Art gegen es von keiner sachverständigen Seite geltend gemacht seien.

* **Das neue S-Geschoß** des Infanteriegewehrs macht, wie die „Danz. Ztg." hört, eine kleine Umänderung an sämtlichen Gewehren des neuen Modells notwendig, und zwar besteht dieselbe in einer geringen Erweiterung der Patroneneinlage, d. h. desjenigen untersten Teiles des Laufes, der die Patrone aufnimmt. Diese Erweiterung wird jedoch nicht sowohl dadurch bedingt, daß die Hülse der neuen S-Patrone einen halben Millimeter stärker ist wie die alte, wie vielmehr im Grunde dadurch, daß ihre Pulverladung eine stärkere ist, und mit Rücksicht auf die gesteigerte Spannung und Entwicklung der Pulvergase jener Lufteil daher einen größeren Raum bieten muß. Bis jetzt sollen bereits die Gewehre bei drei Armeekorps jene Lauferweiterung erhalten haben, bei den übrigen wird dieselbe jedoch erst nach mehreren Jahren vollständig durchgeführt sein. Das neue S-Geschoß trägt bis auf 4000 Meter, hat eine Anfangsgeschwindigkeit von 860 Meter, während das neue französische D-Geschoß nur eine solche von 700 Metern besitzt. Das Visir des S-Geschosses ist für 2000 Meter eingerichtet. Im ganzen sind beide Geschosse gleichwertig, allein die Franzosen rechnen einige unbedeutende ballistische Vorteile ihres Geschosses heraus und heben hervor, daß sie auf diesem Gebiete einen Vorsprung in der Munitionsbeschaffung besäßen.

* **Der „ächte Patriotismus ächter Katholiken"** wird in der ultramontanen „Westfälischen Rundschau" in einem Artikel über Kabinettskriege vortrefflich erläutert. Der Verfasser sagt, der große deutsche Einheitskrieg von 1870/71 sei ein „Bismarckscher Kabinettskrieg" gewesen, und er versichert: „In erster Linie sind wir Katoliken und dann erst Deutsche." Dementsprechend fällt dann auch die Schilderung des spezifisch katholischen Patriotismus aus: „Wie zäh libt der katolische Ire sein geknechtetes Heimatland. Wie edel trauert der katolische Pole um sein unglückliches Vaterland, und wie stolz libt der katolische Spanier, der katolische Italiener und der katolische Franzose sein Vaterland. Das ist ja der ächte Patriotismus echter Katoliken, welcher nichts gemein hat mit dem modernen Patriotismus von der Sekt- und Kognakflasche, der bis zur Heiserkeit „Deutschland, Deutschland über alles" grölt und um Deutschland am libsten eine schwarz-weiß-rote chinesische Mauer bauen möchte, damit ja kein „welscher" Lufthauch mer in Stalldeutschland eindringen könne. Dise Sorte von kindsköpfigen Deutschen muß man Hurra schreien lassen, die vernünftigen deutschen Patrioten dagegen müssen, so weit sie als Kristen und Katoliken für das moderne Prinzip der internationalen Völkersolidarität einzutreten haben, alle ihre Kräfte einem Gedanken weihen, nämlich den Weltfriden nicht bloß zu erhalten, sondern womöglich für immer zu garantiren." — Um dieser „internationalen Völkersolidarität" willen haben wir selbstverständlich auch die Pflicht, in Sachen Marokkos unser gutes Recht von Frankreich mit Füßen treten zu lassen: „Gesetzt den Fall, es käme wirklich zum Krige zwischen Deutschland und Frankreich, und zwar wegen Marokko. Die deutschen und französischen Soldaten würden sich gegenseitig totschißen, die eigentlichen Volksmörder aber wären französische und deutsche Finanzbarone. Das Volk würde verarmen, die Volksmörder aber würden sich bereichern; darüber müssen die Völker noch weit mer als bisher aufgeklärt werden und es muß ihnen gesagt und begreiflich gemacht werden, daß fer vile Krige auch durch die Laune von politischen Machthabern angestiftet wurden, welche eben deshalb vil größere menschliche Scheusale sind, als der nächstbeste Giftmischer oder Mordbrenner. Eine Sorte Kriege aber gibt es, für die sich auch der waschechte Zentrumsmann begeistern darf: „Man denke nur an den zwar so unglücklichen, aber doch so ruhmreichen Verzweiflungskampf des edlen katolischen polnischen Volkes. Für solche nationale Krige den letzten Mann und den letzten Blutstropfen, für Kabinetts- und Börsenkrige aber keinen Pfennig. Das sei der Grundsatz der Völker: diser Grundsatz ist ebenso katolisch wie patriotisch." — Wenn man sich von dieser herzerfrischenden Orthographie erholt hat, so erkennt man, daß sich hier das „nationale" Zentrum in der ganzen, vollen Glorie zeigt.

Ausland.

Rußland.

Die mit der Angelegenheit der Übergabe Port Arthurs betraute Kommission hat, nach dem „Russ. Kur.", ihre Arbeiten beendet. Es soll sich die Notwendigkeit ergeben haben, den General Stessel dem Gericht zu übergeben, man einigte sich jedoch zunächst dahin, dem Zaren einen Bericht zu erstatten, und erst mit seiner Genehmigung ein Gerichtsverfahren gegen den General Stessel einzuleiten.

England.

Nach der neuesten Statistik hat Großbritannien und Irland im Jahre 1905 für Getränke 3 283 358 820 M. ausgegeben, d. h. 96 384 480 M. weniger als im vorigen Jahre. Diese Zahlen beweisen, wie stark die seit mehreren Jahren bestehende Bewegung gegen den Alkohol im Wachsen begriffen ist und sich bemerkbar macht. In den letzten 6 Jahren sind im ganzen 435 185 720 M. weni-

---

mation Napoleons an die Völker Europas, eine groteske Verhöhnung des Gestürzten, in der noch einmal das Bild des einst so Gefürchteten, ins Ungeheuerliche verzerrt, gleichsam als gigantische Schattenfigur an die Wand geworfen wurde, ein Meisterstück politischer Satire.

Aber auch des tapferen Görres Stimme wurde bald zum Schweigen gebracht. Die Knebelung der Presse sollte noch über 30 Jahre andauern. Erst mit der Abschaffung der Zensur und der sogenannten Preßfreiheit nach dem Jahre 1848 waren die Bedingungen zu der ungeahnten Entwickelung des gesamten Zeitungswesens gegeben. Heute gilt die Presse als Herd der öffentlichen Meinung, als Großmacht auf allen Gebieten der Politik, Kunst und Kultur und als vornehmstes Bildungsmittel des Volkes.

Dr. C. H.

Aus Kunst und Leben.

Aus dem Berliner Konzertleben.

Felix Weingartner tritt von der Leitung der Sinfoniekonzerte der Königl. Kapelle zurück. Diesen für die Berliner sehr schmerzlichen Entschluß hatte Weingartner bereits am Ende der vorigen Saison gefaßt. Damals ließ er sich noch einmal bewegen, jetzt nun scheint sein Wille unumstößlich. Weingartner wird den Dirigentenstab überhaupt niederlegen, d. h. also nicht nur in Berlin. Das schließt natürlich nicht aus, daß er bei besonderen Gelegenheiten, bei Musikfesten und speziell, wenn es sich um die Vorführung eigener Werke handelt, doch wieder das Pult erklimmt. Weingartner will sich in erster Linie als schaffender Musiker fühlen. Allen Dirigentenruhm gibt er für den Komponistenlorbeer. Weingartner kämpft einen schweren Kampf. Seine Ideale fliegen hoch, sein Wollen ist ein titanenhaftes, und trotzdem ist das, was er bisher schuf, vergängliches Gut. Manch geistvolle Schöpfung entfloß seiner Feder und die freundliche, aufmunternde Anerkennung ehrlicher Kritiker hat ihm nicht gefehlt. Man weiß, er schreibt gute, hochachtbare Musik, man weiß aber auch, daß seine Kunst nicht den Keim der Unsterblichkeit in sich trägt. Diese Meinung hat Felix Weingartner schon oft bitter empfinden müssen. Und trotzdem, er nimmt den Kampf um die Unsterblichkeit von neuem auf, er opfert diesem stolzen Ehrgeiz alles. Hoffentlich wird er in diesem Kampfe seine Befriedigung finden.

Erst kürzlich hatte man dem Dirigenten Weingartner in Amerika zugejubelt. Jetzt in Berlin begrüßte man ihn womöglich noch stürmischer. Einen Mozartabend dirigierte er: die G-moll, die Jupiter-Sinfonie und das wundervolle Konzertante für Violine und Viola. Alles atmete an diesem Abend vollkommene Schönheit. Nur einen gibt es, der Mozart ganz nachzuschöpfen weiß. Und das ist Felix Weingartner. Es war dies die beste Gabe, die in Berlin den Manen des seligen Olympiers dargebracht wurde. Der nächste Sinfonieabend folgte im kurzen Zwischenraum. Er brachte als Novität Hugo Kauns Orchester-Humoreske „Sir John Falstaff". Kaun ist eine der vornehmsten Erscheinungen unter den zeitgenössischen Tonsetzern großen Stils. Er ist vor allem ein respektabler Könner, einer, der das technische Rüstzeug meisterhaft und bewußt handhabt, und der sich bisher nicht mit planlosen programmatischen Experimenten abgegeben hat. Dieses neueste Werk Kauns bewegt sich nun freilich auch auf dem unsicheren Boden freizügiger Programm-Musik. Sein Schöpfer hat aber zuviel formalen Sinn, um die Zügel proportionaler Gestaltung ganz aus der Hand fahren zu lassen. Trotzdem verliert der Hörer, wenigstens bei einmaligem Hören, sehr bald den festen Weg unter den Füßen. Er weiß nicht recht, was der Autor will. Rein musikalisch bewertet, zeigt der „Falstaff" in allen Punkten die sorgfältig arbeitende Hand Kauns. Es ist alles aufs kunstvollste gefügt, die instrumentalen Wirkungen sind aufs peinlichste abgemessen. Eins aber vermißt man in dieser Humoreske bitter, den durchgreifenden Humor, der doch hier unerläßlich ist. Das Werk fand seitens des Publikums eine nur laue Aufnahme. Das ist immerhin bedauerlich. Ein lebhafter Achtungserfolg wäre der Novität auf alle Fälle zugekommen. — Vier Kantaten Johann Jos. Bachs bildeten das stolze Programm des letzten Konzerts des Philharmonischen Chors unter Siegfried Ochs. Die betreffenden Kantaten waren durchweg schon bei früheren Gelegenheiten zu Gehör gebracht worden. Es spricht für die zunehmende Begeisterung und Verehrung den Schöpfungen Bachs gegenüber, daß das Konzert ausverkauft war. In gleicher Vollendung dürften diese Meisterwerke freilich an anderer Stelle kaum gehört werden. Es war eine künstlerische Tat sondergleichen, die Siegfried Ochs hier mit seinem Chor vollbrachte. Unter den Solisten ragte Dr. Felix Kraus bedeutend hervor. Die Altistin Fräulein Philippi leistete Anerkennenswertes. Ludwig Heß dagegen blieb diesmal seiner Partie sehr viel schuldig. — Der Geiger Alexander Sebald zählt zu den markantesten Erscheinungen seines Faches. Speziell seine Technik ist ins Unermeßliche gesteigert. Er ist dabei keineswegs ein bloßer Fingerkünstler. Wer es hörte, wie unnachahmlich vollendet er die Ciaconna Bachs spielte, der wird den Eindruck bekommen haben, daß er es hier mit dem berufensten Interpreten Bachscher Violinschöpfungen überhaupt zu tun hat. Technisch Unglaubliches bot Sebald in den vorher gespielten gepfefferten Studien von Paganini und H. W. Ernst. In diesen teuflischen Stücken ist das Komplizierteste an Technik zusammengehäuft, was sich überhaupt ausdenken läßt. Alexander Sebald dürfte in der Tat mit seinem spezifischen technischen Können ganz einzig dastehen.

P. Schw.

Der deutsch-amerikanische Professorenaustausch wird, wie die „Neue Politische Korrespondenz" mitteilt, fortgesetzt werden, aber sich nur auf die Universitäten Berlin einerseits und Cambridge (Harvard-Universität) andererseits beschränken.

Susan Anthony, die bekannte Frauenrechtlerin, ist in New York gestorben.

Bernhard Stavenhagen erkrankt. Bernhard Stavenhagen, der infolge einer ernsten Lungenentzündung erkrankt war, muß demnächst in St. Remo Erholung suchen. Alle Konzerte, wie in Moskau, Wien und Budapest usw., hat er deshalb aufgeschoben; jedoch hat der Arzt, wie man dem „B. B.-C." aus Weimar schreibt, ihm Hoffnung gemacht, er werde die Leitung der Konzerte des Kieler Musikfestes, zu deren Dirigenten er erwählt wurde, übernehmen können.

Schweizerisches Tonkünstlerfest. Am 26. und 27. Mai wird in Neuenburg das schweizerische Tonkünstlerfest abgehalten werden. Auf dem Programm steht u. a. die neue Sinfonie des Baseler Komponisten Hans Huber, die kürzlich in Zürich und Basel starken Anklang fand.

Die Nobelpreise. Der Rechenschaftsbericht der Nobelstiftung teilt mit, daß die fünf Nobelprämien sich in diesem Jahr auf je 138 536 Kronen belaufen werden, also auf 453 Kronen mehr als im vorigen Jahre.

Eine neue Erfindung Marconis. Der „Messaggero" bringt eine Unterhaltung mit dem Marchese Solari, dem Gehülfen Marconis. Er bestätigt, daß Marconi nicht in Mailand ausstellen werde. Obgleich Marconi von allen Regierungen angefeindet werde, arbeite er weiter an Verbesserungen seines Systems. Er habe eine neue Erfindung gemacht, die Ende des Monats bekannt gegeben werde.

ger für Alkohol ausgegeben worden, und wenn man die Zunahme der Bevölkerung während dieser Zeit mit 2½ Millionen berechnet, so würde sich die Abnahme der Ausgaben für alkoholische Getränke auf 680 000 000 M. beziffern. Immerhin kommen noch auf eine aus fünf Personen bestehende Familie in den Vereinigten Königreichen 379,75 M. oder auf jeden Einwohner 75,95 M. Eine große Zahl der Bewohner trinkt nun sehr wenig oder gar keinen Alkohol, so besonders die Kinder. Auf jeden Trinker fällt daher immerhin noch ein anständiges Quantum. Nach diesen Berechnungen trinkt in England und Wales der einzelne für 79,75 M. Alkohol, in Schottland für 61,77 und in Irland für 60,75 M. Die Gesamtausgaben für Bier und Spirituosen verteilen sich auf die drei Länder so, daß England und Wales für 1 780 250 220 M. Bier und für 736 742 740 M. Spirituosen konsumiert, Schottland 71 335 740 M. Bier und 194 941 940 M. Spirituosen, Irland 143 444 280 M. Bier und 111 614 120 M. Spirituosen. Der Engländer trinkt nach dieser Statistik im Durchschnitt 31 Gallonen Bier, wobei eine Gallone etwas mehr als 4½ Liter ist, und $^4/_5$ Gallonen Spirituosen, der Schotte 9 Gallonen Bier und $1^2/_3$ Gallonen Schnaps und Wein, der Ire 21 Gallonen Bier und 1 Gallone Spirituosen.

Schweiz.

Der große Rat von St. Gallen beschloß die in einigen anderen Kantonen schon bestehende Einführung der allgemeinen unentgeltlichen Beerdigung auf Staatskosten im ganzen Kanton.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 16. März.

— **Freiwillige für China.** Es ist die Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das 3. Seebataillon in Tsingtau (China) beabsichtigt. Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt. In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldescheins zum freiwilligen Dienstantritt zu richten an: Kommando des 3. Stammseebataillons, Wilhelmshaven. — Ferner steht die Einstellung von Dreijährig- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou in Tsingtau (China) bevor. Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909, bezw. 1910. Bedingungen: Mindestens 1,67 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt. In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldescheins zum freiwilligen Diensteintritt zu richten an: Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

— **Der Darmstädter Hochschulkonflikt** wurde vorgestern noch einmal in der hessischen Zweiten Kammer erörtert, wo er bei der Generaldebatte über den Etat schon eingehende Würdigung gefunden hatte. Damals hatte der nationalliberale Abgeordnete Müller ziemlich energisch den Standpunkt vertreten, daß die Studenten an dem Konflikt schuld seien, treffe nicht zu. Lediglich der Rektor habe den Anlaß dazu gegeben. Von seiten des Zentrums, das den Rechtsanwalt v. Brentano aus Mainz vorgeschickt hatte, erhielt Müller damals eine unangenehme Abfuhr, und so kam er nun dazu, sich quasi zu entschuldigen. Man gewann den Eindruck, als ob Herr Müller in der ganzen Sache am besten geschwiegen hätte. Der Zentrumsredner war denn auch mit der vorgestrigen Haltung Müllers sehr zufrieden. Ministerpräsident Braun erklärte, eine konfessionelle Sonderung innerhalb der Studentenschaft sei unerwünscht. Ein Verbot der konfessionellen Verbindungen sei rechtlich nicht zu begründen, und deshalb eine Vertretung unter Ausschluß der konfessionellen Verbindungen seitens der Studentenschaft nicht möglich. Die Darmstädter Studentenschaft habe denn auch neuerdings beschlossen, einen Ausschuß zu bilden, in dem auch die konfessionellen Verbindungen vertreten seien. Damit bestehe ein Hochschulkonflikt in Hessen nicht mehr.

— **Gemeindewahl in Dotzheim.** Gestern fanden in unserem Nachbarorte Dotzheim Gemeindewahlen statt. In der 3. Klasse gaben von 908 Wahlberechtigten 47 ihre Stimmen ab. Davon entfielen auf Tüncher Friedrich Scheidt 46, Maurer Heinrich Uhr 45 Stimmen, die übrigen zersplitterten sich. In der 2. Klasse wählten von 158 Berechtigten 23, welche für den Landwirt Gottlieb Sommer und den Landwirt Fr. Ad. Wintermeyer 3r stimmten. — In der 1. Klasse waren von 37 Wahlberechtigten 9 erschienen. Diese wählten Maurermeister Friedr. Silbereisen wieder mit 9 Stimmen und neu Gastwirt Philipp Sixt mit 7 Stimmen.

— **Doch ach, der schöne Traum entschwand . . . .** Die immer zahlreicher auftretenden Anpreisungen von Mitteln gegen Magerkeit, zur Erlangung voller Formen der Büste oder „einer idealen Büste" geben dem Großherzogl. Polizeiamt in Darmstadt Veranlassung, „öffentlich vor diesem von der Dummheit der Leute lebenden, recht lukrativen Erwerbszweig zu warnen." Es heißt in der Warnung ferner: „Einesteils stellen die Mittel gegen unverhältnismäßig hohen Preis einfache, im gewöhnlichen Leben gangbare Nährstoffe, mit denen irgendwelche unwesentliche Manipulationen vorgenommen sind, dar (z. B. Kartoffel-, Bohnen-, Erbsen-, Linsen-, Hafer-, Leguminosen- oder Reismehl, Kakaopulver, Zuckerpulver usw.), anderenteils suchen die „Fabrikanten" bekannte Arzneimittel in entsprechender Aufmachung und zu hohen Preisen unterzubringen. So empfiehlt auch vielfach in hiesigen Zeitungen eine Person unter der hochklingenden Firma: Hygienisches Institut von D. Franz Steiner u. Comp. in Berlin orientalisches Kraftpulver gegen Magerkeit, durch dessen Gebrauch schöne, volle Körperformen und schon in 6 bis 8 Wochen eine Gewichtszunahme bis 30 Pfund erzielt werden könne. An der ganzen Annonce ist nur das eine wahr, daß das Kraftpulver „garantiert unschädlich" ist, denn es besteht aus Bohnen-, Linsen-, Erbsen- und Reismehl, Zucker, Salz und Natron, kostet für einen Karton mit etwa 200 Gramm Inhalt 2 Mark und ruft die gleiche Wirkung hervor wie der Genuß von Hülsenfrüchten und Zucker. Es kann daher nicht dringend genug vor dem Ankauf des geschilderten und ähnlicher Präparate gewarnt werden."

— **Jubiläumsausgabe von Hey'ls Fremdenführer.** Ein alter Bekannter, der „Wiesbadener Fremdenführer" von Ferdinand Hey'l, erscheint binnen kurzem, und zwar anfangs April im Kommissionsverlag der Firma Rud. Bechtold u. Ko. hier in seiner 25. Auflage. Das bei dem Fremdenpublikum so sehr beliebte Werkchen, das in diesem Jahre seine Jubiläumsauflage erlebt, erschien zum erstenmal im Jahre 1866, herausgegeben von dem „Kurverein" und „Verschönerungsverein". Nur ein dünnes Heftchen war damals notwendig, um die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unserer Kurstadt zu schildern. So wie diese sich aber ausgebreitet hat und ihren heutigen Weltruf genießt, so mußte sich auch mit jeder Neuauflage und Neubearbeitung das Buch vergrößern, das durch die große Zahl der Schönheiten und Sehenswürdigkeiten unserer Stadt ein zuverlässiger Führer sein will. So bietet es sich heute dem Fremden als ein elegantes Handbuch dar, das mit einer großen Zahl Bildern geschmückt und mit zwei vorzüglichen Karten, sowie durch kleine Skizzen die Ausflüge in der Umgebung erläuternd, versehen ist. Vierzig Jahre des Bestehens hat das Buch aufzuweisen und nahezu 100 000 Exemplare sind verkauft worden und in die Hände einer Anzahl unserer Gäste gekommen; hat es doch auf diese Weise mit dazu beigetragen, den Ruf Wiesbadens als Weltkurstadt zu verbreiten und hinaus zu tragen über alle Länder der Erde, so auch in seinem Teil das Emporblühen unserer Weltkurstadt fördernd.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden und Biebrich ist neuerdings zugelassen: Brandoberndorf. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf.

— **Volkstümlicher Zyklus des Volksbildungs-Vereins.** Wir machen nochmals auf den Freitag, den 16. cr., abends 8½ Uhr, in der Aula der Töchterschule auf dem Schloßplatz stattfindenden Vortrag des Herrn Schulinspektors Müller über „Mörike als Mensch und Dichter" aufmerksam. Da die „Wiesbadener Volksbücher", die bekanntlich im Verlage des Volksbildungs-Vereins erscheinen, demnächst das Jubiläum des Verkaufs der zweiten Million Exemplare feiern werden, so wird Herr Lehrer Feldhausen, Vorsitzender der Volksbücher-Kommission, bei dieser Gelegenheit einige Mitteilungen über die „Wiesbadener Volksbücher" machen. Auch wird allen Teilnehmern als Gabe des Vereins das neu erschienene Heftchen über Mörike, welches eine seiner besten Erzählungen enthält, überreicht werden. Eintritt 20 Pf.

— **Walhalla-Theater.** Heute, am 16. März, debütiert das zweite diesjährige Frühjahrsprogramm mit einer großen Auswahl der auserlesensten Sterne am Variétéhimmel. Im Vordergrunde des Interesses steht „Waldeszauber", eine Ausstattungs-Idylle mit Gesang und Tanz, ausgeführt von 6 Damen und dem hier bestbekannten Operettentenor Siegmund Steiner. Siems Karten-Manipulator, genannt „der König der Karten", hatte am Montag, den 12. März, die Ehre, vor dem Großherzog von Hessen in Darmstadt zu arbeiten. Se. Königliche Hoheit sprach persönlich Herrn Siems seine Anerkennung für seine ganz hervorragende Leistung aus. Daniel und Sohn, Hand-Voltigeure 1. Ranges, Fred und Pauly, phänomenaler akrobatischer Akt in höchster Vollendung, John Smith, ein Cornet- und Piston-Trio, Man de Wirth als Kabarettsängerin. Für den Humor und die Lachmuskeln werden Moritz Heyden, Rheinlands populärster Humorist, in seinem neuen selbstverfaßten Repertoire, sowie die Soubrette Luise Dumont sorgen. Der Royal-Bioskope bringt eine Serie neuer Bilder.

— **Kleine Notizen.** Die Vakanzenliste für Militäranwärter Nr. 11 ist in unserer Expedition unentgeltlich einzusehen.

÷ **Vom Einrich,** 14. März. Winterlicher Ruhe, wie aufs neue draußen die Natur, erfreut sich auch der fiskalische Mineralbrunnen bei Marienfels. Als derselbe vor zwei Jahren mit vielen Kosten seitens des Staates von Grund aus neu gefaßt wurde, war man allgemein der Ansicht, daß dieses Geld nutzbringend angelegt werden sollte, aber leider fließt das ausgezeichnete Wasser ungetrunken fort und dient zur Vergrößerung des Mühlbachs. So vorzüglich ist die Anlage, daß die Einwohner von Marienfels bei Regenwetter ihren Haustrunk entbehren müssen, da dann wegen des angeschwollenen Mühlbaches der ganze Brunnen unter Wasser steht. Als im Sommer vorigen Jahres der Fiskus ein hübsches Terrain an der Bahn (die schönsten Bauplätze) ankaufte vorbehaltlich höherer Genehmigung, war man der Ansicht, daß nunmehr die Angelegenheit in Fluß kommen würde, zumal sich auch Herr Landtagsabgeordneter Dr. Lotichius derselben angenommen hatte. Die Eigentümer, die den Boden verhältnismäßig billig hergegeben hatten, sind bis auf weiteres an die Preise gebunden und können die Grundstücke nicht anderweitig verwerten, da könnte man denselben doch wenigstens irgend einen Bescheid geben. Man würde die Eröffnung des Versandbetriebes des vorzüglichen Sauerwassers mit Freuden begrüßen, wäre es doch wenigstens eine gewerbliche Anlage in hiesiger, so überaus stillen Gegend. Zwar liegen noch große Schätze an Ton hier im Boden, aber es hat sich noch niemand gefunden, der sie heben will.

* **Darmstadt,** 14. März. Das Komitee für den Bau einer Bahn von Bensheim nach Lindenfels hielt in Bensheim eine Sitzung ab. Die Bahn soll von dort aus durch das Zellertal gehen, um Tunnels und Viadukte zu vermeiden, dann nach Reichenbach, Lautern, Brandau, Gadernheim usw., Lindenfels. Die 20 Kilometer lange Strecke ist auf 3 340 000 Mark Kosten berechnet. Sollte die Sache im Kreistage scheitern, so würde die Kommission mit einer Privatgesellschaft in Verbindung treten.

* **Aus der Umgebung.** Dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Anton Mößler zu Höchst a. M. und dem pensionierten Bahnsteigschaffner Philipp Ludwig zu Ems bisher in Weilburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Hauptlehrer Wilhelm Immel zu Johannisberg tritt am 1. April d. J. in den Ruhestand. An seine Stelle ist Herr Jakob Effelberge daselbst zum Hauptlehrer ernannt worden.

Der Saalbau zum „Frankfurter Hof" in Rüdelheim ging für 106 000 Mark in den Besitz des Adlerwirts J. Gg. Stock dortselbst über.

Die in Griesheim a. M. geländete Leiche ist als die der seit dem 29. Januar vermißten Justine Burkhard aus Giesel bei Fulda erkannt worden.

Der 20jährige Kannenbäckergeselle Karl Lang von Grenzhausen zerschnitt sich an Glasscherben die Schlagader des rechten Handgelenks. Nachdem er die Blutung durch Abbinden notdürftig gestillt hatte, legte er sich schlafen, ohne ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, am nächsten Tag jedoch mußte er in ein Hospital überführt werden.

In Offenbach a. M. hat ein Rentier, der schon lange leidend war, seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

Das Hotel „Oranien" in Diez ging zum Preise von 70 000 Mark an die Witwe Franz Bahlert in Frankfurt a. M., früher in Limburg, über.

Am Sonntag, den 18. d. M., feiert Herr Bürgermeister Jung in Dehrn sein 25jähriges Amtsjubiläum.

In Biebrich wurde ein meist beschäftigungsloser Mann auf der Waldstraße dabei abgefaßt, als er einem Gärtner Zinkblech stahl, das er in Geld umzusetzen gedachte. Wie es heißt, soll er noch mehr auf dem Kerbholz haben.

In Laubuseschbach begehen am 19. März die Eheleute Lehrer a. D. Göbel und Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

Der Kreistag in Langenschwalbach wählte an Stelle des verstorbenen Herrn Chr. Merz Herrn Bürgermeister Leichtfuß von Idstein als Mitglied des Kreisausschusses.

Die in Bierstadt stattgefundene Acker- und Wiesen-Versteigerung der Witwe des Christian Bierbrauer 3er, Sophie, geborene Roth, und deren Kinder bezw. Enkel erzielte die Summe von 8700 Mark.

Gerichtssaal.

Ein geistlicher Prügelpädagoge.

Mannheim, 13. März. Wegen Körperverletzung hatte sich heute der Kaplan Josef Vomstein vor der Strafkammer zu verantworten. Der 10jährige Sohn des Gipsers Anton Senftleber besuchte seit einiger Zeit nicht mehr den Frühgottesdienst, weil es der Vater wegen der Schwächlichkeit des Knaben nicht litt. Die Schwester des Jungen aber sagte dem Kaplan auf dessen Fragen, ihr Bruder dürfe in die Kirche gehen, er wolle nur nicht. Als dann der Knabe in der Religionsstunde sagte, sein Vater leide es nicht, daß er bei dem kalten Wetter in die Kirche gehe, glaubte der Kaplan, der Schüler lüge ihn an und schlug ihn mit einem Stocke dermaßen, daß auf dem Gesäß bis zur Kniekehle ein Striemen neben dem anderen saß und der Junge acht Tage lang sich weder setzen noch auf den Rücken legen konnte. Nach Angabe des kleinen Senftleber und eines seiner Mitschüler hatte der Kaplan fünfzehn Schläge verabfolgt. Der Angeklagte erklärte heute, er habe das Züchtigungsrecht nicht überschritten. Er wisse nicht, welche andere Strafe er dem Jungen habe geben sollen. Der als Zeuge vernommene Vater des mißhandelten Knaben sagte, er habe dem Kaplan wiederholt geschrieben, daß und aus welchem Grunde er nicht dulde, daß sein Sohn den Gottesdienst besuche. Der Angeklagte bemerkte, daran vermöge er sich nicht zu erinnern. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 M. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Mürb, meinte, Senftleber Vater sei es mit seiner Anzeige nicht um eine Genugtuung, sondern um einen Racheakt zu tun gewesen. Senftleber sei Sozialdemokrat, und kein Sozialdemokrat versäume die Gelegenheit, einem katholischen Geistlichen eins auszuwischen. Die „Volksstimme", die ja eine eigene Rubrik für Angriffe gegen katholische Geistliche eingerichtet, habe den Angeklagten mit Ausdrücken wie „Prügelpfaffe", „Knutenmeister" und Ähnlichem beschimpft. Der Angeklagte habe nur in Ausübung seines Züchtigungsrechtes gehandelt und sei freizusprechen. Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 20 M. Der Angeklagte habe, allerdings ohne Absicht, das Züchtigungsrecht überschritten. Er habe lediglich geglaubt, erzieherisch zu wirken. Die „Frankf. Ztg." bemerkt sehr richtig zu diesem Fall: Wenn der Verkündiger christlicher Liebe und Barmherzigkeit der Meinung ist, daß er durch schwere körperliche Mißhandlung eines wehrlosen Knaben die Liebe zur Kirche befestige und fördere, so ist das seine eigene Sache. Wir, und mit uns sehr viele, sind der Meinung, daß eine derartige Erziehungsmethode auf alle Fälle verwerflich ist und obendrein schädlich für den gewollten Zweck. Die Milde des Urteils bleibt bedauerlich, bedauerlicher aber noch das in der Verhandlung hervorgetretene Bestreben, die Parteizugehörigkeit des Vaters des geprügelten Knaben zugunsten des Angeklagten zu verwerten. Ob der Vater Sozialdemokrat ist oder nicht, geht den Verteidiger und das Gericht nichts an, und wenn die sozialdemokratische Presse seinerzeit scharfe Worte gegen den brutalen „Erziehungs"akt gefunden hat, so handelte sie in vollem Recht und nicht anders wie bürgerliche Blätter, die gegen solche Ausschreitungen Front machen. Im übrigen wäre Anlaß genug, einmal der Frage näher zu treten, ob es überhaupt statthaft ist, die Schulkinder zum Besuch des Frühgottesdienstes zu zwingen, um so mehr, als sich vom gesundheitlichen und pädagogischen Standpunkt manche Bedenken hiergegen geltend machen.

* **Cassel,** 14. März. Heute kam vor dem Oberlandesgericht in der dritten Instanz der bekannte Beleidigungsprozeß des Direktors Meinhard Hoffmann-Mainkur gegen den Chefredakteur der „Kleinen Presse", Paul Listowsky, zur Verhandlung. Es handelt sich bekanntlich darum, daß Hoffmann als Jagdpächter einen Kriegshund Listowskys erschossen hat und daß Listowsky in der „Kleinen Presse" den Jagdbetrieb Hoffmanns scharf kritisierte. Das Schöffengericht in Bergen hatte auf drei Monate Gefängnis gegen den Redakteur erkannt. Die Hanauer Strafkammer hatte das Urteil auf eine Geldstrafe von 1000 M. herabgesetzt. Das Oberlandesgericht hob heute das Urteil der Hanauer Strafkammer auf und verwies den Rechtsstreit zur nochmaligen Verhandlung an das Hanauer Landgericht zurück. Das Oberlandesgericht erklärte, das Hanauer Urteil enthalte eine ganze Reihe von Rechtsirrtümern und Unklarheiten, auch fehle eine bestimmte Bezugnahme auf die strafgesetzlichen Vorschriften, die durch die Listowskischen Artikel verletzt sein sollen. Besonders bemängelte das Oberlandesgericht, daß das Hanauer Urteil den Schutz des § 193 (die Wahrung berechtigter Interessen) dem Angeklagten zwar für seinen ersten Artikel zugestanden, für die folgenden Artikel indessen versagt habe, obwohl das Urteil an anderer Stelle annimmt, daß die sämtlichen Artikel eine einzige fortlaufende Handlung seien.

Vermischtes.

* **Ein militärischer Wintermarsch im Riesengebirge.** Einen interessanten Winter-Übungsmarsch hat eine aus einem Offizier (Leutnant Carganico), einem Fähnrich, einem Unteroffizier und 24 Mann bestehende Abteilung des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 aus Breslau vom 28. Februar bis 2. März im Riesengebirge ausgeführt. Die Abteilung fuhr am Mittwoch früh 5 Uhr von Breslau nach Schreiberhau und trat, feldmarschmäßig mit Gewehr, Seitengewehr und gepacktem Tornister, jedoch in Mütze mit Ohrenklappen zum Schutze gegen die Kälte, nach dem Mittagessen den Marsch an, der unter Leitung eines erfahrenen Gebirgsführers über die Josefinenhütte und den Zackenfall zur Neuen Schlesischen Baude, wo gerastet wurde, und von da über die Pferdeköpfe zur Schneegrubenbaude führte, die man gegen 8 Uhr erreichte. Der Marsch hatte, obwohl es schon etwas stürmte und schneite, die Mannschaft, die ohne Schneeschuhe und Schneeeisen marschierte, nicht erheblich angestrengt. — Am folgenden Tage (Donnerstag) sollte um 8 Uhr früh aufgebrochen werden, weil es galt, die Hampelbaude, wo schon Nachtquartier bestellt war, zu erreichen. Aber es wehte bei scharfer Kälte ein orkanartiger Schneesturm, so daß ein Vorwärtskommen auf dem Kamme absolut unmöglich war; man konnte kaum die Hand vor Augen sehen, und der Orkan riß die Leute um, so daß die Fühlung unter der Mannschaft verloren ging und die Gefahr vorlag, einzelne Leute könnten sich verirren und in dem rasenden Unwetter umkommen. Dank der Umsicht des führenden Offiziers wurde die ganze Abteilung unversehrt in die Schneegrubenbaude zurückgeführt. Erst gegen 1 Uhr ließ das Unwetter ein wenig nach, und nun ging es, die ganze Abteilung angeseilt, trotz des furchtbaren Sturmes über die Peterbaude bis zur Spindlerbaude. Hier aber setzte der Orkan wieder mit solcher Wut wie am Morgen ein, daß an ein Weiterkommen nicht zu denken war und in der Spindlerbaude Notquartier gemacht werden mußte. — Am Freitag früh tobte der Nordweststurm mit unverminderter Heftigkeit. Dessenungeachtet brach die Abteilung um 6¼ Uhr von der Spindlerbaude auf und kam unter den größten Schwierigkeiten — die Leute sanken immer bis an den Leib in den Schnee ein — über die Prinz Heinrichbaude zur Riesenbaude. Hier ließ der Sturm nach, der Himmel klärte sich auf und die Sonne schien, so daß der Aufstieg zur Schneekoppe erfolgen konnte, der allerdings über das Glatteis — der Sturm hatte den Neuschnee weggefegt — ziemlich beschwerlich war. Von der Koppe ging es über das Gehänge hinunter nach Krummhübel, wo die Abteilung munter und fidel, wenn auch etwas müde, gegen 1 Uhr eintraf. Der talwärts fahrende Eisenbahnzug führte die Teilnehmer dieser Winterübung ihrer heimischen Garnison wieder zu.

* **Humoristisches.** Schwierig. Vater: „Wie weißt du, daß dieser junge Mann dich liebt? Hat er etwa die Kühnheit gehabt, dir eine Erklärung zu machen?" — Heiratsfähige Tochter: „Durchaus nicht. Wenn du aber sehen könntest, wie er mich ansieht, wenn ich ihn nicht ansehe!" — — Boshaft. „Ja, ich verstehe mich auf das Gedankenlesen. Zum Beispiel weiß ich ganz genau, was der Herr, der uns dort entgegenkommt, jetzt denkt." — „So, so! ... Wieviel kriegt er denn von dir?" (M.Bl.)

Kleine Chronik.

Für die Errichtung eines Familienbades in Zingst hat sich die dortige Gemeindevertretung nach lebhafter Debatte ausgesprochen. Der Vorsitzende der Badeverwaltung wurde beauftragt, alsbald die nötigen Vorbereitungen in die Wege zu leiten.

Urnenfund. Ein bedeutender Urnenfund aus der Staufenzeit wurde bei der Aufforstung des Hochplateaus des Kätzberges bei Liegnitz gemacht. Man fand zahlreiche Ringe, Nadeln und Armspangen aus Bronze.

Angesägt. In der Rollbahnfabrik von Eugen Liebrecht u. Co. in Neckarau trug sich vorgestern nachmittag ein eigentümlicher Unglücksfall zu. Beim Hantieren an einer sog. Kaltsäge kam der Eisenbahner Josef Orth dem Blatt zu nahe, das ihm die linke Halsschlagader aufschnitt. Im nächsten Moment war der Mann eine Leiche.

Sieben Söhne beim Militär gehabt zu haben, ist dem in den 80er Jahren stehenden Landwirt Heß in Hofaschenbach bei Cassel vergönnt. Der letzte seiner sieben Söhne dient noch zurzeit beim 2. Kurhess. Feld-Art.-Regt. Nr. 47 in Fulda. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares übersandte Herr Heß eine Photographie, welche ihn und seine sieben Söhne in Uniform darstellt.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht zu Beuthen hat den 19jährigen Grubenarbeiter Thomanek aus Königsberg wegen Mordes zum Tode und die Arbeiterfrau Kalus wegen Beihülfe zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Thomanek hatte den Mann seiner Geliebten Kalus erdrosselt.

Durch Grubengase vergiftet. In Wluki bei Bromberg verunglückten beim Graben des Schachtes für einen Brunnen zwei Männer durch Einatmen giftiger Gase. Die Bromberger Feuerwehr förderte die Verunglückten aus dem Schachte als Leichen zutage.

Erstickt. Kaufmann Sally Neumann ist im Badezimmer seiner Wohnung zu Posen infolge von ausströmenden Gasen des Badeofens erstickt. Seine Gattin, die man in bewußtlosem Zustande auffand, wurde ins Leben zurückgerufen.

Vierlinge sind, wie schon kurz gemeldet, dem Arbeiter Struyf in Hennixen (Holland) geboren worden; sie zeigen immer mehr Lust am Leben und wurden unter großen Festlichkeiten getauft. Zu Fuß, zu Rad und zu Wagen waren zahllose Neugierige herbeigeeilt, um dem Schauspiel beizuwohnen. Der Taufzug bestand aus vier Wagen, die je ein Patenpaar mit seinem Patenkinde enthielten, das auf dem Schoß einer Wärterin ruhte. Um Verwechslungen der Kinder bei der Taufe zu vermeiden, hatte man jedem ein Band von anderer Farbe um den Hals gelegt. Bei der Abfahrt zur Kirche spielte ein Musikkorps.

Jugendlicher Ausreißer. Vor einiger Zeit entlief ein 16jähriger Gymnasiast seinen Eltern aus Magdeburg. Ohne Barmittel kam er nach vielen Irrfahrten und Entbehrungen nach dem Dorfe Leussow in Mecklenburg, wo er sich bei dem Gastwirt als Knecht vermietete. In dem Kopf des jugendlichen Ausreißers spukte der Plan, nach Amerika zu reisen, wozu er sich das Reisegeld verdienen wollte. Der Gastwirt setzte sich aber heimlich mit dem Vater in Verbindung, und der holte vor einigen Tagen seinen reiselustigen Sprößling wieder nach Magdeburg zurück.

Aus Furcht vor Strafe erhängte sich in Elberfeld der 13jährige Volksschüler Karl Witte. Er hatte mit mehreren gleichalterigen Knaben in den letzten Tagen Diebstähle ausgeführt.

Die Schulden des Herzogspaares. Zu der Entmündigung des Herzogspaares Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin wird jetzt von zuverlässiger Seite aus Schwerin gemeldet, daß die Regelung der gesamten Schulden des Herzogspaares bereits in naher Zeit bevorstehe. Diese Nachricht wird vielen Interessenten nicht unerwünscht sein.

Einen Zusammenstoß mit Wilderern hatte nach einer Meldung aus Marienwerder der Gutsförster Knopf. Durch den Schuß eines Wilderers wurde der Förster am Unterleib und Oberschenkel schwer verwundet. Die Täter entkamen.

Aus gekränktem Ehrgefühl erhängte sich in Dresden, während seine Eltern das Theater besuchten, der 16jähr. Realschüler Friese, der von seinem Vater eine verdiente Züchtigung empfangen hatte.

Spät entdeckter Mörder. Vor 10 Jahren wurde auf dem Gleis der Frechener Eisenbahn ein Mann ermordet aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft in Cöln setzte 500 Mark Belohnung auf die Ermittelung des Täters aus. Es fanden auch mehrere Verhaftungen statt, aber die Verdächtigen mußten immer wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Nunmehr wurde der Fabrikaufseher Peter Braun verhaftet, dessen Sohn seiner Braut erzählt hatte, wie er als 11jähriger Knabe der Mordtat beigewohnt habe. Die Braut hat das Geheimnis anderen Leuten verraten. Der Sohn, der augenblicklich seiner Militärpflicht nachkommt, wurde ebenfalls verhaftet.

Sechsmal zum Tode verurteilt. Aus Madrid wird gemeldet: In dem Mordprozeß von Penaflor, wo berufsmäßige Spieler in eine entlegene Wohnung gelockt, dort durch Schläge mit einer Eisenstange von hinten getötet und dann im Garten verscharrt wurden, sind am Dienstag beide Angeklagte, ein Franzose und ein Spanier, je sechsmal zum Tode verurteilt worden.

Die Katastrophe von Courrieres.

Die Erlebnisse eines Geretteten. Nach dem „Petit Parisien" berichtet die „Zeit" über die Schilderungen des Grubenarbeiters Cerf, der zu den Geretteten gehört. Ich war — berichtet der Arbeiter — um 5 Uhr morgens mit 33 Mann in die Grube von Sallaumines hinabgestiegen. Wir arbeiteten unter Anführung des Steigers Grandam. Plötzlich schlug eine furchtbare Detonation an unsere Ohren; der Luftdruck war so stark, daß mehrere von uns zu Boden geworfen wurden; andere hielten instinktiv die Hände an die Ohren. Wir waren betäubt und wie stumpfsinnig geworden. Glücklicherweise arbeiteten wir an dem Ende einer Galerie, die einen Winkel machte, so daß wir gegen den direkten Luftstrom geschützt waren. Nur diesem Umstand hatten wir es zu danken, daß wir nicht auf der Stelle getötet wurden. Der erste Moment der Aufregung war vergangen und wir konnten uns besinnen: ein beißender und widerlicher Geruch stieg uns in die Kehle; wir hatten das bestimmte Empfinden, daß wir, bleiben wir nur eine Minute noch da, alle ersticken müssen. Der Steiger stellte sich an unsere Spitze und, einer hinter dem anderen, hasteten wir in der Richtung zum Ausgang — so glaubten wir wenigstens. Aber wir gingen in entgegengesetzter Richtung! Mit einem Male bemerkte der Steiger seinen Irrtum. „Wir gehen falsch!" rief er aus. „Wir sind verloren!" Sein Mut war zu Ende, er konnte nicht mehr vorwärts und sank in die Knie. Wir wollten ihm aufhelfen. Er hatte noch die Kraft, uns zuzuflüstern, daß wir fliehen sollten .... Dann fiel er hin, um sich nicht mehr zu erheben. Bisher war ich der Letzte im Luge gewesen. Jetzt kehrten wir um, und ich war nun erster. Ohne zu wissen, was hinter mir geschieht, begann ich zu laufen, so schnell ich konnte. Ich lief weit, als mein Fuß plötzlich über eine schwarze Masse stolperte und ich hinstürzte. Meine Lampe, die bisher gebrannt hatte, lösch bei meinem Sturze aus, und tiefste Finsternis umfing mich. Das Hindernis, das mich auf dem Wege aufgehalten hatte, war ein Leichnam. Ich überzeugte mich davon, indem ich ihn mit den Händen betastete. Auf allen Vieren setzte ich meine Flucht in der Richtung des Fahrstuhles, das ist der Rettung, fort. Immer wieder mußte ich nun über die Körper meiner unglücklichen Genossen hinwegsteigen, mit denen der Boden des Schachtes bedeckt war. Wie lange ich so lief? Ich kann es nicht sagen. Vielleicht nur einige Minuten, die mir wie Jahrhunderte vorkamen. Ich hatte vollständig den Sinn dafür verloren, was um mich vorging. Dennoch fühlte ich, daß, je weiter ich kam, frischere Luft über mein Gesicht strich. Schon langte ich am Ziele an, als ich mich jener erinnerte, die ich hinter mir gelassen hatte. Vorher hatte ich — es ist vielleicht eine Schande, es zu sagen — an sie nicht gedacht. Mein Sohn war vor der Explosion in einer anderen Grube eingefahren, und so hatte ich Hoffnung, daß er dem Tode entronnen sei. Aber mein Neffe war da, ich hatte ihn hinter mir gesehen. So kehrte ich um, unaufhörlich nach ihm rufend. Ich war etwa 5 Meter zurückgekrochen, als ich in einem schwachen Stöhnen seine Stimme erkannte. Auf die Gefahr hin, mit ihm zugrunde zu gehen, packte ich ihn und zerrte ihn, immer auf allen Vieren, bis zum Fahrstuhl. Wir waren beide gerettet! — „Und Ihr Sohn?" fragte den Bergarbeiter der Berichterstatter. — „Mein Sohn ist tot!" war die Antwort.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Am Bundesratstisch: Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Direktor des Kolonialamts.

Eröffnung der Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Bei der Fortsetzung der Beratung des dritten Nachtragsetats für die Schutzgebiete weist Geheimrat **Rose** die früheren Angriffe Erzbergers gegen ihn, sowie gegen den Personal-Referenten in der Kolonialabteilung wegen der Fälle Brauden, Koch und Kannenberg als unbegründet zurück, indem er längere Stellen aus den betreffenden Akten verliest.

Abg. **Arend** (Reichsp.) spricht dem Erbprinzen Hohenlohe-Langenburg zu seiner ruhigen Sachlichkeit, mit der er vorgestern seinen Standpunkt dargelegt, namens seiner Freunde seine volle Anerkennung aus und versichert ihn der Unterstützung seiner Parteifreunde. Insbesondere seien sie erfreut, daß er keinerlei Vertuschungen treiben wolle. Anerkennung sei auch der Kolonialschule zu zollen. Die Sozialdemokratie könne nur kritisieren, aber sie könne keine Mittel zur Besserung angeben. Man möge doch Bebel einen Gouverneurposten geben. Daß Bebel in seiner langen Rede keine neuen Fälle anführen konnte, hält Redner für ein gutes Zeugnis für die Kolonialverwaltung. Für die besten Mittel gegen die Aufstände hält er eine gute Verwaltung, eine ausreichende Streitmacht und die Anlegung von Wegen und Eisenbahnen. Leider habe man sich außerordentlich tüchtige Männer im Kolonialdienst entgehen lassen, wie beispielsweise Weise, Dr. Peters usw. Die beiden Hauptbelastungszeugen im Prozeß Peters könnten heute nicht mehr als glaubwürdig gelten. Die Linke habe in den Kolonialfragen viel dazu beigetragen, daß die vielen Opfer an Geld und Menschen zur Bewältigung der Aufstände aufgewendet werden mußten. (Lebhafter Widerspruch links.) Die ganze Schuld treffe aber nicht die Gegner der kolonialen Bestrebungen, ein Teil falle auch auf die Kolonialverwaltung, weil sie nicht konsequent genug gewesen sei. Wenn die Sozialdemokratie — was sie nicht ist — eine Arbeiterpartei wäre, dann müßte sie an der Spitze der Kolonialpolitik stehen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Es gebe nichts Segensreicheres für die Arbeiter als die Kolonien. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Die Mittel, die in unsere Kolonien gesteckt würden, würden von den mittleren Kreisen auf dem Altar des Vaterlandes geopfert. Wir hoffen, daß der stellvertretende Kolonialdirektor eine großzügige Kolonialpolitik treiben wird; in diesem Sinne rufen wir: Landgraf werde hart! (Große Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Spahn** (Zentr.) ist auf der Tribüne schwer verständlich. Er führt aus, es müsse auch Rücksicht auf die Steuerzahler genommen werden. Was die von dem Vorredner angeführten Fälle betreffe, so sei er, ohne die Antwort des Bundesratsvertreters gehört zu haben, überzeugt, daß die Angriffe nicht vollständig berechtigt waren. Die gute Entwickelung der Kolonien beruhe hauptsächlich auf der Tüchtigkeit der Missionen. Man habe alle Veranlassung, das Ansehen der Missionen zu stärken. (Sehr richtig! im Zentrum.) Darum müßten auch die Missionsschulen gefördert werden. Die wirtschaftliche Begründung der Kolonialpolitik müsse mit der kulturellen Hand in Hand gehen.

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. März.

Am Ministertisch: Finanzminister v. Rheinbaben, Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg und Kultusminister Dr. Studt.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats. Zur Geschäftsordnung bedauert

Abg. **Brömel** (Freis. Vgg.) die durch den Schluß der Debatte erfolgte außerordentlich schnelle Erledigung der zweiten Lesung, da hierdurch die Besprechung insbesondere der Lage der Bahnarbeiter unmöglich geworden sei.

Bei der allgemeinen Besprechung bittet

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (Kons.), bei der herrschenden Unruhe fast unverständlich, um Freilassung des Verkehrs (Fahrkartensteuer) von der Reichssteuer. Der Redner schlägt anderweitige Verteilung und Erhöhung der Matrikularbeiträge vor.

Finanzminister **v. Rheinbaben** führt aus, keine Steuerquelle sei so ergiebig und geeignet als diejenige auf Bier. In Süddeutschland trägt das Bier erheblich höhere Lasten als bei uns, ohne daß es schlechter oder teurer geworden wäre. Weshalb soll das in Norddeutschland nicht möglich sein? Seit 1890 ist bei uns die Brausteuer auf der gleichen Stufe geblieben, während sie in Süddeutschland die dreifache Höhe erreicht hat. (Sehr richtig.) Die ursprüngliche Vorlage wird kaum zu retten sein, doch hoffen wir, daß wir gerade aus der Brausteuer befriedigende Erträge herausholen können. Zu höheren Matrikularbeiträgen können wir nicht die Hand bieten, denn wenn einmal die Eisenbahn-Einnahmen zurückgehen sollten, so würde auch Preußens Etat schwerlich balanzieren. Das soll keineswegs ein Schreckschuß sein, es entspricht meiner festesten Überzeugung. Für die Eisenbahnfahrkarte ist eine Kilometer-Zuschlag-Steuer beabsichtigt. Allen es recht zu machen, ist selbstverständ-

sich undenkbar. Steuerhärten zu beseitigen, sind wir stets bemüht und so hoffen wir, daß die Gegner der ganzen Reichsfinanzreform oder einzelner Teile nicht auf ihrem schroffen Standpunkt beharren werden. Dann werden wir das Interesse des Reiches stets wahren.

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

wb. **Bielostok**, 15. März. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Bewaffnete Leute drangen gestern in der Lipowajastraße bei einem Geldwechsler ein und forderten Geld. Als ihnen dieses verweigert wurde, schossen sie den Geldwechsler nieder und verwundeten einen Angestellten. Es gelang ihnen, zu entkommen.

wb. **Buenos Aires**, 15. März. Das neugebildete Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Inneres Quirns Costa, Äußeres Montes de Aca, Justiz Frederico Pinedo, Finanzen Norberto Pinera, Ackerbau Ramos Mezia, Öffentliche Arbeiten Miguel Tediu, Krieg General Luis Campos, Marine Admiral Betbeder.

wb. **Petersburg**, 15. März. (Von einem besonderen Korrespondenten.) In Tschita, wo General Rennenkampf die Unruhen unterdrückte, wurden gestern 7 Personen zum Tode verurteilt, darunter der in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts verbannte Kusnezow, der mit der Erforschung von Transbaikalien viel beschäftigt war und in Tschita ein ethnographisches Museum gegründet hatte, dem er als Direktor bisher vorgestanden hatte.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

O **Aus dem Rheingau**, 14. März. Allsährlich nach beendeter Weinlese werden in den weinbautreibenden Gebieten behördlicherseits Erhebungen über die jeweiligen Ernte-Ergebnisse vorgenommen. Nach den jetzt bekannt gegebenen amtlichen Veröffentlichungen betrug die vorjährige Kreszens in unserem Kreise, dem Hauptgebiete des Weinbaues in unserem Regierungsbezirke, 75 035 Hektoliter 88 Liter gegen 58 928 Hektoliter 80 Liter im Jahre 1904. Unter dem soeben angegebenen Quantum des Jahres 1905 befinden sich 73 799 Hektoliter 80 Liter Weißwein und 1235 Hektoliter 08 Liter Rotwein. Hinsichtlich der Menge schätzte man die Ernte in Oberwalluf auf einen „vorzüglichen", in Neudorf und Hallgarten auf einen vollen, in Kiedrich auf einen 3/4 bis vollen Herbst. Geisenheim erzielte einen sieben Zehntel, Aulhausen, Hattenheim, Johannisberg, Niederwalluf, Östrich, Rauenthal und Rüdesheim einen 3/4, Mittelheim einen 3/5, Lorchhausen einen 1/2 bis 3/4, Eibingen und Winkel einen 2/3, Aßmannshausen und Lorch einen 1/2, Eltville und Erbach einen 1/2 bis 2/3, bezw. 1/3 Herbst. Die besten Ergebnisse wurden also quantitativ in Oberwalluf, Neudorf und Hallgarten erzielt. Die größte Menge an Wein wurde in Rüdesheim geherbstet, 7080 Hektoliter. In Lorch ergab die Ernte 6700 Hektoliter, in Hallgarten 6600 Hektoliter, in Östrich 5400 Hektoliter, in Hattenheim 4850 Hektoliter, in Geisenheim 5142 Hektoliter, in Winkel 4626 Hektoliter, in Eltville 4517 Hektoliter 50 Liter, in Rauenthal 3816 Hektoliter, in Erbach 3456 Hektoliter, in Neudorf 3264 Hektoliter, in Mittelheim und Eibingen je 3000 Hektoliter, in Kiedrich 2670 Hektoliter, in Lorchhausen 2964 Hektoliter 58 Liter, in Oberwalluf 5280 Hektoliter, in Johannisberg 2005 Hektoliter, in Aßmannshausen 1995 Hektoliter, in Niederwalluf 1008 Hektoliter und in Aulhausen 271 Hektoliter 80 Liter. Die Qualität der Trauben bezeichneten Aßmannshausen, Eltville, Erbach, Geisenheim, Kiedrich, Mittelheim, Neudorf, Oberwalluf, Östrich, Rauenthal, Rüdesheim und Winkel mit „gut"; Hallgarten mit „mittel bis gut", Hattenheim, Johannisberg und Niederwalluf mit „gut mittel" und Aulhausen und Lorch mit „mittel". Bei den im Herbste stattgefundenen Verkäufen wurde der höchste Preis für das Stück (1200 Liter) in Aßmannshausen erzielt, indem hier für dasselbe (Rotwein) 1000 M. bezahlt wurden. Für das Stück aus weißen Trauben gekelterten Most wurden erlöst in Rüdesheim, Neudorf, Kiedrich, Johannisberg und Hattenheim 700 M., in Hallgarten 650 bis 800 M., in Niederwalluf 550 bis 700 M., in Lorchhausen 660 M., in Geisenheim 625 M., in Eibingen 525 M., in Aulhausen 562 M., in Eltville und Erbach 525 M., in Oberwalluf, Östrich und Rauenthal 500 M., in Aßmannshausen 450 M. und in Lorch 420 M. Die Größe des Gebietes, auf dem Weinbau getrieben wird, beträgt gegenwärtig 2370 Hektar 1 Ar. Gegen das Vorjahr hat die Größe des Geländes um etwa 30 Hektar zugenommen. Die größte Weinbergsgemarkung hat Lorch mit 228 Hektar. Es folgen dann weiter der Größe des Weinbergslandes nach: Rüdesheim mit 215 Hektar, Geisenheim mit 209, Östrich mit 180, Eltville mit 175, Winkel mit 153,25, Hallgarten mit 150, Hattenheim mit 147, Erbach mit 132, Mittelheim mit 130, Eibingen mit 104, Rauenthal mit 100, Kiedrich mit 89,90, Johannisberg mit 82,21, Lorchhausen mit 73, Neudorf mit 68,20, Niederwalluf mit 48,20, Aulhausen mit 7,75 und Oberwalluf mit 7,50 Hektar. Von den eben im Ertrage stehenden 1962 Hektar 70 Ar sind bepflanzt mit „Riesling" 1194 Hektar 30 Ar, mit „Orleans" 3 Hektar, mit „Oesterreicher" 382 Hektar 70 Ar, mit „Kleinberger" 28 Hektar 50 Ar und mit „gemischten weißen Traubensorten" 349 Hektar 20 Ar insgesamt also mit weißen Trauben 1937 Hektar 70 Ar. Mit roten Trauben — in den Gemarkungen Aßmannshausen und Lorchhausen — sind bepflanzt 25 Hektar, und zwar „Klebrot" 24 Hektar und mit „Frühburgunder" 1 Hektar.

m. **Bingen**, 14. März. Hier brachte heute Herr Hauptmann a. D. und Kommerzienrat A. Avenarius, Weingutsbesitzer in Gaualgesheim, eine Liste von 87 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1903 und 1904 zur Versteigerung. Die Weine entstammten den Gemarkungen Ingelheim, Gaualgesheim und Ockenheim und waren rassige, reintönige Sachen, unter denen die Auslesewein nicht fehlten und dementsprechende hohe Beachtung fanden. Für ein Viertelstück Ingelheimer Spätrot-Auslese wurden 750 M. bezahlt, ein Preis, der einem Stückpreis von 3000 M. gleichkommt. Der Besuch war sehr gut, der Geschäftsgang sehr lebhaft, sämtliche Nummern wurden abgesetzt, dabei ging der Gesamterlös um einige Tausend Mark über die Selbsteinschätzung. Auch diese Weinversteigerung nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf und gibt so auch weiter einen guten Ausblick auf das kommende Versteigerungsgeschäft. Die erzielten Preise stellten sich für das Stück 1903er Weißweine auf 390 bis 660, für das Halbstück auf 320 bis 460 M., für das Stück 1904er Weißwein 390 bis 840, das Halbstück 310 bis 810 M. Das Ergebnis für 8 Stück und 6 Halbstück 1903er Weißweine ist 6190 M., durchschnittlich für das Stück 562 M.; das Ergebnis für 14 Stück und 9 Halbstück 1904er Weißweine ist 11 870 M., durchschnittlich für das Stück 640 M. Die 1903er Rotweine kosteten im Halbstück 410 bis 720, im Viertelstück 370 bis 480 M., die 1904er Rotweine erzielten im Halbstück 390 bis 830, im Viertelstück Ingelheimer Spätrot-Auslese 440, 510, 590, 750 M. Das Ergebnis für 20 Halb- und 4 Viertelstück 1903er Rotweine stellt sich auf 11 580 M., für ein Halbstück auf durchschnittlich 526 M.; 22 Halb- und 4 Viertelstück 1904er Rotweine hatten ein Ergebnis von 14 710 M. oder durchschnittlich für ein Halbstück 613 M. Der Gesamterlös ergab 44 350 M. ohne Fässer.

Börsenwesen.

Frankfurt a. M., 15. März. Die Subskription auf die 4½proz. amortisable innere portugiesische Staatsanleihe von 1905 wurde heute vormittag um 10 Uhr hier und in Portugal infolge starken Andranges geschlossen.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 15. März. 100 Kilo Hafer 18 M., 100 Kilo Heu 8 M. 10 Pf. Angefahren waren 1 Wagen mit Frucht und 2 Wagen mit Heu.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Es hatte während der verflossenen Berichtszeit den Anschein, als ob die maßgebenden Börsenplätze ihre so lang festgehaltene, grau in grau gefärbte Anschauung zugunsten einer optimistischeren dauernd aufzugeben beabsichtigten. Ohne daß irgendwo die Unternehmungslust besonders großen Umfang angenommen hätte, zeigte die Tendenz überall zunächst eine bemerkenswerte Festigkeit, die hier und da sogar in eine ziemlich intensive Aufwärtsbewegung überging. Der Schluß brachte indes wieder fast durchgängig eine Ernüchterung, die allerdings nicht imstande war, die bei Beginn erzielten Kursbesserungen vollständig verloren gehen zu lassen. In New York bildeten der günstige Bankausweis, die steigende Tendenz am Kupfermarkt, besonders aber befriedigende Saatenstandsberichte die Ursache, daß Wallstreet eine verhältnismäßig gute Laune erkennen ließ. Eine periodische Trübung der letzteren trat infolge von Besorgnissen wegen eines allgemeinen Ausstandes der Kohlenarbeiter ein, doch war die Wirkung dieses Moments keine sehr bedeutende. London zeigte sich während des größten Teils der Berichtszeit ebenfalls gut disponiert. Abgesehen von dem einigermaßen glatten Verlauf der Liquidation bot auch die vermittelnde Rolle Österreichs in der Marokkofrage einige Anregung. Der Minenmarkt nahm gegen Ende der Berichtszeit infolge des Selbstmordes Lawrys, des Managers der Gold Coast Agency, eine matte Haltung an, wodurch die Gesamttendenz beeinträchtigt wurde. Das letzgenannte Moment schuf auch in Paris zeitweise einen gewissen Mißmut. Im großen und ganzen jedoch blieb die Stimmung in der französischen Hauptstadt infolge günstiger Beurteilung der Vorgänge in Algeciras ziemlich zuversichtlich, wenn auch vereinzelt auftretende Ansichten gegenteiliger Art einerseits, sowie andererseits die durch die Ministerkrisis geschaffenen Verhältnisse einige Unregelmäßigkeit herbeiführten. Über Wien läßt sich im allgemeinen ebenfalls nichts Unbefriedigendes melden. Von einigen Schwankungen abgesehen, die u. a. mit dem schlechten Ausweise der ungarischen Staatskasse und Befürchtungen wegen einer Geldverteuerung zusammenhingen, verkehrte die Börse, dank optimistischer Auffassung der politischen Lage, in fester Haltung. Seit Beginn der Berichtszeit hatte in Berlin nach der lang andauernden, vorhergegangenen Mißstimmung eine so ausgiebige Erholung Platz gegriffen, daß das gesamte Börsenbild dadurch völlig verändert wurde. Große Kauflust machte sich allerdings an keinem Tage bemerkbar, aber die vorhandene reichte vollkommen aus, um auf allen Gebieten Erhöhungen, zum Teil ziemlich belangreiche, herbeizuführen. Als Ursache dieses Stimmungswechsels hat man neben einer relativ freundlichen Auffassung der politischen Lage die veränderte Haltung des Auslandes und nicht minder den Umstand zu betrachten, daß die in den letzten Tagen veröffentlichten Bilanzen unserer großen Finanzinstitute ein Bild von der glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung im letzten Jahre darbieten. Am Schluß stellte sich mit einer Abnahme des ohnehin nicht sehr starken Verkehrs einige Nachdenklichkeit ein, die zum Teil als Reaktion auf die vorausgegangenen Steigerungen aufzufassen ist, zum Teil aus der Vertagung der Verhandlungen in Algeciras resultiert. Die gegen Ende vorgenommenen Realisationen blieben indes ohne besonders schwächenden Einfluß auf den Markt und vermochten nur in einzelnen Fällen einen Teil der eingetretenen Kursbesserungen zu absorbieren. Am Geldmarkt sind keine bemerkenswerten Änderungen zu verzeichnen. Privatdiskonten notieren mit 4 Proz. etwas niedriger, während den Satz für tägliche Darlehne keine Veränderung erfuhr. Renten weisen durchgängig Erhöhungen auf, die bei den fremden Staatsanleihen meist über ½ Proz. wesentlich hinausgehen. Für Banken stimulierten die Bilanzziffern der Dresdener und Deutschen Bank, des Schaaffhausenschen Bankvereins und der Diskontogesellschaft. Von Verkehrspapieren stiegen Schiffahrtsgesellschaften infolge des günstigen Abschlusses des Norddeutschen Lloyds, während amerikanische Bahnen von der Haltung New Yorks profitierten. Montanpapiere unterlagen erheblichen Schwankungen, schließen indes per Saldo wesentlich besser. Die Nachrichten aus New York über einen voraussichtlichen Kohlenarbeiterstreik fanden insofern Beachtung, als man hieraus auf eine eventuelle Einschränkung der amerikanischen Eisenproduktion schließen zu können glaubte. Ferner fand der letzte Bericht der amerikanischen Fachblätter über die Lage in den Vereinigten Staaten eine ziemlich freundliche Beurteilung. Auf die Aktien der Laurahütte wirkten die schwebenden russischen Anleiheverhandlungen günstig ein, und im übrigen bildete die befriedigende Lage des heimischen Montangewerbes ein befestigendes Moment. Der Kassamarkt lag größtenteils nach oben, und erst am Ende wurden stärkere Verkäufe in Industriepapieren vorgenommen.

Deutsche Reichsbank. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses wurden die Wahlen vorgenommen und auch die Diskontfrage besprochen. Direktor Koch teilte mit, daß eine Diskontermäßigung vorerst ausgeschlossen sei im Hinblick auf die Höhe der Anlagen gegen geringen Metallbestand, die Nähe des Quartalsschlusses, die fremden Devisenkurse und die Höhe des Privatdiskonts. Bis alle diese Hindernisse beseitigt sind, kann es noch lange währen, bis der Diskont endlich herabgesetzt wird.

Von der Berliner Börse. Bei stillem Geschäft fanden einige Kurse leichte Steigerungen. So stiegen auf Deckungsverkehr Rheinische Stahlwerke und Laurahütte. Schiffahrtsaktien waren fest und lebhaft. Banken verkehrten in uneinheitlicher Haltung. Weiterhin war die Tendenz wieder sehr mißgestimmt und es fanden auf verschiedenen Gebieten, namentlich auch für Banken, Abbröckelungen der Kurse statt. Zum Schluß trat wieder einige Besserung ein. Privatdiskont gesteigert, 4⅛ Prozent.

Bayrische Bodenkreditanstalt — Ansbacher. Nach der „F. Z." aus Würzburg zugegangenen Informationen sind zwischen diesen beiden Instituten Ausgleichsverhandlungen eingeleitet. Die Vermittlerrolle hat Bürgermeister Hofrat v. Michel in Würzburg übernommen. Der neue Aufsichtsrat hat die Direktion beauftragt, den in Frankfurt a. M. anhängigen Prozeß gegen die Firma A. L. Ansbacher auf 4 Wochen vertagen zu lassen, damit ein Gutachten von einem Frankfurter Anwalt eingeholt werden könne. Auffällig ist, daß bei dieser Sitzung wohl der Rechtsbeistand der Firma Ansbacher zugezogen wurde, während man den Anwalt der Minorität davon ausschloß. Anscheinend denkt man im Aufsichtsrat daran, die Prozesse gegen die Firma Ansbacher zurückziehen zu lassen.

Russische Staatsbank. Der neueste Ausweis dieses Instituts läßt eine Verminderung der Goldguthaben im Auslande um ca. 20 Mill. Rubel erkennen. Die Goldbestände im Inlande haben sich gleichzeitig um ca. 11 Mill. Rubel erhöht. Die gesamten Goldbestände belaufen sich nunmehr auf 931 Millionen Rubel gegen 936 Millionen Rubel zur Zeit des letzten Ausweises. Der Notenumlauf ist unverändert auf 1240 Mill. Rbl. geblieben, die tatsächlich zirkulierenden Noten haben sich etwas vermehrt, da das Institut von den emittierten Noten nur noch 89 Mil. Rbl. gegen 100 Mill. Rbl. zur Zeit des letzten Ausweises in seinem Portefeuille hat. Die Staatsguthaben haben sich von 51 auf 12 Mill. Rbl. ermäßigt.

Neue russische Anleihe-Nachrichten. Man hat wieder einmal eine ganze Menge Nachrichten über eine neue russische Anleihe vor sich. Ziemlich zuverlässig verlautet, daß eine neue fünfprozentige Anleihe von 125 Mill. Rbl. zum Emissionskurs von 91 Proz. erscheinen sollte. Nun wird der „F. Z." aus Petersburg gemeldet, daß mit einem russischen Börsenkonsortium eine fünfprozentige innere steuerfreie Anleihe von 100 Mill. Rbl. zu 90 Proz. abgeschlossen worden ist. Sie wird zu 93 Proz. mit ¼ Proz. Bonifikation zur Emission gelangen. Nebenher gehen zurzeit weitere Besprechungen wegen einer äußeren Anleihe die jedenfalls eine internationale werden wird. Darüber sind nun verschiedene Versionen im Umlauf, u. a. auch über die Höhe dieser Anleihe, die laut Pariser Meldungen eine Milliarde Frank umfassen soll. Es heißt, man rechne in Paris mit größter Bestimmtheit damit, daß die Angelegenheit innerhalb weniger Tage zur Erledigung gelangen wird. Die dortigen Banken suchen bereits Stimmung für die neue russische Anleihe zu machen, indem sie eine Hausse in allen russischen Werten herbeizuführen bemüht sind. Die Entscheidung über die russische Anleihe sei aufs engste mit dem Ausgang der Marokko-Konferenz verknüpft, denn nur im Falle eines durchaus friedlichen Endes der Konferenz wird Frankreich, das in erster Linie als Zeichner der Anleihe in Betracht kommt, einer neuen russischen Anleihe seinen Markt öffnen können.

Süddeutsche Kabelwerke, Mannheim. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung um 600 000 M. auf 3 Mill. M. Ein Konsortium, dem u. a. die Pfälzische und die Süddeutsche Bank angehören, übernimmt die neuen Aktien zu 112 Proz. mit der Verpflichtung, die Hälfte den Aktionären im Verhältnis von 8 : 1 ihres Besitzes an alten Aktien mit 116 Proz. anzubieten. Der Geschäftsgang wurde von der Verwaltung als sehr lebhaft bezeichnet.

Vom englischen Eisenmarkt. Zuverlässigen Berichten zufolge macht sich noch immer eine Ruhepause geltend, soweit neue Bestellungen in Betracht kommen. Daher sind die Preise etwas schwächer. Vorläufig bleiben jedoch die meisten Werke gut beschäftigt und die Zuversicht auf ein baldiges Wiederaufleben der Geschäfte dauert fort. Die Bauanstalten für Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Maschinen- und elektrische Einrichtungen sind lebhaft in Tätigkeit.

Dividendenschätzungen. Es werden folgende Dividendenschätzungen bekannt: Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb etwas mehr als i. V. (10 Proz.), Norddeutsche Tricotweberei Akt.-Ges. etwas mehr als i. V. (8 Proz.), Hotelbetriebs Akt.-Ges. 18—20 Proz., Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch mindestens wieder 12 Proz.

Kleine Finanzchronik. Die Westliche Berliner Vorortbahn setzt die Dividende auf 4 Proz. (2 Proz.) fest. — Die Leipziger Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Pittler wird ihr Kapital auf 1 200 000 M. erhöhen. — Die Soie Artificielle de Tubize, die bekanntlich mit den Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. in einem Kartellverhältnisse steht, hat ihre Dividende auf 25 Frank für die Zehntel-Vorzugsaktien und auf 22½ Frank für die gewöhnlichen Aktien festgesetzt gegen 37½ und 36 Frank im Vorjahr. — Aus Essen wird gemeldet, daß die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp dort ein neues großes Walzwerk errichtet. — In der Generalversammlung der Sächsischen Kammgarnspinnerei Harthau wurde mitgeteilt, daß die Aussichten für dieses Jahr befriedigend seien und ein besseres Erträgnis erwarten lassen. Für diesmal beträgt die Dividende 2½ Prozent.

Cöln, 14. März. Die „Cölnische Zeitung" meldet aus Essen: Die heutige außerordentliche Hauptversammlung der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke in Essen beschloß mit Rücksicht auf die geplante Aufnahme eines großen Postens Aktien des Elektrizitätswerkes Berggeist bei Brühl, ferner der Anteile der Bergischen Elektrizitätsgesellschaft in Solingen, sowie verschiedener Beteiligungen an Straßenbahnunternehmungen die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Millionen Mark. Davon wurden 15 Mill. Mark von einer aus der Dresdener Bank, der Deutschen Bank, dem Schaaffhausenschen Bankverein, der Direktion der Diskontogesellschaft, der Rheinischen Bank, der Essener Kreditbank und dem Essener Bankverein bestehenden Gruppe zu 100 Proz. übernommen und den Aktionären zu 102¼ Proz. zuzüglich der laufenden Stückzinsen dergestalt zum Bezuge angeboten, daß auf je zwei alte Aktien drei neue entfallen. Für die restlichen 5 Millionen Mark bringt die Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen eine Einlage, bestehend in 3853 Aktien des Elektrizitätswerkes Berggeist in Brühl und einen Teil ihrer Forderungen an diesem Werk mit 1 147 000 Mark ein.

Bremen, 14. März. Der Aufsichtsrat der Bremer chemischen Fabrik Hude beschloß in seiner heutigen Sitzung der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 30 Proz. vorzuschlagen.

Geschäftliches.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème. F 24
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Beachten Sie
unsere Ausstellung, Wilhelmstrasse 30, Sie finden daselbst in grosser Auswahl und allen Preislagen:
Konfirmations- oder Kommunion-Geschenke,
Ringe, Broches, Ketten, Uhren, Manschettenknöpfe, Weihwasserbecken etc.; Gold 585/1000, Silber 800/1000 gest. 671
E. Schürmann & Co.,
Nachf. August Schwanefeldt,
kgl. rum., grossh. bad., hess. und päpstl. Hofjuwelier.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Morglich; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Billiger Tag bei Guggenheim & Marx

Am Schlossplatz. Telephon 3502.

Ausnahme-Preise für „Nur für den heutigen Verkauf."

Grosser Posten **Konfirmandenanzüge à Mk. 10, à Mk. 12, à Mk. 14, à Mk. 18** der Anzug.

Ein Posten Seidenstoffe und Seidensammete zu Blusen jetzt jeder Meter 1 Mark.

Billige Kleiderstoffe für Konfirmanden: Schwarze gemusterte Kleiderstoffe, herabgesetzt auf 50 Pf. per Meter; Schwarze Mohair und Alpaka à 75, 80, 90 und 75 Pf. per Meter; Schwarze Crêpe und Diagonal, reine Wolle, Meter Mk. 1.10; Schwarzer Cheviot, reine Wolle, à Mk. 1.—, 1.20 und 1.40 per Meter; Schwarze Satin-Tuche, reine Wolle, zu Brautkleidern, per Meter von 1.90 an bis Mk. 4.80; Crême, weisse und Elfenbeinstoffe mit Seidenglanz à —.75 bis Mk. 1.15 per Meter; Einfarbige Kleiderstoffe, neue grosse Sendungen eingetroffen, à —.65 bis Mk. 1.50 per Meter; Neue moderne Blusenstoffe per Meter 1.— Mk.; eine Partie weisser Seidenbatist per Meter 60 Pf.

Billige Weisswaren: Stickereien und Einsätze Stück von 30 Pf. an; Seidene Einreiher 25 Pf.; Hemdentuch Meter 20 Pf.; Flockpikee Meter 36 Pf.; Bettdamast, weiss Meter 48 Pf.; Bettdamast, 1.30 zm breit, Meter 88 Pf.; Betttücher ohne Naht St. Mk. 1.50; Tischtücher St. Mk. 1.—; Damasttischtücher, extra Grösse, Stück Mk. 2.05; Damastservietten St. 30 Pf.; Handtücher St. von 20 Pf. an; Weisse durchbrochene Kleiderstoffe Meter 50 Pf.; Weisser Ripspikee à 40, 45, 50 u. 60 Pf. per Meter; Weisser Hemdenbiber per Meter 50 Pf.; Gardinen per Meter 5 Pf. anf.; Breite Gardinen à 30, 40 Pf. bis Mk. 1.— per Meter; Abgepasste Gardinen 20 pCt. Rabatt; Gardinenreste 10 Pf.; Kongressstoffe Meter 25 Pf.

Billige Herrenkleider: Konfirmandenanzüge, feiner Kammgarn Mk. 10, 12, 14 und 18; Knabenanzüge Mk. 2.25; Herrenanzüge Mk. 14; Jünglingsanzüge Mk. 10; Herrentuchhosen Mk. 3.75; Knabenhosen zu 90 Pf.; Frühjahrsüberzieher von Mk. 10 bis 25 per Stück; Werktagshosen in allen Preislagen.

Verschiedene billige Artikel: Ein Posten Regenschirme für Herren oder Damen à Mk. 1.50; Vorhemden 15 Pf.; Herrenkragen und Manschetten 20 Pf.; Krawatten von 10 Pf. an; Korsette à 85 Pf.; Kommodedecken 50 Pf.; Rouleaustoffe, weiss, 1 Meter breit, Meter 45 Pf.; Wachstuche, feine helle Farben à 75 Pf.; Wandschoner 3 Stück 1 Mk. und Markttaschen 25 Pf.; Linoleumläufer 90 Pf.; Erstlingshemdchen und Lätzchen 10 Pf.; Jäckchen 20 Pf.; Einschlagdecken und Wickelbänder 50 Pf.; Kinderschürzen, farbig per Stück 25 Pf. 617

Die künftige Religion.

Vorträge von **Dr. Horneffer** aus **Leipzig** im Saale des **Hotel „Grüner Wald", abends 8 Uhr:**

1. **Montag, den 19. März:**
„Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher."
2. **Dienstag, den 20. März:**
„Kirchliche oder persönliche Religion."
3. **Montag, den 26. März:**
„Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums."

Nach dem 3. Vortrage **Diskussion** über den Zyklus.

Karten à Mk. 1.50, Abonnement à Mk. 3.—, in der Buchhandlung von **Feller & Gecks,** Webergasse 29. F 496

Die in der Inventur zurückgesetzten Partien und Reste in beliebiger Rollenzahl,

insgesamt za. 12,000 Rollen Tapeten,

verkaufe **ganz bedeutend unter Kostenpreis.**

Für Hausbesitzer billigste Einkaufsgelegenheit.

Tapeten-Industrie Georg Diez,

Adolfstrasse 5. — Telephon 3025.

Damen-Klub, Wiesbaden, Taunusstr. 6.

Am Samstag, den 17. März, abends 7 Uhr:

Deutscher Lieder- u. Balladen-Abend von Herrn Otto Süsse,

Konzertsänger.

Programm. Wächterlied „Sagt, wo sind die Veilchen hin" v. Schulz. Tanzlied v. Leo Haßler. „Kein Hälmchen wächst auf Erden" v. F. Bach. Totengräber-Heimweh u. Das Rosenband v. F. Schubert. Lied eines Schmiedes v. R. Schumann. Feldeinsamkeit und „O liebliche Wangen" v. Brahms. Die Vätergruft und „Du bist wie eine Blume" v. Liszt. „Ruhe meine Seele" v. R. Strauß. „Wie wundersam" v. Max Schillings. Der Rattenfänger v. H. Wolf. „Der Teufel und der Afra" v. K. Löwe. Jung Dietrich v. M. Plüddemann. F 498

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Madapolam-
Batist-
Mull- **Stickereien.**

Grösste Auswahl, auch Reste. — Billige Preise.

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, am Luisenplatz.

Hervorragende Qualitäten in

Butter und Eier

sowie

— za. 40 div. Sorten — **Käse** — in- u. ausländ. Art —

empfiehlt

Molkerei Oscar Müller,

Verkaufsstellen:

10 Bismarckring 10 und 13 Faulbrunnenstr. 13.

F 86

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

Winterkuren

besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

Brillen und Kneifer

in allen Preislagen von 2.00 Mk. an.

Neuheit! Normal-Sportklemmer,

besitzender Klemmer der Gegenwart,

in Nickel, Double, Gold etc.

von 3.00 Mk. an.

Reparaturen an Brillen, Kneifern, wie allen optischen Instrumenten schnell, sauber u. billig. 667

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

Sie brauchen nicht mehr

zu bezahlen für Mehle.

Kochmehl	Pfd. 13	Pf.,	in Säckchen ohne Aufschlag,
Kuchenmehl	„ 15	„	
Brillantmehl	„ 17	„	
rundes Kornbrot	42	„	
langes „	40	„	
„ Weißbrot	45	„	
reines Schweineschmalz	Pfd. 55	Pf.,	
Palm-Butter	„ 65	„	
Ia Margarine	„ 70	„	668

off. **Altstadt-Konsum,**

31 Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Anton Frensch,

Tapezierer und Dekorateur,

Kirchgasse 27. ✻ Telephon 3034.

Erstklassiges Haus für hochvornehme, sowie gut bürgerliche Ausstattungen. — Permanente Ausstellung von Musterzimmern. — Uebernahme mod. Raumausbildung.

Alleinige Niederlage der Königl. Hof-Möbelfabrik

J. Wirths Söhne, Stuttgart.

Villen-, Hotels- etc. Einrichtungen in allen Preislagen. — Kostenanschläge stehen jederzeit zur Verfügung. — Reichhaltiges Lager verschiedenster Einzelmöbel.

Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe.

Feinste Referenzen. **Gegr. 1889.**

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 42. Schwarze Seidenstoffe. Garantie-Qual. 404

Inventur-Ausverkauf

20 % Rabatt auf Emaillewaren.

(Kochgeschirre. Günstige Gelegenheit für Hotels u. Pensionen.) 556

10 % Rabatt auf Petroleum-Tisch- u. Hängelampen.

Ecke Langgasse und Bärenstrasse. **Gebrüder Wollweber,** Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Verein Kreditreform.

E. V.

Heute Freitag, den 16., nachmittags 5 Uhr, findet in unserem **Bureau, Adolfstrasse 12,** die statutengemässe

General-Versammlung

statt, zu welcher unsere Mitglieder hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Statuten-Aenderung.
4. Antrag zur anderweitigen Festsetzung des Jahres-Beitrages.
5. Sonstiges.

Bei der Wichtigkeit der vorstehenden Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung. F 496

Im Auftr.:
Der Geschäftsführer.

Engros-Verkauf
an
Pensions-Inhaber u. Private!
Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.
Leinen und Madapolame,
Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.
Georg Hofmann, Langgasse 43.
Engros-Abteilung nur I. Etage. 615

100 Herren-Umhang-
Räder, Kapuze zum Abknöpfen, imprägniert, in allen Größen **(Gelegenheitskauf),** früherer Preis Mk. 15, 18, 20, jetzt **7.50, 9, 10, 12,** so lange Vorrat reicht; **Ansehen gestattet.**
1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Alleeseite.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 499
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. **Damenbedienung.**
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telephon 717.

Kartoffeln,
Magnum bonum und **Gelbe Englische,** so lange noch Vorrat, zum billigsten Tagespreis.
Wilh. Hohmann Nachf.,
3 Sedanstraße 3. Telephon 564.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers
u. unter dem Hohen Protektorate Sr. Kaiserl. u. Kgl. Hoheit des Kronprinzen:

Großes Reiter-Fest

am 23., 24. und 25. März 1906, abends 6 Uhr, im
Hippodrom zu Frankfurt a. M.
zugunsten der Hinterbliebenen der in Südwestafrika Gefallenen und der infolge dieses Feldzuges invalide gewordenen Krieger.

Das Festprogramm umfaßt 10 Nummern und wird in seinem ersten Teile den
Einzug Gustav Adolfs in Frankfurt 1631
bringen, während der zweite Teil durch fünf weitere prächtige Reinummern ausgestattet ist.

Bestellung auf Platzkarten und Programme beliebe man an das
Bureau des Reiter-Festes in Frankfurt a. M., Roßmarkt 21,
gefl. einlenden zu wollen. F 196

Schöfferhof-Spezial

Schöfferhof-Spezial

Wie die Münchner Brauereien, alter Sitte und Herkommen gemäss, alljährlich beim Eintritt in den Lenzmonat ihren Abnehmern ein besonders stark eingebrautes Bier kredenzen, bringen auch wir von heute ab unter obigem Namen ein **exquisites Gebräu,** hergestellt aus dem **erstklassigen Münchner Salvator-Malz** (ges. gesch. Marke Nr. 54940) und **allerfeinstem Hopfen,** zum Ausstoss und empfehlen dasselbe unseren verehrl. Kunden und sonstigen Interessenten auf das Angelegentlichste.

Zu beziehen in Fässern aller Grössen und auch in Flaschen in der **beliebten Original-Brauerei-Füllung,** letztere direkt durch die Brauerei **oder unsere Wiesbadener Niederlage, Mainzerstrasse (Hasengarten), Telephon 707,** und durch die meisten einschlägigen Geschäfte. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hochachtend

Hofbierbrauerei Schöfferhof Akt. Ges.
Mainz.

Schöfferhof-Spezial

Schöfferhof-Spezial

F 39

No. 126.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
16. März 1906.
54. Jahrgang.

> Mit Entzücken möchte man manchmal alle Schelme umarmen, wenn man diejenigen betrachtet, welche die Welt rechtschaffen nennen.
>
> Feuchtersleben.

(40. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Ohnet.

Die Rückkehr Folentins erwartend, verzehrte sich Rose fast vor Unruhe. Seit zwei Stunden jagten die verschiedenartigsten Pläne in ihrem Kopfe hin und her. Sie empfand ebensoviel Schmerz wie Schamgefühl. Sie hatte den Tod Raynauds, jenen Condottiers, jenen Folentins ins Auge gefaßt, sich dann aber auch wieder gesagt, daß Zweikämpfe nicht immer einen tödlichen Ausgang haben, und die Situation vom Gesichtspunkte einer Verwundung aus erwogen. Eine Verwundung? Das wäre auch schrecklich! Und gepreßten Herzens sah sie im Geiste Raynaud bleich und blutüberströmt vor sich, wie er von Evans und Previnquieres zu seinem Wagen getragen wurde. Weder Folentin noch Condottier waren es, die sie so vor sich liegen sah. Sie befaßte sich nur mit Raynaud, um ihn zu beklagen; er allein interessierte sie, denn um ihretwillen setzte er sich der Todesgefahr aus.

Plötzlich erbebte sie. Im anstoßenden Gemache waren Schritte laut geworden und sie erkannte sie. Es war die schleichende Gangart Folentins; es flimmerte ihr vor den Augen und sie hielt den Atem an. Mit mürrischer Miene, und ohne die Erregung der jungen Frau im geringsten zu beachten, trat er ein. Er schritt durch das Ankleidekabinett bis zum Kamin, an den er sich lehnte. Zu einer Erklärung schien er nicht sonderlich geneigt; sie war es vielmehr, welche das Schweigen brach und mit der Frage an ihn herantrat, ob er Herrn von Condottier gesprochen?

„Ich habe ihn soeben verlassen", lautete die Antwort.

„Und welches Resultat hat euer Gespräch ergeben?"

„Die Gewißheit für uns, daß du dich eigentlich nur um Herrn Raynaud sorgst und vielleicht — wer weiß es?! — gar nicht bedauern würdest, wenn man uns beiden, dir zu Ehren, die Gurgel abschneidet."

Rose errötete. Sie erkannte in diesem Augenblicke klar und deutlich die geheimen Beweggründe, die ihre Handlungsweise veranlaßt hatten. Sie neigte das Haupt, denn sie befürchtete, daß man in ihren Augen lesen könne, und sprach dann mit zitternder Stimme:

„Im Grunde genommen hast du es selbst vorgezogen, den Dingen ihren Lauf zu lassen, so wie sie nun einmal sind."

„Herr von Condottier hat hauptsächlich Wert darauf gelegt und ich verhehle dir nicht, daß er es sehr scharf auf seinen Gegner abgesehen hat."

„Und du findest es ganz natürlich, daß ein Fremder die Schuld bezahlt, welche du eigentlich kontrahiert hast, wie?"

„Was ich sehr genau weiß, besteht in erster Linie darin, daß jene beiden Männer sich um dein Herz streiten, um jenes Herz, welches von Gott und Rechts wegen nur mir angehören sollte, und der Anblick ihres Kampfes versetzt mich, das gestehe ich ehrlich, in eine sehr mäßige Aufregung. Du hast Herrn von Condottier und Herrn Raynaud einmal ins Feuer geführt, und nun mag es auch dabei bleiben!"

Er richtete sich auf und blickte auf die Uhr.

„Zwölf Uhr! Jetzt stehen sie sich gegenüber, und ich versichere dich, daß Condottier nicht in bester Laune ist."

Rose erblaßte. Ihre Hände vergruben sich in fieberhafter Unruhe in die Spitzen ihres Frisiermantels, während sie stammelte:

„Du findest ein feiges Vergnügen daran, mich mit der Gefahr zu peinigen, der diese zwei Männer ausgesetzt sind."

„Mit der Gefahr, welcher einer der beiden ausgesetzt ist!" betonte er scharf. „Condottier hat mir die Augen geöffnet und ich weiß, woran ich mich zu halten habe. Du hast mich genarrt, mich, der sich einbildete, niemals getäuscht werden zu können! Ja, du hast Folentin gründlich genarrt, als sei er ein Einfaltspinsel — aber Geduld!"

Sie las in seinen Zügen die Hoffnung einer Katastrophe.

„Ich bin bei mir zu Hause", schrie sie auf, „und glaube das Recht zu besitzen, vollständiges Alleinsein zu wünschen. Ich verberge dir nicht, daß deine Anwesenheit mir unerträglich ist. Wenn du schon schändliche Wünsche aussprechen willst, so erspare mir wenigstens den Ekel, sie anzuhören!"

Folentin lächelte gezwungen.

„Mir ist zu viel an meiner Freiheit gelegen, als daß ich daran denken würde, die deine beeinflussen zu wollen."

Er machte eine leichte Neigung des Hauptes und verließ das Gemach, sie aber sank auf das Kanapee und gab sich dem traurigen Genusse hin, ihren Tränen freien Lauf lassen zu können. Die brutale Trockenheit Folentins ließ ihre letzten Illusionen zusammenstürzen; aus ihrer Vereinigung, welche unter so glänzenden Auspizien geschlossen worden, blieb nichts übrig als grenzenlose Enttäuschung, bittere Vorwürfe und tödlicher Haß. Dazu hatten drei Jahre dieser anscheinend unter einem so glänzenden Stern eingegangenen Ehe genügt, und Rose hatte in ihrem Unglücke nicht einmal den Trost, die Verantwortung für das Geschehene auf einen anderen wälzen zu können. Sie war es, die selbst alles verschuldet; sie konnte nicht sagen: „Man hat mich geopfert, ich wußte es nicht besser." In voller Kenntnis der Sachlage, in vollem Bewußtsein dessen, was sie tat, vom Hochmute getragen, hatte sie diese Ehe geschlossen. Sie hatte dieselbe sogar kunstvoll kombiniert.

Sich dieser Einzelheiten erinnernd, war es ihr, als ob ein böser Traum sich ihrer bemächtigt habe. Wie? Sie, die Siegerin, deren Scharfblick stets gepriesen worden, die ihr Vater stets wegen ihrer klaren, präzisen Ideen belobt, sie hatte sich auch nur einen Augenblick täuschen lassen können über den Wert jenes Folentins? Sie hatte es als ein großes Glück angesehen, ihm anzugehören; sie fühlte sich dadurch jetzt so gedemütigt, als habe sie eine Niederlage erlitten. Sie zweifelte an ihrem Scharfblicke und fragte sich, ob sie, nachdem sie eine solche Torheit begangen, nicht auch gegen den gesunden Menschenverstand verstoße, indem sie sich von ihm lossage. Wo blieb die klare Vernunft, und wer würde imstande sein, sie über ihre Zukunft aufzuklären? Hatte Raynaud ihr nicht selbst von einem Bruche abgeraten? Und doch! An Folentins Seite weiterzuleben, ihn zu allen Stunden des Tages zu ertragen — würde sie dessen fähig sein? Sie sah noch das böse, spöttische Gesicht ihres Gatten vor sich, während er ihr in zornigem Tone die Gefahr ausmalte, welcher Raynaud sich aussetzte. Seine Stimme war ihr auf die Nerven gegangen; sie fand ihn abscheulich. Der tadellose Edelmann, der überlegene Geschäftsmann, der Lebemann im großen Stile, sie alle drei verwandelten sich in einen rohen, ordinären Menschen, der aus den Unternehmungen der übrigen Nutzen zu ziehen bestrebt war, einen Menschen, der ihr Abscheu einflößte. In dieser Stunde der Qual bildete sich eine Meinung über ihn in ihrer Seele, die so entscheidend war, daß sie nie mehr sich ändern ließ. In ihren trüben Gedanken wurde sie aber plötzlich durch den Eintritt ihrer Kammerfrau unterbrochen, die ihr meldete, daß Herr Moritz gekommen sei. Sie sprang auf.

Er trat ein.

Sie eilte auf ihn zu, drückte ihm die Hände, als ob sie sie zermalmen wollte, und fragte besorgten Blickes: „Nun?"

„Beruhige dich, es ist nicht viel geschehen!"

Sie erblaßte, und sich auf die Schulter des jungen Mannes stützend, forschte sie:

„Was ist geschehen?"

„Raynaud ist verwundet, aber nicht ernstlich."

„Du täuschest mich — er ist tot?!"

„Ich schwöre dir, daß es nicht der Fall ist."

„Wo ist er?"

„In seiner Wohnung."

„Ich gehe zu ihm!"

„Bist du verrückt?"

„Ich bin auch gestern abend dort gewesen!"

„Du?!"

„Ja, ich! Du wirst mich begleiten, Moritz! Ich ziehe mich an, laß mir nur rasch ein Kleid überwerfen!"

„Nein, nein!" rief der junge Mann, vor allem beruhige dich! Ich schwöre dir nochmals, daß Raynaud sich nicht in Gefahr befindet."

„O, der elende Condottier! Ihm ist nichts geschehen?"

Sie sank auf das Sopha, stützte den Kopf in die Hände und brach in verzweifeltes Weinen aus.

„Rose, du bist unvernünftig! Evans hat mich hergeschickt, um dich zu beruhigen. Wenn er vorausgesehen hätte, welches Resultat ich erziele, würde er es unterlassen haben. Willst du dich wohl beruhigen? Ich versichere dir, daß Raynaud nach dreiwöchentlicher Ruhe vollständig hergestellt sein wird. Er hat nur eine Kugel in die Schulter bekommen."

„Mein Gott! Seine Schulter ist zerschmettert?"

„Nein, Pommier, welcher zugegen war, hat ihm die Kugel bereits herausgenommen. Ich hätte sie dir herbringen sollen, um dich zu überzeugen, sie liegt auf dem Tische in Villebonne."

„Leidet er schwer?" fragte Rose, durch die Einzelheiten, welche der Bruder ihr mitteilte, nun doch überzeugt.

„Du lieber Himmel, besonderes Vergnügen macht ihm die Sache nicht, das magst du dir vorstellen."

Sie schlug die Hände ineinander und rief mit funkelnden Blicken:

„Aber er — wie ist es nur möglich, daß er Condottier nicht traf?"

„Kind, du wirst ja fürwahr ganz blutgierig! Meinst du denn, es sei so leicht, aus einer Entfernung von dreißig Schritten einen Menschen zu treffen? Dazu braucht man Übung und die Geschicklichkeit eines Raufboldes, eines Marquis von Condottier! Übrigens hat Evans das Zeichen gegeben und alles ist vollkommen korrekt gewesen; man muß aber Condottier die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er ein ausgezeichneter Schütze ist."

„Ein Mörder! Bist du denn zugegen gewesen?"

„Natürlich! Papa hat mich mit sich genommen, um ihn, wenn nötig, zu vertreten, denn er befürchtete, unwohl zu werden."

„Armer Vater! Er war in Sorge um Raynaud."

„Meinst du? Ich glaube, daß er um Condottier fast in ebenso großer Sorge gewesen ist. Der Gedanke, daß einer der beiden auf dem Platze bleiben könne, war ihm entsetzlich! Er fühlte sich vollständig vernichtet. Als er sah, wie Raynauds Hemd sich mit Blut färbte, wurde er so blaß, daß man hätte meinen können, er selbst sei der Verwundete."

„Und Raynaud?"

„Raynaud sagte nichts; er blieb vollkommen ruhig und wollte sich nicht einmal von Evans stützen lassen, um das Haus zu erreichen, wo Pommier ihn verband. Er sprach ruhig, als ob sich nichts zugetragen hätte, und doch war seine Schulter durchschossen. Pommier hat ihm die Kugel beim Schulterblatt aus dem Rücken gezogen, und zwar mit einem Stück Hemd und einem Fragment des Rockes."

(Fortsetzung folgt.)

Besonderes Angebot
in
Herrenstiefeln
aus feineren Lederarten
für diesen Monat März im Schuhwarenlager der Firma
J. Roth Nachf.,
Marktstr., Ecke Grabenstr.

Herren feine Goodyear-Welt-Stiefel . . . **9.75**
Herren echte Box-Calf-Hakenstiefel, auf Rand gearbeit, echt gedoppelt **9.80**
Herren echte Chevreaux-Hakenstiefel, eleganteste Formen . . . . . für **9.50**
Herren ganz prima Box-Kalb-Zug- und Hakenstiefel . . . . . für **8.50**
Herren spalt. Hakenstiefel in moderner eckiger und runder Form **6.50**

Jedes Paar wird unter weitgehendster Garantie für gutes Tragen verkauft.

Schuhwarenlager **J. Roth** Nachf., Marktstr., Ecke Grabenstr.

Geschäfts-Uebernahme!

Teile ergebenst mit, daß ich das seither von Herrn August Volkermann

Wellritzstrasse 29

(i. Hause d. Herrn Metzger Kolb) betriebene Spezial-Geschäft *in*

Eier, Butter, Käse, Rahm *etc.*

käuflich übernommen habe.

Durch Anschaffung von nur prima Ware bin ich in den Stand gesetzt, meinen verehrl. Abnehmern nur das Beste zu bieten *und bitte ich höflichst um Unterstützung meines Unternehmens.* 675

Hochachtend

Wilhelm Dornauf,

Wellritzstraße 29, Ecke Hellmundstraße.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 284
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Billiger Schuh-Verkauf.
Kein Laden. **Marktstraße 22, 1.** Telephon 894.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden **auswärtigen Familien** wegen der **unübertroffenen Auswahl** von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der **Billigkeit** und des **unbedingten Erfolges** der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F238

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 1121

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Aarstraße 4a, neu erb., praktisch einger. Herrschaftsvilla z. 1. Apr. preisw. z. verm., 9 große Zim., 4 Mani., Zentralheiz., Gärtchen u. s. w.

Villa Alwinenstraße 4 zu vermieten od. preiswert zu verkaufen. Für Mädchenpensionat oder sonstige Fremdenpension auch passend. Event. wird anderes Grundstück in Zahl. genommen od. Hypothek hier od. außerhalb. N. **F. G. Blück,** Adolfstr. 1, in Vollmacht. Daselbst Schlüssel.

Haus Goldgasse 19 billig zu verm. Offerten unter **A. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Luisenstraße 3, Gartenh., frühere Villa van Bosch, Eingang auch Wilhelmstraße 10, insgesamt 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, **sehr geeignet für Aerzte,** ganz neu hergerichtet, **per sofort zu vermieten.** Preis 2700 Mk. Näh. Büreau **Hotel Metropole.** 1047

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 438

Sonnenbergerstraße 40 möblierte Villa (nur an herrsch. Selbstbewohner) zu vermieten. Näh. durch den Verwalter von 11—12 das. oder L. Krakt, Agent, Taunusstraße 17, täglich 2—4 Uhr.

Villa Walkmühlstr. 3 wegzugshalb. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53. 466

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres **L. Keiser,** Schützenhofstr. 11 589

In Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstr., ist nur noch die **2. Etage** zu verm. Die **hochherrschaftliche** Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung** 2c.
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 537
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole".

Villa, neu renoviert, prachtv. geleg., m. gr. Garten sofort zu verm. **Geisbergstraße 44.**

In bequemer Lage.
Villa in schönem Garten
mit großen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 29.**

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., **eleg. Hochpart. m. sch. Garten,** 6—7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorenstraße 1a. 444

Hochherrschaftliche Villa.
Wegen Wohnortsveränderung ist die prachtvolle Villa Hellmundstraße 2, za. 16 Zimmer, mit allem Zubehör, schöner Garten, Stallung für vier Pferde, Remise, Kutscherwohnung, per 1. Okt. 1906 anderweitig zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Wiesbaden. Besichtigung nur zwischen 5 u. 7 Uhr nachmittags, exkl. Sonntags.

Villa, 8 Zim., Badezim., elektr. Licht, Gas, in schönem Garten gel., nahe d. Bahnhöfen, d. Wilhelmstr., d. Kurh. m. Haltestelle der Trambahn, in ruh. vornehmster Straße sofort billig zu vermieten. Näheres unter **F. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Schierstein.
Wohnhaus z. Alleinbewohnen, in guter Lage, 7 Zim. nebst Küche, vollständig neu hergerichtet, mit Stall, Obstgarten, zirka 50 Ruten groß, mit za. 50 Obstbäumen u. 200 Sträuchern p. sofort zu vermieten. Off. unter **A. 678** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Eleonorenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten.

Rheingauerstraße 6 Bäckerei sofort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei **Wilh. Flöer,** Ecke Schwalbacher- u. Wellritzstr. 1068

Riehlstr. 9 Friseurgesch. m. Einr. b. zu verm.

Bäckerei mit Nebenräumen (Part.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeign., zu verm. Yorkstraße 2, 1. **Manegold.** 540

Schönes Restaurant, Stadtlage, für Wein, event. auch Bier, zu verm., ev. mit Haus zu verk. Offerten unter **N. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (seith. Inh. **Dötsch**) anderw. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau** u. geräum. **Magazin,** sowie **Wohnung** sofort zu vermiethen. 542

Albrechtstr. 3, Laden ca. 22 □-Mtr., Bureauraum, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller, ca. 125 □-Mtr., Lagerraum, Part., ca. 55 □-Mtr. Bodenfl., ganz oder getheilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 430

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8—12. 431

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik., mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8—12. 432

Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstr., Ecklad. m. 3-Z.-Wohn. u. Zub., lange Jahre Metzgereibetrieb, auch f. j. and. Gesch. geeign., p. 1. Apr. N. 2 l. 971

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, eventl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres 544
Georg Birck, Bertramstr. 10, 1.

Bismarckring 29, im Hause der Bismarckapotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 501

Blücherplatz 2 kleiner Laden mit Keller für **Filiale: Wurstwaren, Kaffee-Geschäft, Viktualien,** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst u. Adelheidstr. 10. 1194

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, preiswert zu vm. Eine geräumige 3-Zim. Wohnung kann per 1. April 1906 dazu abgegeben werden. Näh. Blücherpl. 4 bei Frau **Dormann.**

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolasstraße 31, P. l. 545

Blücherstr. 23 ist eine helle zirka 100 qm. große Werkstätte mit großem Keller zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstr. 31, Part. l.

Eckladen, **Ecke Blücher- u. Scharnhorststr.,** für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 516

Laden
Große Burgstraße 13, in Ia Lage, mit 2 gr. Schaufenstern 2c., ferner die
1. Etage
(Südseite), Salon, 5 Zim., elektr. Licht 2c., zu vermiethen. Centralste Lage. Näheres Wilhelmstraße 9, 2. 546

Dotzheimerstraße 32 Laden, Ladenz., Küche, Kammer, anschl. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Parterre r. 1137

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Läden m. Lager Büreau, Gas, elektr. Licht 2c. m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 548

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreaus mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheiz., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 549

Dotzheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermiethen. 434

Dotzheimerstr. 33 sch. Sout.-Laden ev. mit od. o. Flaschenbierkeller zu v. Näh. B. P. Zorn. 550

Dotzheimerstraße 38 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 456

Neubau Dotzheimerstraße 103, Güttler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 551

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt oder Lagerraum a. gl. od. später zu v. 552

Dreiweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Bureauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei **W. Vogel,** Part. r. oder 1. Et. r. 553

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554

Eleonorenstr. 3 sind 2 Läden, auch als Bureau od. Speisewirtschaft zu benutzen, per gleich oder 1. April zu vermieten. 1141

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. 1. April. N. Vdh. P. l. 178

Eltvillerstraße Lagerraum, 80 Qmtr., mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalanschluß, mit oder ohne Bureau, billig zu vermieten. Näheres Rüdesheimerstraße 23, 1 links. 500

Erbacherstraße 1 Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 556

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 557

Frankenstraße 15 kl. Laden m. 1 Zim., Küche u. Zubeh., für Barbiergeschäft geeignet. N. 2 r.

Frankenstr. 18, P. r., sch. Werkst. auf gl. zu v.

Laden Friedrichstraße 6, 2 große Schaufenster, per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres Filiale der Mitteldeutschen Kreditbank und Wohnungsbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Friedrichstraße 8 großes Magazin oder Werkstätte mit Comptoir per April zu verm., mit od. ohne Wohn. Näheres bei Herrn Tapezierer **Bremser,** sowie Herrn **Herbst** das. 1090

Gneisenaustraße 8 Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. r.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3. 558
Architekt **C. Dormann.**

Göbenstraße 9 schöne helle Werkstätte von za. 60 qm und Lagerraum von za. 25 qm, die sich leicht zu einem Ganzen vereinen lassen, zu vermieten. Hierzu können eventuell Kellerräume von derselben Größe beigegeben werden. Näh. Vorderhaus Part. links.

Göbenstr. 17 gr. Lagerr., Wh., gl. z. v. N. Wh. P. r.

Goebenstraße 21 schöne Werkstatt zu vermieten.

Helenenstraße 1, Ecke Bleichstraße, sind schöne Läden auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1115

Helenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Metzgerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1108

Helenenstraße 18 eine gr. helle Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 559

Hellmundstr. Laden m. W., f. j. Gesch. geeig., z. 1. April z. v. N. Clarentalerstr. 8, 2 l. 212

Herderstraße 5 neu hergericht. Laden mit anschl. Wohnung per April od. später zu verm. 402

Herderstr. 9 Werkstatt, h. Nordl., für Kunstmal. oder anderes Geschäft sofort zu vermieten.

Herderstraße 21 Laden, Lagerräume, Werkstätte sehr billig zu vermieten.

Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505

Hermannstr. 16 Laden mit Wohn., auch geteilt, zu vermieten. Näh. 2. St. rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerraume zu vm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 562

Karlstraße 7, zwischen Dotzheimer- u. Rheinstr., Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet, zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 361

Karlstraße 32, 1 r., helle Werkst., Rem., Hofr. m. o. ohne 3-Zim.-Wohn. zu verm.

Kleiststraße 3 schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. das.

Körnerstraße 6 großer Laden, directe Wohn., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Burk. 563

Laden
Langgasse 51,
mit Soussol, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 524

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermiethen. Näh. das. im Tapetengeschäft. 564

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 565

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 406

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. **Heinrich Weis.** 1193

Mauergasse 17 schöner großer Laden mit Souspl mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Weiner.** 969

Michelsberg 15 Laden zu vermieten. Näh. bei **M. Krause,** Wellritzstraße 10. 1164

Michelsberg 28 eine große Werkstätte oder Magazin zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Eckhaus d. Rheinstraße), **Laden,** ca. 24 □-Meter mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 38, 3. 523

Moritzstr. 23 kl. Wkst. od. Lagerr. N. 1. Et. 1070

Moritzstraße 24, 1, Laden zu vermieten. 972

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass., billig zu vermieten. 436

Moritzstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. v. 437

Nerostr. 34 Werkst., hell u. ger., p. 1. Apr. z. v.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 568

Nettelbeckstraße 3 große **Werkstätte,** zirka 100 □-Mtr., event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarentalerstraße 4, H. P. r. 190

Niederwaldstraße 8 Laden zu vermieten.

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 568

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1. 296

Niederwaldstr. 11 Laden z. 250 Mk. z. v. 1035

Oranienstraße 54 Betsaal der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 □-Mtr. gr., per 1. April od. spät. anderw. z. verm. Näh. Vdh. P. 980

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570

Rheinstr. 87 Eckladen mit od. ohne Wohn. zu vermiethen. 572

Rauenthalerstraße 20 eine Werkstatt zu verm.
Rheingauerstraße 5 schöner **Laden billig** zu vermieten. Derselbe **eignet** sich auch für **Kontor, feinere Werkstätte** 2c. Eventuell können Lagerräume u. Wohn. zugegeb. werden. Näh. Hochpart. bei **Keiper.** 1183
Rheinstr. 89 großer **Eckladen,** ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Pütz,** Ecke Schwalbacher- und Wellritzstraße. 1099

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet für **Kolonial- und Delikatessengeschäft,** per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer **A. Müller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1157
Riehlstr. 9 Laden sehr bill. zu vermieten.
Römerberg 2 Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später billig zu vermieten.
Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 574
Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114
Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für Spezerei oder dergl. zu vermieten. 1177
Schiersteinerstr. 6 Eckład., geeign. für Drogerie, m. od. o. Wohn. 288

Schlachthausstr. 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof und Güterbahnhof, größere Lager- und Arbeitsräume (Werkstätten), hell und feuersicher, ganz oder geteilt zu vermieten. Dampfkraft, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Näheres **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 3 Räume im 1. Stock, zu Büreauzwecken geeign., auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578
Sedanplatz 5 Werkst., a. als Lagerr., 1. Apr. z. v.
Sedanstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle a. 1. Juli o. fr. z. v. N. B. 1. 1300
Seerobenstraße 25 Laden mit großem Flaschenkeller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst b. Eigenth. **Bischoff.** 424

Laden Taunusstraße 6
nebst dazugehörigem großem Seitenbau, Gesamtflächeninhalt za. 250 qm, per Frühjahr 1907 zu verm. Die Lokalitäten werden gegenwärtig v. einer Kunsthandlung benützt. Bauliche Veränderungen können auf Wunsch noch vorgenommen werden. Interessenten erhalten näheren Aufschluß durch
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Taunusstr. 43 Laden und Wohnung zu verm.
Walramstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu vm. N. im Laden. 395

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 580
Wch. Adolf Weygandt.

Wellritzstraße 33
schöner heller Laden zu vermieten. 1066
Werderstr. 5 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Atelier, Werkstätten oder Lagerräume geeign., zu v. N. das. Part. b. **J. Nink.** 1050
Westendstr. 8, H., sch. Werkstätte mit ev. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 218
Westendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. **Lagerkeller,** 52 qm, zu v. Näh. Vdh. P. 171

Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Erker (seither Japan-Waren), **sehr geeignet für Zigarren-Geschäft, per 1. April zu vermieten. Preis 6200 Mk.** Näh. Bureau **Hotel Metropole.** 1044

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 581
Yorkstr. 7 kl. Remise, f. jed. Zw. geeig., s. z. v.
Yorkstraße 17 Werkstatt, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 582
Zietenring 14 Werkstätte, zirka 45 qm, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vorm., 3—5 nachm. F 241
Zietenring 14, Souterrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vormittags, 3—5 nachmittags. F 241
Laden **Adlerstr. 33,** Neub., mit Ladenz., ev. 2-Zim.-Wohn., per 1. April o. später. Näh. Hth. 1061
Lagerplatz, 578 □-Mtr. gr., mit 50 □-Mtr. großer Werkstatt, für alle Geschäfte geeignet, an festem Wege (Güterbahnhof) gelegen, gleich zu vermieten. Näheres Bertramstraße 11, Parterre.
Großer Laden mit gr. Nebenräumen mit od. ohne 4-Zim.-Wohnung auf sof. zu verm. Näh. **Bismarckring 4,** P. l.
Werkstätten und Lagerräume preisw. auf sof. zu verm. Näh. **Bismarckring 4,** Part. l.
2 Läden mit Wohnung
und Lagerraum zu vermieten. Näheres Blücherstraße 19, in der Wirtschaft.

Schöner Laden
Neubau Gr. Burgstraße, Ecke Herrnmühlgasse, per 1. April zu vermieten. Näheres Kl. Burgstraße 3. 503

Großer Laden
mit hellen Souterrain-Räumen in guter Kurlage auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. 376
Bauburean **Hildner,** Dotzheimerstr. 41.

Laden mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör p. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. St. rechts Auskunft. 1185
Laden mit Ladenz. 2c. per sofort od. sp. zu verm. **J. Voltz, Delaspeestraße 1, nächst a. Markt.** 606
Gr. Laden und Ladenzimmer 2c. per sofort oder sp. zu vm. **Becker,** Dotzheimerstr. 106. 585

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle,** Installationsgeschäft, vermiethete 586
Laden Friedrichstraße 10
ist mit Contor, Werkstatt und eventl. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermiethen. **C. Eichelsheim.**

Drei Parterreräume für Bureau und geschäftliche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

Eckladen in bester Lage, f. jed. feinere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 986
Sout.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 323

Schöner Eckladen
mit großen Lager- und Kellerräumen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. **Pauly sen.,** Herderstraße 10, 1. 1173
Werkstätte mit Gas und Wasser und Lagerraum Herderstraße 25, Hochp. 321

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. größ. **Geschäftsbetrieb geeign.** ist **Hellmundstr. 43, a. d. Wellritzstr., ein Laden mit Lagerraum, 150 □-m groß, per sofort zu verm. Torfahrt, Hofraum u. Keller vorhanden. Näh. bei Haybach daselbst.** 587

Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 511
Ein heller Raum, passend für Werkst. f. Berufs u. als Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 136
Lagerräume sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 588
H. Werkstätte sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 589
Laden, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dotzheimerstraße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 333
Großer Laden mit Entresol und Soujol zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 590

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume
in **centraler Lage,**
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 238
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Laden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5.

Laden.
Schöner großer Laden, besond. geeign. f. Papier- u. Schreibw.-, sow. Schuhgesch. od. Zigarrenhdl. 2c., bill. zu vm. Näh. Moritzstr. 28, Kontor. 1153
Zwei Büreauräume, wenn nöthig m. Souterrain oder Kellerräumen zu vm. Moritzstr. 41. 592
Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 374
Eine helle Werkstatt und ein Souterrain (je 60 □-Mtr.) nebst gr. **Keller** zu vermiethen Oranienstraße 48. 593

Lager-Räume
für Möbel 2c. zu vm. **Rheingauerstr. 5.** 1182
Kl. Laden mit 2-Z.-Wohn., a. als st. Werkst., gleich zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part.

Helle Werkstätte oder Lagerräume
mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres Saalgasse 10, Laden. 590
Heller schöner Lagerraum oder ruhiges Geschäft (Bureau) auf 1. April zu vermieten. Näheres Schillerplatz 8, Hof.
Laden, für Kurz- u. Wollwaren geeignet, da solches nicht am Platze, mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. N. Seerobenstr. 19a, 1 l. 1059

Laden (2 Schaufenster)
Webergasse 33
mit Laden- u. Erkereinrichtung per 1. Juni zu vermieten.
F. Herzog, Schuhlager,
Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Laden
Wilhelmstraße 1a, sehr hell und geräumig, für jedes feine Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil.** 470
Drei große helle Zimmer,
für **Bureauzwecke** gut geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 220
Möbellager oder dergleichen,
heller, trockener Parterreraum, 50 qm, per Oktober zu vermieten. Yorkstraße 2, **Haeseler.**
Laden, zirka 130 □-Mtr. gr., an Haupt-Verkehrsstr., bes. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder gr. Bureau, für Mk. 1800.—, desgl. 1 kl., 40 □-Mtr. gr. für Mk. 600.— zu **vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 1096 Jb

Eine **Werkstätte** oder Lagerraum zu vermieten Yorkstraße 14. 472
Werkstätte, zirka 420 □-Mtr. gr., m. zweif. Licht, elektr. Beleucht. u. Kraft, event. Dampfheizung, an verkehrsr. Straße, f. 1500 Mk., desgl. 1 kl. f. 600 Mk. z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 1095 Jo
Bureau **in zentraler Lage sofort zu vermieten. Gefl. Anfragen H. F. G. 17 hauptpostlagernd.**
Räume für **Wäschereibetrieb** im äußeren Stadtbering, **sehr günstig** gelegen, eventl. mit **Dampfkraft,** zu vermieten. Interessenten erhalten Näheres unter. **W 469** an den Tagbl.-Verlag.
Für Schuhmacher od. Schuhwarenhändler. Ein schöner großer **Laden** mit Werkstätte und **Zweizimmer-Wohnung** ist per 1. April zu vermieten. Liebhaber bitte ihre Adresse unter **U. 462** an den Tagbl.-Verl. abzugeb.
Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 598

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adelheidstraße 14,
wischen Adolfsallee u. Nikolasstr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badezimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge 2c. 2c., pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 599
Adolfsallee 33
hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 602

In der Villa
Kapellenstraße 51
herrschaftliche
8—9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 604

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 603

Kaiser-Friedr.-Ring 52
(Südseite) hochherrschaftl. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speisesaal, 4 Balk., 3 Erker, Bad, mehr. Mansard. u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei **Schwank.** 1094

Langgasse 10, beste Geschäftslage, 8 Zimmer m. reichl. Zubehör, für Arzt, Rechtsanwalt oder Geschäftsleute geeignet, zu vermieten. Näheres Emserstraße 11a, 2 bei **de Fallois.**

Kirchgasse 43 (Storchnest) ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adelheidstraße 2. 605

Rheinstraße 71, **Bel-Etage, herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern** nebst reichl. Zubeh., **neu hergerichtet.** Näh. i. Hause. 535

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 10 Zim. u. Zubehör (seither Frl. Schmitt, Damenkonfektion) Haupt- und Lieferantentreppe, **per 1. April zu verm.** Preis Mk. 3200. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1046

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 607

Wilhelmstr. 12,
1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung **7 Zimmer** und 1 Wohnung **6 Zimmer** m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres im Laden bei **Mess.** 446

Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung 8 Zimmer, gr. Balkone, m. kl. Frontsp.-Wohn. und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher. Näheres Kreidelstraße 5. 1069

Wilhelmstraße 13
sind die **hochherrschaftlichen**
1. u. 2. Etage,
8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehör, zum **1. April 1906** zu vermieten. Näh. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 1112

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 609
Großer Mietnachlaß. In Villa Ruhbergstr. 14 10 Zim. ganz od. geteilt a. 1. Apr. zu vm., od 1. Et. als Sommerwohn. Näh. Ruhbergstr. 10.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610
Adolfsallee 30, 1. Stock,
7 Zimmer, gr. Balkon, Parkett, Küche, Speisekammer, Bad, Wasser, Klosett, 3 Mansarden, 3 Keller, **Gas u. elektr. Licht** per sofort.
Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst. 611
Adolfstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh. Rheinstr. 32, 2. 613
An der Ringkirche 4, 2,
schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 1171

Dotzheimerstr. 36,
erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermiethen. 616

Erbacherstraße, Ecke der Walluferstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 617
Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et., 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 618
Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näheres dortselbst. 619
Kaiser-Friedrich-Ring 38, Eckh., 2. od. 3. Et., schöne große herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. **Markloff.** 161
Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 173

Luisenstr. 5, 1. Etage, **7 Zimmer u. Zubehör,** Südseite, angenehme Lage, in Nähe der Bahnhöfe, **per 1. April zu vermieten.** Preis 2200 Mk. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1043

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. N. Part. 621
Rheinstraße 65, 2, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 623
Rheinstr. 86, 3, 7 Z., nebst reichl. Zub., **neu hergerichtet,** auf April zu verm. Näh. Part. 453
Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Einzusehen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 624
Rheinstraße schöne Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näheres Wohnungsbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermiethen:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung
bestehend aus **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 625

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 627

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 987

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 626

Besond. Verhältnisse halber prachtvolle **7-Zim.-Wohnung** zu 1500 Mk. zu vermieten. Off. unter **L. N.** postlagernd hier.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 8, 2. 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früh. wegzugshalber m. Preisermäß. zu verm. Näh. Part.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 988

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 629

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontspitzwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder 1. April c. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 26, 1. 354

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon,** 2 Kammern, zwei Kellern per 1. April oder früher zu vermieten, event. mit Frontspitz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. b. **Gg. Blücher.** 630

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller 2c., per **1. April** zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Gg. Blücher.** 631

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Badez., Balk., Gart., im Hochp., renov., sof. od. spät. z. verm. 346

Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Z., Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 3 Keller, Bleiche 2c. zum 1. April 1906 zu verm. Kein Hinterh. Näh. das. 3. St. 632

Adolfsallee 37, Part., schöne Wohnung, 6 Zimmer, sämtlich nach d. Straße gel., Balkon, Bad u. Zubehör, m. Vorgarten, **wegen plötzl. Uebersiedlg. m. bedeut. Nachlaß** z. v. 1029

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, zu verm. 635

Bismarckring 2, Hochpart., 6 schöne Zimmer, der Neuzeit entsprechend. Näh. im Laden oder Dreiweidenstraße 1, 1.

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. 637

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 638

Blücherplatz 2, Eckhaus, 1. Et., schöne 6-Zim.-Wohnung u. reichl. Zubeh. zu **1300 Mk.** per 1. April zu verm. Das. u. Adelheidstr. 10. 1078

Dotzheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre rechts. 106

Dotzheimerstr. 50, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, große 6—7-Z.-Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, z. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage. 639

Goethestr. 3 herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl., 4 Zim. Front, Parqueth., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näheres Wilhelminenstr. 6, P., Jacobi. 640

Goethestraße 8, 2. herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 641

Kaiser-Friedrich-Ring 15,

Sonnenseite, sind 2 hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können event. Wünsche berücksichtigt werden. 1100

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 3, ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern 2c. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mk. Näh. Part. 644

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermiethen. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646

Langgasse 10 6 schöne Zimmer m. reichl. Zubehör zu verm. Näheres Emserstraße 11 a, 2. St., bei **de Vallois.**

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 647

Lanzstraße 18, schönste Lage, sind hochherrschaftliche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten.

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 990

Luisenstraße 19
herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965

Nerobergstraße 6, 2,

auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezim., 2 Mansarden, 2 Keller. 504

Nikolasstraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche 2c., auf 1. April zu vermieten. Anzusch. von 11—12 u. nachmittags von 3—5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

Nikolasstraße 15,

Ecke Adelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1144

Nikolasstraße 21, 3. 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April cr. zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nicolasstraße 28

herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., **sofort** zu verm. Näh. **P. Wollweber,** Herrngartenstr. 13. 653

Pagenstecherstr. 2, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16, P. Besichtigung Dienstags u. Freitags von 11—1 u. 4—6. 1124

Rheinstraße 72, Hochparterre, 6 Zimmer 2c., auf 1. April 1906 z. v. N. das. u. im 3. St. 991

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-Z.-W. v. 1. Juli z. v. Näh. 1. Et. 480

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Badez. 2c. Schlüssel zur Besichtig. nebenan No. 1, Part. 656

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres Parterre links. 657

Rüdesheimerstr. 14, 2. St., herrschaftl. Wohn., 6 Z., Badez., Zub., Aufzug, sof. o. sp. N. Part.

Schefflstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 659

Schlichterstraße 7,

in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, **sehr preisw.** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer Kirchgasse 38, 2. 1195

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 992

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Badez. mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 660

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst P. 643

Sonnenbergerstrasse
Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstr. 22, **3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links.** 661

Wallauferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

In Villa eleg. Hochp. mit schönem **Garten,** 6—7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. **Theodorenstraße 1a.** 666

Neubau Wallauferstraße 13 (Eckhaus)

sind sehr comfort. einger. hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserb.), Gaslamine, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Waarenaufzug, Bad mit eingebauter Wanne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt **Böhn.** 663

Webergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 664

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665

Vornehme 6-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1184

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. 2c. per 1. April, auch früher, zu verm. 667

Adelheidstraße 45, 2 St., schöne Fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 669

Adelheidstr. 50, 2. Etage, neu hergericht. 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part.

Adelheidstr. 56 schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per sofort oder 1. April billig zu vermieten. Näheres im Souterrain beim Hausmeister.

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 671

Adolfsallee 6, 2. 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Besichtigung jederzeit. 958

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 860 Mk. Näheres daselbst Parterre. 408

Albrechtstraße 6 sch. 5-Zimmer-Wohn. 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. 401

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer 2c. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Werktag, morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 3—4½ Uhr. Näh. Parterre. 339

Albrechtstraße 41 ist die herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu mäß. Preise zu verm. (Balk., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525

Arndtstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. 673

Bahnhofstraße 9, Vdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf 1. April. 519

Bismarckring 7, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Erker, 2 Keller, 2 Mans., Gas, Elektr., per 1. April oder 1. Juli zu vermieten.

Dambachtal 14, Gartenh., sch. Parterre-Wohnung, ganz neu herger., 5 Zimmer, Speisek., Bad, Balkon, Warmwassereinricht., 2 Kammern, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **G. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 676

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet: im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Büreau Bleichstraße 41. 674

Bleichstr. 29 5 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochgas, p. April wegzugsh. bill. zu v. 130

Dambachthal 25/27 hochherrschaftl. 5-Z.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. vm. Näh. b. Arch. Heuer daselbst. **Auto-Carrage.** 993

Dambachthal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per 1. April 1906, ev. früher zu vermiethen. Näh. 1. Etage. 677

Dotzheimerstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia 2c., in eleg., solid. Ausstatt., zu verm. Näh. das. 678

Elisabethenstraße 8 5-Zimmerwohn., Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Elisabethenstr. 10, 2. St., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., event. Gartenbenutz., zu vermieten. Einzus. das. Näh. Ausk. Adolfstr. 5, 1. 1182

Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994

Erbacherstraße 1 sind Wohnungen, 5 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053

Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Röderstraße 21, 2. St. 680

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 681

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 682

Geisbergstraße 20, Kurlage,

Beletage, 5 Zim., Küche u. Zubehör z. 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne Visavis, umgeb. von Gärten. Näh. Part. daselbst.

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Beletage und Parterre) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 684

Goethestraße 12,

2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Besichtigung von 10—1 und 3—6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Parterre erbeten. 260

Goethestr. 20, 2 St., 5 Z., neu. N. Pt. 1130

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 683

Goethestraße 23, 3, 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1129

Goethestraße 26, 2, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst und Moritzstr. 5, Part. 1187

Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzusch. von 11—3. Näh. Part. 688

Gustav-Adolfstr. 12, 1, gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. 2c. z. 1. April z. verm. 689

Herderstraße 3 ist die 1. u. 2., neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Bad, Speisekammer, Heißwassereinrichtung, hinten u. vorn Balkon, auf 1. April billig zu vermieten. 1158

Herrngartenstr. 4, 1, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

Herrngartenstr. 5, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 701

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April z. vm. N. Pt. 743

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2, 5 Zim. mit allem Komfort **versetzungshalber** unter Mietnachlaß auf 1. April oder später zu vermieten. 962

Kaiser-Friedrich-Ring 26, Parterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermiethen. 704

Für Architekt od. Rechtsanwalt.
Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Wallauferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 705

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 706

Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708

Kapellenstr. 5, 1,

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

Kapellenstr. 31 Frontspitzwohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzus. v. 12—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Dambachtal 18 bei **Werz.** 1135

Kapellenstr. 39, **in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge,** ist die Beletage, fünf große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 709

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei **Weygandt.** 404

Karlstraße 39, Vorderh., **Parterrewohnung von 5 Zimmern** m. reichl. Zubehör, Bad, **auch geeignet für Bureau,** per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. l. 996

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt, zu verm. Näh. bei **Krieg.**

Kirchgasse 49. Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. 168

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 712

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden u. 2 Kellern, mit Gas- u. elektr. Lichtanlage, per sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus Part., Kontor. 1152

Moritzstraße 54,
1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April z. vm. **Näh. Part.** 752

Nerothal,
Franz-Abtstraße, Parterre, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau **Louis Mees.** 715

Mühlgasse 11, 1
(Neubau Schwenck), schöne geräumige 5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad und Zubehör, Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1140

Nikolasstraße 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzus. von 11—1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nikolasstr. 13 ist de Parterrestock, **5 Zimmer** nebst **Zubehör, auf 1. April** zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau **Adelheidstr. 24, 1,** erteilt. 253

Nikolasstraße 20, 4. Stock, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug z. vm. Pr. 800 M. **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 142

Nikolasstr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. 131

Nicolasstraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich, ev. 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 (Parterre). Näh. Kapellenstraße 14, 2, bei **G. Abler.** 716

Nicolasstraße 24 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11—1, Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei **G. Abler.** Beide Etagen werden auch zusammen vermiethet. 717

Nicolasstraße 23, Hochp. od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. Näh. **P. Wollweber,** Herrngartenstr. 13. 718

Nikolasstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 719

Nicolasstraße 32,

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieth. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 720

Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerladen. 722

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstraße 31, 1. St., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. zu vm. N. 3. St. 1089

Oranienstr. 43, 3, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu vm. N. 1 rechts. 723

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät zu verm. Näh. daselbst. 724

Oranienstr. 50,

Ecke Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. im Laden. 1073

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 725

Philippsbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April z. v. Anzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Parterre. 170

Rauenthalerstraße 5, nahe der Ringkirche, Haltestelle der elektrischen Bahn, ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1117

Rauenthalerstraße 11 große 5-Zimmerwohn. m. Zubeh. zu v. Pr. 900 Mk. Näh. 1 St. r. 1065

Rauenthalerstraße 15 eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 728

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. sof. N. 1. Et. 730

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 731

Schiersteinerstr. 15, Eckhaus, 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmerwohnung mit Doppelfenster, Balkonen, Erkern, elektr. Licht 2c., 2 Mansarden, 2 Keller 2c., zum 1. April, auf Wunsch auch früher, zu verm. Näh. Part. 493

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Badekab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 353

Schlichterstraße 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhofstraße 16, 3. Etage,
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu vm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubüreau. 782

Seerobenstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu vm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. **Schroeder,** P. r. 734

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 733

Sonnenbergerstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons 2c. sofort od. später. Näh. 2. Et. 736

Taunusstraße 40, 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, passend für **Arzt** oder **Pension,** zu vermieten. 1151

Viktoriastraße 14
hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Parterre.

Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Badekabinett, Veranda, Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Anzus. an Wochentagen v. 10½—12½ Uhr. 1120

Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, **großer** Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Lessingstraße 12. 390

Walkmühlstraße 4 herrschaftl. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre daselbst. 738

Wallauferstraße 6 sind herrschaftliche 5- und 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Zu besichtigen Dienstags u. Freitags von 11—5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn **Fehr,** Bismarckring 7, od. bei Herrn **Grün,** Bachmeyerstraße 7. 957

Weilstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 206

Westendstraße 11,
Südseite, **5-Zimmer-Wohnung,** 3 Balkone, reichl. Zubeh., zu verm. **Preis 850 Mk.**

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4,
dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 352

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Haltest., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. l. 188

Zietenring 14, 1. und 3. Stock, je 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Anzus. 10—12 vorm., 3—5 nachm. F241

5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock. Zu erfragen Marktstraße 11 bei **Schönfeld.**

Wegen Wegzug Rüdesheimerstr. 10, 1, zum 1. Okt. od. früher zu vermieten 5 Zimmer, Bad, 2 Mans. u. Zubeh.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14
zwischen Adolfsallee und Nikolasstraße) ist die **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon 2c., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badezimmer, bis 1. April zu verm. Näh. Pt. 1166

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1. 499

Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 531

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 754

Adolfsallee 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubüreau nebenan. 1000

Adolfstraße 8, Gartenhaus, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1125

Arndtstr. 3, 1. Et., herrsch. 4-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubehör, zu verm. Näh. Part. rechts. 1085

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Stiege, neu hergerichtet, mit reichl. Zubehr, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 756

Bertramstr. 3, im 2. u. 3. Stock, je eine sch. Vierzimmerwohnung mit Zub. auf 1. April bezw. sof. zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 41, P. l. 757

Bertramstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 630 Mark. Näheres Part. bei **Ziss.** 758

Bertramstr. 20 eine 4-Zimmerw. mit Bad, zwei Balkone, Gas per 1. Apr. zu vm. - N. P. 1 lks.

In der Villa Bingertstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Mansarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, Hochp., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort **sofort preiswert** zu vermieten.

Bismarckring 14, 2. Et., sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 Z. m. Bad zum 1. April billig z. v. **Kein Sth.,** Garten. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. Stock z. 1. April. Näh. i. Laden. 761

Bismarckring 17 gr. 4-Z.-Wohn. sogl. od. sp. N. Bertramstr. 11, P. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3 St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20
schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör zu vm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 St. links. 763

Bleichstr. 29 Bel-Et., 4 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochg., p. Apr. wegzugsh. bill. 766

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 769

Blücherstraße 20, 1. schöne 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstraße 28
(Blücherplatz)
4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei 1060
Architekt **Carl Dormann.**

Blücherstr. 30, Neubau Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 770

Bülowstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 771

Bülowstraße 8
hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 772

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 773

Bülowstr. 13 schöne 4-Z.-W. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1 l. 344

Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 4, Part. 443

Dotzheimerstr. 26, Mtb., 4 Zim. per sof. 745

Dotzheimerstraße 41, 1. Stock, der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Badez., großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. **Näh. das. Part. links.** 775

Dotzheimerstraße 51, 1 l., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Zu erfrag. part. links. 776

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder- u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia 2c., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. N. das. 777

Dotzheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778

Dotzheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung i. 1. St. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April z. v. N. Vdh. P. 779

Dotzheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. M. 1. 781

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubehör und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 782

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Näh. 1. Et. r. 783

Drudenstr. 9, 3 4 Zimmer und Zubehör auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 786

Gneisenaustr. 5, 2 St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1003

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788

Göbenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entsprech., zu vermieten. Näh. Part. l.

Goebenstr. 17, Belet., große 4-Zim.-Wohn. mit r. Zubehör wegzugshalber gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part., **Walther.** 1145

Gustav-Adolfstraße 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör billig zu verm. Anzusehen von 11—3. N. Part. 789

Helenenstraße 30,
Ecke Wellritzstraße, Neubau,
4-Zimmerwohn. i. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 1004

Hellmundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon gl. od. sp. zu vm. Näh. 1 St. l. 791

Hellmundstraße 42 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mk. Näheres 1. Etage rechts. 809

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 403

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 792

Herderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermiethen. 793

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu vm. Näh. im Lad. 794

Herderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. N. P. r. 796

Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrschl. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör bis 1. April sehr preiswert zu vermieten. Anzuseh. von 2—4 nachm. Näheres Part. rechts. 1159

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800

Karlstraße 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448

Körnerstr. 3 4-Zimmer-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 804

Karlstr. 37, Part.-Wohn. od. 2. St., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder sp. preiswert zu v. Näh. 2 l. 802

Karlstraße 42, 1, eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 263

Körnerstraße 4, 3, 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. 1. Stock rechts. 1038

Körnerstr. 8, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. Hellmundstr. 48, Metzger Kolb. 805

Langgasse 3
ist die dritte Etage, bestehend aus **vier Zimmern, zwei Kabinetten und allem Zubehör,** für den billigen Preis von 500 Mark, sofort oder später zu vermieten.
F. Lehmann, Juwelier.

Lehrstraße 5, 1 links, hübsche Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mani., 2 Keller, ev. Kochgas, an ruh. Leute. Preis 580 Mk. Näh. das. 566

Luisenstraße 5,
Parterre, 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vermieten. Preis Mk. 1200.—. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1045

Langgasse 33 4 Z. u. Küche, 3 St. (Frontsp.), per 1. Juli zu v. Näh. Goldgasse 18, 2. 1048

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Himmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 806

Moritzstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, neu herg., mit allem Zub., an ruhige Fam. per sofort zu vermieten. Näh. d. vorm. Part. 1142

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 1006

Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 78, Baubureau. 807

Moritzstr. 54, 1. Etage, 4 Zim., zwei Keller, Küche und Zubehör a. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1081

Nerotal 6, Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, m. d. zugeh. Halbstock und Gartenbenutzung per 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 1084

Niederwaldstr. 7, 3. St., Südf. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Z.-Wohn., Parkett- u. Linol-Bel., Speisez. mit Lincrustasockel, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwalt., Seitenb. 1 St., und Oranienstr. 55 Part. 877

Oranienstr. 42, Vdh., 4 Zim., Balk. u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 1007

Oranienstr. 47, 3, 4-Z.-W. i. v. H. z. v. N. P. r.

Oranienstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, p. 1. April zu verm. N. P. l. 809

Philippsbergstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, z. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 364

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen. 810

Philippsbergstr. 36, neu. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Badabt. auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubür. 811

Philippsbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Platterstr. 23 b 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Balkon, Loggia, Mk. 800—850, p. 1. April. Gesunde Lage, dicht am Wald, nahe Endstation „Unter den Eichen". Näheres daselbst. 1076

Rauentalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 814

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 816

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Woh., electr. Licht, Bad 2c., per sof. oder spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder bei Frau Zuckschwerdt, 1. Etg. 817

Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermiethen. 818

Rheinstr. 53, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Mansarden, Balkon und Vorgarten, electrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 819

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Riehlstraße 1 schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. a. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 26, 1.

Riehlstr. 16 Parterrewohn., 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, sof. od. sp. zu v. N. i. Lad. 1041

Röderstr. 12, 1 St., 4-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Part. 1058

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 822

Scharnhorststraße 4 moderne 4-Zimmer-Wohn. (3. St.) z. verm. Kein Bisavis. Zu erfr. P. r.

Scharnhorststraße 26, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1148

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 823

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermiethen. Näheres 824
Baubüreau Blum, Göbenstraße 18.

Schiersteinerstr. 9 herrsch. W., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 826

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kais.-Fried.-Ring), moderne 4-Z.-Wohn. wegzugshalber sof. od. sp. m. Mietnachlaß z. v. 1032

Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. das. 1072

Schiersteinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Mtb. Part. l. od. Oranienstr. 17, 2. 882

Schlichterstraße 16 ist die **erste Etage,** die **große schöne Zimmer,** ganz **neu hergerichtet,** mit kompletter Bade-Einrichtung u. reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. im Hause Parterre.

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn. Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lks. 827

Seerobenstraße 27,
Eth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. N. das. Vdh. P. l. 830

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1109

Walkmühlstraße 30, Hochp., sehr sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Südf., Veranda, Gas u. Elektr., gr. Bad, reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 1139

Waterloostr. 3 (am Zietenring), 2. Etage, **sehr** sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 835

Webergasse 3, Gartenhaus 2. Stock, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1143

Wielandstraße 1 in ruhigem Hause herrsch., der Neuzeit entspr. 4-Zimmerwohn. **(Beletage)** mit reichem Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Parterre l. 837

Westendstr. 12, 3. Stock, 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 Mk. (neu renoviert). Näheres Parterre. 1009

Westendstr. 20, Gartenhaus, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Gas, Preis 600 Mk., zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. r. 836

Westendstr. 24, 3 St., sch. 4-Z.-W. p. 1. April.

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1010

Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 838

Wörthstr. 22, Ecke Adelheidstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 840

Yorkstr. 4 schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stock, ferner 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Stock, sowie 2 Zimmer u. Küche, Hinterhaus Parterre, ein Laden mit Ladenzimmer, 1 große Werkstatt (für Schlosserei 2c.), sämmtlich billig zu vermieten. 974

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 841

Yorkstraße 11, 1. St., schöne 4-Z.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1104

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 842

Yorkstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnens.) zu v. N. 1 r. 1011

Zietenring 1 4—5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingericht., auf 1. April zu verm. Näh. Part. l. 843

Zietenring 8, P., 4 Zim., K., B., El., 1 M., 2 K. per 1. April zu vermieten. 844

Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller 2c. Näh. daselbst. 845

Parterre-Wohnung in Villa
Mainzerstr. 60 b an ruhige Mieter zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, 1 Nebenraum u. Keller. Näheres im 1. Stock.

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde und abgeschl. Garten in Villa zu vermieten Besch. Wilhelmstraße 5, Part. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 18 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. b. **H. Felix,** 3 St. 1123

Adelheidstr. 9 schöne 3-Zimmerwohn. m. Veranda und Garten versetzungshalber mit Nachlaß zum 1. April zu vermieten.

Adelheidstr. 15, 3. Stock, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Miether auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres erste Etage daselbst. 846

Adlerstraße 21, Vdh., eine Dachwohn., 3 Zim., Küche, Keller per 1. April zu vermieten.

Adolfsallee 27, Eth. P., 3 Zimmer u. Zubehör wegzugshalber gleich oder später zu vermieten.

Albrechtstr. 23 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. 165

Bahnhofstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres **C. Renker.** 847

Bertramstraße 14 schöne 3-Zimmerwohn., neu, per 1. April 1906. Näh. bei **J. Lincib.** P. l.

Bertramstr. 15 schöne gr. 3-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., neu herger., a. 1. 4. 06. Näh. P. 358

Bertramstraße 18, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 63

Bertramstraße 20, Mtb. Part., sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näh. das.

Bertramstraße 22, nahe am Ring, große schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzug zu verm. Näh. 3. St. rechts, vormittags. 147

Biebricher Höhe 7 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Bismarckring 20
schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. r. 521

Bismarck-Ring 24, Hochp., 3 Z. u. Zub., a. 1. Apr. N. das. 1. l., anzuseh. zw. 2 u. 4 Uhr. 281

Bismarckring 31, 3, 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Preis 480 Mk. **Kuhn.**

Bismarckring 33 schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör (2. und 3. Stock) auf April zu verm.

Bleichstraße 27, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde für 1. April zu verm. Preis 550 Mk. Näheres Parterre. 1147

Bleichstraße 41, Vdh. 3. Etage, schöne große 3-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r. oder Bureau im Hofe r.

Blücherstraße 25 gr. 3- u. 2-Zim.-Wohn. per sofort od. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 1123

Blücherplatz 2 in 1. u. 3. Et. schöne 3 Zim. mit Badezim. u. reichl. Zubeh. per April zu verm. Näh. daselbst u. Adelheidstraße 10. 851

Blücherplatz 4, Hochp., gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Frau **Dormann** das., Hochpart. links.

Blücherstr. 7, Vorderh. P., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 284

Blücherstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 852

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 853

Neubau Ecke Blücher- u. Gneisenaustraße schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn **Fr. May.** 855

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringkirche, sehr schöne 3-Zimmerwohn. zum 1. April zu verm. 506

Clarenthalerstraße 4, 2, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Kohlenaufzug, doppelten Balkonen, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. im Laden. 1170

Clarenthalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche im Hinterh., auf 1. April z. v. 497

Clarenthalerstr. 5, Pt., schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Hof r. 440

Clarentalerstraße 6, bei der Ringkirche, ger. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hochpart. od. 1. Et., auf 1. April zu vm. Näh. 1. Et. l. 857

Delaspeestr. 1, Seitenbau Part., sind 3 kl. Zim. und Küche auf gleich o. später zu verm. Näh. bei **G. Voltz,** Laden. 858

Dotzheimerstr. 12, Eckh., B.-Et., 3 gr. Z., Z. gl.

Dotzheimerstraße 16 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstraße 26,
Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1163

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufz., Bad, Erker, Veranda 2c., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. N. das. 859

Dotzheimerstraße 62 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli. Näheres Parterre links. 1181

Dotzheimerstraße 66, 1. Et., mod. 3-Z.-Wohn. nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 1—4. Näh. daselbst im Laden.

Dotzheimerstr. 72 schöne 3-Zim.-Wohn. (Hthh.) sofort zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Dotzheimerstraße 76 Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu vermieten. Näheres im Laden. 320

Dotzheimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April zu vm. Näh. Hochp. 861

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 862

Dotzheimerstraße 88, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Mans., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. 1 St. 457

Dotzheimerstr. 94 3-Zimmerwohnungen von 500 Mark an zu vermieten.

Dotzh.-Str. 105, 2, Südf., herrsch. gr. 3-Z.-W. mit 2 Balk., Erker, Bad m. r. Zubeh., ev. **Garten.**

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links.
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. F 365

Drudenstraße 7 3 Zimmer u. Zubehör, Parterre u. 1 St., auf April z. v. Näh. das. Part. 299

Dotzheimerstr. 126, Neubau Wiesb. Brotfabr., schöne große 3-Zimmerwohnung, preisw. pr. April zu verm.

Ecke rnförderstr. 4, Neub., schöne gr. 3-Z.-Wohn. mit Bad, Gas, Balkone m. Zubeh. auf April zu verm. Näh. Lahnstraße 22, 1. **A. Rock.**

Eleonorenstr. 4 Part.-Wohn. von 3 Z. u. Zbh. a. 1. April zu vm. Näh. Langgasse 31, 1. 367

Eleonorenstr. 8 3 Z., K., Z. 1. Juli. N. No. 5. 1176

Ellenbogengasse 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 486

Neubau Eltvillerstr. 3
schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer,** Stb. P. 863

Eltvillerstraße 5, 2. Et., 3-Zimmerw., K., b. Neuz. entspr., zu vermieten.

Eltvillerstraße 9, Vorderh., eine 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 428

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. Stock per sofort oder 1. April. Näh. Vorderh. Part. links. 865

Eltvillerstr. 18 schöne 3 Zimmer und Küche, Mth., per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Bdh. Part. l. 1155

Emserstr. 75, 1. St., 3—4 Z. p. Apr. z. v. 1189

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche per 1. April. Näh. Bdh. 2 lks. 532

Erbacherstr. 5 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. 1071

Erbacherstr. 8 3-Z.-Wohn., 2. Et., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstraße 9
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Möbel,** 2. St., oder Niederwaldstraße 11, bei **Pauly.** 869

Frankenstr. 10 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Laden.

Frankenstraße 21 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör (2. Stock) auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 1 St. rechts. 1179

Frankfurterstr. 10 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 3 Zim. u. K., an ruhige Leute ohne Kinder oder einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Parterre, zwischen 2 und 3 Uhr. 1083

Frankenstr. 23 (am Bismarckring), Vdhs., eine 3-Zimmerw. per 1. April z. v. Näh. 1 r. 964

Friedrichstraße 3, Gartenhaus, Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 871

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt zu vermiethen (auch für Büreaux od. Lagerräume sehr geeignet) 872

Friedrichstr. 10 ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern und 1 Küche, p. April zu v. 1149

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3, Architekt **C. Dormann.** 873

Gneisenaustraße 3 schöne 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, mit **separater Waschküche,** auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann,** Blücherplatz 3. 340

Gneisenaustr. 10, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., wegzugsh. p. April od. früher zu vm. Näh. Vdh. P. r. 874

Gneisenaustr. 11 3-Zim.-Wohnungen mit Zub. im Hochp. od. 1. St., auf gleich od. sp. z. v. 875

Gneisenaustr. 13, 2. St., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sofort od. später zu verm. 876

Gneisenaustr. 15 gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per sofort od. später. Näh. 1 St. 1188

Gneisenaustr. 23 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts. 1186

Göbenstr. 3, Vdh., 3 Zimmer, Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Göbenstr. 15. 144

Göbenstr. 11 schöne große 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 878

Göbenstraße 16 elegante 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. 975

Goldgasse 9, Hth., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu verm. N. i. Lad. 356

Gustav-Adolfstraße 3 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Platterstr. 12. 1196

Häfnergasse 7 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 1. April. Näh. Laden. 1062

Helenenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller 2c., per 1. 4. zu vermieten.

Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstr., Neubau, 3-Zimmerwohn. im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzusehen: vorm. 10—12, nachm. 2—3 Uhr. N. Bismarckring 34, 11. 1012

Hellmundstr. 3, P., 3-Z.-W. m. Z. a. Apr. 1197

Hellmundstraße 39 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller per April zu vermieten.

Hellmundstraße 42 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. Näh. 1. Stock. 1160

Herderstraße 1 drei Zim. und Zub. zu vermiet. Näh. 1. Et. r. 881

Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., zu verm.

Herderstr. 9 sch. 3-Zimmerwohn., Vdh., zu verm.

Herderstr. 22, 1. Etage, ist eine 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und Zubehör wegzugshalber zum 1. April zu verm. Näh. P. r. 884

Herrngartenstr. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. Part. 1013

Hochstätte 16 (Neubau) sind per 1. April 1906 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kiedricherstr. 2, 1. 886

Jahnstr. 2, 2, 3 Z. u. Zubeh., n. berger., 1. Mai od. später zu vm. N. Adelheidstr. 44, P. 1180

Jahnstraße 6, 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Keller, Mansarde, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres 1 Stiege. 1172

Jahnstraße 14, 1. sch. große 3-Zimmerwohnung Leucht- und Kochgas, 1. April zu vermiethen. Kein Hinterhaus. Näheres Parterre. 1014

Jahnstraße 17, Gartenh. 2, sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 337

Jahnstraße 19, Seitenbau Part., 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 416

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. N. das. im Lad. 889

Karlstr. 28 schöne Mansard-Wohnung, 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.

Karlstraße 30, Vdh. 1 St., 3-Zimmer-Wohnung, neu herger., per 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Karlstr. 39, Vorderh. 1. Etage, **Wohnung von 3 Zimmern** und Zubehör per 1. April preisw. zu vermieten. Näh. Part. l. 1015

Karlstr. 39, Mth. Dachg., Wohnung von 3 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh. P. l.

Kellerstraße 13, Vdh. Part., ist eine sch. Wohn. von 3 Zimmern, Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 14. 891

Kiedricherstraße 2 (Ecke Dotzheimerstr.) ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) mit all. Komf. der Neuzeit ausgest., zu verm. Näh. 1. Et. l. 753

Kiedricherstr. 4 drei große Zim. mit Erker und 2 Balkons, Bad u. elektr. Licht nebst reichlichem Zubehör, 2. Etage, für Mk. 650.— per 1. April. Näheres Part. links. 1052

In unserem Hause **Kiedricherstr. 7,** Erdgeschoß, ist eine 3-Zimmer-Wohnung für 510 Mk. jährl., in No. 1 im 1. Obergeschoß eine solche für 590 Mk. jährlich u. daselbst No. 5 im 1. Obergeschoß eine solche für jährl. 520 Mk. vom 1. April d. J., **„auch an Nichtmitglieder“,** zu vermieten. Zu beiden Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Mansarde, Baderaum mit Badeofen, Gasleitung in allen Räumen. F 365
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden,
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Kleiststr. 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zu vermieten. Näh. das.

Körnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung Bad, Mansarde auf 1. April zu vermieten Näh. Faulbrunnenstraße 4, Hutgeschäft. 413

Körnerstr. 2, Mtb. 1 l., 3-Zim.-Wohn. mit K. nebst Balkon, 2 K., wegzugshalber zu verm.

Körnerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.) mit u. ohne Flaschenbierkeller zu vermiethen. 892

Körnerstr. 6 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Burk.** 893

Körnerstraße 7 schöne Wohnung, drei Zimmer, 2 Balkons, Bad nebst reichlichem Zubehör in der 1. Et., billig zu vermieten. Näh. Part.

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 895

Mauergasse 17 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. 1. April. N. b. Weiner. 968

Michelsberg 12, Seitenb., große helle 3-Zimmerwohnung, Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm.

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmerwohn. mit Küche auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1 l. 302

Moritzstraße 23 gr. frdl. 3-Z.-W., D., **320 Mk.,** zu vermiethen. Näh. 1. Et. 898

Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, eventl. mit Kontor u. Souterrainraum, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 899

Moritzstraße 44, Stb., 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst Wdh. 2.

Mühlgasse 11,
Neubau Schwenck, schöne 3-Zimmerwohnung mit grossem Balkon und Zubehör, Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu v. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1191

Nerostraße 18, Hth., 3 Zim., Küche und Zub., per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostraße 23, Hth. 2, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Hth. 1 St.

Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts oder Clarentalerstr. 4, H. P. r. 901

Nettelbeckstr. 5 große 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, 2 Kellern, Koch- und Leuchtgas zum Preise von 530 Mk. auf gleich oder 1. April zu vermieten.

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. dort bei **Henry.** 1034

Nettelbeckstr. 8, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung im Mittelbau, ev. mit großer Waschküche, zu vermieten. Näh. Part. 1156

Nettelbeckstraße 11,
bei Gg. Schmidt, 3-Zimmer-Wohnung, groß u. kl., bill. zu vermieten. 529

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus,
schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 902

Niederwaldstraße 4, Gth. Parterre, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. rechts. 427

Niederwaldstraße 8, 1, drei schöne Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Oranienstr. 25, Hth., 1 Mansard-Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 304

Oranienstraße 36 sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ev. mit Bad, 1. April zu verm. Näh. 3. Etg.

Oranienstr. 47, Hochp., 3 Z. u. K. gl. o. sp. z. v.

Oranienstr. 54, 1 St. l., 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 1161

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Mtlb. Part. rechts od. Römerberg 3, Lad. 907

Parallelstr., a. Güterbahnhof, 3-Z.-W., d. Neuz. entspr. einger., Sonnens., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. vm. Näh. das. o. Scheffelstr. 4, P. 908

Parkweg 5, Hochpart., freundl. 3-Zim.-Wohn. mit Erker, Balkon, Küche, Mans. u. Zubeh. zum 1. April zu verm.

Philippsbergstr. 7 3-Zimmerw. sof. zu verm.

Philippsbergstr. 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu vermiet. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 322

Philippsbergstr. 36 (neu. Haus) schöne 3-Zim. Wohnung mit Balkon, Badeabteil. auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht. N. das. Baubureau. 910

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53,
Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh. b. **A. Oberheim,** Philippsbergstr. 51, od. **C. Schützler,** Philippsbergstr. 53. 911

Philippsbergstr. 33 ruh. 3-Zimmerwohnung sof. zu verm. Näh. Part. links. 350

Platterstraße 17 u. 19
schöne 3-Zimmer-Wohnungen (event. 4 u. 7 Zim.) mit Bad, Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei **K. Ranke,** Platterstraße 19. 912

Querfeldstr. 7, 2. Etage, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Souterrain bei **Nebe** und Querfeldstraße 3, 1. 914

Rauenthalerstr. 5, Mittelb., Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, Küche, auch für Bureauzwecke, auf 1. April od. später zu vm. Näh. Vdh. P. 1186

Rauenthalerstr. 8, H. 1, schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. April zu v. N. das. Stb. 1. Nortmann.

Rauenthalerstr. 9, Mtb., 3-Z.-Wohnung, groß, 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r. bei Giegerich. 1018

Rauenthalerstr. 9, Mtb. Dachgesch., schöne Drei-Zim.-Wohn. per 1. April zu v. Mk. 360. 1087

Rauenthalerstraße 11 große 3-Zim.-Wohnung für 450 Mk. zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 242

Rauenthalerstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Balkons, zu vermiethen. 915

Rauenthalerstraße 14, 1 l., wegzugshalber eine der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn., kein Hinterh., per 1. April cr. zu verm. Näh. das. vormittags.

Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 r. 1019

Rheingauerstraße 13—15 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 917

Rheinstr. 71 Part.-Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 483

Riehlstraße 3 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. **Neu hergerichtet.** Preis 350 Mk. Näh. **B. Kraft.** 1020

Riehlstr. 6, Vdh. 1. u. 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu vm. Näh. Riehlstr. 3, **B. Kraft,** 1 St. 1021

Riehlstr. 3, V., 3 Z., K., p. 1. Apr. 500 Mk. N. P. 534

Riehlstr. 3, Part. u. 3. St., 3-Z.-W. p. 1. Apr.

Riehlstr. 9 3-Zimmerw. per 1. April zu v. 255

Riehlstraße 11, Vorderh. 3 r., Dreizimmer-Wohnung, und Mtb. D. r., Dreizim.-Wohn., per 1. April zu vermieten. 918

Röderallee 4 schöne Wohnung (1. Stock), 3 Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. 920

Ecke Röder- und Nerostraße 46 ist eine 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. das. im Laden. 1022

Römerberg 3, Hth. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 921

Roonstr. 5, 1, 3-Z.-W. m. Balkon, 520 Mk. 1023

Roonstr. 8, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller, Dachkammer, a. 1. April billig zu verm. Näh. Part. rechts od. Yorkstr. 22, i. Lad. 1190

Roonstraße 22, 1 St., an Bülow- u. Seerobenstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April cr. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 923

Schachtstr. 7, Part., schöne 3-Zimmerwohnung auf sofort oder später zu verm. Näh. 1 St.

Schachtstr. 30, 1, Eckwohn., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. Näh. Part. 1136

Scharnhorststr. 4 große moderne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Kein Visavis.

Scharnhorststr. 11, Nähe Dotzheimerstr., Neubau **Zimmermann,** 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. od. 1. April zu verm. N. das. 925

Scharnhorststr. 13, lks. d. Göbenstr., **Neubau,** 1., 2., 3. Et., **schöne 3-Z.-Wohn.** zu vm. 926

Scharnhorststr. 16, Vdh., gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Näh. Vdh. 1 l. 1024

Scharnhorststr. 22, 2, schöne 3-Zimmer-Wohng. m. Zubehör, Balkon u. Bleichplatz zum 1. 4. 06 preiswert zu verm. Näh. das. Part. r. 927

Scharnhorststr. 24, 3, sch. 3-Z.-Wohn., Balk., Zubeh., 1. Apr. a. r. F., Pr. 500 Mk. N. P.

Scharnhorststr. 29, Part., helle 3-Z.-Wohn., Pr. 500 Mk., o. Mans. 470 Mk. Näh. 2. Etg. l. 1150

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres 930
Baubureau Blum, Göbenstr. 18.

Schiersteinerstraße 11, Vorderh. 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres Mittelbau Part. links. 931

Schwalbacherstr. 41 3-Zimmerwohnung u. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Schwalbacherstr. 49, H., 3-Zim.-Wohn. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.

Schwalbacherstraße 57, Frontsp.-Wohn., 3 Z., Küche u. Kell. an kl. ruh. Familie zu verm.

Kl. Schwalbacherstr. 4, 2. St., 3 Zim., Küche und Mansarde zu vermieten. 1133

Sedanstr. 1, 2. Etage, schöne große, vollständig neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 1086

Sedanstraße 3, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 450

Sedanstraße 5 sind im Hinterh. 3 Zim. u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Seerobenstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Balkon und Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 934

Seerobenstraße 25 elegante geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 976

Seerobenstraße 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Klos. im Abschl., 1. Et., per 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 481

Seerobenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 936

Taunusstr. 19, 2 St., 3-Z.-Wohn. zu v. 238

Walluferstraße 3, Hinterhaus, ist per 1. April eine sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. preisw. zu verm. Zu erfr. daselbst Vdh. Part. 343

Waterloostr. 3 (am Zietenring), P., sch. Drei-Zimmerwohnung mit Garten auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. 938

Webergasse 58, 2, Mitte, umständehalber schöne 3-Zim.-Wohn. mit Erker u. Zub. zum 1. April preiswert zu verm. Alles neu. Näh. das.

Wellritzstr. 11, Stb. Dach, 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Vdhs. Part. 941

Wellritzstraße 39
drei Zimmer, Küche, Klosett im Abschluß, schöne große Räume, zu verm. Näh. Eckladen. 1134

Werderstraße 5 schöne große 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zum 1. April preisw. zu verm. Näh. daselbst Part. b. J. Nink. 1049

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. Stock rechts. 328

Westendstr. 8, Hth., schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April. Näh. Vdh. St. 650

Westendstraße 19 3-Zimmer-Wohnung für 480 Mk. zu vermieten.

Westendstr. 20 schöne große 3-Zimmer-Wohn., Vorderhaus, mit Balkon u. Zubehör; eine 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 Mk.) zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 945

Westendstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 946

Westendstr. 25 schöne 3- und 4-Zim.-Wohn., Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschk., f. gr. Wäscherei einger., zu vm. Näh. P. 1 l. 698

Westendstraße 34 3-Zimmer-Wohnung zu verm.

Wörthstraße 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres das. 2. St. bei **Blum.** 948

Yorkstraße 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 471

Yorkstr. 15, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. 271

Yorkstr. 13 sch. 3-Z.-Wohn. bill. zu verm. 357

Yorkstraße 22, 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 741

Yorkstr. 23 Part.-Wohnung v. 3 Zim. zu verm. **N. i. Spezereigesch. v. Diefenbach.** 405

Yorkstraße 25, Ecke Gneisenaustraße, 2. Etage, komfort. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. 1 lks. 1146

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** P. 951

Yorkstraße 27 3 Zimmer, Balkon und Zubehör gleich od. später zu vermieten. Näh. 1 Stiege links. 1118

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 952

Zietenring 6, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näh. 1 l. 475

Zietenring 12, Souterrain, 3 Räume, Küche, Kloseit per sofort zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm. F 241

Zimmermannstraße 10 3-Zimmer-Wohnung mit Erker zu vermieten. Näh. Part. 954

3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock 350 M. jährlich **Schödel,** Dotzheimerstr. 65. 1162

Wegzugshalber schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. April oder später zu verm. Preis Mk. 520.—. Eltvillerstr. 16, 2 r.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht auf gleich oder später zu vm. Näh. Karlstr. 21, P.

3-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, 500 Mk. Zu erfragen Marktstraße 11 bei **Schönfeld.**

Drei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Moritzstraße 34, im Restaurant. 977

Drei Zim.-Wohnung nahe Wörthstr. zu verm. Pr. 500 Mk. N. Schwalbacherstr. 3, Spenglerw.

Schöne Gartenhaus-Wohn.,

ganzer Stock, zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer, Küche, Keller, ev. 2 Mansard., sehr preiswert, jedoch an kleine Familie, zu vermieten **Seerobenstraße 22,** Tel. 150. 409

Sch. 3-Z.-W. m. Balk. u. Zubeh. (Mk. 490) p. 1. Juli z. v. Off. u. **W. 136** a. d. Tagbl.-Verl.

Villa

Tennelbachstraße 12 3 Zimmer, Küche u. s. w. zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstr. 18 Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Pr. 300 Mk. Näh. bei **Karl Feix,** B.

Aarstraße 22a, Villa „Minerva", schöne Frontspitze, 2 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute per sof. o. später zu verm. Näh. 1. Et. l.

Adelheidstr. 23 frdl. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. in ruh. Hause, Stb., sof. zu vm. Näh. Stb. 1.

Adlerstraße 6 zwei Zimmer (ein großes), Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten.

Adlerstr. 8 sch. 2-Z.-Wohn. p. 1. April. N. 1 l.

Adlerstr. 10 Dachw., 2 Z., 1 K., auf 1. April.

Adlerstraße 15a zwei Zimmer, Küche, Keller, Gas u. Abschluß, auf 1. April ob. später z. vm.

Adlerstr. 16 2 Zimm. u. Küche p. 1. April zu v.

Adlerstraße 21 eine **Dachwohnung,** 2 Zim., 1 Küche, Keller. Daselbst eine heizb. Mansarde.

Adlerstr. 28 eine Stockwohnung mit Abschluß, 2 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Stiege rechts zu erfragen.

Adlerstr. 33, Neub., schöne Wohnung, 2 Zim. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 l.

Adlerstraße 51 2 Zimmer und Küche z. 1. Mai.

Adolfstr. 5 2 schöne geräum. Dachstockzim. auf sof. zu verm. N. Vdh. 1 links.

Albrechtstr. 2, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vermieten.

Albrechtstr. 11 Frontsp., 2 ger. Z., Küche, Keller u. Klosett an ruhige Leute. Näh. Hths.

Albrechtstraße 23, 3, Frontspitzw., 2 Zimmer u. Küche, sof. od. 1. April. Näh. das. 2—4 nachm.

Bleichstraße 2, Hinterbau, 2 große Zimmer und Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten.

Bleichstr. 13 eine 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche und Keller zu v.

Bleichstr. 23 eine Mansardw., 2 Z., Küche u. Kell.

Bleichstr. 27, Dach, 2 Zim. u. Küche a. 1. April.

Blücherstraße 5, Hths. M., 2 Z., K. u. K. auf 1. April z. v. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l.

Blücherstraße 23 ist im Dachstock eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst i. Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l.

Blücherstraße 24, Stb., 2 Zim. u. K. a. 1. Apr.

Blücherstr. 27, Ecke Nettelbeckstr., 2 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, mit Gasleitung, p. 1. April 1906. Auskunft 1 St. rechts.

Bülowstr. 9, Mtb., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. das. bei Schuchmann o. Frankenstr. 10 b. Löffler.

Bülowstr. 11, Hth., 2 Zim.-Wohnung zu verm.

Castellstr. 2 2 Z., Küche, Keller p. 1. Apr. N. 1.

Dambachtal 10, Gth., schöne Mans.-Wohn., zwei Kam. u. Küche, an ruh. kinderl. Leute sof. zu verm. N. b. **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1.

Dotzheimerstraße 9 Dachwohnung, 2 Zim., an kinderlose Familie. Näh. Hinterhaus Parterre.

Dotzheimerstr. 12 W., 2 Z., K., Kell., gl. z. v.

Dotzheimerstr. 36, Stb., Mansardwohn., 2 Z. u. Küche p. April an r. Leute zu v. N. V. P.

Dotzheimerstr. 62 2-Zim.-Wohn. z. v. Näh. P. l.

Dotzheimerstr. 72, Mb., 2-Z.-W. 1. Ap. N. B. P.

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 2 Z., K. (Abschl.) z. v.

Dotzhstr. 105, H., M.-W., 2 Z. u. Z., a. gl. o. sp.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2 bis 3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Riedricherstraße 7, Part. links.
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. F 365

Dotzheimerstraße 115, Vorderhaus, schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen **billig** zu vermieten.

Dotzheimerstr. 117 2- u. 3-Z.-W. bill. zu verm.

Eckernförderstr. 4, Neubau, schöne 2-Zimmerwohnungen im 1. Stock u. Frontspitze auf April zu verm. Näh. Lahnstr. 22 bei **A. Rock.**

Ellenbogengasse 15, 1 St., 2 Zimmer, auch zu Bureauzwecken geeign., p. 1. April od. später zu v. N. das. i. Laden b. **A. M. Linnenkohl.**

Eltvillerstraße 3 zwei Zimmer und Küche zum 1. April zu vermieten.

Eltvillerstr. 12, M., 2 Z.-W. p. 1. Apr. N. V. P. r.

Erbacherstraße 1 Frontspitz-Wohn., 2 Zimmer, Küche, per 1. April 1906 zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 8, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Emserstr. 75 2 Zimmer u. K. per April zu vm.

Faulbrunnenstr. 9 Mans.-Wohn., 2 Zim. und Küche, sofort od. später zu verm. Näh. Part. l.

Feldstr. 10 Mansardwohn., 2 Z. u. K., zu verm.

Frankenstr. 5 2 Dachz. u. Küche 1. April z. verm.

Gneisenaustr. 16, Gartenh., 2-Zim.-Wohn. mit Abschl. auf April zu vermieten. 300 Mk.

Gneisenaustr. 16, Gartenhaus 1. St., 2-Zim.-Wohn., 1. Abschl., auf April zu verm. 350 Mk.

Göbenstr. 1 Frontspitzw., 2 Z., Abschl., a. kinderl. Leute zu v. N. b. H. Kuhlmann, Schiersteinerstr. 11.

Göbenstraße 7, Hth., schöne 2 Zimmer u. Küche, a. i. Abschl. auf gleich z. v. Näh. **Scheid,** Vdh.

Göbenstraße 9 Zwei-Zimmerwohnung im Hth. 1. St. zu vermieten. Näh. Vdh. P. l.

Goethestr. 15, H., Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kd. a. 1. Apr. z. vm. N. V. P.

Helenenstr. 1, Neubau, sind schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. bei **Roos.**

Helenenstr. 17, Vdh., 2 Zim. u. Küche (Dachw.) auf 1. April zu v. N. 1. St. **F. Zindel.**

Helenenstr. 24 (Neubau), Dachstock, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Helenenstr. 17, Part.

Hellmundstraße 23, 1, 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Mai zu verm.

Hellmundstraße 33 zwei Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten.

Hellmundstraße 33 zwei Zimmer und Küche, Dachwohnung zu vermieten.

Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohn. von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 42 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 1.

Herderstraße 5 Wohn., 2 Zimmer, K., zu verm.

Herderstr. 9, Mtb., Abschl. 2-Zim.-Wohn. zu v.

Herderstr. 21, Stb., 2 Z., K., K. 310 Mk. N. 2 l.

Herrngartenstr. 5, Stb. Part., sch. Zweizimmerw. m. Zubeh. an nur ruh. Leute per 1. April z. v. Näh. das. Part. links.

Herrngartenstr. 7, Hth. 1, 2 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1. St.

Herrngartenstr. 17, H., 2 Z., 1 K. p. 1. April. Näh. 1 St. od. Bismarckring 9, b. **W. Noll.**

Herrnmühlgasse 3 ist ein Dachlogis von zwei Zimmern, Küche und Keller sogleich oder auf später zu vermieten.

Hochstätte 4, Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Näh. Bäckerladen.

Hochstätte 13 2 Z., Küche u. Keller sofort zu v.

Jahnstr. 12 Mans.-W., 2 Z. u. K., z. v.

Jahnstraße 29, Hth., 2-Zimmerwohn. an kl. Fam. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.

Karlstraße 36, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderh. 1.

Kellerstr. 13, Gth., eine Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche (Klosett im Abschl.) per sof. oder 1. April zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14.

Kirchgasse 52 2 Dachz. u. K. z. 1. 4. a. einz. P.

Kirchgasse 56 zwei Zim. und Küche a. 1. April.

Körnerstr. 8, Hth. 1 St., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.

Langgasse 15 Frtsp.-Wohnung, 2 große Zimmer, Küche und Nebenraum per 1. April zu verm.

Lehrstr. 7 Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Kell., an ruh. Leute per 1. April. Näh. Lehrstr. 5, 1 lks.

Luxemburgstraße 6 sehr schöne Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Laden.

Luxemburgstraße 9, Hinterh., ist wegen Versetzung eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April d. J. an ruhige, am liebst. kinderl. Fam. z. Preise v. 300 Mk. abzug. N. V. P. r.

Mauergasse 14 2 Zim. u. Küche zu v. N. Lad.

Metzgergasse 8 2 Zimmer und Küche per sofort od. spät. a. ruh. L. z. v. N. Adelheidstr. 44, P.

Metzgergasse 18 2—3 Zimmer, kl. Küche zu vm.

Michelsberg 9a schöne Mans.-W., 2 Z., zu vm.

Nerostr. 11 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

Nerostr. 29, Vdh. Frtsp., 2 Zim., Küche, u. im Stb. 1 schön. Zim. u. Küche zu v. N. Vbs. 1.

Nerostr. 34, Hth., 2 Z., Küche u. Zubeh. zu v.

Nettelbeckstr. 3, Stb., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu v. Näh. Vorderh. Part. r.

Nettelbeckstraße 6, Vdh., schöne 2-Zimmerwohn. u. eine im Hth. mit Abschluß auf 1. April zu v.

Nettelbeckstr. 12, 1 l., sch. 2 Z. u. K., Hth., zu v.

Niederwaldstr. 5 Mansardw. v. 2 Zim. sofort zu verm. Preis 250 Mk. Näh. Vdhs. Part.

Oranienstr. 2, Part., Frontspitzw., 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten.

Oranienstr. 8, Bel.-Et., 2 Z. mit Abschl. a. e. H. o. Dame zu v. Näh. P., anzus. 10—12 u. 2—3.

Oranienstr. 17, H. 2 St., 2 Mans.-Zim. u. Küche an ruh. Leute per 1. April. Näh. Vdh. 2. St.

Oranienstr. 17, H. D., 2 Z. u. Küche a. gl. z. v.

Oranienstr. 47 2 Z. u. K., Abschl., z. v. N. V. r.

Oranienstr. 54, P., 2 Z., 1 Kabinett, m. Kloseit, im Abschluß, per 1. April zu vermieten.

Philippsbergstr. 2, F., 1—2 Z. u. a. r. L. z. v.

Platterstr. 24 2 Z., K., K. i. Abschl., 1. April z. v.

Rauenthalerstr. 5, Stb., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sof. od. sp. zu verm.

Rauenthalerstr. 7 gr. D., 2 Z. u. K. 1. Apr. N. P.

Rauenthalerstr. 11, 2, Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu v. Pr. 280 u. 330 Mk. N. B. 1.

Rauenthalerstr. 14, P., 2 Z., K., M. sof. 350 Mk.

Rheinganerstr. 4, H., 2-Zim.-W. z. v. N. V. P. r.

Rheinganerstr. 14

sehr schöne 2-Zim.-Wohn., Abschl., Hth., gleich od. 1. Apr. an ruh. Leute bill. z. vm. Näh. Part. r.

Rheinganerstr. 15 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Rheinstraße 71 Part.-Wohnung im Seitenb. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Riehlstraße 4 2 Z. u. K. (Stb.) zu verm.

Riehlstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung zu v.

Riehlstraße 15, Hth., schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.

Röderstr. 25, Hth., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Laden.

Röderstraße 31, Hth. Dach, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Römerberg 20, 1, 2 Zimmer, Küche, Keller sof. oder 1. April an pünktliche Mietzahler zu verm.

Rüdesheimerstraße 20 2-Zimmerwohn., Hths., zu vermieten. Näh. daselbst bei **Hanson** oder **Assmus,** Dreiweidenstraße 6.

Saalgasse 8 Sout.-W., 2 Z. u. K. a. kl. Fam.

Saalgasse 18 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm.

Schachtstr. 30 Dachw., 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. April zu verm. Näh. Part.

Schachtstraße 30 Dachw., 2 Zimmer, Küche, Keller, a. 1. April zu verm. Näh. Part.

Scharnhorststr. 13, Neubau, Hth., 2 Z. u. K. an ruh. Leute zu verm. Preis 250 Mk.

Schulberg 21, Gth., 2 große Zimmer, Küche, im Abschluß, an kleine Familie auf April zu verm.

Schenkendorfstraße 4, P., schöne Dachwohn. (m. Abschl. u. Aufzug) v. 2 graden Zimmern u. Küche an kinderlose ruhige Leute per sofort.

Schiersteinerstr. 9 Mans., 2 Z., K. Näh. Vdh. P.

Schwalbacherstr. 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Parterre.

Schwalbacherstr. 71 Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermieten.

Kl. Schwalbacherstraße 8 2 Zimmer mit Küche.

Sedanstraße 1 freundliche 2-Zimmer-Wohnung (Dachwohnung) bis 1. April zu verm. Näh. Part.

Sedanstr. 3 Mansardwohn., 2 gr. Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Seerobenstr. 24, Vdh. 1, schöne 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör wegzugshalber ev. sofort zu verm.

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Vdh. 2. St. l.

Steingasse 10, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Steing. 34, P., 2 Z. u. K. auf gl. od. sp. N. 3. St.

Steingasse 35 2 Zim., Küche u. Keller zu verm.

Taunusstraße 17 2 Zimmer und Küche im Seitenbau 2. Stock an ruhige Leute zu vermieten. Preis 300 Mk.

Wallauferstr. 5, Gartenh., 2 Z., Küche u. Zubeh., Bleichpl. x., p. 1. April. N. u. Vdh. 3. **Lenz.**

Walramstr. 31 zwei Stuben, 1 Küche u. Keller zu M. 250 zu vermieten. Näh. im Laden.

Walramstr. 32 Wohnung im 1. Stock, 2 Zim., Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Waterloostraße 3, b. Zietenring, sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Abschl. für 300 Mk. zu vermieten.

Webergasse 50 2 Zim. u. Küche a. 1. April z. v.

Weilstraße 6, Hth., 2-Zim.-W. an ruh. Mieter per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.

Wellritzstr. 18, Vdh., eine Dachwohn., 2 Zimm. u. Küche an kinderl. Leute auf 1. April zu vm.

Wellritzstraße 19 2 Z., K. u. K. z. 1. A. z. v.

Wellritzstraße 25 zwei Zimmer, K. u. K. auf 1. April zu vermieten.

Wellritzstr. 31 2 Dachzim. u. K., sowie 1 Dachzimmer u. K. p. 1. Apr. zu verm. Näh. P. 2.

Wellritzstr. 33 schöne 2-Zimmer-Wohn. (Dach) zum 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Westendstraße 10, Hth. 1. Stock, sch. Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Vdh. P.

Westendstr. 32, Hth., sch. 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1.

Westendstraße 34 2 Z. u. Küche (Dachst.) z. v.

Yorkstraße 5 eine 2-Zimmerwohnung nebst Küche, im Hinterhaus, per 1. April oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Yorkstraße 7 2-Zim.-Wohn. sof. od. später z. v.

Yorkstraße 8 2-Zimmer-Wohnung für 1. April od. früher zu verm. Näh. Part.

Yorkstr. 10, 1. St. r., eine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. April oder Mai zu vermieten.

Yorkstraße 22 2 Zim., Küche, 2 Kell. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.

Zietenring 14 sind im Mittelbau verschiedene 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vorm., 3—5 nachm. F 241

2 Z. u. Küche auf 1. April, Dachw., Pr. 21 M., zu verm. Erfragen Gustav-Adolfstr. 1, P. r.

Wegzugshalber eine prachtv. 2-Z.-Wohn. auf sofort od. später zu verm. Näh. Rüdesheimerstr. 22, Hth. Pt., Nb.

Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche, mit groß. Balkon, in herrsch. Hause zu verm. Näh. bei **Maus,** Zietenring 8, 1.

Villa

Tennelbachstraße 12 2 Zimmer, Küche, Veranda u. s. w. (Parterre) zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstraße 6, Hth., Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bureau.

Adlerstraße 15 Zim., Küche, Keller zu verm.

Adlerstr. 26 2 Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche, zum Preis v. 10 u. 12 M. auf 1. April zu vm.

Adlerstr. 47 1 Z., Küche u. Keller auf 1. April.

Adlerstr. 50 1 Z., Küche, Keller, Abschl., zu v.

Adlerstraße 61 1 gr. Zimmer und Küche zum 1. April zu verm. Näh. Part.

Albrechtstraße 31, Part., ein groß. Zimmer (Frontspitze) mit Küche und Keller zu vermieten.

Am Römertor 5 1 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermieten.

Bleichstr. 11, Stb., 1 Zimmer und Küche zu vm.

Bleichstr. 20, 2, Zimmer und Küche zu verm. Näh. **C. Mallomesius,** Luisenstr. 17.

Bleichstr. 27 1 Zimmer u. Küche, P., Pr. 23 Mk.

Bleichstr. 35 Dchw., Z. u. K., p. Apr. N. B. 1 l.

Blücherstr. 13 ein Zim. u. K. an kol. L. N. 1 r.

Blücherstr. 16, Hth., 1 Z. u. Küche a. 1. April.

Castellstr. 1 1 Z. u. K. 1. April zu v. N. 1 St.

Castellstr. 2 Mans.-W., 1 Z., K., Kell. Näh. 1.

Dotzheimerstraße 16 Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstraße 17, Stb., 1 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Hellmundstraße 1.

Dotzheimerstr. 62, Hth., 1 Zim. u. K. Näh. P. l.

Dotzheimerstr. 72, Mittelb., 1-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten Näh. Vorderh. Part.

Dotzheimerstraße 96 schöne Frontspitzwohnung, 1 Zimmer und Küche, per sofort oder später.

Dreiweidenstr. 4 1-Zimmerwohnung zu verm.

Drudenstr. 8, 1 Zimmer u. K. a. gl. z. v. N. V. 1.

Eleonorenstr. 6 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Kammer und Küche auf April zu vermieten.

Feldstraße 21 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Römerberg 38, P.

Frankenstraße 11 Mansardenwohnung, 1 Zim. und Küche, an einz. ruhige Leute billig zu verm. Näheres daselbst oder Walkmühlstraße 20.

Frankenstr. 18, P., 1 Z. u. K., Hth. 1, zu vm.

Gneisenaustraße 10 1 Zimmer, Küche u. Keller i. H. auf 1. April zu verm. Näh. Vorh. P. r.

Untere Goethestraße

1 groß. tapez. Zimmer mit 2 Fenster und Küche, im Abschluß, an ruhige bess. Leute zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Oranienstraße 12, 2.

Helenenstraße 4, Vdh. 1, 1 Zimmer, Küche m. Abschluß auf 1. April zu vermieten.

Helenenstr. 15, 1, 1 Zim. u. K. zu vermieten.

Helenenstraße 25, Part., 1 Zimmer und Küche, Dachstock, gleich oder später zu vermieten.

Hellmundstr. 13 Mansardw., 1 Zim., 1 Küche, an 1 bis 2 Pers. per 1. April zu v. Näh. P. 3.

Hellmundstr. 16, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an kl. Fam. z. 1. April z. v. N. 1 St.

Hellmundstraße 33 ist 1 Zimmer und Küche, Dachwohnung, zu vermieten.

Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohn. von 1 Zimmer u. 1 Küche zu vermieten. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 42 Z., Küche u. Kell. z. v. N. 1.

Herderstr. 1, 1. Et., Mansw., 1 Z., Küche, 16 M.

Hermannstraße 19, 3 rechts, 1 hübsches großes Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. April od. später zu verm. Näh. Wellritzstr. 51, i. Kons.

Jahnstr. 36 Frontsp.-Z. mit K. u. Keller. N. P.

Karlstraße 2 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Karlstraße 10 freundl. Dachwohnung (Zimmer und Küche) an ruhige Leute ohne Kinder per 1. Mai zu vermieten.

Karlstraße 18 Mansardenzimmer und Küche an ruh. Leute für 1. April, ev. auch früher, zu vermieten. Preis 16 Mk. Näh. Part.

Kellerstr. 17 Zimmer u. K. p. 1. April zu verm.

Kellerstr. 22 1 Zimmer, Küche u. Keller 1. Apr.

Kirchgasse 11 Frontspitz-Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. bei **Kischoff.**

Kirchgasse 19 Mans.-W., 1 Z. u. K., zu v. Krieg.

Lehrstr. 1 1-Zimmerwohnung sofort zu vermiet.

Ludwigstraße 1 ein Zimmer und Küche zu vm.

Ludwigstr. 3 1 Zim., Küche. N. Platterstr. 30.

Ludwigstr. 6 1 Z. u. Küche auf 1. April zu vm.

Mauergasse 11 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

Moritzstr. 36 Zimmer und Küche zu vermieten.

Nerostr. 27, 1, Zimmer u. Küche z. v. Pr. 15 Mk.

Nettelbeckstr. 12, 1 l., sch. Zim. u. Küche p. Apr. b.

Neugasse 2 1 Mans.-Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. Näheres **Zigarrenladen.**

Oranienstr. 47 1 Z. u. K., Abschl., z. v. N. P. r.

Philippsbergstr. 7 1-Zimmerw. sof. zu verm.

Platterstr. 30, Part., 1 Z. u. Küche, sowie im Dachgeschoß 1 kl. Zimmer u. Küche zu vermieten.

Riehlstraße 4 1 Z. u. K. zu verm.

Riehlstr. 8, Vdh. P., gr. Z. u. Küche a. 1. Apr.

Riehlstraße 10 kl. Zimmer und Küche zu verm.

Röderallee 26, Frsp., 1 Z., Küche u. K. gl. o. sp.

Röderstr. 7 Mans.-W., 1 Z., K. u. Zub., i. Abschl.

Römerberg 6 Dachwohn., Zim. u. Küche, zu vm.

Roonstraße 22 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. r.

Roonstr. 5 1 Zim., Küche u. Mans. Näh. 1 r.

Schachtstr. 9 sch. Dachw., 1 Z. u. K., zu verm.

Schachtstr. 12 Dachw., 1 Zim. u. Küche, zu vm.

Schachtstraße 23 1 Zim. u. Küche per 1. April an kl. Familie zu v. N. 3 St. b. **Schleimer.**

Scharnhorststr. 11, Frontsp., 1 Z. u. K. z. v.

Scharnhorststr. 14, Mittelb., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. N. Vdh. Part.

Schiersteinerstr. 19 Zimmer, Kam., Küche z. v.

Schiersteinerstraße 22 Dachwohn. von 1 Zim. u. K., im Abschluß, zum 1. April an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderh. 2 St. l.

Schwalbacherstraße 4, 2, Mansarde mit Küche.

Schwalbacherstr. 5, 2, Dw., 1 Z., 1 K., gl. o. sp.

Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 1. St.

Schwalbacherstr. 37 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst Mittelbau Part.

Schwalbacherstr. 47 sch. Dachw., 1 Z. u. K., a. 1—2 Pers. auf 1. April zu verm. Näh. 1 St.

Schwalbacherstr. 75, H., kl. Zim. u. Küche z. v.

Kl. Schwalbacherstr. 8 1 Zimmer mit Küche.

Sedanstraße 5 sind im Hinterh. Part. z. 1. Apr. 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.

Seerobenstr. 26 Wohn., 1 Z., K., im Abschl., Kell. auf 1. Apr. z. v. Näh. Vdh. b. Wenzel Hochv.

Steingasse 17 ein großes Zimmer, Küche und Keller (Abschluß) auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 34 Zim. u. Küche a. April zu verm.

Wallauferstr. 5, Gth., 1 Zim. u. Küche, Zubeh., Bleichpl., p. 1. 4. b. z. v. N. nur Vdh. 3. Lenz.

Walramstr. 18, Vdh. Dach, ger. Zimmer und Küche p. 1. April z. v. Näh. Vdh. 2 rechts.

Walramstr. 31 eine Stube, Küche u. Keller zu 16 M. p. Monat zu verm. Näh. im Laden.

Walramstraße 37 ein Zimmer und Küche billig zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Webergasse 3 1 Z. u. K. zu vm. Näh. Hth. 1.

Webergasse 52 ein Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. im Laden.

Weilstraße 3 Mans.-Wohn., Z. u. K., zu verm.

Wellritzstr. 1, 1, M.-W., Z. u. K. a. b. Frau, a. 1. 4.

Wellritzstr. 19 1 Zim., K. u. K. p. 1. Apr. z. v.

Wellritzstr. 20, Hth., 1 Z. u. K. an r. L. zu v.

Wellritzstraße 30 M.-W., 1 Z. u. K., p. 1. April.

Wellritzstr. 31 Dachw., 1 Zim. u. K. N. 2 St.

Wellritzstr. 48 Dachw., 1 Z. u. Küche, 1. April zu vermieten. Näh. Bäckerladen.

Westendstr. 11, Part. r., Zimmer u. Küche, Frontsp., an einzelne Person zu vermieten.

Westendstr. 21 1 Z. m. B., Küche u. Kell. zu v.

Westendstraße 22 ein Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder 1. April zu vermieten.

Westendstr. 23, Hth. 2, 1 Z. u. K. a. 1. April.

Yorkstr. 5 Dachwohn., 1 Z. u. Küche (Abschluß), per 1. April an kl. Fam. zu v. Näh. Vdhs. 1.

Yorkstraße 13 e. Zimmer und K. zu vermieten.

Zimmermannstr. 7 ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten.

Zietenring 1 1-Zimmerwohn., im Abschluß, p. 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. l.

Zietenring 3, Gartenhaus, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **Maus,** 1. St. links.

Zietenring 12, Mittelbau, sind 2 Wohnungen, best. aus 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. Anzus. von 10—12 vorm., 3—5 nachm. F 241

Sch. Frontsp.-Z. m. K. zu v. N. Arndtstr. 8, 1 l.

Ein Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näheres Schachtstraße 20, 1 St.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Bachmayerstraße 14 kl. Frontsp.-Wohnung an Dame zu vermieten.

Eltvillerstraße 3 eine schöne Frontspitzwohnung auf 1. April zu vermieten.

Helenenstraße 20 eine Dachwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Hellmundstr. 33 sind 2 kleine Wohnungen zu v.

Michelsberg 20 eine kleine Mans.-Wohn. zu v.

Moritzstraße 24, Hth., Frtspz. an ruhige Leute.

Nerostraße 38 Mansard-Wohnung zu vermieten.

Römerberg 38 eine M.-Wohn. a. 1. April z. v.

Schachtstraße 7 kleine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. St.

Schachtstraße 25 kl. Dachwohnung zu vermieten.

Taunusstraße 43 kl. Wohnung zu vermieten.

Wörthstraße 18, Hth., 1 kleine abgeschl. Wohn. auf April od. sp. z. verm. Näh. das. Part.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal 19, 1. St., 1 Zimmer u. Küche auf 1. März ob. 1. April zu verm. (mtl. 18 Mk.).

Eine schöne helle **3-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. April oder für den Sommeraufenthalt, zwischen Sonnenberg und Rambach, 15 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, zu vermieten. **Villa Grüntal.**

Bierstadt, Blumenstr. 4, schöne 2-Zimmer-Wohnung, Abschluß, mit Zubehör gleich zu verm. Preis 150 Mk. Daselbst auch ein großes Zimmer u. Küche monatlich 11 Mk.
Bierstadt, Nassauer Hof, 3- u. 4-Z.-W., Gas u. Wasser, 1. u. 2. Et., à 300—400 Mk. zu verm.
Sonnenberg, Schlagstraße 1, schöne 2-Zim. Wohnungen zu vermieten.
Jägerstraße 11, 2, schöne 2-Zimmerwohn. zu v.
Waldstraße 32 2-Zim.-Wohn. a. gl. bill. z. vm.
Waldstr. 44 Zwei-Zim.-Wohnung sofort zu vm.
Waldstr. 90 3-Zim.-W. v. sof. od. spät. b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 1028
Waldstr. 92, Ecke Hasenstr., gegenüber d. Kaserne, 3-Zimmerwohnungen 28 bis 33 Mk. pro Monat, 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mk. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei **Gath.** 510
Schöne 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14. 955
Biebrich (neues Haus) Wohn. v. 2, 3, 4 Zimmern p. 1. April z. verm. Näh. Heppenheimerstr. 1, 1.
Biebrich, Rheinstr. 12, 2 St. (Kaiserhof), sch. 3-Zim.-Wohn., Badez., Küche, K., Zentralh. wegzugsh. f. 200 Mk. (Sommerhalbjahr) zu verm.
Hahn i. T. bei **H. Best II.,** nahe der Bahn u. d. Wald, Wohn. von 3 Zim. m. Küche, Keller, Erker u. gr. Veranda billig zu vermieten. 507

Möblirte Wohnungen.

Dotzheimerstr. 32, 2, möbl. 3-Zim.-W., gr. B und Küche (75 Mk. monatl.). Näh. Part. r.
Karlstraße 11, 1. Et., möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer mit Küche, zu vermieten.
Möbl. 6-Zimmerwohnung mit K., 200 Mk. monatl., auf 3. April 1906. Näh. Goethestraße 1, 1 St.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 49, Stb. P., einf. möbl. Zim. z. v.
Adlerstr. 30, P. 1, Schlafstelle zu verm.
Adlerstr. 42, P., erh. Arb. saub. Schlafstellen.
Adolfstr. 3, 1, fein möbl. Salon u. Schlafz.
Adolfstraße 5, Stb. r. 2 r., möbl. Zimmer an **anst. sol.** Frl. oder j. Mann zu vermieten.
Adolfsstr. 6 (in der Nähe der Wilhelmstraße, Bahnhöfe u. Post) gut möbl. Zimmer per 1. April an ältere Dame zu vermieten. Adolfstr. 6, 1. St.
Albrechtstr. 5 1 möbl. Zim. zu vm. H. 2 St. r.
Albrechtstr. 13, 1, gut möbl. sep. Zim. sof. z. v.
Albrechtstraße 23, 1, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu vermieten.
Albrechtstr. 30, 3 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Albrechtstr. 31, Part., erh. junge Leute K. u. L.
Albrechtstraße 31, Part., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Albrechtstraße 34, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 39, 1, ein möbl. Zimmer zu verm.
Arndtstr. 3, P. r., möbliertes Zimmer zu verm.
Bertramstr. 4, 3 r., gut mbl. Zimmer, ev. 2 Bett.
Bertramstr. 13, Part., schön möbl. Zim. z. vm.
Bertramstr. 22, P., g. möbl. Zimmer zu verm.
Bismarckring 8, P. r., möbl. Zimmer zu verm.
Bismarckring 33, H. P. r., schönes saub. Log.
Bleichstr. 2, Hth. 1, möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 23, 3 r., gr. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 27, 3 l., möbl. Zim. monatl. 15 Mk.
Blücherstr. 9, H. 1 l., erh. anst. Mann sch. Log.
Blücherstr. 11, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Blücherstr. 12, 3 r., sch. möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstr. 12, Mth. 1 r., sch. m. Zim. sof. z. v.
Blücherstr. 15, Mth. 1 l., erh. rl. Arb. sch. Log.
Blücherstr. 18, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 13, 2 l., am Blücherplatz, vom 15. April ab schön möbl. Zimmer.
Blücherstr. 18, H. 2 r., schön möbl. Z. zu vm.
Blücherstr. 26, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Dotzheimerstr. 10 Z., sep., a. Mans. an H. zu v.
Dotzheimerstr. 29, 3 l., m. Z. m. g. Pens. z. v.
Dotzheimerstr. 49 schön möbl. Mansarde an reinl. Arbeiter zu verm. Zu erfr. im 2. Stock.
Dotzheimerstr. 62, 3 r., gut mbl. Balkonz. bill.
Dotzheimerstraße 94, 1. Stock, 2 möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. Näheres bei Ritsert.
Ellenbogengasse 3, 1, einfach möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.
Ellvillerstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Emserstr. 25 möbl. Zimmer und Küche zu verm.
Emserstr. 75 Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Möbel per April zu vermieten.
Frankenstr. 1, 1 r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Frankenstr. 19, 3, schön mbl. Z. m. Pension an bess. Geschäftsdamen per 1. April zu vermieten.
Friedrichstr. 8, Mtlb. 3 l., einf. m. Z. z. verm.
Friedrichstr. 23, 2, schön möblierte Zim. zu v.
Friedrichstr. 33, 2 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 35, Bdh. 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten per 1. April.
Friedrichstr. 36, 2. Hth. 3, sh. Mdch. i. b. Schl.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. P. zu vm.
Friedrichstraße 50 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstr. 15, Speisehaus Rupp.
Geisbergstr. 13, 1 r., gut möbl. W.- u. Schlafz.
Gneisenaustraße 4, bei **Weber,** frdl. saub. Frontspitz., einf. möbl., gleich zu vermieten.
Göbenstr. 4, 3 r., nahe Ringkirche, möbl. Zim.
Grabenstr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu vm.
Gustav-Freytagstr. 4, Gths., m. Z., 25 M., f.
Häfnergasse 7, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.
Hartingstr. 7, 1 rechts, möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstraße 10, 2 r., ein möbl. Zim. zu vm.
Helenenstraße 15, 1, ein groß. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 Geschäftsfräulein zu verm.
Hellmundstr. 6, 3 r., bess. möbl. Zimmer zu v.
Hellmundstr. 34, 1, sch. möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstr. 39, P. 2, mbl. Z., mit 20 M., m. K.
Hellmundstr. 44, 1, erh. j. Mann Kost u. Log.
Hellmundstr. 45, 3, möbl. frdl. Zim. sof. zu v.
Hellmundstr. 52, P. 1, erh. 2 r. Arb. Kost u. L.
Hellmundstr. 52, 2 l., möbl. Zim. bill. zu verm.
Herderstraße 11, 2 r., möblierte Mansarde zu v.
Herderstraße 12, Hochp. l., möbl. Zimmer z. v.
Karlstraße 2, Part., erhalten Arb. Schlafstelle.
Herderstr. 10, Part., erh. jg. b. Mann Schlafst.
Herderstr. 11, 2 r., mbl. W.- u. Schlafz. m. Balk.
Herderstraße 17, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten, event. mit Pension.
Herderstr. 21, 2 l., f. m. W.- u. Schlafz. m. Bad 45 M., m. P. 90 M., einf. Z. 20 M., m. P. 60 M.
Herderstraße, Hochp., ist wirkl. behagl. schön. Z. p. 1. bill. zu verm. Näh. Riehlstr. 9, 1 l.
Hermannstr. 12, 1. St., sch. möbl. Z. Woche 3 M.
Hermannstraße 26, Hth. P. l., möbl. Zimmer mit einem oder auch zwei Betten zu vermieten.
Hermannstr. 30, 2 r., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Herrngartenstr. 5, 3, m. Zim. m. od. o. Pens.
Herrnmühlgasse 5 möbl. Part.-Zimmer zu vm.
Herrnmühlgasse 5 ein möbl. Dachzimmer zu v.
Hirschgraben 5, 1 l. möbl. Zimmer zu verm.
Hirschgraben 8 möbl. Mansarde mit Kochofen zu verm., auf Wunsch auch unmöbliert.
Hochstätte 16, 2 St., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstr. 8, 1, gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstr. 11, P., schön möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu v.
Jahnstr. 19, Stb. 1, erh. ein Arbeiter Logis.
Jahnstr. 22, 3, freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 36, P., gr., sch. möbl. Zim., freie Lage.
Jahnstr. 42, H. 1 l., sch. m. Z., m. 15 M. u. K.
Kapellenstr. 6 3 möbl. Z. zu vm. Anzus. nachm.
Karlstr. 4, 2, möbl. Z. u. Mans. m. Bett zu v
Karlstr. 21, 2, neu möbl. ung. Zimmer zu verm.
Karlstraße 25, 1. Etage, nahe Rheinstraße, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten.
Karlstraße 31, Hochpart. rechts, großes eleg. möbl. Zimmer sofort für 30 Mk. zu vermieten.
Karlstraße 37, 2 l., gut möbliertes Zimmer, 1—2 Betten, event. mit Küche, auch möblierte Frontspitze mit 2 Betten.
Kellerstr. 7, Frtsp. l., einf. möbl. Z. a. Frl. z. v.
Kirchgasse 11, 2 rechts, gut möbl. Zimmer z. v.
Kirchgasse 11, 2 l., gr. schön möbl. Zim. zu vm.
Kirchg. 11, Frtsp. r., sch. m. Z., sep. Eing., sof.
Luisenplatz 2, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstraße 3, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 12, Gth. 1 St., möbl. Zimmer zu v.
Luisenstr. 14, G. 3 r., m. Zim. Fr. Meinhard.
Luisenstr. 43, 1 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstraße 10, 1, schön möblierte Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause.
Moritzstr. 15, 1 r., 2 eleg. möbl. Zimmer zusammen oder allein zum 1. April zu verm.
Moritzstr. 38, 2, schön möbl. Zimmer auf dauernd o. s. l. Zeit z. v.
Moritzstr. 39, 3 Mtb. r., erh. 2 rl. Arb. Logis.
Moritzstr. 41, 2, zwei sch. möbl. Zim. auch einz.
Moritzstr. 47, 3 St. l., m. Zim. a. 1 od. 2 M.
Moritzstr. 64, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu vm.
Mühlgasse 9, 2 St., schön möbl. Zim. zu vermieten.
Müllerstraße 2, 1, 1—2 gut möbl. Zimmer, Sonnens., Balkon. Bes. 11—4 Uhr.
Nerostr. 39 möbl. Zimmer Woche 3 Mk. zu verm.
Nerostraße 41/43, 3. Etage links, schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten.
Nerostraße 42, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.
Neugasse 9, 1, heizb. möbl. Mansarde zu verm.
Neugasse 12, 3. St., möbl. Zimmer a. besseren Herrn zu verm.
Neugasse 16, 3 r., möbl. Mans. billig zu verm.
Niederwaldstr. 4, Gth. 2 r., (Weber), frdl. m. Z. m. Balkon f. M. 20 m. K. p. M. z. v.
Oranienstr. 2, im 1. Stock, schön möbliertes Zimmer mit **Pension.** Näheres Part.
Oranienstraße 3 möbl. Zim. m. sep. Eing. frei.
Oranienstr. 3, Hth. P., erh. anst. Arbeiter Log.
Oranienstr. 15, P. 3, gr. sch. mbl. Z. sof. s. bill.
Oranienstr. 16, 1, mbl. Z. mit u. o. sep. Eing.
Oranienstr. 18, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 23, P., gut möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 23, Mb. 1 r., einfach möbl. Z. z. v.
Oranienstr. 25, Mb. 1, Kniese, 2 möbl. Z. bill.
Oranienstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 36, 3, möbl. Zimmer m. u. o. Klav.
Oranienstr. 37, Gth. 3 l., erh. jg. Mann g. Logis.
Philippsbergstr. 9, 3, schön möbl. Zim. zu vm.
Philippsbergstr. 17/19, P., m. Z., g. Pens. 45.
Rauenthalerstr. 6, 1. Et., schön möbl. Balkonz mit od. ohne Pens. per 1. April bill. N. i. Laden.
Rauenthalerstr. 10, M. 2 l., f. b. Arb. fr. Z.
Rheingauerstraße 9, 1 r., möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten auch m. Pension zu vermieten.
Richlstr. 23, Hth. 2 St. l., erh. Arbeiter Logis.
Röderstr. 19, 1 r., möbl. helle Mans. zu verm.
Röderstraße 22, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Römerberg 9/11, 1 l., erh. reinl. Arb. Logis.
Römerberg 28, 2 l., frdl. möbl. Zimmer z. vm.
Römerberg 30, 3 l., ist 1 m. Z. f. 12 M. zu v.
Römerberg 38 erhält eine Person Schlafstelle.
Roonstraße 5, 2. St. l., sch. m. Balkz. z. verm.
Saalgasse 12, 2, mbl. Z. m. Kaffee 16 Mk. z. v.
Saalgasse 22 fl. möbl. Zim. mit Kost zu verm.
Scharnhorststr. 28, 3, frdl. m. Z., 10 u. 20 Mk.
Schiersteinerstr. 6 Wohn- u. Schlafz. auch einz.
Schulberg 15, G. 1 r., sch. mbl. Z. bill. zu vm.
Schulg. 6, 2, ein schön möbl. Zimmer zu verm.
Schulgasse 7, 2 l., gut mbl. Zim. sof. o. sp. z. v.
Schwalbacherstr. 4, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbacherstr. 9, 2, einf. möbl. Zim. zu vm.
Schwalbacherstr. 11, Seitenb. 1, erh. solides Geschäftsfräulein Wohnung mit Pension.
Schwalbacherstr. 45 a, 3 St., gut mbl. Z. z. v.
Schwalbacherstraße 49, Vorderh. 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten und guter Pension sofort oder später. Näh. Part.
Schwalbacherstraße 49, Vorderh. 1. St., **zwei mödl. Zimmer mit guter Pension** sofort oder später zu vermieten. Näh. Part.
Sedanstr. 2, 1 l., erh. j. M. möbl. Z. m. o. Kost.
Sedanstraße 6, P., möbl. Z. z. 1. April z. verm.
Sedanstr. 11, Bdh. 1, sch. möbl. Zim. sof. z. v.
Seerobenstraße 2, 3, findet Herr oder Dame sofort gemütl. Heim mit guter Pension.
Seerobenstr. 7, H. 3 r., erh. rl. Leute sch. Log.
Seerobenstr. 10, 3 r., ein gut mbl. Zim. zu v.
Seerobenstr. 11, Mth. P., möbl. Mans. zu vm.
Steingasse 13, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Steingasse 34, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Stiftstr. 22 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Stiftstr. 26 möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten wochen- und monatweise.
Walramstr. 1, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Walramstr. 15, 1 r., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Walramstr. 25, P. 2 r., sch. m. Z. z. v., W. 3.75.
Wellritzstr. 45, 3 l., erh. j. Mann Kost u. Log.
Wellritzstr. 47, H., 1 St. l., erh. 2 sol. Leute Schlst
Westendstr. 3, 3 l., schön möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 5, 3 r., sch. möbl. Z. z. 1. April z. v.
Westendstr. 15, P. P., g. möbl. Zimmer zu vm.
Westendstr. 18, Hth. 1 r., möbl. Zim. zu verm.
Wörthstr. 8, 1, möbl. Zim. mit 2 Betten zu v.
Yorkstr. 4, P., möbl. Zim. (sep.) bill. zu verm.
Yorkstr. 13, 2 St. r., können anständige Leute billiges Logis erhalten.
Zimmermannstr. 3, 3 St., erh. rl. Arb. Log.
Zimmermannstr. 7, 2 l., schön m. Z. zu vm.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 möbl. Zim. m. Pension.
Ein möbl. Zimmer per Woche 4 Mk. zu verm. Näh. Bertramstraße 11, Stb. 1 l.
Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. an Herrn oder Fräul. z. vm. N. Hellmundstr. 53, Part.
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn per 1. April zu verm. N. K.-Fr.-Ring 60, Part. r.
Gr. g. möbl. Zimmer zu verm., Klavierbenutzung, 20 Mk., **Scharnhorststr. 35, 2.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 22 ist ein schönes Mansardzimmer an eine einzelne Person zu verm. Näh. Part.
Adlerstraße 15 hzb. Zimmer zu vermieten.
Adlerstr. 47 eine Mansarde auf 1. April zu vm.
Adlerstr. 49 eine große leere Mansarde zu verm.
Albrechtstraße 16 gr. fr. Frontspitzzimmer für 12 Mk. m. zu vermieten.
Bleichstr. 16 eine od. auch zwei leere heizbare Mansarden an einzelne ruhige Person auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part.
Bleichstraße 19 leere Mansarde zu vermieten.
Bleichstr. 33 ein Zim. u. Keller a. 1. April z. v.
Blücherstr. 30 schönes leeres Frontspitzzimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St.
Dambachtal 30 gr. leeres Z., ruh. Lage, zu vm.
Delaspeestr. 1, 3 St., ein großes leeres Zimmer m. 2 Fenst. zu vm. Näh. Friedrichstr. 5, 3 St.
Delaspeestr. 1 eine gerade große leere Mansarde zu vermieten. Näh. im 3. Stock.
Feldstr. 13 große Mansarde an r. L. sof. z. vm.
Frankenstr. 2 2 Mans. m. Abschl. p. 1. Apr. z. v.
Friedrichstr. 21, 1, heizb. Mans. a. 1. April z. v.
Friedrichstr. 30, 1, großes schönes Zim., jahrelang **Hauptagenturbureau,** z. v. Näh. rechts.
Gneisenaustr. 19 gr. helles Frontsp.-Z. gl. zu v.
Göbenstr. 6, 1 l., 1 auch 2 l. Mans. zu verm.
Goldgasse 13 b. J. Christian leeres Zim. zu vm.
Helenenstr. 6 eine Mansarde zu v. N. Bdh. 1.
Helenenstraße 26 gr. Zim., St., 1. Rückgebäude. u. d. Garten gelegen, a. 1. April zu vermieten.
Helenenstr. 26 gr. Mansarde an eine ält. Frau.
Herderstr. 16, P. r., Mj., ev. geg. Hausarb., z. v.
Hermannstr. 26 eine Mans. zu verm. N. Laden.
Hermannstr. 28, nahe d. Ring, 1 sch. frdl. Zim. im Hinterh. an einz. Person auf 1. April zu v.
Herrngartenstr. 5 sch. Mansarde an alleinst. Frau, welche Hausputz mit übernimmt, per April zu verm. Näh. das. Part. links.
Hirschgraben 18 b, 2, ein freundliches zweifenstriges Zimmer, auch für Schneider passend, zu vermieten. Näheres Eckladen.
Jahnstraße 19 gr. Part.-Zimmer zu vermieten.
Jahnstr. 29 gr. heizb. Mansarde sofort zu verm.
Jahnstraße 36 Frontspitz. an anst. Pers. N. P.
Kirchgasse 58 2 Mansarden an ruh. kinderl. Leute zu vermieten. Näh. 3 St. l.
Ludwigstraße 14 ein sch. l. Zimmer zu verm.
Marktstr. 11, Schuhg., 2 leere heizb. Mans. frei.
Marktstraße 13 eine Mansarde zu verm.
Michelsberg 28 ein Zimmer zu vermieten.
Moritzstr. 27, P., 1 große Mansarde zu verm.
Rettelbeckstr. 6 1 gr. Zim. m. Abschl. a. 1. Apr.
Niederwaldstr. 1, P. l., heizb. Mansarde g. etw. leichte Hausarbeit an **nur anständige** Person.
Nikolasstraße 3 zwei große Mansarden zu vermieten. Näh. im 2. Stock das.
Riehlstr. 8, 3 r., großes leeres Zimmer zu vm.
Riehlstr. 16, Lad., große l. Mansarde zu verm.
Ruhbergstraße 1, Landhaus, nahe Nerotal, schöne leere Zimmer, event. mit Küche, zu verm.
Roonstr. 14 frdl. l. Z. auf 1. April z. v. N. P.
Saalgasse 30, P. D., 2 ineinanderg. Mansarden an einz. Pers., auch g. Hausarb., z. v. Näh. 1.
Schachtstr. 11, Bdh. P., sch. l. Z. per sof. z. v.
Scharnhorststr. 31, 1 l., fl. l. M. a. a. P. 1. Apr.
Schiersteinerstr. 6 2 sch. frdl. Z. m. o. o. Bed.
Schiersteinerstr. 9 Mans. zu vm. Näh. Bdh. P.
Stiftstr. 22, Gth., heizb. leere Mansarde p. April.
Viktoriastraße 14, Part., 1 heizb. Sout.-Z. z. v.
Walramstr. 11 zwei Mans. a. 1. Apr. N. 1 St.
Walramstr. 18 Mans. zu v. Näh. Bdhs. 2 r.
Westendstraße 4 großes leeres Mansardzimmer an ordentliche Person zu verm. Näh. 1 St. l.
Westendstr. 13 gr. l. Zimmer zu verm.
Westendstraße 36, Laden, ein leeres Frontspitzzimmer m. Wasser u. Kochgelegenheit b. z. v.
Yorkstraße 5 ein Frontspitzzimmer p. 1. April oder später an einzelne Person zu vermieten.
Yorkstr. 17 1 Frtsp.-Zim. a. einz. P. Näh. 1 r.
Mansarde zu vm. Zu erfr. Frankenstr. 23, 3 r.
Ein leeres **Part.-Zimmer,** auch als Bureau zu vermieten. **J. Faist,** Gerichtsstraße 1.
Zwei leere Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. Näheres Oranienstr. 35, Mtlb. 1 l.
Schönes l. Mansardzimmer zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Qk

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bertramstraße 20 ein Stall für 3 Pferde, Wagenremise, Bierkeller, Hofraum mit od. ohne Wohnung per 1. April zu v. N. Bdh. 1 l.

Für Kutscher.
Neubau Blücherstr. 28 ist Stallung für 6 Pferde, Futterraum, große Remise u. Hof, nebst 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 3 bei Architekt **Carl Bormann.**

Bülowstr. 3 Keller mit Wasserl. u. Abfluß z. v.
Delaspeestraße 1 ist ein gr. heller Flaschenbierkeller mit kl. Wohnung im Hof für 500 Mk. zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St.
Dotzheimerstr. 105 Stallung für 4—6 Pferde mit Remise u. Wohnung, ev. a. f. Lagerraum, z. v.
Faulbrunnenstr. 6 Flaschenbierkell., a. f. a. Zw.
Karlstraße 32, 1 r., Stall., Hofr. 1. A. zu verm.
Kellerstraße 17 Remise für Wagen oder Autos zum 1. April zu vermieten.
Körnerstr. 5, 1 r., helle gr. Räume, z. Flaschenbier- u. Weinkeller u. j. Geschäftsbetr. geeig., z. v.
Michelsberg 28 Stallungen f. 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Moritzstr. 39 Weinkeller, a. f. and. Zw. v., z. v.
Nikolasstr. 21 Weinkeller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näh. Adelheidstr. 28, P. 956
Rauenthalerstr. 14 Flb.-K. u. Wkst. m. W. sof.
Rheingauerstraße 15 Flaschenbierkeller mit Stallung und Wohnung zu vermieten.
Walramstr. 31 heller Keller mit Wasser, Zugang v. Hof aus, billig zu vermieten. Näh. i. Laden.
Wellritzstr. 19 Stall für 2 Pferde sofort zu vm
Zietenring 12 ist ein schöner **Hofkeller,** zirka 75 qm, mit Wasser und Gaseinrichtung, sofort zu vermieten. Anzusehen: 10—12 vormittags, 3—5 nachmittags. F 241
Hell. Lagersp., 300 Q.-M., z. v. Dotzheimerstr. 55.

Flaschenbierkeller zu v. **H. Blumer & S.,** Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 55.
Mittelgr. **Weinkeller** zu vm. Erbacherstr. 6, P. r.
Kellerräume, gute, sof. zu verm. N. Jahnstr. 6, 1.
Große helle Remise f. jed. Zweck geeig. 1. Juli zu verm. **Luxemburgstr. 7, 1 Vorbach.**
Flaschenbierkeller u. ein gr. Lagerkeller mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. **Rettelbeckstr. 6.**

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Adolfsallee 10, Part., 1 möbl. Salon nebst Schlafzimmer zu verm.

Bei alleinsteh. Dame schön möbl. Zimmer an ein Fräul. zu verm. Bismarckring 15, 2 r.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Alleinmieter. Emserstraße 20, 2.

Villa Speranza,
Erathstraße 3, **Telephon 1872,**
neu renovierte vornehme **Fremdenpension.**

Goethestr. 18, 1. Et. l., gut möbl. Zim. z. v

Herrngartenstraße 17, 2, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Privat-Hotel Silvana,
Kapellenstr. 4, elegante, neu möblierte Zimmer. Elektr. Licht. Bäder.

Jst. guten Privat-Mittags- u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2 Tr.

Moritzstr. 23, 2, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. Für Leidende, bes. Magenkranke, spezielle Kost nach ärztl. Verordnung.

Gemütliches Heim.
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Rheinbahnstr. 2, 1.**

In vornehmer Villa,
mit allem Komfort, bequeme erste Kurlage, findet Herr oder Dame ab 1. April gemütliches Heim. Offerten unter **U. 472** a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Anst. sol. j. Mann erh. frdl. möbl. Zimmer b. kl. Familie billigst. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ql

In **schöner Lage gut möbl. Zimmer** an bess. Herrn preisw. zu vermieten. Offerten unter **V. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei Knaben im Alter von etwa 10 bis 16 Jahren finden **Pension** im **Ev. Pfarrhaus** zu **Sonnenberg.**

Pachtgesuche

Zu pachten gesucht mit **Vorkaufsr.** **Hotel,** Hotel-Restaurant oder Pension v. t. Fachmann. Offerten unter **M. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz,
umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstoßend Garten, zusammen oder getrennt, sofort zu verpachten. Näh. **L. Meier, Schützenhofstraße 11.** 1091

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Am letzten Samstag, am 10. d. M., ist bei dem Künstler-Konzert in der Walhalla, im 2. Parkeit rechts, zwischen No. 63 u. 64
ein Regenschirm
mit silbernem Griff aus Versehen mitgenommen worden. Es wird gebeten, denselben gegen entsprechende Belohnung auf dem Bureau der Walhalla abzugeben.

Der Hausdiener, welcher am Dienstag, 13. c., abends ca. 1/8 Uhr, den Federboa Ecke Rößlerstr. und Sonnenbergerstraße aufgehoben hat, wird gebeten, denselben Adelheidstraße 54 gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren **Dienstbuch** mit Zeugn. und Quittungskarte (Magdalene Schwarz, Ulm) in der Friedrichstr. Abzugeben gegen Belohnung Ruhbergstraße 10.

Kanarienv. entfl. W. Bel. Scharnhorststr. 22, 2.

Makulatur
in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag **50** Pfg. monatlich, durch die Post **2** Mk. **50** Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für **lokale Anzeigen** 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — **Reklamen** die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 127. Verlags-Fernsprecher No. 2053. **Freitag, den 16. März.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1906.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Courrieres und Algeciras.

Ist es Zufall, ist es Absicht, daß in der programmatischen Erklärung des neuen französischen Kabinetts, die der Ministerpräsident Sarrien Mittwochabend in der Deputiertenkammer verlas, die Katastrophe von Courrieres und der Streit um die Marokko-Frage unmittelbar nebeneinander behandelt wurden? Vielleicht oder wahrscheinlich war es ein Zufall. Möglicherweise mochte aber auch den Ministern des neuen Kabinetts bei der Abfassung ihrer Erklärung bewußt oder unbewußt der Zusammenhang zwischen diesen beiden Fragen vorgeschwebt haben. Vielleicht dachten sie daran, wie bemerkenswert es ist, daß dieselbe Nation, mit der Frankreich in Algeciras in erbitterter Fehde lebt, sich beeilte, in Courrieres das Rettungswerk zu unterstützen, und vielleicht schwebten Herrn Sarrien und seinen Ministerkollegen auch die weiteren Zusammenhänge zwischen Courrieres und Algeciras vor. Vielleicht empfanden auch sie, was uns gerade bei erschütternden Katastrophen, wie es die in Courrieres ist, besonders lebendig zum Bewußtsein kommt, daß das Unglück wie das Mitleid mit ihm und die werktätige Nächstenliebe international sind, daß sie nicht an den Landesgrenzen Halt machen, daß hier, wie bei der Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, ansteckender Seuchen, den Nationen so viel gemeinsame Aufgaben gestellt sind, und daß darum alle Völker Anlaß hätten, mehr an das zu denken, was die Menschheit einigt, als an das, was sie trennt.

In der recht trockenen Antrittserklärung des Kabinetts Sarrien ist freilich von diesen allgemein menschlichen Zusammenhängen nichts zu merken. Der neue Ministerpräsident kündigte eine Untersuchung der Ursachen der Katastrophe von Courrieres und eine Prüfung der Mittel an, durch welche die Wiederkehr so schrecklicher Unglücksfälle verhindert werden könne. Und von diesem Gegenstand ging Herr Sarrien unmittelbar auf die auswärtige Politik über, indem er sich sehr zurückhaltend über die Marokko-Frage äußerte, die er übrigens nicht beim Namen nannte, sondern verschämt als „Lage in Nordafrika" bezeichnete. Herr Sarrien erklärte, daß er die von dem vorigen Kabinett befolgte Politik fortsetzen wolle, und er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Ausübung der Rechte und Lebensinteressen, welche die französische Diplomatie zu wahren die Pflicht habe, gesichert werden könne, ohne diejenigen irgend einer anderen Macht zu schädigen. „Wie unsere Vorgänger", so schloß der Ministerpräsident seine Ausführungen über die Marokko-Frage, „haben wir die Hoffnung, daß die Aufrichtigkeit und die Würde dieser Haltung die nahe und endgültige Regelung der schwebenden Schwierigkeit gestatten werden."

Es ist bemerkenswert, daß genau zu derselben Zeit, wo Herr Sarrien in der französischen Kammer diese Erklärung abgab, das offiziöse Organ der deutschen Regierung, die „Nordd. Allg. Ztg.", eine Auslassung zur Marokko-Frage brachte, die wesentlich pessimistischer lautete und nahezu zu dem entgegengesetzten Ergebnis kommt als die Ausführungen Sarriens. Das offiziöse Blatt bemerkt zu den letzten Instruktionen, die der französische Vertreter in Algeciras, Herr Revoil, noch vom Kabinett Rouvier zur Polizeifrage erhalten hat, es sei „noch nicht zu übersehen, wie eine Verständigung über die von Deutschland als unbedingt notwendig erachteten Garantien für den internationalen Charakter der Polizeiorganisation zu erzielen sei. Hoffentlich werden die Erklärungen des Herrn Revoil auf der Konferenz bald Klarheit darüber bringen."

Diese Hoffnung teilen auch wir, und wir möchten diese Hoffnung dahin erweitern, daß jene erwarteten Erklärungen nicht nur Klarheit, sondern die Grundlage zu einer Einigung bringen. In Frankreich herrscht starke Entrüstung über die Grubengesellschaft von Courrieres, deren soeben erschienener Geschäftsbericht ergibt, daß die Gesellschaft im letzten Jahre einen Reingewinn von 9 Millionen Frank bei 20 Millionen Frank Reserven hatte, während sie angeblich die notwendigsten Sicherheitsmaßregeln in den Bergwerken außer acht gelassen habe. So weit sich die Sachlage nach den bisherigen Feststellungen beurteilen läßt, sind diese Vorwürfe stark übertrieben, und die Schuld an der Katastrophe trifft anscheinend weniger die fehlenden Sicherheitsvorrichtungen als vielmehr die Unvorsichtigkeit der Grubeningenieure, die trotz des bereits ausgebrochenen Flözbrandes die Einfahrt der Bergleute gestatteten, obwohl mit Explosionsgefahr gerechnet werden konnte. Des weiteren sind offenbar auch die Rettungsvorrichtungen durchaus unzureichend gewesen und sie befinden sich jedenfalls auch nicht entfernt auf der Höhe, wie wir sie in unserem Bergwerksbetrieb erreicht haben.

Welches aber auch das Verschulden der Bergwerksgesellschaft sein mag, so meinen wir jedenfalls, daß die Franzosen weit mehr Ursache hätten, ihre Entrüstung gegen diejenige Kapitalistengesellschaft zu richten, welche in der Marokko-Frage hinter der französischen Regierung steht und sie zwingen will, die privaten Interessen der Gesellschaft in Marokko zum Schaden der anderen Nationen und damit in letzter Linie zum Schaden der eigenen Nation zu verfechten. Hoffentlich wirken in dieser Beziehung die Vorgänge in Courrieres auf die Vorgänge in Algeciras ein und hoffentlich erinnern sich auch die Franzosen bei dieser Gelegenheit daran, daß der Fortschritt der Zivilisation, an deren Spitze sich früher die Franzosen zu marschieren rühmten, nur auf dem Wege des Zusammenschlusses und nicht auf dem des Abschlusses und Ausschlusses zu erreichen ist — in Courrieres — wie in Marokko.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Kolonialdirektor Erbprinz **zu Hohenlohe-Langenburg** dankt dem Vorredner für seine beherzigenswerte Mahnung zur Vorsicht in der Beamtenfrage. So lange er im Amte sein werde, werde er sich bemühen, stets die besten Beamten anzustellen. Die Verwaltung würde auch einen recht langen Aufenthalt der Beamten in den Kolonien gern sehen, müsse aber das Klima und dessen Einflüsse auf die Gesundheit berücksichtigen. Auch wäre die Verwaltung bestrebt, möglichst christliche Beamte anzustellen in der Überzeugung, daß Christentum und Deutschtum eine unzertrennliche Sache sei.

Geh. Rat **Seitz** führt aus: Die Rechnungsablegung über die Schutzgebiete sei im allgemeinen auf dem Laufenden. Die Frage einer Beschleunigung und Vereinfachung des Prüfungswesens beschäftigte seit geraumer Zeit den Rechnungshof, das Reichsschatzamt und die Kolonialverwaltung.

Abg. Freiherr **v. Richthofen-Dahmsdorf** (kons.) verbreitet sich insbesondere über die Schulfrage. Von einer Förderung des Muhammedanismus könne keine Rede sein. Die Schaffung eines Reichskolonialamtes sei dringend notwendig.

Abg. **Semmler** (nat.-lib.) meint, die Nachtragsetats redeten eine verblüffend ernste Sprache. Sie führten den Regierungen und dem Reichstag vor Augen, daß man es nicht verstanden habe, rechtzeitig Geld, viel Geld für die Kolonien auszugeben. Hätte man früher in Südwestafrika Geld rechtzeitig für Eisenbahnbauten ausgegeben, so wäre das meiste Geld im Lande, bezw. in unseren Kolonien geblieben. Wir hätten die Kolonie besiedeln können. Redner regt dann an, den Heimatsurlaub der Gouverneure auszunutzen, um durch sie jährlich oder jedes zweite Jahr in der Budgetkommission die Prinzipien entwickeln zu lassen, nach denen sie die Kolonien verwalten. Redner spricht sich für die Verlängerung der Bahn Dar es Salam-Mrogoro aus. Wenn man die Regierungsschulen beseitige und die Muhammedaner den Missionsschulen zuführen und diese christianisieren wolle, so gebe dies einen Grund zum Aufstande.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Ver.) polemisiert gegen die kolonialfeindliche Haltung der Sozialdemokraten und tritt für eine Reform der Kolonialverwaltung ein.

Abg. **Ledebour** (Soz.) wendet sich gegen die Bemerkung Spahns über das Recht der Reichstagsabgeordneten, Beamtenbeschwerden im Reichstage zur Sprache zu bringen, und geht dann auf den Fall Kannenberg ein, dessen Begnadigung ungerechtfertigt gewesen sei.

Präsident Graf **Ballestrem** erklärt es für unzulässig, das Begnadigungsrecht des Kaisers zu kritisieren.

Abg. **Ledebour** (fortfahrend) tritt dann dem Vorwurf der Vaterlandslosigkeit der Sozialdemokraten entgegen. In England hätten während des Burenkrieges zwei jetzige Minister sich der Buren angenommen. Durch die Kolonialpolitik werde die Bestialisierung in das Volk hineingetragen. Wir, die wir die Unterdrückung

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Tiere als Heuchler.

Von Dr. Th. Zell.

1.

Dichter und Gelehrte haben vielfach die Behauptung aufgestellt, daß das Tier sich dadurch vorteilhaft vom Menschen unterscheide, weil es der Verstellung unfähig ist. Diese Ansicht ist jedoch irrig, wie sich aus dem nachstehenden ergeben wird.

Im Altertum huldigte man der entgegengesetzten Meinung, und zwar vielfach mit Recht. So schildert uns schon Xenophon die Verstellungskünste der Wölfe, die sie anwenden, um trotz der Hirten und Hunde Beute zu machen, genau so wie der alte Geßner: „So der Wölffen vil vnd hund oder hirten bey der härd sind, so greyfft ein theil die hut an, der ander die härd Schaaff." Überhaupt ist der Wolf nur in der Tierfabel ein dummer tappiger Gesell, in Wirklichkeit ist er, wie Brehm ausdrücklich hervorhebt, mindestens ebenso klug und listig wie der Fuchs.

Was die Alten von den Verstellungsmitteln Reinekes erzählen, ist gewiß stark übertrieben, aber ein gewisser Kern von Wahrheit steckt darin. So schreibt z. B. Oppian: Fühlt der schlaue Fuchs ein Gelüste nach Vogelfleisch, so weiß er sich recht artig zu helfen: Er legt sich auf den Rücken, streckt alle Viere von sich, schließt Augen und Maul, stellt sich tot. Nun kommen die Vögel in Menge und beginnen an dem vermeintlichen Aase zu zupfen. Kommt ihm aber ein Vogel ans Maul, schnapp, da hat ihn der Schalk zwischen den Zähnen und läßt ihn sich ganz herrlich schmecken.

Der Bericht ist deshalb nicht ganz unglaubwürdig, weil der bekannte Naturforscher von Homeyer etwas Ähnliches erzählt. Er schreibt: Daß unser Raubritter alte Vögel greift, ist unzweifelhaft; es erscheint mir jedoch auch wahrscheinlich, daß die alten Schilderungen der Art und Weise, wie er es anstellt, solche zu überlisten, teilweise richtig sind. Wenn der Fuchs, um sich zu sonnen, auf einer Waldblöße liegt, versammeln sich Krähen in immer wachsender Anzahl unter stetem Lärm und rücken dem Fuchse, welcher regungslos daliegt, allmählich näher, bis ein sicherer Sprung des Totgeglaubten einen der Schreier zum Opfer fordert. Mein Vater hörte einmal im Mai, ehe es noch junge Krähen gab, von fern anhaltendes Schreien der Krähen eines Waldes, und vermutete, daß dasselbe einem Raubvogel gelte. Schon in die Nähe gekommen, vernahm er einen furchtbaren Lärm, welcher sich auf ihn zu bewegte, und bald sprang ein Fuchs mit einer Krähe im Maule vorüber, gefolgt von einem ganzen Schwarm schreiender Genossen des Opfers. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß das plötzliche Aufschreien aller Krähen den Augenblick bezeichnete, an welchem der Fuchs eine derselben ergriff.

Daß übrigens Raubtiere sich verstellen, um ihre Opfer anzulocken, ist etwas ganz Bekanntes. Beispielsweise schreibt Skammon von einer so plumpen Robbe, wie dem Seelöwen, daß sie folgende List gebraucht, um sich eines Seevogels zu bemächtigen. Nach seinen Beobachtungen tauchen sie angesichts einer Möve tief in das Wasser, schwimmen auf ein gut Stück unter den Wellen fort, erscheinen vorsichtig an einer anderen Stelle wieder an der Oberfläche, strecken jedoch nur die Nasenspitze aus dem Wasser heraus und bringen nun, wahrscheinlich mit Hülfe ihrer Schnurrhaare, das Wasser hier in eine drehende Bewegung in der Absicht, die Aufmerksamkeit der fliegenden Möve auf sich zu lenken. Diese glaubt irgend ein Wassertier zu sehen, stürzt sich herunter um dasselbe zu fangen, und ist einen Augenblick später von dem Seelöwen gepackt und unter das Wasser gezogen, bald darauf auch zerrissen und verschlungen.

Ja selbst unser als biederer und gerader Charakter bekannter Bär soll nach Brehm den Brunstschrei des Elches nachahmen, um diesen zu berücken. Aber wie soll man sich darüber wundern, wenn selbst ein so anscheinend stumpfsinniger Fisch wie der Wels seine Bartfäden benutzt, um Fische heranzulocken.

Jeder Hundebesitzer wird übrigens ohne weiteres bestätigen, daß Tiere sich vortrefflich verstellen können. Milna Edwards erzählt, daß ein Haushund, der sehr blutdürstig war und Schafe erwürgte, alle Nächte an die Kette gelegt wurde. Er vermochte aber sein Halsband über den Kopf abzustreifen, worauf er aufs Feld lief, ein Schaf erwürgte, dann aber regelmäßig nach einem Bache lief, um den blutigen Rachen abzuwaschen. Hierauf eilte er vor Tagesanbruch auf den Hof zurück, wo er mühsam den Kopf durch das Halsband zwängte und dann sich schlafen legte, damit man nicht in ihm den Verbrecher entdeckte.

Mit derartigen Geschichten von schauspielernden Hunden ließen sich ganze Bände füllen. Jeder Hundebesitzer weiß, daß Hunde, die Appetit auf Braten und dergleichen haben, jedoch nur trockenes Brot erhalten, es anscheinend gierig erfassen, aber in der Stille nach einem entlegenen Orte verschleppen. Eine andere Art der Schauspielerei habe ich unzähligemal gesehen. In einer befreundeten Familie, die einen sehr lebhaften Hund besaß, war der Hausherr ein überaus gutmütiger Herr, ein sogenannter Gemütsathlet, wie man zu sagen pflegt. Die natürliche Folge war die, daß die Herrin um so energischer auftreten mußte, damit seine Gutmütigkeit nicht allzu sehr ausgenutzt wurde. Auch dem Hund gegenüber vertrat sie mit Recht den Standpunkt, daß er als wohlerzogenes Tier bis nach Schluß des Essens auf sein Deputat warten sollte. Ich bin nun sehr

und Ausbeutung im Heimatland bekämpfen, müßten die elendesten Buben sein, wenn wir die Ausbeutung der Eingeborenen in den Kolonien duldeten.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) verteidigt sich gegen die im Laufe der bisherigen Debatte gegen ihn vom Bundesratstische und von verschiedenen Abgeordneten gerichteten Angriffe. Was er kritisiere, könne ein tüchtiger Kolonialdirektor ebenso bessern wie ein Staatssekretär. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg habe zugeben müssen, daß unrichtige Daten von seinen Beamten gegeben wurden. Er habe sich nur damit begnügt, mildernde Umstände für dieselben zu beanspruchen. Bezüglich der von Spahn geübten Kritik erklärt der Redner, er habe nie die Disziplin im Beamtenkörper untergraben wollen. Er habe sich im übrigen bei seinen Vorwürfen nur als ein getreuer Schüler Spahns erwiesen. Er übernehme die Verantwortung für sein Auftreten ganz auf seine Schultern.

Geheimrat **Rose** kommt auf den Fall Koch und Brandeis zurück und sagt, er sei Jahre lang Verwaltungsbeamter auf den Südseeinseln gewesen; er würde nie den Befehl erteilen, einem Samaner Prügel zu verabfolgen, aber es wolle ihm nicht in den Sinn, weshalb der Landeshauptmann Brandeis nicht berechtigt sein sollte, einigen schlechten Individuen eine Tracht Prügel zu verabfolgen. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt. — Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. **Wiemer** (freis. Volksp.) führt aus: Die Steuervorschläge sind im Reichstage gemacht und angenommen worden, ohne daß geprüft worden wäre, ob diese Steuern gerecht oder undurchführbar sind. Es habe sich darin ein Steuerdilettantismus gezeigt wie noch nie. Die Fahrkartensteuer würde eine außerordentliche Mehrbelastung der Verwaltung mit sich bringen. Es sollte keine Erschwerung oder Verteuerung des Verkehrs angestrebt werden, sondern vielmehr eine Erleichterung und Verbilligung. Seine Partei lehne die Fahrkartensteuer ab, wie sie sich auch gestalte. Redner bittet die Regierung, den Beschlüssen der Reichstagskommission im Bundesrat ihre Zustimmung nicht zu erteilen. Angebracht erscheine eine Reform der Branntweinsteuer und der Reichseinkommensteuer. Redner wendet sich alsdann noch gegen die Schülerpropaganda des Deutschen Flottenvereins und bedauert die beschönigende Erklärung des Kultusministers.

Kultusminister Dr. **Studt** erwidert, von einer Schüleragitation könne nicht die Rede sein. Die Schulverwaltung habe keinerlei Stellung dazu genommen. Sie habe nur veranlaßt, daß den Geldsammlungen der Schüler zu Flottenzwecken keine Hindernisse bereitet werden. Es handle sich vielmehr um ein patriotisches Vorgehen der Schüler.

Abg. **Pappenheim** (kons.) glaubt, der Steuerkommission des Reichstages nicht vorgreifen zu sollen. Redner spricht sodann den deutschen Bergleuten, die unter Einsetzung des eigenen Lebens dasjenige ihrer französischen Kameraden retten wollten, Dank und die Hoffnung aus, daß die Arbeit dieser deutschen Helden mit reichem Erfolg gekrönt sein möge. (Allseitiges Bravo.)

Abg. **Friedberg** (nat.-lib.) schließt sich den letzten Ausführungen des Vorredners an und spricht sodann gegen Einführung der kilometrischen Fahrkartensteuer. Die größte Gefahr in der Fahrkartensteuer liege aber darin, daß das Reich es nicht bei der Belastung des Personenverkehrs belassen werde, sondern vielmehr auch bald der Güterverkehr zu Abgaben herangezogen werden dürfte. (Sehr richtig!) Durch größere Sparsamkeit im Reiche könnte allerdings viel erreicht werden. Redner hofft, daß bald Nord- und Süddeutschland sich einig darin sein würden, daß die Betriebsmittelgemeinschaft nicht nur einen idealen Wert habe, sondern auch große wirtschaftliche Resultate schaffen werde.

Abg. **Herold** (Zentr.) glaubt, die Vorwürfe gegen die Reichstagssteuerkommission hätte Freiherr v. Zedlitz lieber unterlassen und ihr nicht eine unvernünftige Handlungsweise vorwerfen sollen.

Abg. **Brömel** (freis. Ver.) erklärt, die Vorschläge der Steuerkommission seien sämtlich ohne vorherige sachliche Prüfung der Materie zustande gekommen.

Abg. Graf **Moltke** (freikons.) bleibt unverständlich.

Abg. **Rosenow** (freis. Volksp.) stimmt v. Pappenheim in der Anerkennung der Tapferkeit, des Mutes und der Todesverachtung der deutschen Bergleute bei ihrer Hülfeleistung in Courrières zu. Er hoffe, daß dadurch mancherlei Mißverständnisse hüben und drüben beseitigt werden könnten. (Beifall.) Wenn der Kultusminister erkläre, irgend ein Zwang sei bei der Schülerflottenspende nicht ausgeübt worden, so habe er dafür mehrere Gegenbeweise.

Kultusminister Dr. **Studt** bestreitet nochmals, daß ein Mißbrauch der Amtsgewalt der Lehrer vorgekommen sei.

Nach einigen weiteren Bemerkungen wird die Generaldebatte geschlossen.

Eine Reihe von Etats wird darauf ohne erhebliche Debatte bewilligt.

Bei dem Etat der Forstverwaltung bitten mehrere Redner um weitere Aufbesserung der Bezüge der unteren Forstbeamten.

Minister v. **Podbielski** erwidert darauf: Auch er halte die Dienstaufwandsgelder der Forstbeamten für zu gering. Er hoffe, daß darin eine baldige Änderung eintreten werde. Die Förster mit Sekretariatsarbeiten zu belasten, werde nicht angängig sein, damit wäre kein Träger des grünen Tuches einverstanden. Wenn die Löhne bei den Förstern in bar auch nicht hoch seien, so lägen doch Beweise dafür vor, daß die Arbeiter durch Naturalleistungen vollauf entschädigt würden und mit diesen Zuständen zufrieden seien.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 10 Uhr vertagt. — Schluß nach 5½ Uhr.

Politische Übersicht.

Die Zentrumspartei im Elsaß.

Die Ausdehnung der Zentrumspartei auf Elsaß-Lothringen ist nunmehr Tatsache. Es sind dabei starke Widerstände zu überwinden gewesen, und diese Widerstände sind insofern durchaus nicht völlig überwunden worden, als die Auflösung der elsäßisch-lothringischen Landespartei nicht erfolgt ist. Nicht eine Umwandlung dieser regionalen Partei hat stattgefunden, sondern die Neugründung einer Zentrumspartei, formell ohne jede Berücksichtigung jener historischen Organisation. Es ist aber anzunehmen, daß die Landespartei ziemlich schnell zur Bedeutungslosigkeit herabsinken wird, wenn sie überhaupt noch eine mit dem Zentrum konkurrierende Tätigkeit entfalten wird. Die Bezirkstagswahlen im nächsten Sommer (die indirekten Wahlen zum Landesausschuß) müssen zeigen, ob dies noch der Fall ist, und eventuell, mit welchem Erfolge. Der Protest ist nun tot, aber nicht so der Partikularismus. Dieser beherrscht im Elsaß selbst noch die großen Industriestädte, und von ihm ist sogar die Sozialdemokratie stark beeinflußt, die man doch ihrem allgemeinen Wesen nach als die Antipoden des Partikularismus bezeichnen kann. Der „Schwob", d. h. der Reichsdeutsche, bleibt der minder Angesehene, und es heißt: „Es ist zwar keine Schande, ein Schwob zu sein, aber es ist ein Unglück." Der sozialdemokratische Abgeordnete für Mülhausen, Bueb, war ein Spezialfreund des verstorbenen bayerischen Abgeordneten Siegl und ersann mit diesem zusammen Witze über Preußen. Das Mülhauser Blatt dieser Richtung ist inzwischen in nationalliberalen Besitz übergegangen, wie das (einmal von Bebel innegehabte) Straßburger an die Freisinnige Vereinigung. Diese Verschiebungen zeigen, daß der Liberalismus im Elsaß noch ein starkes Feld und große Ausdehnungsmöglichkeit hat; freilich ist ihm namentlich nach der Konstituierung der Zentrumspartei eine erhöhte Rührigkeit in Agitation und Organisation zu empfehlen. Ob dies geschlossen oder in getrennten Kadres geschieht, ist eine Frage zweiten Ranges. Die Hauptsache ist: jede Gruppe soll Rekruten ausbilden zu gemeinsamem Kämpfen und, wenn möglich, zu gemeinsamem Schlagen.

Eine unnötige Berichtigung.

Wenn jemand sich berichtigt, so geschieht es natürlich immer in der Überzeugung, sich geirrt zu haben, aber so ernsthaft alsdann der Widerruf ist, um so viel mehr würde es dem Widerrufenden ziemen, wenn er sich zuvor zwingende Beweise für die Unrichtigkeit seiner anfänglichen Behauptungen verschafft hätte. Ein wunderlicher, ganz erstaunlicher Fall liegt vor, wo eine Berichtigung erfolgt, die auf Grund des Tatbestandes niemals hätte erfolgen sollen. In einem Aufsatze über das Duell in der „Deutschen Juristenzeitung" hatte einer der Herausgeber des Blattes, Wirklicher Geheimer Rat Dr. jur. Hamm, u. a. bemerkt, daß Herr v. Hinckeldey im Jahre 1856 durch eine ihm absichtlich zugefügte Beleidigung zum Zweikampf genötigt worden sei. Diese Darstellung ist durchaus zutreffend, sie ist historische Wahrheit, sie gehört einfach zur Geschichte jener traurigsten Zeiten der Reaktion, und eine unendliche Fülle von Material ist vorhanden, aus dem man sich darüber unterrichten kann, daß Herr von Hinckeldey das Opfer der frivolen Gegnerschaft junkerlich gesinnter Männer geworden ist. Man weiß auch, daß er hätte gerettet werden können, wenn König Friedrich Wilhelm IV., wie es seine Pflicht gewesen wäre, wie Herr v. Hinckeldey selber von ihm erwartet haben mochte, rechtzeitig eingegriffen hätte. Man weiß, mit welcher Empörung die öffentliche Meinung auf dies Duell reagierte, das somit zum Anlaß einer siegreichen Erstarkung des Liberalismus wurde. Und nun erklärt der Wirkliche Geheime Rat Dr. jur. Hamm in der jüngsten Nummer der „Deutschen Juristenzeitung" mit den stärksten Ausdrücken, mit denen man sich überhaupt berichtigen kann, er habe sich geirrt; er könne jene Darstellung nicht aufrecht halten; er habe freilich nicht sicher feststellen können, wie sich der Vorgang in Wirklichkeit abspielte, aber auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden Materialien, besonders der Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds v. Gerlach, müsse er erklären, daß jedenfalls die von ihm gegebene Darstellung „durchaus unrichtig sei, daß weder eine Provokation noch ein Mißbrauch des Zweikampfes vorliege. Der Verfasser bedauert „lebhaft", auf Grund falscher Informationen die unrichtige Darstellung des Vorganges veröffentlicht zu haben, und er bittet die Blätter, die die betreffende Stelle seines Aufsatzes abgedruckt hatten, nunmehr auch seine Berichtigung abzudrucken. Über diese Erklärung des Verfassers wird begreifliche Freude im Lager der Rechten herrschen, aber die geschichtliche Wahrheit kommt dabei zu kurz. Eine nicht gewöhnliche Gewissenhaftigkeit hat Herrn Dr. Hamm zu seiner Berichtigung getrieben, nur daß diese Gewissenhaftigkeit doch noch hätte weitergehen und den Verfasser dazu bewegen sollen, die Schilderung des Herrn Leopold v. Gerlach und die entgegengesetzten Schilderungen zu konfrontieren. Niemals wird es gelingen, die gut begründete Gewißheit zu entkräften, daß die erste Darstellung des Herrn Dr. Hamm die richtige war, und daß es nicht nötig war, sie zu berichtigen.

Die Marokko-Konferenz.

hd. **Algeciras**, 16. März. Revoil arbeitet an einem umfassenden Bericht, den die neue Pariser Regierung über den gegenwärtigen Stand der Konferenzverhandlungen, sowie die Gruppierung der Mächte eingefordert hat und auf Grund dessen dann neue Instruktionen für die französischen Delegierten zu erwarten sind. Bis morgen dürfte solche jedoch kaum eintreffen. Die für

---

häufig an Sonntagen Mittagsgast dort gewesen und habe regelmäßig folgendes dort erlebt: Solange die Herrin des Hauses anwesend war, lag mein Köter mäuschenstill an dem ihm bestimmten Orte und wagte nicht, sich bemerkbar zu machen. Mußte jedoch die Hausfrau aus irgend einem Grunde das Zimmer verlassen, beispielsweise, um nach der Küche zu gehen, ob alles ihren Anordnungen entsprechend geschah, flugs war mein Hund am Tische und bettelte in der unverschämtesten Weise bei seinem Herrn, und zwar gewöhnlich mit Erfolg. Kaum hörte er jedoch die nahenden Schritte der zurückkehrenden Herrin, so legte er sich flink auf die alte Stelle hin und tat heuchlerisch so, als wenn gar nichts vorgefallen wäre.

Ähnliches berichtet Rektor Gräßner von seiner deutschen Dogge Tom: „Am ergötzlichsten war sein Benehmen, wenn sich ihm Gelegenheit darbot, meinen Töchtern einen Gegenstand, mit welchen sie sich gerade beschäftigten, etwa ein Paar zusammengefaltete Strümpfe, einen großen Wollenknäuel usw. heimlich, wie er sich einbildete, wegzustibitzen und in seinem großen Rachen verschwinden zu lassen. Suchten dieselben dann den geraubten Gegenstand mit auffallender Emsigkeit, so hatte er seinen Zweck erreicht, er nahm unter besonders gemessener Haltung eine möglichst einfältige Miene an, um zu zeigen, daß er keine Ahnung von dem Grunde der stattfindenden Aufregung habe, und gab das Vermißte unter schlauem Blinzeln nicht früher heraus, als bis man sich direkt an ihn mit der Frage gewandt hatte: „Tom, weißt du denn nicht, wo ..... hingekommen ist?" War ich zufällig bei diesem Spiele zugegen, so kam er, ehe jene Frage an ihn gestellt und er sich mit einem Blicke auf die Mädchen überzeugt, daß er nicht beobachtet wurde, unaufgefordert zu mir, sperrte sein Maul so weit auf, daß ich den gesuchten Gegenstand erblicken mußte, warf mir einen verständnisinnigen, schelmischen Seitenblick zu, um dann im Umdrehen das vorher gezeigte dumme Gesicht wieder anzunehmen und auf seinen Platz zurückzukehren".

Aber nicht nur Raubtiere besitzen die Kunst des Verstellens. So erzählt J. Franklin von einem Schweine folgendes: Auf einem Schiff lebten ein Hund und ein Schwein in guter Freundschaft, gingen und sonnten sich miteinander, fraßen aus einer Schüssel, nur um das Hundehaus stritten sie, welches manchmal das Schwein zum Verdruß des Hundes in Beschlag nahm. An einem stürmischen Abend wollte es dieses wieder tun, aber der Hund lag schon darin. Da nahm das Schwein eine Zinnschüssel in das Maul und tat in einiger Entfernung, als ob es daraus fräße, worauf der Hund herbeilief, das Schwein aber eiligst in dessen Stall.

Auch die fliehenden Pflanzenfresser retten sich nicht nur durch die Schnelligkeit ihrer Füße, sondern wenden mancherlei Listen an. Schon Alian schreibt: Der Hase begibt sich nie in sein Lager, ohne vorher seine Spur zu verwirren und dadurch den nachfolgenden Jäger zu täuschen. So betrügt das listige Tier die Klugheit des Menschen. Die Bemerkung ist durchaus zutreffend. Der Hase geht, wenn er ins Lager will, erst über dessen Stelle hinaus, dann eine Strecke seiner eigenen Spur zurück, macht mehrere Kreuz- und Quersprünge, wovon ihn der letzte zum Lager bringt.

Übrigens macht Freund Lampe solche Wiederläufe nicht nur, wenn er sich nach seinem Lager begibt, sondern auch, wenn er sich auf der Flucht befindet. Hunde, die seiner Spur folgen, haben natürlich die allergrößte Mühe, aus diesem Wirrsal sich zurechtzufinden.

Ähnliche Heuchelei können wir bei gezähmten Affen und anderen intelligenten Geschöpfen wahrnehmen. So schmeicheln Papageien und Affen oft denen, die sie beißen wollen. Rengger berichtet von seinem Kapaffen, daß er, wenn er von jemand beleidigt war, sich ganz freundlich gegen ihn stellte. Er wollte ihn dadurch sicher machen, nahm aber, sobald sein Zweck erreicht war, furchtbare Rache. Ähnliches, was Homeyer vom Fuchse erzählt, wird vom Affen berichtet. Ein zahmer Affe in Indien, dessen Futter die Krähen oft plünderten, stellte sich einst tot, fing aber die erste Krähe, die er erwischen konnte, rupfte sie und warf sie dann in die Luft, wo sie von ihren Genossen totgehackt wurde, die dann des Affen Futter weiter nicht mehr angingen. Im Brökmannschen Affentheater, wo ich dem Ankleiden der Affen zusah, war es spaßhaft, zu sehen, wenn einer der vierhändigen Künstler den ihm vorgehaltenen Ärmel anscheinend nicht sah, sondern mit der ernstesten Miene von der Welt mit dem ausgestreckten Arme daneben fuhr. Er „markierte den Duseligen", wie der Berliner sagen würde. Das gleiche wird vom Elefanten berichtet.

Aus Kunst und Leben.

* **Silhouetten-Ausstellung in Berlin.** Man schreibt der „Cöln. Ztg.": Wir hatten sie halb vergessen, die alte lustige Kunst unserer Vorfahren, mit der Schere aus einem zierlichen schwarzen Blättchen Porträts und Charakterköpfe hervorzuzaubern. Diese Kunst, die ein Goethe so hoch geschätzt hat, verdiente aber diese Vergessenheit nicht so ganz, und ein Versuch, uns die Silhouettenkunst wieder näher zu bringen — die so ganz dem künstlerischen Biedermeierkultus unserer Zeit entspricht — hat in Berlin großen Anklang beim Publikum gefunden. Es ist dies das Verdienst des Kunstsalons Karl Werkmeister, der in seinen geschmackvoll ausgestatteten Räumen Leipzigerstraße 42 eine Silhouetten-Ausstellung eröffnet hat. Wir können da die Silhouetten von ihrer Anfangszeit bis auf unsere Tage verfolgen. Entgegen der allgemein verbreiteten Meinung, wonach die Erfindung der Schattenrißzeichnung dem französischen Finanzminister Etienne de Silhouet am Ende des 17. Jahrhunderts zuzuschreiben sei, weist diese Ausstellung Schattenrisse auf, die älter sind. Sehr interessant sind ferner Silhouetten, die die deutsche Künstlerwelt aus dem Rom der sechziger und siebziger Jahre des

morgen in Aussicht genommene, obwohl noch nicht offiziell angesetzte Plenarsitzung wird also vorwiegend den Charakter einer orientierenden Gesamtbesprechung tragen, die das Ergebnis der fortlaufenden Beratung der Delegierten in etwas festeren Umrissen darstellen wird, ohne, soweit sich bisher feststellen läßt, die Verhandlungen über den toten Punkt, auf dem sie gegenwärtig verharren, wesentlich hinausführen zu können.

hd. **Algeciras**, 16. März. Es scheint unbestreitbar, daß während der letzten Besprechungen die prinzipiellen Fragen berührt worden sind. Es bleibt nur noch zu beraten die Frage der praktischen Durchführung der getroffenen Vereinbarungen, und diese scheint keinen Anlaß zu unüberwindlichen Schwierigkeiten zu geben. Man hat außerdem die Wahl mehrerer Mittel, um solche Schwierigkeiten zu lösen. Ein Scheitern der Konferenz ist so gut wie ausgeschlossen und könnte nur erfolgen, falls bereits getroffene Vereinbarungen zurückgezogen würden.

hd. **Algeciras**, 15. März. Hier herrscht die Überzeugung vor, daß eine Lösung unmittelbar bevorsteht. In Delegiertenkreisen verlautet, zwischen Berlin und Paris würden die Verhandlungen fortgesetzt. Vertrauliche Besprechungen zwischen Delegierten sind jetzt häufiger denn je.

hd. **Paris**, 16. März. Der „Temps" stellt die Existenz eines das Revoilsche Polizeiprojekt noch verschärfenden Regnaultschen Antrages in Abrede. Ferner behauptet der „Temps", daß Italien in der Marokkofrage durch kein anderes Motiv geleitet wird als durch die mit Frankreich geschlossene Sonderabmachung. Daher müßte Italien gegenüber dem dringenden Wunsche nach Unterstützung des österreichischen Antrages sich ablehnend verhalten. Man ist hier überzeugt, daß Deutschland aus dem französischen Ministerwechsel Vorteil zu schlagen suchte, aber jetzt nachgeben wird, wo es einsehen dürfte, daß Bourgeois genau auf dem Rouvierschen Standpunkt steht.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ist an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." gestern nachmittag 6 Uhr, begleitet vom Kreuzer „Medusa" und einem Torpedoboot, auf der Reede in Bremerhaven eingetroffen. Die Schiffe ankerten dort.

Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser ernannte den Kammergerichtsrat Richter aus Berlin zum Reichsanwalt beim Reichsgericht.

Generalmajor Karaß, königlicher Badekommissar von Wildbad, ist, 69 Jahre alt, gestorben.

* **Kaiserliche Anerkennung.** Der Kaiser richtete an Hauptmann Volkmann in der Schutztruppe in Südwestafrika folgendes Telegramm: „Ich spreche Ihnen wie den bei der Unterwerfung von Cornelius beteiligten Truppen meine warme Anerkennung aus und verlethe Ihnen den Königlichen Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern."

* **Die Abgeordnetendiäten.** Der „Cöln. Ztg." wird aus Berlin telegraphiert: Die Vorlage über die Tagegelder der Reichstagsabgeordneten, die jetzt die Zuständigkeit der Reichsämter beschäftigt, hat, wie verlautet, fast überall bereitwillige Aufnahme gefunden. Aber auch jetzt, nachdem schon zwei gemeinsame Lesungen stattgefunden haben, hat man sich noch nicht über alle Einzelheiten einigen können. Wie die vielfachen Erörterungen in der Presse über Anwesenheitsgelder oder Pauschalquantum unter Abzug für die Tage der Nichtanwesenheit, Kontrolle der Anwesenheit usw. beweisen, handelt es sich im einzelnen um manchen schwierigen Punkt. Sicher ist, daß die Vorlage in dieser Session an den Reichstag gebracht werden wird, und für die Abgeordneten ist auch der Zeitpunkt ihrer Einbringung an sich von geringer Bedeutung, da die Vorlage rückwirkende Kraft für die ganze laufende Session beigelegt werden soll.

* **Die Flottenspende der Schüler** höherer Lehranstalten Deutschlands, die von der Prima des Königl. Kaiser-Gymnasiums zu Hannover angeregt worden ist, hat, laut des im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Rechenschaftsberichts 65 517,35 M. rein ergeben. Sie sind dem Kaiser bereits zur Verfügung gestellt worden. Die Sammlungen für eine Flottenspende der Schülerinnen höherer Lehranstalten Deutschlands, die von einer höheren Mädchenschule in München-Gladbach ausging, haben insgesamt 29 000 M. gebracht.

* **Volksversammlungen.** Dem „Vorwärts" zufolge finden Sonntag, den 18. März, mittags, in Berlin und den Vororten 103 Versammlungen statt mit der Tagesordnung: „Die bürgerliche Revolution der Jahre 1848 und 1849 und das preußische Dreiklassenwahlsystem".

* **Der Deutsche Verein abstinenter Lehrerinnen** beruft am 11. April seine erste Hauptversammlung nach Altona (Aula des Realgymnasiums, Königstraße). Auf der Tagesordnung stehen: 1. Der Antialkoholunterricht in außerdeutschen Ländern. J. Bleyert, Ohof bei Meinersen. 2. Grundzüge eines Lehrplans für den Enthaltsamkeitsunterricht in der deutschen Volksschule. — Außerdem werden von Lehrerinnen Berichte über alkoholfreie Wirtschaften und Heime usw. gegeben.

Die Revolution in Rußland.

Der Petersburger Korrespondent der „Daily Tribune" übermittelt seinem Blatte die Leidensgeschichte von 27 politischen Gefangenen, die in Kutais im Kaukasus verhaftet und eingesperrt wurden. Die Gefangenen, Männer, Frauen und Kinder, wurden zusammen in eine dunkle Zelle gesteckt, wo sie kaum Platz hatten, nebeneinander zu stehen. In der ersten Nacht gerieten alle durch Luftmangel in Erstickungsgefahr. Die Frauen wurden hysterisch und fingen an zu schreien. Nachdem vier Frauen gestorben waren, versuchten die übrigen Gefangenen aus der Todeszelle zu entkommen. Mit verzweifelten Kräften sprengten sie die Zelle, um zu fliehen. Die Kosaken töteten einige Männer und Frauen, um die anderen einzuschüchtern. Am nächsten Morgen waren von den 27 nur noch 10 am Leben.

Bei den letzten Unruhen in Lodz waren die meisten Besitzer der dortigen großen Fabriken, die zum Teil geschlossen sind, in Berlin. Die Arbeiter mehrerer Fabriken sind jetzt in eine Lohnbewegung eingetreten und richten an die Fabrikbesitzer das Ersuchen, zur Verhandlung für einige Tage nach Lodz zu kommen. Dieser Vorschlag wurde von den Fabrikanten mit Rücksicht auf ihre persönliche Sicherheit abgelehnt. Nun schickten die Arbeiter eine Deputation nach Berlin ab, die in den nächsten Tagen dort eintreffen soll, um mit den Fabrikanten persönlich zu verhandeln.

Die Schwester des Leutnants Schmidt wurde von Witte empfangen. Man spricht von einer bevorstehenden Begnadigung des Leutnants.

Die Berufung des Moskauer Generalgouverneurs Dubassow nach Petersburg wird mit der Notwendigkeit besonderer Maßnahmen zwecks Verhütung von Wahlunruhen in Moskau begründet.

Gegenüber der Meldung, daß der Expriester Gapon verhaftet worden sei, wird erklärt, daß dieser noch am 11. März auf der Straße gesehen und von mehreren Bekannten angesprochen worden sei.

Das Militärgericht in Odessa verurteilte den Sohn des Generals Michatlow zu 3 Jahren Zuchthaus unter Belassung im Besitze der bürgerlichen Rechte, weil er unter den Soldaten Aufrufe verbreitete, in denen sie zum Verrat gegen ihre militärische Pflicht aufgereizt wurden.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Petersburg: Der Petersburger Schriftstellerverband beschloß einen energischen Protest gegen die durch das Kriegsgericht erfolgte Verurteilung von drei Redakteuren der Lokalpresse in Tschita zum Tode durch den Strang. Der Protest wird morgen in den meisten Residenzblättern veröffentlicht.

Aus Sewastopol wird gemeldet: Die Kassation des über den Leutnant Schmidt und Genossen verhängten Urteils werde vom Gericht in Erwägung gezogen. Man hofft, daß das Todesurteil umgeändert werden wird.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus Budapest, 15. März, wird gemeldet: Der leitende Ausschuß der Koalition beschloß, eine Kundgebung zu veröffentlichen, die besagt, die mit der jetzigen Regierung abgeschlossenen Verträge seien für den Staat nicht bindend. Die Koalition erwarte von den heimischen Geldinstituten, daß sie zu keiner Kreditoperation die Hand bieten. Die Ernennung und die Tätigkeit der Königlichen Kommissare sei als ungesetzlich zu betrachten. Der Ausschuß protestiere gegen die heutige Mitteilung der Regierung, die den offenen Bruch der Verfassung durch Nichtausschreibung der Wahlen in der gesetzlichen Frist ankündige, und erhoffe, die Stimme des Protestes dringe dorthin, wo man nicht wünschen könne, daß Thron und Nation an den Rand des Abgrundes gerate.

Der 15. März wurde in Budapest und ganz Ungarn festlich begangen. Die Straßen von Budapest prangen im Flaggenschmuck. Die Studenten veranstalteten Umzüge und Festakte vor dem National-Museum und dem Denkmal von 1848. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Italien.

Bei den Wahlen für die Kammerbureaus erhielten die Kandidaten der Opposition 68 Stimmen mehr als diejenigen der Regierung. Trotzdem glaubt das Kabinett bei der namentlichen Abstimmung die Mehrheit zu erhalten.

Rußland.

Der Reichsrat beriet vorgestern das Toleranzgesetz und gelangte zu Beschlüssen, welche faktisch die Glaubensfreiheit aufheben. So wurde, der „Nowoje Wremja" zufolge, beschlossen, daß Geistliche nicht orthodoxen Glaubens, welche orthodoxe Sakramente erteilen, einer Gefängnisstrafe von 2 bis 6 Monaten unterliegen.

Die zur Prüfung des von einem amerikanischen Syndikat vorgeschlagenen Projektes einer Bahnverbindung von Kansk mit Alaska mit Untertunnelung der Beringstraße eingesetzte Kommission begann gestern ihre Beratungen. Das Syndikat will den Bau auf seine Kosten ausführen, wenn ihm auf einem 24 Kilometer breiten Gelände längs der Bahnstrecke das ganze Gebiet zur industriellen Ausnutzung überlassen werde.

Frankreich.

Unter den Arsenalarbeitern in Toulon macht sich eine große Agitation bemerkbar, welche besonders gegen verschiedene Ingenieure gerichtet ist. Andererseits ist eine Petition in Umlauf gesetzt worden, in der die Haltung der Verwaltung beleuchtet wird.

England.

In der fortgesetzten Beratung des Heeresetats im Unterhaus dringt Soely (liberal) auf die Herabsetzung der Heeresstärke um 10 000 Mann und verlangt vom Kriegsminister Haldans, dieser solle versprechen, daß die Herabsetzung im nächsten Jahre erfolge. Balfour führt aus: Die eigentliche Notwendigkeit, wegen der wir ein Heer unterhalten, liegt in Indien. Es könnte gesagt werden, daß wir die Schwierigkeit betreffs Indiens ignorieren sollten, weil die Großmacht, mit der wir allein uns im Kriege wegen Indien denken können, in innere Schwierigkeiten verwickelt ist, und weil sie sicherlich nicht wünscht, mit uns über irgend eine Frage in Streit zu kommen; aber jedes Land muß darauf sehen, daß seine Verteidigungsmittel auf den Stand gebracht werden, der jeder Eventualität entsprechen würde, ohne daß die freundschaftlichen Gefühle für seine Nachbarn irgendwie beeinträchtigt werden. Ich sage nicht, daß die Herabsetzung der Stärke des regulären Heeres unmöglich wäre, aber jede Herabsetzung muß den Teil eines allgemeinen Planes bilden, der die Möglichkeit sichert, unsere effektiven Streitkräfte im Falle eines längeren Krieges zu vermehren. Kriegsminister Haldans lehnt es ab, sich auf einen bestimmten Entwurf zu verpflichten, bevor er

---

19. Jahrhunderts darstellen, die vom Bildhauer Fritz Schulze in Rom herrühren. Wir sehen da Mommsen, Friedrich Preller, Overbeck, Hans v. Marées, Franz Liszt u. a. in ungemein charakteristischer Ausprägung vor uns.

* **Ein Interview mit Gorki.** Aus einem Interview ihres Korrespondenten mit Maxim Gorki teilt die Zeitung „Ruß" einiges mit. Der Dichter soll unter anderem folgendes gesagt haben: „Ich bezweifle, daß die Reichsduma sich im Frühjahr versammeln wird. Wozu brauchen wir aber auch solch eine Duma? Die Duma hat nur dann einen Sinn, wenn sie aus wirklichen Volksvertretern besteht, die ihre Meinung offen äußern werden, und diese Meinung wird dann auch diejenige aller Schichten der Bevölkerung sein. Die Duma aber, wie sie jetzt geplant wird, kann die Regierung auch im Laufe einer Woche mit Hülfe des polizeilichen Filters in Stärke von 300 bis 400 Mitgliedern wählen lassen." Ferner erklärte Gorki, daß er zu seiner Erholung reise und noch nicht bestimmen könne, wann er wieder nach Rußland zurückkehrt. Jedenfalls aber erst dann, wenn Rußland eine wirkliche Konstitution hat. Zum Schluß bat er den Korrespondenten, es bekannt zu machen, daß das Gerücht, er habe sich mit Leonid Andrejew entzweit, vollkommen auf Erfindung beruhe. Es herrschten zwischen ihnen nach wie vor die besten Beziehungen."

Anton Roll †. Der frühere Regisseur am Frankfurter Schauspielhause, Anton Roll, der 25 Jahre lang die Regie führte und ehemals ein bedeutender jugendlicher Liebhaber war, ist am 13. März, 70 Jahre alt, gestorben.

Der Rücktritt Hermann Bahrs von dem Posten eines Schauspieldirektors an der Münchener Hofbühne, den er noch gar nicht bekleidet hat, bestätigt sich. Die Mitteilung, daß Bahr sich durch die ihm bewilligte Entschädigung von 24 000 M. verpflichtet hätte, zwei Jahre lang an keiner anderen Bühne eine ähnliche Stellung anzunehmen (woran wir gleich zweifelten), wird von Hermann Bahr selbst dementiert. Er teilt mit, daß er demnächst ein Engagement an einer Berliner Bühne antreten werde.

Das besudelte Shakespeare-Denkmal in Weimar scheint, wie dem „B. T." aus Weimar berichtet wird, nach mühsamen Vorarbeiten unter den sachverständigen Händen des Chemikers Dr. Schmidt (Hamburg) nun doch seine Auferstehung feiern zu sollen. Der Renovator hofft, seine Arbeiten zu einem gedeihlichen Ende zu führen, so daß das Denkmal in diesem Sommer wieder in ursprünglicher Reinheit auferstehen würde.

Hamburger Bismarckdenkmal. Die Enthüllung des Bismarckdenkmals in Hamburg findet endgültig am 20. Juni im Beisein des Kaisers und von Vertretern sämtlicher Bundesstaaten statt.

Über den finanziellen Mißerfolg, den das Leipziger Stadttheater im letzten Jahre aufzuweisen hatte und durch den wohl in erster Linie der Rücktritt des Professors Nikisch von der Operndirektion bedingt wurde, melden die „Leipz. Neuest. Nachr.", daß allmählich ein Defizit von 57 000 M. herangewachsen sei. Während das Schauspiel unter der neuen Direktion Volkner und unter der unstreitig anerkennenswerten Leitung des neuen Oberregisseurs Dalmonico Fortschritte gemacht habe und an dem Defizit kaum beteiligt sein dürfte, habe die Operndirektion fast überall eine auffallend unglückliche Hand gehabt. Nikisch habe den Schwerpunkt viel zu sehr auf das Orchester gelegt und das Gesangswesen vernachlässigt.

Die Frauen und das höhere Staatsexamen in Holland. Eine Holländerin hatte nach Vollendung der vorbereitenden Studien an die niederländische Regierung das Gesuch gerichtet, zur Ablegung des höheren Staatsexamens für die Verwaltungslaufbahn zugelassen zu werden. Das Ministerium entschied auf das Gesuch hin, daß die bestehenden Bestimmungen der Zulassung nicht im Wege stehen, indessen würden Frauen, die die Prüfung für höhere Staatsämter bestanden hätten, doch nur bei der Besetzung von für Frauen geeigneten Posten in Betracht kommen können. Welche Posten damit gemeint sind, wurde nicht mitgeteilt.

Der Tag für Denkmalspflege wird dieses Jahr am 27. und 28. September in Braunschweig abgehalten werden. Am 29. wird sich ein Ausflug nach Hildesheim daran schließen. Auf der letzten Tagung in Bamberg ist der Karlsruher Professor der Kunstgeschichte, Geh. Hofrat Dr. A. v. Oechelhäuser, zum ersten Vorsitzenden erwählt worden.

Vom Büchertisch.

* Die Mode, ins Mädchengymnasium zu gehen. Das lobenswerte Streben der heutigen Generation, auch der weiblichen Jugend den Weg zu den wissenschaftlichen Berufen zu öffnen, droht in einen Sport auszuarten. Viele Eltern suchen ihren Ehrgeiz darin, ihre Töchter um jeden Preis ins Gymnasium zu senden, ohne Rücksicht darauf, ob die Betreffenden geistig genügend veranlagt und kräftig genug sind, die Strapazen auszuhalten. Gegen solche Verkennung der wahren Bestimmung unserer Mädchengymnasien kämpft in einem sehr beherzigenswerten Aufsatz ein Dr. A. B. in Heft 23 der Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau" und kommt damit gerade jetzt vor dem Schulbeginn zur rechten Zeit. Mögen die Eltern unserer heranwachsenden Töchter diesen sehr verständigen Warnruf beherzigen. Die gleiche Nummer der genannten Zeitschrift bringt eine Reihe von Frühlingsmoden, Vorlagen für Handarbeiten, Hauswirtschaftliches, Rätsel, Roman und im illustrierten Teil einen sehr unterhaltenden Aufsatz mit sechs Photographien über die „Heimat der Florentiner Hüte". Handarbeits- und Schnittmusterbogen, sowie ein „Blatt der Kinder" liegen dem Heft gratis bei. „Dies Blatt gehört der Hausfrau" erscheint im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin SW. 68, und kostet wöchentlich 15 Pf. Der Verlag sendet auf Wunsch Probenummern kostenlos.

* „Die neue Frauentracht". Mitteilungen der Freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung, redigiert und herausgegeben von Ella Law in Dresden. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Monatlich 1 Heft. Preis für das Halbjahr 1.50 M. Inhalt des zweiten Heftes: Minna Radczwill, Kunst- und Leibeserziehung. (Schluß.) — Luise Krebs, Die Rockbänder. — Dr. E. S., Der Fuß, auf welchem wir leben. — Vereinsnachrichten. — Rundschau. — Bücherschau. — Briefkasten

nicht Zeit gehabt habe, ihn nach allen Richtungen zu erwägen. Das Problem der Armeeorganisation müsse hinsichtlich der Bedürfnisse des Reiches geprüft werden. Die Politik müsse die Strategie und die Größe des Heeres bestimmen. Der Kriegsminister weist dann darauf hin, daß es möglich sei, durch Reorganisation eine Verminderung der Ausgaben für die Inlandarmee herbeizuführen, und drückt seine Übereinstimmung mit den Ansichten Soelys aus, lehnt dann aber nochmals ab, sich zurzeit zu irgend einer besonderen Maßnahme zur Herbeiführung von Ersparnissen zu verpflichten.

Türkei.

Die ungünstigen Nachrichten aus englischer Quelle über die Lage in Yemen sind unbegründet. Marschall Achmed Feisi weilt in Sana, das keineswegs bedroht ist. Amram und andere Punkte, die nach den englischen Meldungen von den Aufständischen genommen sein sollten, befinden sich in türkischem Besitz. Gekämpft wird in dem Berglande von Haddje, wo der Divisionsgeneral Jussuf über 16 Bataillone verfügt. Zu seiner Unterstützung ist der Generalstabschef und Brigadegeneral Isylt mit 6 Bataillonen nach dem Berglande von Haddje abgegangen. Die Absicht, große Truppenkörper nach Yemen zu senden, ist vorläufig aufgegeben worden; es werden nur die niedrigen Bataillonsbestände durch 8000 bis 12000 Rekruten, die auf dem Wege sind, ergänzt. Von den syrischen Redifbataillonen, die sich nicht bewährt haben, haben bereits alle bis auf drei Yemen verlassen. Achmed Feisi hatte, da seine Bitte um größere Truppen- und Geldsendungen unberücksichtigt blieb, seine Entlassung gegeben, die jedoch nicht angenommen wurde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 16. März.

Krippen-Verein.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des „Krippen-Vereins" wurde gestern abend im Rathause abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Vorsitzende, Frau Kommerzienrat Albert, mit Worten des Dankes der tatkräftigen Unterstützung des Herrn Magistrats-Assessors Travers bei Überlassung des Bauplatzes für die Krippe durch die Stadt. — An Stelle zweier im Laufe des Jahres aus dem Vorstande ausgeschiedener Mitglieder wurden Frau Dr. Lade und Frau Hauptmann Rusche zugewählt, womit die Versammlung einverstanden ist. — Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Frau v. Reckow, Frau Dr. Hagemann, Fräulein Grimm, sowie die Herren Volkmann, Dr. Koch, Pfarrer Gruber und Oberstleutnant Troost werden wieder- und in den Rechnungsprüfungsausschuß Herr Rentner Vierecke neugewählt. — Aus dem von dem 1. Schriftführer, Herrn Rechtsanwalt Kühne, erstatteten Jahresbericht ist folgendes hervorzuheben: Am 6. Mai 1905 schloß der geschäftsführende Vorstand mit dem Magistrat einen Vertrag ab, wonach die Stadtgemeinde dem „Krippen-Verein" einen Platz in Größe von 610 Quadratmeter neben dem Volkskindergarten an der Gustav Adolfstraße unentgeltlich überließ. Auch die Straßenerwerbkosten übernahm die Stadt, so daß der Verein nur die Straßenbaukosten zu tragen hat. Der Verein mußte dagegen die Verpflichtung übernehmen, bei seiner Auflösung das Grundstück der Stadt zurückzugeben, sowie bei Belastung desselben und etwaigen Satzungsänderungen die Zustimmung des Magistrats einzuholen. Die Übergabe des Grundstücks an den Verein hat bereits im Frühjahre stattgefunden und die Krippe ist bereits unter Dach. Unter Leitung des Herrn Architekten Euler wurde der Bau so gefördert, daß jetzt mit der inneren Ausstattung und Einrichtung begonnen werden kann und der Verein hofft, im nächsten Sommer noch die Krippe eröffnen zu können. Die pekuniäre Lage hat sich dadurch wesentlich gebessert, daß ihm Frau Dr. Richard Fleischer 5000 M., Herr Kommerzienrat Albert nochmals 5000 M. geschenkt haben und der verstorbene Rentner Ochs ihm den gleichen Betrag vermacht hat, so daß er jetzt über ein Vermögen von 62000 M. verfügt. Voraussichtlich werden aber die Kosten des Baues und die Kosten der inneren Ausstattung und Einrichtung diese Summe aufbrauchen. Als das nächste Ziel wird daher die Werbung neuer Mitglieder und die Beschaffung eines, wenn auch geringen Grundkapitals, bezeichnet, um die laufenden Ausgaben für den Betrieb der Krippe, die durch die bisherigen Mitgliederbeiträge unmöglich gedeckt werden können, regelmäßig und mit Sicherheit aufzubringen. Der Bericht schließt mit dem Wunsche, daß die kürzlich durch Rundschreiben unternommene Werbung neuer Mitglieder besten Erfolg haben möchte und demnächst die Tätigkeit der Krippe mit hinreichenden Mitteln aufgenommen werden könne. — Nach dem von dem Schatzmeister, Herrn Volkmann, vorgetragenen Kassenbericht hat das Vereinsvermögen im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 7041 M. 5 Pf. erfahren. An Beiträgen gingen 2062 M. ein. Die Rechnung ist geprüft und richtig befunden worden; dem Schatzmeister wird Decharge erteilt. — Frau Kommerzienrat Albert berichtet über den Krippenbau. Innen soll alles einfach, aber solid gemacht werden, was sich dadurch belohne, daß später weniger Reparaturkosten notwendig würden. Die hygienischen Einrichtungen könnten vielleicht den Eindruck des Luxuriösen hervorrufen, aber sie seien gerade in einer solchen Anstalt unumgänglich notwendig. Auch Frau Albert betont die Notwendigkeit der Beschaffung weiterer Mittel, da die Krippe mindestens 6000 Mark Jahreskosten verursachen werde, welcher Summe bis jetzt nur 2000 M. Beiträge gegenüberständen. Die Frage der Gewinnung einer tüchtigen Leiterin der Anstalt werde voraussichtlich in der nächsten Zeit in befriedigender Weise gelöst, indem Verhandlungen mit einer Dame schwebten, die ihre Ausbildung im Heidelberger Kinderheim erhalten. Bei der Ausstattung der Krippe sollen nach Möglichkeit hiesige Geschäftsleute berücksichtigt werden. Nach der Besprechung einiger interner Fragen, wie der Beschaffung weiterer Mittel, der Einrichtung der Krippe usw., schloß die Versammlung mit dem Danke an die Vorsitzende, Frau Kommerzienrat Albert für ihre aufopfernde und ersprießliche Tätigkeit. o.

---

o. **Umgestaltung der Kuranlagen.** Die Kurhaus-Neubau- und Parkdeputation unterzogen gestern in einer gemeinsamen Sitzung den von dem neuen städtischen Garteninspektor, Herrn Zeininger, auf Grund der in dem Wettbewerb preisgekrönten und angekauften Entwürfe ausgearbeiteten Plan für die Umgestaltung der Kuranlagen einer eingehenden Prüfung, die dahin führte, daß der Plan mit allen gegen eine Stimme gutgeheißen und zur Ausführung empfohlen wurde. Die Lösung des Grundgedankens, in die ganze Anlage einen größeren Zug zu bringen, wurde allgemein als eine durchaus glückliche anerkannt. Erreicht wird diese Absicht vornehmlich dadurch, daß die überflüssigen Wege — Irrgänge — aus den Rasenflächen herausgenommen und Hauptwege, wie im Nerotal, an die Seiten gelegt werden, wodurch die Rasenflächen freier und übersichtlicher erscheinen. Doch ist hierbei auch auf gute Verkehrswege von der Sonnenberger- und Parkstraße nach dem Kurhaus, ebenso auf bequeme und zweckmäßige Durchquerungen zur Verbindung der beiden Straßen untereinander gebührende Rücksicht genommen. — Die Vergrößerung des Weihers geschieht in der Hauptsache durch Hinzuziehung des hinter der Brücke belegenen Entenweihers und der Erweiterung des Übergangs zu dem letzteren, was freilich eine Beseitigung der alten Brücke bedingt. Es ist darauf Bedacht genommen worden, daß Bäume so wenig als möglich beseitigt zu werden brauchen; es geschieht dies nur an der Stelle, wo der Weiher erweitert wird, und da, wo sie wegfallen müssen, um freie Durchblicke zu schaffen. Sonst bleibt alles beim alten, das Niveau der Anlagen wird nicht verändert, Erdbewegungen finden nur am Weiher statt. Die dort ausgegrabene Erde wird zur Verbreiterung der an die Anlagen angrenzenden Gehwege der Sonnenberger- und Parkstraße verwendet. Auch der bisherige Charakter der ganzen Anlage bleibt derselbe, es werden nur freiere Durchblicke geschaffen und dadurch ein größerer Zug hineingebracht. Das Gustav Freytag-Denkmal wird mit den Anlagen in engere Verbindung gebracht und dadurch erheblich gewinnen. Das Mitglied der Deputation, Herr Baurat Winter, wird ein Gutachten über die Bewässerung des Weihers ausarbeiten. Die Kosten der Umgestaltung sind zu 159000 M. veranschlagt, worin die Vergrößerung und Ausrollung des Weihers, nicht aber die architektonische Verschönerung des Weiherrandes und anderer Parkteile einbegriffen sind.

— Dr. **Adam Epstein, der Zauberkünstler,** hielt gestern abend vor einer zahlreichen Zuschauermenge im großen Saale des Zivilkasinos in der Friedrichstraße eine „Anti-spiritistische Seance" ab. Dr. Epstein ist uns von einem früheren Auftreten in Wiesbaden bekannt; man darf wohl sagen, daß er, was Fingerfertigkeit und Eleganz der Ausführung seiner, die Zuschauer, selbst die kritischsten unter ihnen, immer wieder in Verwunderung setzenden Piecen angeht, von keinem der bekanntesten Hexenmeister der Gegenwart übertroffen wird. Er begann gestern abend mit einigen Scherzen (Lösen von Knoten, ohne sie zu berühren usw.), wie sie auf dem Programm jedes Zauberkünstlers stehen; dann ging er zur Gedankenübertragung über, und hier leistete er in Verbindung mit seinem Medium, Fräulein Elly Edison, derart Erstaunliches, daß die Zuschauer wiederholt in stürmischen Beifall ausbrachen. Von allen Gedankenlesereien, denen wir bis jetzt beiwohnen durften — und es sind deren nicht wenige —, ist diejenige des Herrn Dr. Epstein und seines Mediums die beste und unverdächtigste. Soviel vom ersten Teil der Sitzung. Der zweite Teil war ausschließlich dem Spiritismus gewidmet. Er begann mit dem Rücken eines Tisches, der wirklich nichts Verdächtiges an sich hatte, umfaßte nebenbei Slades bekannte Geisterschiefertafel und schloß mit einer Geistererscheinung, die zischend hin- und herfuhr und beinahe Angst hätte machen können. Über das Rätsel des Tischrückens werden die meisten der von den Vorführungen sichtlich hochbefriedigten Zuschauer sich jedenfalls am längsten die Köpfe zerbrechen. Nur an einem Mangel litt die Zaubervorstellung: der Künstler war im hinteren Saal fast nicht zu verstehen; er wird unbedingt lauter sprechen müssen, wenn ein großer Teil seiner Zuhörer trotz der Schönheit seiner Darstellungen nicht unbefriedigt bleiben soll. d.

o. **Ein interessanter Fund** wurde gestern nachmittag bei den Ausgrabungen zu dem Unverzagtschen Neubau Langgasse 30 gemacht. Mitten in der sumpfigen, schwärzlichen Erde stießen die Arbeiter auf ein Säulenkapitäl von 40 bis 50 Zentimeter Durchmesser, das nach vorgenommener Reinigung reichen Bildhauerschmuck, Engelsfiguren und Ornamente, erkennen ließ. Merkwürdig ist, daß das Stück ganz isoliert, wie die sog. Stein-Findlinge, im Erdreich lag, auch nichts Ähnliches in der Nähe gefunden wurde, so daß seine Herkunft und Bedeutung nur schwer festzustellen sein dürften. Ob es, wie man annimmt, römischen Ursprungs und der Teil eines Grabmals ist, bedarf noch der näheren Untersuchung, die im Altertumsmuseum, wohin der Fund gebracht wurde, vorgenommen wird.

— **Wilddiebsgeschichte.** Am 7. November 1904 befand sich der Förster Müller auf einem Kontrollgange und erstreckte denselben an die Ziegenberger Jagdgrenze; dort befand sich ein mit Büschen versehener Bruch, den die Wildliebhaber gern benutzten, um in den Wald zu gelangen. Kaum war der Förster dort angekommen, sah er durch die Büsche ein paar Männer, von denen der eine einen Gegenstand im Arme trug, der einem Gewehr verzweifelt ähnlich sah; genau sehen konnte er es nicht. Er folgte denselben in guter Deckung, und nun mußten die verdächtigen Männer, um in den Wald zu gelangen, einen offenen Wiesengrund überschreiten. Bevor sie auf die Wiese hinaustraten, bemerkte der Förster, daß sie den Gegenstand auseinander nahmen und die einzelnen Teile unter dem Rocke verbargen. Der Verdacht, daß es ein Gewehr sei, verdichtete sich nun bei dem Förster noch mehr. Als er aber suchte, schneller an sie heranzukommen, bemerkten sie ihn und gaben Fersengeld. Der Förster rief sie vergeblich an, stehen zu bleiben; der eine entkam, der andere, der Angeklagte Aporta, wurde aber vor dem Wald von dem Förster eingeholt. Dieser befahl ihm nun, das Gewehr herauszugeben, dessen Schaft unter dem Rocke heraussah, die Rohre befanden sich in der Hose. Der Angeklagte verweigerte die Herausgabe, so daß der Förster sich gezwungen sah, auf ihn einzudringen; nunmehr setzte sich Aporta zur Wehr und stieß den Förster vor die Brust, daß er zurücktaumelte; diesen Moment benützend, floh er in den Wald und traf dort mit seinem Gefährten Wolf zusammen. Wegen dieser Vergehen: unbefugter Jagdausübung bei Aporta und Wolf und Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt bei Aporta hatten sich die beiden am 17. April 1905 vor der Strafkammer des Landgerichts Wiesbaden zu verantworten und wurden Aporta zu 6 Monaten und Wolf zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legten sie Revision beim Reichsgericht ein, indem sie einmal geltend machten, daß das Gericht keinerlei Feststellung darüber getroffen hätte, daß sie die Jagd ausgeübt hätten; es sei weder ein Schuß gefallen, noch hätten sie das Gewehr im Anschlag gehabt, um auf Wild zu schießen. Wegen des Widerstandes gegen den Förster macht Aporta geltend, daß derselbe ihn außerhalb seines Dienstbezirkes angehalten und somit kein Recht gehabt habe, ihn zu stellen. Er sei bloß in seinem Revier befugt, die Forstpolizei auszuüben. Diesen Ausführungen trat der Reichsanwalt entgegen, indem er erklärte, daß bezüglich der Feststellung, sie hätten beide der Jagd obgelegen, kein Rechtsirrtum vorliege. Bezüglich des Widerstandes gegen eine im Dienst befindliche Amtsperson sei auch kein Irrtum des Vorderrichters vorliegend, denn das Reichsgericht habe wiederholt festgestellt, daß zur Feststellung einer strafbaren Handlung der Förster befugt sei, auch außerhalb seines Dienstbereiches die nötigen Ermittelungen zu treffen. In vorliegendem Falle war er berechtigt und verpflichtet, das Gewehr an sich zu bringen, da dasselbe zur Ausübung eines rechtswidrigen Eingriffes in fremdes Jagdgebiet dienen sollte. Der Reichsanwalt beantragte Verwerfung der Revision und diesem Antrage trat der Senat mit der Maßgabe bei, daß die Beschwerdeführer die Kosten der Revision zu tragen haben.

— **Wie man Ehescheidungsgründe aus der Welt schafft.** Ein Ehemann hatte gegen seine Ehefrau, von der er getrennt lebt, eine Ehescheidungsklage angestrengt. Die Frau, welche trotz alledem ihren Gatten zärtlich liebt, will aber von der Auflösung des Ehebundes nichts wissen und bat ihren Rechtsbeistand um Rat, wie sie der drohenden Ehescheidung wohl entgehen könne. Dieser meinte, daß hierzu wenig Aussicht vorhanden sei, denn es liege ein gesetzlicher Ehescheidungsgrund vor, derselbe könne allerdings nach den Bestimmungen des B. G.-B. dadurch ausgeräumt werden, wenn sie den Nachweis erbringe, daß sie sich nachträglich mit ihrem Gatten versöhnt habe. „Ja, wie mache ich das dann?" fragte hierauf die gute Frau ihren Rechtsbeistand weiter. „Nun, versuchen Sie einmal, Ihrem Mann unter Anwesenheit von Zeugen einen Kuß zu geben, und wollen wir dann weiter sehen." Gesagt, getan! Eines Tages drang nämlich die Frau unvermutet in die Wohnung ihres Mannes ein, fiel ihm stürmisch um den Hals und gab ihm einen Kuß. Dieser konnte trotz allem Groll der auf ihn plötzlich eindringenden Zärtlichkeit seiner Frau nicht widerstehen und gab ihr den Kuß wieder. Alles das spielte sich aber ohne Anwesenheit von Zeugen ab. Hocherfreut lief die Frau jetzt zu ihrem Anwalt und teilte diesem die Kußszenen mit, welcher dieser selbstverständlich in dem Ehescheidungsprozeß verwertete, um dadurch die erfolgte Versöhnung der beiden streitenden Ehegatten zu konstruieren. Dem widersetzte sich aber der klagende Ehemann auf das allerenergischeste. Er gibt allerdings zu, daß er den Kuß seiner Frau erwidert habe; diese Tatsache könne ihm aber nicht angerechnet werden, da er unter dem Einflusse eines auf ihn einwirkenden unwiderstehlichen Dranges gehandelt habe. Die Zärtlichkeit seiner Frau habe ihn so übermannt, daß von freier Willensbestimmung bei seinem Tun keine Rede sein könne. Es ist zu wünschen, daß dieser Rechtsstreit, der noch der Entscheidung harrt, mit einer Aussöhnung und Wiederherstellung des ehelichen Lebens der streitenden Parteien enden wird, denn wenn wie im vorliegenden Falle die Zärtlichkeit der Frau auf den Mann noch einen so überwältigenden Eindruck macht, daß ihm dabei die Fähigkeit, selbständig zu denken und zu handeln, verloren geht, so ist es für ihn besser, er trägt das Joch der Ehe geduldig weiter.

— **Zum Vogelschutz.** Kaum daß nur einige unserer Singvögel zurückgekehrt sind, so regen sich auch schon, wie bereits erwähnt, die Vogelsteller. Der Fang der Tierchen ist schon verwerflich, wenn aber auf die harmlosen Geschöpfe mittels Jagdgewehr, wie das aus einem Hause in der Knausstraße tatsächlich geschieht, geschossen wird, so ist dieses doch eine Gefühlsroheit, die polizeilicher Strafe unterliegen muß. Anwohner haben am vergangenen Dienstag einen angeschossenen Sperling und gestern Donnerstag einen flügellahm geschossenen Buchfinken, welch letzterer bei dem herrschenden Schneewetter trostlos verkommen muß, aufgegriffen, bezw. beobachtet. Hoffentlich haben diese Zeilen den Erfolg, daß dem Übeltäter das Handwerk gelegt wird.

— **Schleier und Nadeln.** Die neuen Moden verschaffen dem Schleier wieder einen hervorragenden Platz in der modernen Toilette. Die Schleier bilden eine Garnierung des Hutes, umrahmen das Antlitz und fallen in langen wehenden Enden herab. Wundervolle Farbennuancen zeigen diese neuen Schleier, die sich in zarter Harmonie dem Farbenton des Hutes anpassen und aus den zartesten Gespinsten bestehen. So paßt z. B. zu einem Frühlingshut wunderhübsch ein langer Schleier

aus hellrosa Tüll, der mit kleinen schwarzen Chenillepunkten durchsetzt ist. Auch mit Schleifen und gestickten Kanten werden die Schleier geschmückt. Die langen Schleier, die mit Samt oder mit reichen Stickereien dekoriert sind, ordnen sich dem heute herrschenden Empirestil in ihren blassen Farben und in ihrer schlichten Drapierung ein. Um diese leichten, lichten Gewebe recht fein und geschmackvoll befestigen zu können, bedient man sich neuer Schmucknadeln, die sehr klein sind und aus Platin bestehen; sie werden mit Brillanten oder Edelsteinen verziert. In Hutnadeln entfaltet man wieder eine etwas auffällige Pracht und bei den starkbetonten Farben der Nadeln ist es notwendig, für jeden Hut sich besonders dazu passende Nadeln auszuwählen.

o. **Die bei dem Liebesdrama** in einem Hause in der Rheinstraße Verletzten sind beide aus dem städtischen Krankenhause entlassen worden, das Dienstmädchen Dina Hütten bereits vor einigen Tagen, ihr Liebhaber, der Gärtner Willi Hartwig, heute vormittag. Während das Mädchen wieder in seinen Dienst eintrat, wurde Hartwig von der Polizei in Empfang genommen und in Untersuchungshaft gebracht; er wird sich wohl demnächst wegen Mordversuchs zu verantworten haben. Der Revolver, dessen er sich bei der Tat bediente, ist bekanntlich in dem ersten Gedränge der Neugierigen am Tatorte gestohlen worden, und es ist bisher nicht gelungen, irgend eine Spur davon wieder zu entdecken.

— **In selbstmörderischer Absicht** sprang gestern gegen Mittag in Biebrich ein dortselbst bedienstetes junges Mädchen unterhalb des Ochsenbaches in den Rhein. Auf die Hülferufe eilten Leute herbei, zogen mittels Stangen die Lebensmüde aufs Trockene und sorgten für Unterkunft im Biebricher Krankenhause.

o. **Unfälle.** Der Maurer Christian Presber von hier, Schulgasse 4 wohnhaft, ist gestern an dem Beudtschen Neubau in der Lothringerstraße von dem Gerüst gestürzt und hat dabei eine so schwere Kopfverletzung davongetragen, daß er von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der Schreiner Edmund Külpp hat sich gestern während der Arbeit eine Fußverletzung zugezogen, die ihn nötigte, die Arbeit einzustellen. Er begab sich auf den Weg nach seiner Wohnung Castellstraße 5, wurde in der Hellmundstraße jedoch derart von Schmerzen übermannt, daß er nicht mehr weiter zu gehen vermochte. Die Sanitätswache beförderte den Verunglückten nach seiner Wohnung. — Heute vormittag um 9 Uhr wurde der an dem Kanalbau im Bahnhofsgelände beschäftigte Italiener Degli Esposti Rafael durch den Wagen einer Feldbahn mit solcher Wucht im Rücken getroffen, daß eine schwere Verletzung entstand. Die Sanitätswache legte dem Verunglückten einen Notverband an und brachte ihn dann in das St. Josephs-Hospital.

— **Kurhaus.** Der vorjährige hiesige Vortragsabend des Professors Alexander Strakosch hatte die Akustik des Saales des Kurhaus-Provisoriums in bezug auf rednerische Darbietungen zum ersten Male erprobt, und zwar in der günstigsten Weise. Das ausgiebige und modulationsfähige Organ des Vortragsmeisters war bis in jeden Teil des Saales deutlich verständlich. Die Besucher des morgen Samstag im Kurhause stattfindenden Strakosch-Abends, deren es bei dem mäßigen Eintrittspreise von 1 M. (reservierte Sitze 1.50 M.) recht zahlreiche sein dürften, brauchen daher in dieser Beziehung keine Befürchtung zu hegen. Das Abendkonzert fällt aus und beginnt der Vortrag im großen Saale um 8 Uhr. Um Störungen zu vermeiden, empfiehlt sich rechtzeitiges Erscheinen, zumal der Vortrag mit einer so wertvollen dramatischen Dichtung, wie der 4. Akt des „Clavigo", seinen Anfang nimmt. Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

— **Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M.** Heute ist großer Programmwechsel, der als die interessanteste Nummer ein Wunderkind aus den Urwäldern der tropischen Zone bringt, den berühmten Schimpansen Master Link. Links Dressur soll eine fabelhafte sein und nur dadurch erklärlich, daß das Tier auf einer ungewöhnlich hohen Stufe der Intelligenz steht. Sein Herr, der dem gutmütigen, gerne mit Kindern spielenden Tierchen die sorgfältigste Pflege zu teil werden läßt, spricht genau so mit ihm wie mit einem Menschen und der Quadrumann versteht ihn. Auf der Bühne wirkt das drollige Geschöpf in einer Pantomime mit, die seine Fähigkeiten in hohem Grade zur Geltung kommen läßt. Alle Bewunderer des genialen Schimpansen sind sich darüber einig, daß seine Intelligenz der menschlichen eines sechs- bis achtjährigen Kindes gleichkommt. Außer dem phänomenalen Affen bringt das neue Programm den berühmten Illusionisten Roland, das Gesangsduett Dumas, die gefeierte Tyroler Sängerin Gieserl vom Traunsee und noch eine Reihe anderer erstklassigen Nummern. Nätlich ist es, den Wunderaffen bald anzusehen, da er nur ein Gastspiel von wenigen Tagen gibt.

— **Eine Nordlandsreise** in all ihren Phasen kann man im Geiste unternehmen, wenn man dem Vortrage beiwohnt, den der bekannte Weltreisende Herr Joachim Harms morgen Samstag, nachmittags 4 Uhr, im Residenz-Theater über seine mit der Lustjacht „Prinzessin Viktoria Luise" ausgeführte Reise ins Land der Mitternachtssonne halten wird. Der interessante Vortrag, der überall, wo er gehalten wurde, die größten Anerkennungen beim Publikum wie in der Presse gefunden hat, erhält dadurch noch besonderen Wert, daß er durch annähernd 100 bühnengroße Projektionsbilder, die die vielfachen Schönheiten des hohen Nordens in prächtigen naturgetreuen Farben wiedergeben, illustriert wird. Die Vorführung findet zu halben Preisen statt.

— **Die Bleichsucht** ist ein krankhafter Zustand, der häufig bei den jungen Mädchen in den Entwickelungsjahren auftritt und eine Folge von Blutentmischung ist. Um nun allen Frauen Gelegenheit zu geben, sich über die Bleichsucht nebst Folgekrankheiten aufklären zu lassen, hat der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein)" die bekannte Rednerin Frau Klara Muche aus Merxheim zu einem Vortrag über dies Thema gewonnen, der am Dienstag, den 20. März, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der Loge Plato stattfindet. Der Vortrag ist für Frauen bestimmt und für jedes Alter zugänglich. Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Vereins 50 Pf., für Mitglieder frei. Wir empfehlen in Anbetracht des hochwichtigen Themas allen Leserinnen den Besuch.

— **Vereinsregister.** Der Verein „Karlstiftung Wiesbaden" ist am 2. März 1906 in das Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts Wiesbaden eingetragen.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden der Maurer Joseph Helfrich aus Dieburg, geboren 10. Oktober 1885 daselbst, wegen Diebstahls, der Kaufmann Peter Offenbroich, geboren am 6. Juli 1865 in Cöln-Bickendorf, welcher einen Tag Gefängnis zu verbüßen hat, der Kutscher Johann Nepomuk Scherer, geb. am 20. Februar 1879 zu Ehingen, Bezirksamt Wertingen, wegen Betrugs und die Prostituierte Sophie Koller, geb. Zimmermann, geb. am 9. April 1884 zu Wiesbaden, an welcher eine Haftstrafe von drei Tagen vollstreckt werden soll.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Sinfonie-Konzert im Königlichen Theater.** Das sechste Sinfonie-Konzert des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Mannstaedt findet Donnerstag, den 22. März, statt. Zur Aufführung kommt u. a. die dramatische Sinfonie für Solo, Chor und Orchester von Hektor Berlioz.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik,** Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Samstag, den 17. März, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums die 51. Vortragsübung (Mittel- und Oberklassen) statt. Das Programm enthält Soli für Klavier, Violine, Cello, Gesang, Trompete, sowie zwei Stücke für Orchester, Air von Bach in 20facher Besetzung und den Marsch aus der Suite von Lachner. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des Konservatoriums kostenlos erhältlich sind.

* **Mainz,** 16. März. Rheinpegel: 2 m 36 cm gegen 2 m 42 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag, den 11. März, standen sich die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Kickers 1904 der kombinierten (einschließl.) ersten Mannschaft des Biebricher Fußballklubs 1902 in Biebrich im Wettspiel gegenüber. Stand bei Halbzeit 2:0. Am Schlusse konnte Kickers mit 4:2 als Sieger den Platz verlassen. — Am kommenden Sonntag, den 18. d. M., fährt die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Germania nach Mainz, um gegen die gleiche Mannschaft des 1. Mainzer Fußballklubs das fällige Retourspiel auszufechten.

Gerichtssaal.

* **Karlsruhe,** 15. März. Die Strafkammer verurteilte nach achtstündiger Verhandlung den ehemaligen Direktor der Maxauer Brikettwerke, Brockhaus, wegen Unterschlagung und Untreue zu zwei Jahren Gefängnis, abzüglich neun Monaten Untersuchungshaft.

* **Zwei streitbare Pfarrer.** Die Abbés Pink und Müller hatten in ihren Blättern „Lothringer Volksstimme" und „Metzer Katholisches Volksblatt" den Bürgermeister Weber von Bolchen heftig angegriffen, weil dieser gelegentlich einer Anwesenheit des Bischofs Benzler in Bolchen einen offiziellen Empfang seinerseits nicht mitmachte. Die beiden Pfarrer wurden, nach den „M. N. N.", von der Metzer Strafkammer zu je 100 M., eventuell 20 Tagen Gefängnis, verurteilt.

* **Prozeß Kwilecki.** Die kürzlich von Posen aus verbreitete Meldung, die Bahnwärtersfrau Cecilie Meyer habe ihre Klage gegen den Grafen und die Gräfin Kwilecki zurückgezogen, ist falsch. Der Prozeß wird beim Posener Landgericht weitergeführt. Die nächste Verhandlung findet heute statt. In dieser Verhandlung wird voraussichtlich auch das Urteil gefällt werden.

Vermischtes.

* **Hennig.** Hennig wurde gestern vormittag in Stettin vernommen und konnte sein Alibi betreffs des Eisenbahn-Überfalles auf den Kammerherrn v. Zitzewitz nachweisen. Nachmittags wurde das Verhör fortgesetzt. Zuerst wollte Hennig nicht aussagen und klagte über Hunger, Durst und Schwäche. Darauf ließ ihm der Polizeikommissar ein Beefsteak und eine Flasche Wein kommen. (Warum nicht auch eine Portion Kaviar?) Dann machte Hennig verschiedene Aussagen, namentlich über die in Stettin verübten Einbrüche. Auch soll er den Mord an Giernoth bereits eingestanden haben. — Weiter wird gemeldet: Vorgestern nachmittag und gestern früh wurde die Vernehmung von Personen, die mit Hennig in Berührung gekommen sind, fortgesetzt. Hennig verbrachte die ganze Nacht in der Tobsuchtszelle, welche durch zwei Doppeltüren abgeschlossen ist, vor der die ganze Nacht zwei Schutzleute mit Revolvern postiert waren. Ein eingehendes Verhör hat noch nicht stattgefunden, da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Hennig erklärte, er wolle alles einräumen. Auch gab er zu, eine Menge Diebstähle und Einbrüche in Stettin ausgeführt zu haben. Im übrigen bestreitet er, das Attentat auf den Kammerherrn v. Zitzewitz ausgeführt zu haben. Ebenso wenig habe er den Raubmord an der Witwe Bütow begangen. Die Belohnung von 3000 M. dürfte in der Hauptsache dem Wächter der Schließgesellschaft, Hase, und dem Fleischergesellen zufallen, der an der Festnahme großen Anteil hatte. Die beiden Kriminal-Schutzleute dürften leer ausgehen, weil nach einer Verfügung des Ministers des Innern derartige Belohnungen nur an Privatpersonen auszuzahlen sind. Indessen dürften die beiden Beamten wegen ihres mutigen Verhaltens doch besondere Prämien erhalten. — Die Überführung Hennigs nach Potsdam ist am gestrigen Abend von Stettin aus ohne Zwischenfall erfolgt. Unter Bewachung von drei Stettiner Kriminalbeamten traf er um 6 Uhr 17 Min. auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin ein. In geschlossenem Wagen wurde der Raubmörder nach dem Potsdamer Bahnhof gebracht, wo Kriminal-Polizeikommissar Braun ein wichtiges Verhör mit ihm anstellte. Alsdann wurde Hennig nach Potsdam überführt und gegen 8 Uhr in das dortige Gerichtsgefängnis eingeliefert. — In Stettin war Hennig auch von einem Gerichtsarzt ärztlich untersucht worden. Dieser stellte zwei starke Quetschwunden über dem Schädel fest, die ihm der Kriminalschutzmann Jöcks mit seinem Knotenstock zugefügt hat. Wie dem „L.-A." berichtet wird, macht Hennig einen vollständig gebrochenen Eindruck, der stechende, scharfe Blick ist vollständig verschwunden, die Augen hält er immer zu Boden gerichtet. Hennig sieht bleich und struppig aus. Der ihm angelegte Verband bedeckt fast das ganze Gesicht. Er hat übrigens keinen schwarzen, sondern einen dunkelbraunen Schnurrbart, der auch vollständig struppig herunterhängt. Wie sicher sich übrigens Hennig in Stettin gefühlt hat, geht daraus hervor, daß er in der vorvergangenen Nacht in einem Restaurant gezecht hat, dann eine Droschke bestieg, durch verschiedene Straßen fuhr und überall laut gebrüllt hat: „Hennig überall!" Einen Anhalt dafür, warum man Hennig nicht früher in Stettin erkannt habe, gibt die Tatsache, daß die Beschreibung und die Photographie des Hennig so schlecht zu seinem wirklichen Aussehen passen, daß Kriminalbeamte ihn wiederholt gesprochen haben, ohne daß sie wußten, mit wem sie es zu tun hatten. Der Kriminalschutzmann Jöcks ist übrigens ein vom Glück begünstigter Mann, da er erst vor einiger Zeit einem Verbrecher über die Dächer nachgefolgt ist und ihn festgenommen hat. Jöcks war, als er Hennig festnahm, als pommerscher Bauer verkleidet. Daher hielt ihn Hennig zuerst gar nicht für einen Kriminalbeamten. Als er nämlich nach seiner Überwältigung zur Polizeiwache gebracht wurde, sagte er zu dem Beamten: „Ach, fassen Sie doch nicht zu scharf zu, haben Sie doch Erbarmen mit mir, ich laufe Ihnen nicht davon."

* **Der Riesenturm von Coney-Island.** Schon vor einigen Jahren tauchte die Nachricht auf, daß auf der Coney-Insel bei New York ein Turm von ungewöhnlicher Höhe errichtet werden sollte. Coney-Island ist eine kleine Insel, die östlich von der Einfahrt in die Mündung des Hudson-Flusses gelegen ist. Jetzt sind nach einer Mitteilung des „Engineer" endgültige Pläne für das Unternehmen ausgearbeitet worden. Der Turm soll danach eine Höhe von 210 Metern, einen Durchmesser von 90 Metern und 45 Meter über dem Erdboden eine große Gartenanlage erhalten, die ein Restaurant, ein Theater und eine Rollschuhbahn einschließen wird. 75 Meter über dem Erdboden würde ein Lufthippodrom zu liegen kommen, 90 Meter hoch ein Café und eine große Halle, die sich um ihre Achse dreht; 120 Meter hoch ein Palmengarten, 150 Meter hoch eine Plattform für wissenschaftliche, namentlich astronomische Beobachtungen. In noch größerer Höhe würde sich dann eine Abteilung des Wetterbureaus der Vereinigten Staaten niederlassen. Außerdem ist die Aufstellung eines drehbaren Scheinwerfers in Aussicht genommen, der an Größe und Leuchtkraft alle bisherigen Apparate dieser Art übertreffen soll. Nach den vorläufigen Anschlägen würden für die Erbauung mehr als 700 Tonnen Stahl notwendig sein, und die Kosten würden sich auf 3 894 000 M. belaufen. Abgesehen von dem Gerüst des Turmes selbst, für das nur Stahl verwandt wird, soll der ganze Bau mit sorgfältigster Rücksicht auf Feuersicherheit ausgestattet werden. Der Plan macht einen echt amerikanischen Eindruck, wodurch aber seine Verwirklichung nicht unwahrscheinlich wird.

Kleine Chronik.

Bei dem letzten Unwetter sind in Südholland über 150 Pachthöfe überschwemmt und vernichtet worden. Die Eisenbahngeleise sind an vielen Stellen fortgerissen. Auf den Bahndämmen liegen Ackergeräte, Tierleichen und Baumstämme umher. In den geschädigten Gemeinden sind Hunderte von Menschen obdachlos. Der Schaden wird in Südholland allein auf 80 Millionen berechnet.

Im Übermut versetzte ein zum Militär ausgehobener junger Bursche in Straßburg, der nach der Musterung angetrunken war, dem Ziegeleibesitzer Walter mit einem Pfriem einen Stich in das Herz, der sofort tötete.

Eine Falschmünzerwerkstätte hat die Polizei in dem Flecken Opatewsk bei Kalisch entdeckt.

In Seenot. Der Kapitän des gestern in Bonnes eingetroffenen Dampfers „Mabel" erzählt, er habe unterwegs das deutsche Segelschiff „Trenge" gesichtet, das Notsignale führte. Als er an das Schiff herangekommen sei, habe er nur einen Matrosen an Bord gefunden, der Kapitän und zwei andere Matrosen seien über Bord gespült worden und ertrunken. Das Rettungsboot der „Mabel" habe den Matrosen aufgenommen, als das Boot aber wieder an Bord der „Mabel" gezogen werden sollte, sei es teilweise vollgeschlagen. Dabei sei der das Boot kommandierende Bootsmannsmaat ertrunken. Die „Trenge" habe er als treibendes Wrack in der Nordsee verlassen. — Nach einem Telegramm aus Boston ist die „Trenge" dort von dem Fischdampfer „Bennington" eingeschleppt worden.

Opfer des Sturmes. Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Der Kapitän des hier eingetroffenen Schleppdampfers „Neptun" meldet: Er traf am Mittwoch vor Borkum die von der Mannschaft verlassene norwegische Bark „Rigi" in leckem Zustande an. Die Bergung war bei dem schweren Sturm unmöglich. Von dem Verbleib der Mannschaft hat man keine Spur. Ein Opfer des Sturmes wurde auch der Seeleichter „Kobold". Die Mannschaft wurde beim Nachlassen des Sturmes gerettet, nachdem sie 30 Stunden lang im Mannschaftsraum zusammengedrängt zugebracht hatte und nach erfolgter Strandung stündlich den Tod erwartete.

Attentat auf einen Zug. Die Morgenblätter melden aus Essen a. d. Ruhr: Um den Früh-Personenzug zur Entgleisung zu bringen, hatten am 15. d. M. bisher unbekannte Täter auf der Strecke Oberhausen-Styrum ein schweres Hindernis aufgestützt. Einige Minuten vor Passieren des dicht besetzten Zuges wurde der Anschlag von einem Streckenwärter vereitelt. Vor einigen Tagen wurde auf jener Strecke auf einen Zug geschossen.

Der Sturm richtete in ganz Holstein großen Schaden an. In Brade bei Heide und in Wesselburen wurde je ein Wohnhaus total zerstört. Menschen sind nicht verunglückt.

Totschlag. Nach vorausgegangnem Streit tötete der Tischlergeselle Kelch in Hamburg den 23jährigen Töpfergesellen Hellmann durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet.

Gestrandet. Der Segler „Johanna", der mit einer Haferladung von Stralsund nach Flensburg unterwegs war, ist an der Küste von Arve gestrandet. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Ertrunken. In Millau sind fünf Personen, welche in einem Boot den Lotfluß durchfahren wollten, infolge Umschlagens des Bootes ertrunken.

Dynamitanschläge. In New York wiederholen sich täglich Dynamitanschläge. Vorgestern wurde ein großes Haus in der Duana-Street fast gänzlich zerstört. Man glaubt, daß die anarchistischen Arbeiter, welche die Au-

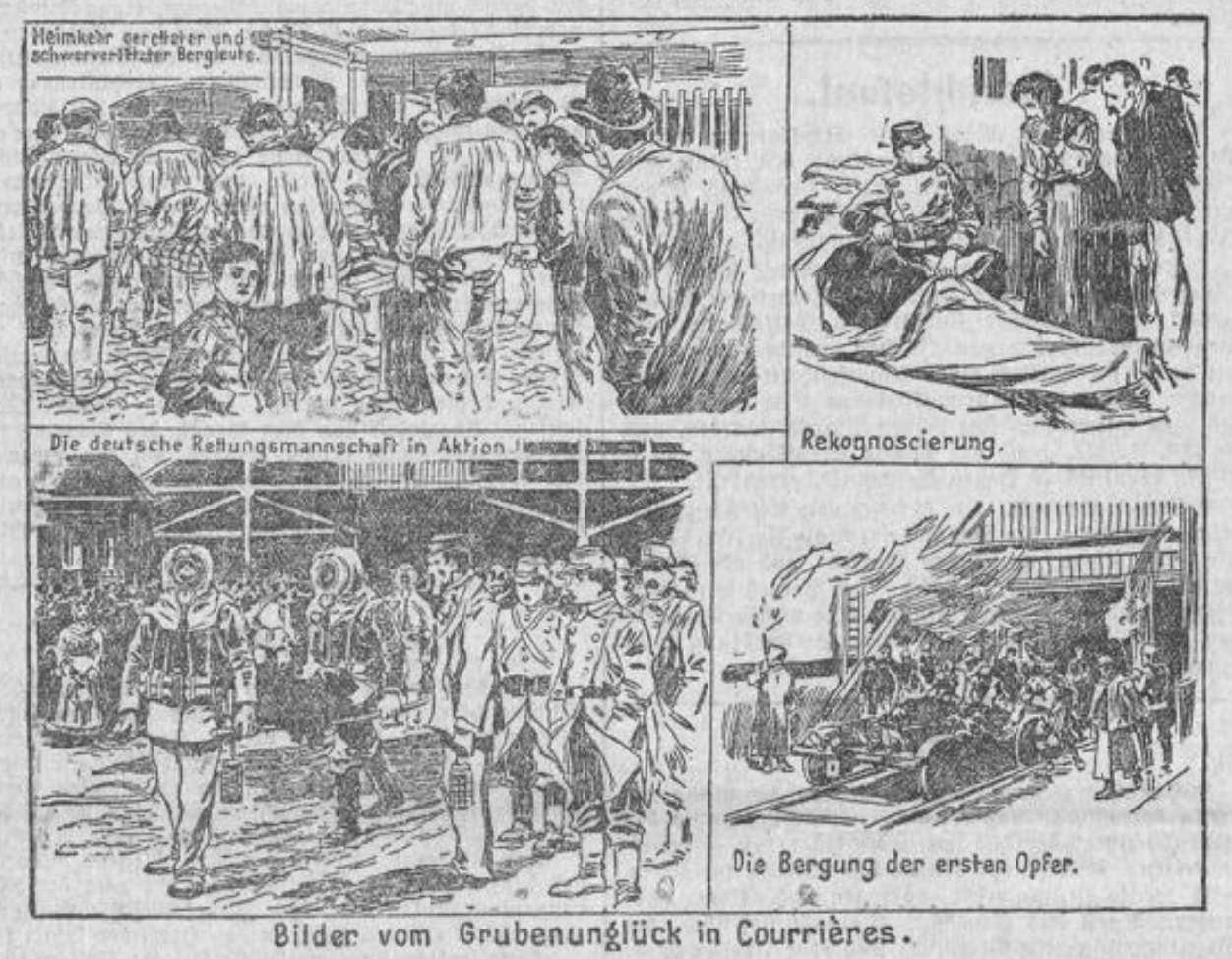
schläge veranstalten, ein großes Dynamit-Depot im Zentrum der Stadt besitzen. Die Polizei forscht eifrig nach den Übeltätern.

Steuerlos. Der Rettungsstation in Toulon wurde ein unbekannter Dampfer, in dem man einen Dampfer der Messagerie maritime vermutete, als steuerlos signalisiert. Ein Schleppdampfer versuchte, dem gefährdeten Dampfer Hülfe zu bringen, jedoch gilt derselbe als verloren.

Mit Rücksicht auf die Humanität. Aus New York wird gemeldet: In der Legislatur des Staates Jowa ist ein Gesetzantrag eingebracht worden, in dem die Anstellung von Ärzten gefordert wird, die dem Leben von hoffnungslos Kranken, Idioten und Mißgeburten ein Ende bereiten sollen. Der Urheber des Antrages, Dr. Gregory, sagt dazu, binnen 20 Jahren sei die Einführung einer solchen Maßregel aus Humanitätsrücksichten unbedingt sicher. Die häufig zu behandelnden derartigen Fälle in Hospitälern und in der Privatpraxis würden den Ärzten zur Übung dienen. — Man sieht, die Amerikaner legen sich den Ausdruck Menschlichkeit in ihrer Weise aus.

hd. **Billy Montigny**, 16. März. Gestern mittag fand hier die Beerdigung weiterer Opfer der Gruben-Katastrophe statt. Den Särgen folgte ein großer Trauerzug zum Friedhof. — Der Führer der deutschen Mannschaft dementiert die Gerüchte über Erkrankung einiger seiner Leute. Die Bergungsarbeiten werden immer schwieriger. Der Versuch, auf einem höheren Stollen in die Grube vorzudringen, mußte wegen des Ausströmens giftiger Gase aufgegeben werden. Ein Zögling der Pariser Bergakademie befand sich am Tage der Katastrophe in Grube 3, als die Explosion erfolgte. Unverzüglich übernahm der Akademiker die Führung von 20 Arbeitern. Auf allen Vieren kriechend, suchte die Kolonne den Ausgang zu erreichen. Unterwegs mußten einige, die man später tot fand, zurückgelassen werden. Die Erregung unter der Arbeiterschaft ist groß. — Das Arbeiter-Syndikat hielt gestern eine Sitzung ab zur Beratung wegen eines Streiks der ganzen Gegend.

Die „Berl. Morgenpost" meldet aus Paris: In Courrieres bedrohen die Ausdünstungen der Zechen die Umgegend mit ansteckenden Krankheiten. Besonders wird Typhus befürchtet. Die Leichen werden deshalb



Bilder vom Grubenunglück in Courrières.

nicht mehr ausgestellt. Wenn die Leichen nach 5 Minuten nicht erkannt sind, werden die Särge geschlossen. Es wurde beschlossen, täglich zwei Bestattungen abzuhalten. Die Pariser Feuerwehr und die deutschen Rettungsmannschaften setzen ihre Tätigkeit ununterbrochen fort. Je zwei Mann holen eine Leiche, deren Ausdünstung jedoch so schlimm ist, daß der hintere Träger alle zehn Minuten abgelöst werden muß. So braucht man zwei Stunden, um eine Leiche an das Tageslicht zu schaffen.

hd. **Essen**, 16. März. In der gestrigen Zechenbesitzer-Versammlung des Kohlen-Syndikates wies der Vorsitzende, Geheimrat Kirdorf, auf das erschütternde Ereignis, das die Compagnie des Mines de Courrieres betroffen habe, hin und gedachte in warmen Worten des namenlosen Unglückes, das über die Belegschaft und deren Angehörige hereingebrochen sei. Der Antrag, durch den deutschen Botschafter in Paris 100 000 M. zur Verfügung zu stellen, fand ohne Erörterung einstimmige Annahme.

Eine Dame als Schiffer. Bei der in der Navigationsschule zu Kopenhagen abgehaltenen Schifferprüfung wurde zum ersten Male eine Dame zur Ablegung der Prüfung als Setzschiffer (für kleine Fahrt) zugelassen. Fräulein Anna Thiele aus Svendborg bestand sehr gut.

Mangels einer anderen Ruhestätte brachte in Zittau die letzten Nächte ein Arbeiter in einer Gruft auf dem Kreuzkirchhof zwischen zwei Särgen zu. Die Unterlage bildete ein Bund Stroh, das er sich erbettelt hatte. Nach mehreren Tagen wurde jedoch durch Besucher der Gruft die seltsame Ruhestätte entdeckt und der Bewohner gezwungen, sein Heim zu verlassen, wofür ihm aber als Ersatz auf elf Tage Freiquartier im Amtsgerichtsgefängnis gewährt wurde. Er meinte, gefürchtet habe er sich nicht, er habe den Toten nichts getan und sie ihm auch nichts.

Miß Roosevelt. Man schreibt der „C. Volksztg." aus Washington: Es ist in den amerikanischen Familien Sitte, daß der Familienname mit dem vorausgesetzten „Miß" nur der ältesten Tochter des Hauses gebührt. In dieser Beziehung hat die Heirat von Alice Roosevelt mit dem Kongreßrepräsentanten Longworth ihrer Schwester Ethel, welche vor kurzem 15 Jahre alt geworden ist, ein Avancement gebracht, da sie nunmehr „Miß Roosevelt" und die „Tochter des weißen Hauses" geworden ist.

Das Grubenunglück bei Courrieres.

Die Ingenieurkommission ließ die Mitteilung ergehen, nach welcher gestern früh in einer Tiefe von 340 Metern ein Brand ausgebrochen ist. Die Rettungsmannschaften sind sämtlich in Sicherheit. Das Eindringen von Luft wurde durch Sperrvorrichtungen verhindert. Die unterbrochenen Rettungsarbeiten werden bald wieder aufgenommen werden. Heute nacht wurden 18 Leichen aus Schacht 2 geborgen. Die Kommission teilt mit, daß die Gesamtzahl der Opfer höchstens 1095 betrage. — Zur Vermeidung neuer Unfälle sind die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. In den Schächten halten sich Ärzte auf, um den unwohl gewordenen Rettungsmannschaften die erste Sorge angedeihen zu lassen. Die Arbeit gestaltet sich immer schwieriger. Die Rettungsmannschaften können nicht länger als sechs Stunden arbeiten. Die Mannschaften aus Westfalen und die Pariser Feuerwehrleute leisten unschätzbare Dienste. Sie sind immer voran, um zu suchen, wo sich Leichen befinden, die dann durch Arbeiter geborgen werden, sobald sich in der Luft atmen läßt. Das Gerücht, zwei von den Pariser Feuerwehrleuten seien gestern früh gestorben, ist unbegründet. Weder von ihnen noch von den Westfalen ist bisher einer unpäßlich geworden, sie sind aber stark erschöpft.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Dresden, 16. März. Nach Schluß der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer wurde auf Ersuchen des Präsidenten eine Sammlung veranstaltet als Grundstock für eine Ehrengabe für die deutschen Bergarbeiter, die jetzt in Courrieres Hülfe leisten. Die Mitglieder der zweiten Kammer zeichneten sofort 15 000 Mark.

Paris, 16. März. In Nancy wurden mehrere junge Leute, darunter ein Zögling der Forstschule, verhaftet, weil sie an der Spitze von 200 Kameraden in die Freimaurerloge eingedrungen waren und die Räume geplündert hatten.

Das „Echo de Paris" meldet gerüchtweise unter Vorbehalt, daß die französische Regierung die Exkönigin Natalie von Serbien, welche an einer Manifestation bei einer Kircheninventur teilgenommen haben soll, aufgefordert habe, das französische Gebiet zu verlassen. Die Königin Natalie gedenke, ihren Wohnsitz von Bidat bei Biarritz nach San Sebastian zu verlegen.

In der Paulsturnhalle fand unter dem Vorsitz von Francois Coppé eine von 6000 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher nach heftigen Reden gegen das Ministerium die Gründung einer „Liga des katholischen Widerstandes" beschlossen wurde.

Lens, 16. März. Die Zahl der ausständigen Bergarbeiter beträgt 10 000. Die Führer des Bergarbeiterfyndikats werden morgen eine Besprechung mit den Vertretern der Bergwerksgesellschaften haben, um die Forderungen der Arbeiter zu erörtern.

London, 16. März. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Der Kaiser von Rußland, welcher wünsche, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Rußland zu stärken, beschloß, einen Großfürsten mit einem Stab von Generalen, Admiralen und hohen Beamten nach Japan zu entsenden, ebenso wolle Japan einen kaiserlichen Prinzen mit Gefolge nach Rußland schicken.

London, 16. März. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Die Kaiserin-Witwe von China spendete 100 000 Taels für die von der Hungersnot betroffenen Japaner.

London, 16. März. (Unterhaus.) Im weiteren Verlaufe der Beratung des Heeresetats protestiert Ward (Arbeiterpartei) gegen die riesigen Ausgaben für das Heer. Der Ministerpräsident erwidert, die Regierung wolle soweit als möglich Sparsamkeit walten lassen, es zeuge aber von wenig Vertrauen zu ihrer Politik, wenn jetzt, wo sie erst wenige Wochen im Amte sei, solche Forderungen wie die von Seely gestellt würden. Er ersuche diesen deshalb, den Antrag auf Herabsetzung der Heeresstärke zurückzuziehen. Nachdem noch der Liberale Crest für Zurückziehung des Antrags plädiert hat, Seely dies aber ablehnt, wird der Antrag mit 296 gegen 56 Stimmen abgelehnt und die Effektivstärke des Heeres nach der Regierungsvorlage angenommen.

London, 16. März. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Zungeru hat die englische Expedition am 12. März die Rebellen bei Sokoto angegriffen und beinahe vernichtet. Die Abteilung ging dann nach Satiru vor, das trotz der tapferen Verteidigung nach vorherigem Bombardement mit dem Bajonett erstürmt wurde. Die Rebellen, die durch berittene Infanterie verfolgt wurden, verloren über 300 Tote. Die treu gebliebenen Häuptlinge nahmen an der Unterdrückung des Aufstandes, die als völlig gelungen zu betrachten ist, tätigen Anteil. Von den englischen Truppen wurde der Hauptmann Gallapher schwer verwundet.

Depeschenbureau Herold.

Königsberg, 16. März. In der vorvergangenen Nacht fand bei einer hier wohnenden politisch verdächtigen russischen Familie eine polizeiliche Haussuchung statt. Wie verlautet, wurden 5 Personen verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

Budapest, 16. März. Gestern abend kam es vor dem Honved-Denkmal zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Studenten und der Polizei, in dessen Verlauf Revolverschüsse gewechselt wurden. — Sechs Studenten wurden verhaftet. — Der Sohn des früheren gemeinsamen Finanzministers v. Kallay, der Oberleutnant bei dem Kaiser Wilhelm-Husaren-Regiment ist, trat aus der Armee aus und wurde Mitglied des Kossuth-Klubs.

Tanger, 16. März. Drei Reserve-Unteroffiziere aus Algerien sind in Zeluan im Lager des Thronwerbers Buhamara eingetroffen und haben sich dort zu seiner Verfügung gestellt, um seine Kanonen zu bedienen und seine Leute in der exakten Handhabung der Geschütze zu unterweisen. Buhamara trifft Vorbereitungen, um nach Norden hin auszufallen.

hd. **Budapest**, 16. März. In Araneyes Mogyes wurde eine ganze Häuserreihe von einer Feuersbrunst eingeäschert.

wb. **Paris**, 16. März. In Corfu wurde der Kassierer einer Pariser Metallwarenfabrik, welcher vor sechs Monaten nach Unterschlagung von mehreren hunderttausend Frank geflüchtet war, verhaftet.

wb. **Paris**, 16. März. Der 51 Jahre alte Schriftsteller Graf Tannegui de Dervogue verübte in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas. Der Grund zur Tat besteht in Familienzwistigkeiten.

wb. **Boston**, 16. März. Das deutsche Tankschiff „Mannheim" hat die 11 von ihm geretteten Personen der Besatzung des untergegangenen englischen Dampfers „British King" hierher gebracht. Der dritte Offizier des „British King" sagte aus, neun Mann der Besatzung seien vor der Abfahrt von New York desertiert. Er glaube, daß die Zahl der bei dem Untergang des Dampfers Ertrunkenen 18 nicht übersteige.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 16. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 211, Diskonto-Kommandit 189.50, Deutsche Bank 243.50, Dresdener Bank 164.20, Staatsbahn 143.90, Lombarden 23.90, Bochumer 237.10, Gelsenkirchener 221, Harpener 212.25, Lloyd 129.80, Paketfahrt 167.20. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse. 16. März. Österreichische Kredit-Aktien 630.50, Staatsbahn-Aktien 678.50, Lombarden 124.25, Marknoten 117.50. Tendenz: träge.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 17. März 1906:

Vorwiegend trübe und vielfach windig, zeitweise auch stark windig, Temperatur wenig verändert, Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarte (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Verboten

ist den **Schülerinnen** in Sachsen und anderen Staaten das Tragen des Korsetts. Auch für Preußen wird vom Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung ein gleiches Verbot angestrebt (in Trier ist dasselbe schon ergangen). — Warum wollen Sie nun warten, bis auch bei uns das Verbot erlassen wird, warum quälen Sie Ihre Tochter weiter mit dem lästigen Korsett und schädigen sie an ihrer Gesundheit? Bestellen Sie heute noch bei **Franz Seitz**, Spezialg. für Reform-Unterkleidung, Webergasse 1 (Hotel Nassau), den ganz vorzüglichen, wirklichen **Korsett-Ersatz „Johanna"**, es giebt nichts Besseres! Für Kinder von 2.50 Mk., für Erwachsene von 3.50 Mk. an. Für die Entwickelung körperl. Gesundheit und Tüchtigkeit ist dann die beste Grundlage geschaffen. 346

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaisler; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rotherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 15. März 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %.
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	100.80
3. .	» » » »	88.70
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.80
3½	Preuss. Consols »	100.80
3. .	» » » »	88.70
4. .	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	102.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	98.80
3½	» » » ℳ	99.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 04 »	99.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	99.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	99.40
3½	» » 1904 » » 1912 »	100.
3. .	» » » v. 1896 »	—
4. .	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.30
4. .	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.30
3½	» E.-B. u. A. A. »	98.60
3. .	» E.-B.-Anleihe »	88.20
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	99.30
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	98.70
3½	» » » 1892 »	98.70
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	98.70
3. .	» v. 1896 »	86.
3. .	» v. 1902 uk. b. 1912 »	86.
3. .	Elsass-Lothr. Rente »	89.70
4. .	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.80
3½	» St.-Rente »	100.90
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	99.70
3½	» » » v. 1891 »	99.70
3½	» » » » 1893 »	99.70
3½	» » » » 1899 »	99.70
3½	» » » » 1904 »	99.70
3. .	» » » » 1886 »	—
3. .	» » » » 1897 »	—
3. .	» » » » 1902 »	—
4. .	Gr. Hess. St.-R. »	—
4. .	» » Anl. (v. 99) »	103.30
3½	» » » (abg.) »	99.60
3½	» » » »	99.60
3. .	» » » »	86.20
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3. .	Sächsische Rente »	87.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	99.70
3½	» » 1881-83 » »	99.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	99.70
3½	» » 1888 u. 1889 »	99.70
3½	» » 1893 »	99.70
3½	» » 1894 »	99.70
3½	» » 1895 »	99.70
3½	» » 1900 »	99.90
3½	» » 1903 »	100.
3. .	» » 1896 »	89.50

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zt.		In %.
3. .	Belgische Rente Fr.	100.20
3. .	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	92.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	101.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	101.
4. .	» u. Herzegovina »	—
5. .	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.90
3. .	Französ. Rente Fr.	100.
4. .	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4. .	» Propination » »	99.60
4%₁₉₀₁	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	53.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.90
	» » 87 2500r »	53.90
3. .	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.60
4. .	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	106.20
4. .	» » stfr. i. G. »	—
2%₁₀₀	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4. .	» amrt. v. 89 S. III, IV »	103.10
4. .	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	101.40
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3. .	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4. .	Öst. Goldrente ö. fl. G.	100.50
4½	» Silberrente ö. fl.	101.
4½	» Papierrente »	—
4. .	» einheitl. Rte., cv. Kr.	99.70
4. .	» » » 1. 5./11. »	—
4. .	» Staats-Rente 2000r »	100.25
4. .	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3. .	» unif. 1902 S. I 410 »	69.20
3. .	» » » S. III »	70.10
3. .	» » » S. III (S.) »	15.
5. .	Rum. amort. Rte. 1892 »	—
5. .	» » » 1893 »	—
5. .	» » » 1903 »	102.
4. .	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	91.60
4. .	» amort. Rte. 1890 »	—
4. .	» » » 1891 »	92.
4. .	» inn. Rte. (⅓ 89) Lei	91.70
4. .	» äuss. Rte. (⅓ 89) »	92.50
4. .	» amort. » v. 1894 ℳ	91.10
4. .	» » » » 1896 »	91.10
4. .	» » » » 1898 »	91.20
4. .	» » » » 1905 »	91.70
4. .	Russ. Cons. von 1880 »	84.
4. .	» Gold-A. » 1889 »	—
4. .	» C.E.B.S.Iu.II 89 »	83.90
4. .	» » S. III stf. 91 »	—
4. .	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4. .	» » » III 90 »	—
4. .	» » » IV 90 »	—
4. .	» » » VI 94 »	—
4. .	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4. .	» » » 1902 stfr. ℳ	84.25
3½₁₀	» Conv. A. v. 98 stfr. »	76.10
3½	» Goldanl. » 94 » »	74.70
3. .	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	92.10
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
4. .	Serb. amort. v. 1895 »	82.20
4. .	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	85.80
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4. .	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4. .	» cons. » v. 1890 »	—
4. .	» (Administr.) 1903 »	88.80
4. .	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.70
4. .	» Anl. von 1905 ℳ	88.80
4. .	Ung. Gold-R. 2025r »	95.40
	» » 1012, 50r »	95.60
4. .	» Staats-Rente Kr.	95.
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	86.10
3. .	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4. .	» Grundtl. v. 89 » öfl.	96.
	» » 500r »	96.

II. Aussereuropäische.

Zt.		In %.
5. .	Arg. I. O.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5. .	» » » abgest. »	—
5. .	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	100.75
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4. .	» » » v. 1897 ℳ	91.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
5. .	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.80
5. .	» » » 1896 »	—
4½	» » » 1898 »	97.50
5. .	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	105.
4. .	Egypt. unifizirte Fr.	—
4½	» privilegirte »	—
3. .	Egypt. garantirte £	103.
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	94.80
5. .	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.30
5. .	» cons. äuß. 99 stf. £	103.20
4. .	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.50
3. .	» cons. inn. 5000r Pes.	68.60
	» » 1250r »	68.80
5. .	Tamaul. (25 j. mex. Z.) »	100.40
4. .	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		In %.
4. .	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	102.50
3¼	do. » 22 u. 23 »	101.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	98.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	99.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	99.50
3½	do. » 18 »	93.20
3. .	do. » 9, 11 u. 14 »	88.50
3½	Provinz Posen »	98.
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	98.70
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	98.70
3½	do. » V » 1893 »	98.60
3½	do. » W » 1893 »	98.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	98.70
3½	do. v. 1901 Abt. I »	99.
3½	do. » » A. II, III »	99.40
3½	do. » 1903 »	99.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
4. .	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	101.40
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	97.90
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4. .	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4. .	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
	do. v. 81 u. 84 abg. »	98.30
3½	do. von 1888 »	98.30
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	98.30
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.40
4. .	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	98.20
3½	Giessen von 1899 »	—
3½	do. » 1893 »	98.
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	98.
3½	do. » 1897 » » 02 »	98.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	99.
4. .	Heidelberg von 1901 »	100.40
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3. .	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	97.20
3½	do. v. 1903 » » 08 »	97.20
3. .	do » 1886 »	90.
3. .	do. » 1889 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
3. .	do. » 1897 »	87.25
3½	Kassel (abg.) »	—
4. .	Köln von 1900 »	—
4. .	Landau (Pf.) 1899 »	—
4. .	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.50
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	—
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	97.70
4. .	Magdeburg von 1891 »	103.
4. .	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4. .	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	102.70
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4. .	Mannheim von 1901 »	100.60
	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	97.80
3½	do. » 1904 »	98.
4. .	München v. 1900/01 »	102.70
3½	do. » 1903 »	98.80
3½	do. » 1904 »	98.80
3½	Nauheim v. 1902 »	98.
4. .	Nürnberg v. 1899-01 »	102.50
4. .	do. von 1902 »	104.20
4. .	do. » 1904 »	—
3½	do. »	98.40
3. .	do. » 1903 »	98.
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4. .	Pforzheim von 1899 »	100.20
4. .	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg. ju. 05 »	—
4. .	St. Johann von 1901 »	100.
4. .	Stuttgart von 1895 »	100.50
3½	do. » 1902 »	99.
3½	do. » 1904 »	99.10
4. .	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.50
3½	do. » 1899 »	98.50
3½	Ulm, abgest. »	98.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	98.80
4. .	Wiesbaden von 1900 »	—
	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 » I, II »	99.
4. .	Worms von 1901 »	101.20
3½	do. » 1887/89 »	97.70
3½	do. » 1895 »	97.80
3½	do. » 1903 »	97.10
4. .	Würzburg von 1899 »	102.50
3½	do. » 1903 »	99.20
4. .	Zweibrück. uk. b. 1910 »	101.60

3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	96.50
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4. .	Christiania von 1894 »	—
4. .	Kopenhagen v. 1901 »	102.30
3½	do. von 1886 »	—
3. .	do. » 1895 »	84.80
4. .	Lissabon » 1886 »	—
4. .	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
5½₁₀	Neapel st. gar. Lire	101.50
4. .	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5. .	Wien Com. (Gold) »	—
5. .	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4. .	do. von 1898 Kr.	100.
4. .	do. Invest. Anl. ℳ	100.40
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6. .	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102.30
4½	do. v. 1888 £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl. Ltzt.	Ltzt.		In %.
6. .		A. Elsäss. Bankges.	115.
5¼	5½	Badische Bank R.	132.
4. .	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	89.40
2½	3. .	Bayr. Bk., M., abg. »	92.20
8. .		» Bod.-C.-A., W. »	151.
8½		» Handelsbank s. fl.	165
12⁹⁸	12⁹⁸	» Hyp. u. Wechs. »	296.
8. .		Berl. Handelsg. ℳ	172.75
4. .		» Hyp.-B. L. A. »	125.50
4. .		» » Lit. B »	164.
6. .		Breslauer D.-Bk. »	122.70
6½		Comm. u. Disc.-B. »	—
6½		» » » »	124.30
7. .		Darmstädter Bk. s. fl.	—
7. .		» » ℳ	146.90
12. .		Deutsche B. S. I-VII »	243.60
10. .		» Asiat. B. Taels	181.50
5. .		» Eff. u. W. Thl.	112.75
7. .	7. .	» Hypot.-Bk. »	152.
6. .	6. .	» Ver.-Bank ℳ	129.20
8½		Diskonto-Ges. »	189.60
7½		Dresdener Bank »	164.20
5½		» Bankver. »	112.
5. .		Duish.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	119.30
8½		Frankfurter Bank »	200
9. .		do. H.-Bk. »	207.50
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	159.
8. .		Gothaer G.-C.-B. Thl.	163.
4½		Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	95.50
6. .		do. Cr.-Bank »	124.20
6. .		Natlbk. f. Dtschl. »	132.60
5. .		Nürnberger Bank »	117.
10. .	10. .	do. Vereinsb. »	215.
5 1/10		Oest.-Ungar. Bk. Kr.	117.30
6. .		Oest. Länderb. »	112.50
8¼		do. Cred.-A. ö. fl.	—
4. .		Pfälz. Bank ℳ	102.20
9. .		do. Hypot.-Bk. »	199.
7. .	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
5. .		do. Hyp.-A.-B. ℳ	121.10
7⁹⁴	6¹⁵	Reichsbank »	155.
6½		Rhein. Credit.-B. »	141.50
9. .		do. Hypot.-Bk. »	200.75
7¼		Schaaffh. Bankver. »	163.50
5. .		Südd. Bk., Mannh. »	115.40
8. .	8. .	do. Bodenkr.-B. »	187.80
5. .		Schwarzb. Hyp.-B. »	121.
5. .		Schwarzw. Bk.-V. »	101.30
7. .		Württbg. Bankanst. »	148.
5. .		do. Landesbank »	106.60
5½		do. Notenb. s. fl.	114.10
7. .		do. Vereinsbk. »	150.
6. .	6. .	Würzb. Volksb. ℳ	121.30

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Vorl. Ltzt.		In %.
7. .	Banque Ottom. Fr.	128.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl. Ltzt.		In %.
	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	— 100.10

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
16. .	18. .	Alum. Neuh. (50%) Fr.	347.
10. .		Aschffbg. Buntpap. ℳ	191.
8. .		» Masch.-Pap. »	176.
7. .	7. .	Bad. Zckf. Wagh. fl.	109.60
15. .	15. .	Bleist. Faber Nbg. ℳ	281.
13. .	13. .	Brauerei Binding »	240.
12. .	12. .	» Duisburger »	218.
10. .	10. .	» Eichbaum »	152.50
12½	12½	» Eiche, Kiel »	192.20
3. .	6. .	» Frkf. Bürgerbr. »	124.
9. .	9. .	» Henninger Frkf. »	152.50
9. .	9. .	» » Pr.-Akt. »	154.50
10. .	11. .	» Hercules, Cass. »	195.80
6. .	6. .	» Hofbr. Nicol. »	—
8. .	8. .	» Kempff »	137.50
4. .	4. .	» Löwenbr. Sin. »	90.
14. .	13. .	» Mainzer A.-B. »	269.50
7. .	8. .	» Mannh. Act. »	144.
8. .	8. .	» Nürnberg »	164.80
7½	6. .	» Parkbrauerei en »	111.50
	6. .	» Rhein. (M.) Vz. »	109.
5. .	5. .	» Sonne, Speier »	95.
13. .	13. .	» Stern, Oberrad »	228.
6. .	6. .	» Storch, Speier »	102.
6. .	6. .	» Tivoli, Stuttg. »	106.80
10. .	10. .	» Union (Trier) »	151.
9. .		Bronzef. Schlenk »	144.50
5. .		Cem. Heidelb. »	142.50
4. .		» F. Karlst. »	123.
5. .		» Lothr. Metz »	137.25
8. .		Chem. u. Th.-W. A. »	162.40
6. .		Chem. A.-C. Guano »	116.50
24. .		» Bad. A. u. Sodaf. »	435.60
8. .	9. .	» Blei, Silb. Braub. »	141.
16. .	18. .	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	398.
9. .		» Fabr. Goldbg. »	169.
12. .		» » Griesh. El. »	254.
20. .		» Farbw. Höchst »	385.40
19. .		» Fabr., V. Mannh. »	323.
18. .		» Werke Albert »	347.
6. .	7. .	» Ult.-Fabr. Ver. »	146.50
12½		El. Accum. Berlin »	217.
8. .		» Deut. Uebersee »	171.50
9. .	10. .	» Ges. Allg., Berl. »	218.
3½		» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5. .	» Lahmeyer »	141.
5. .	7. .	» Licht u. Kraft »	136.80
8½		» Lief.-Ges., Berl. »	170.
0. .	4. .	» Schuckert »	128.
7. .	9. .	» Siem. u. Hals. »	185.50
5. .	5½	» Siemens, Betr. »	115.50
6. .		» Tel.-G. Dtsch. A. »	133.50
8. .		Feinmechanik (J.) »	163.80
0. .	0. .	Gelsk. Gußst. »	111.60
8. .	9. .	Holzverk.-Ind. (K.) »	163
7. .	7. .	Kalk Rh. Westf. »	140.
35. .		Kunstseidef., Frkf. »	460.50
10. .		Lederf. N. Sp. »	184.50
10. .		Ludwigsh. W.-M. »	181.
16. .		Masch. A., Kleyer »	341.50
		» » neue »	—
12. .		» Badenia, Wh. »	202.
28. .		» Bielefeld D., »	409.
12. .		» Faber u. Schl. »	168.
8. .	6. .	» Gasm. Deutz »	—
12. .		» Gritzn., Durl. »	219.
12½	8. .	» Karlsruher »	230.
11. .		» Moenus »	192.
5. .	7. .	» Mot. Oberurs. »	119.70
9. .	10. .	» Schn. Frankenth. »	184.60
8. .	14. .	» Witten, St. »	289.50
5. .	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	94.
12. .	12. .	Metall Geb. Bing, N. »	232.
7. .	7. .	Offab. Ver. D. »	134.20
12. .		Photogr. G. Stgl. n. »	192.
12½	12½	Pinsell., V. Nrnb. »	234.
7. .		Prz. Stg. Wessel »	127.
10. .	15. .	Pressh., Spirit. abg. »	215.30
8. .	8. .	Pulverf., Pf., St. L. »	133.
10. .		Schuhf. Vr. Fränk. »	175.
7. .	7. .	do. Frankf., Herz »	135.50
8. .		Schuhst. V. Fulda »	147.
14. .		Glasind. Siemens »	259.
7. .		Spinn. Tric., Bes. »	120.
4. .		» Westd. Jute »	114.
10. .		Südd. Immob. »	—
15. .		Zellstoff-F. Waldh. »	280.

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl. Ltzt.			In %.
10. .	12. .	Boch. Bb. u. G. ℳ	235.80
6. .		Buderus Eisenw. »	125.
10. .		Conc. Bergb.-G. »	—
	8. .	Deutsch-Luxembg. »	221.
14. .	14. .	Eschweiler Bergw. »	251.50
0. .	0. .	Friedrichsh. Brgb. »	143.30
10. .		Gelsenkirchen » »	220.
11. .	9. .	Harpener Bergb. »	211.20
11. .		Hibernia Bergw. »	—
10. .	10. .	Kallw. Aschersl. »	169.
15. .		do. Westeregg. »	250.
4½		do. do. P.-A. »	105.60
4. .		Oberschl. Eis.-In. »	126.30
12½	11½	Rieheck. Montan »	—
11. .	10. .	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	241.50
8½	10. .	Ostr. Alp. M. ö. fl.	272.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)

	Per St. in Mk.
Gewerkschaft Rossleben	11.000

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
9½		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	234.50
5⁵/₁₀		Pfälz. Maxb. s. fl.	147.80
4½		do. Nordb. »	140.70
2. .		Allg. D. Kleinb. ℳ	92.
7½		do. Lok.-u. Str.-B. »	160.60
7½	7¼	Berliner gr. Str.-B. »	—
3½	4. .	Cass. gr. Str.-B. »	111.70
5½		Danzig El. Str.-B. »	135.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	114.
5½	6. .	Südd. Eisenb.-Ges. »	136.30
6. .	9. .	Hamb.-Am. Pack. »	167.20
6. .	2. .	Nordd. Lloyd »	129.90

b) Ausländische.

6. .		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	120.
6. .	6. .	do. St.-A. »	—
5. .	5. .	Böhm. Nordb. »	—
18⁸⁰/₉₁	12⁸⁰/₉₁	Buschtehr. Lit. A. »	—
11¼	12. .	do. Lit. B. »	—
1¹³/₁₀	10¹³/₁₀	Czákath-Agram »	29.50
5. .	5. .	do. Pr.-A. (i. O.) »	—
5. .	5. .	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅝	5⅝	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0. .	0. .	do. Sb. (Lomb.) »	24.
4¼	4¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	4. .	do. Lit. B. »	—
4. .	4. .	Prag-Dux Pr.-Act. »	99.
4. .	4½	do. St.-Act. »	109.20
1¼	1. .	Raab Öd.-Ebenfurt »	—
5. .	5. .	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅝	6⅝	Gotthardbahn Fr.	—
		Jur.-Spl. Genuss. »	—
		do. do. »	—
4. .	5. .	Baltim. u. Ohio Doll.	—
6. .	6. .	Pennsylv. R. R. Doll.	—
5. .	5. .	Anatol. E.-B. ℳ	—
4. .	5. .	Prince Henri Fr.	—
9. .	9. .	Grazer Tramway ö. fl.	172.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	In %.
4. .	Pfälzische ℳ	101.20
3½	do. »	98.50
3½	do. (convert.) »	98.50
3. .	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	102.
4. .	Casseler Strassenbahn »	—
4. .	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	100.30
4. .	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½	do. Ser. II »	103.10
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.50
4. .	do. v. 02 » » 07 »	100.60
3½	Südd. Eisenbahn »	95.10

b) Ausländische.

4. .	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	101.20
	do. do. stf. i. G. »	101.20
4. .	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	100.10
	do. do. » i. S. »	100.10
4. .	do. do. » in G. ℳ	101.40
4. .	do. do. von 1895 Kr.	100.10
4. .	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.30
4. .	do. do. 86 » i. G. »	99.50
4. .	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.20
4. .	do. stfr. in Gold »	—
4. .	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5. .	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4. .	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	100.
4. .	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	99.30
4. .	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	99.80
4. .	do. v. 89 » i. G. ℳ	99.30
4. .	do. v. 91 » i. G. »	99.30
4. .	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	92.90
4. .	do. do. stfr. i. S. »	99.60
4. .	Mährr. Orb. von 95 Kr.	99.90
4. .	do. Schles. Centr. »	100.
4. .	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4. .	do. do. stfr. i. G. »	—
5. .	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	106.75
3½	do. do. conv. v. 74 »	90.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5. .	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	107.70
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	92.20
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	93.60
5. .	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	107.40
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	91.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	92.40
5. .	do. Südl (Lomb.) stf. i. G. ℳ	106.30
4. .	do. do. »	96.50
2⁸⁰/₁₀	do. do. Fr.	67.30
2⁸⁰/₁₀	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5. .	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	110.30
5. .	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	106.50
4. .	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	—
3. .	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3. .	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3. .	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3. .	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	85.40
3. .	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	82.20
4. .	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	100.
5. .	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	104.
3. .	do. v. 1896 stfr. i. G. »	82.40
3. .	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.50
3. .	do. v. 91 stf. i. G. »	75.30
3. .	do. v. 97 stf. i. G. »	75.
4. .	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	—
4. .	Rudolfb. stf. i. S. »	100.
4. .	do. Salzkg. stf. i. G.

Spezial-Offerte.

Einige Hundert **Knaben-Anzüge in Wolle,**

das **Beste** und das **Neueste** der Frühjahrs-Saison, habe enorm billig erworben. Dieselben werden, um schnell zu räumen, mit **25 %** Nachlass verkauft.

S. Hamburger, Spezialität: Knaben-Garderobe,

11 Langgasse 11.

613

Sämtliche

Eisenwaren

zum Umzuge empfiehlt billigst

Süd-Kaufhaus,

Inh. Fr. Knapp.

Moritzstraße 15.

Wein-Ausverkauf

der

Weinhandlung

Heh. Ruppel.

(Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24.

	Früher. Preis inkl.	jetzt. Preis Flasche
Brindisi, rot, ital.	—.80	—.60
Camastra, rot, <	1.—	—.75
Bas-Medoc, rot, franz.	—.90	—.60
Saint Julien, rot, <	1.20	—.80
Saint Emilion, rot, <	1.50	—.90
Chat. Leoville, rot, <	1.80	1.20
Chat. Margaux, rot, <	2.20	1.60
Ingelheimer, rot	1.—	—.70
Affenthaler, rot	1.20	—.90
Oberingelheimer, rot	1.40	1.—
Lorcher, weiss	—.90	—.60
Winkler, weiss	1.—	—.70
Erbacher, weiss	1.20	—.80
Geisenheimer, weiss	1.30	—.90
Rauenthaler, weiss	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.60
Brauneberger, Moselw.	—.90	—.60
Zeltinger, Moselw. sch. Tischw.	1.—	—.70
Josephshöfer, Moselw. f.	1.20	—.80
Uerziger, s. f. Moselw.	1.50	1.—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos	1.—	—.70
Samos, fst. alter	1.50	1.—
Sherry, trocken	1.60	1.10
Sherry, sehr alt	2.20	1.60
Portwein, roter	2.—	1.20
Portwein, fst. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.—	3.—
Arac, feiner alter	2.70	2.—
Arac, Batavia, hochfein	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1886	4.80	3.50

Bei Abnahme von 50 Fl. 5 % | **Extra-**
< < < 100 < **10 %** | **Rabatt.**

Best. per Karte werden sofort erledigt.

Klöter's Kaffee

ist der beste.

Stets frisch zu haben in **Biebrich** bei:
C. Deuser, Kaiserstrasse 42.
F. Meinhardt Wwe., Rathausstrasse 49.
L. Santoni, Waldstrasse.
H. Wittmers, Frankfurterstrasse 29.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Samstag, den 17. März, abends 8½ Uhr,

findet in den Sälen des **Kasinos,** Friedrichstrasse 22:

Liedertafel mit Tanz

statt, wozu unsere geehrten Mitglieder und Gäste hiermit ergebenst eingeladen werden. F 387

Eintritt **ausnahmslos** gegen Vorzeigung der Karten.

Der Vorstand.

Kohlen und Koks

Anerkannt
beste
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes
zu billigsten Preisen bei sorgfältigster Aufbereitung.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Haupt-Kontor: **Bahnhofstrasse 2**
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen
Telefon Nr. 545, 775, 2352.

Brikets.

604

Schweine-Metzgerei Friedrich Klenk,

Moritzstrasse 10, nächst der Rheinstrasse. — Telephon 2331.

Vielseitigem Wunsche meiner werten Kundschaft entsprechend bringe von jetzt ab als Spezialität:

Warme Knackwürstchen, sowie **warme Lyoner**

und zwar **Montags, Mittwochs** und **Freitags abends ab 6 Uhr** zum Verkauf.

Meine bereits eingeführte, so sehr beliebt gewordene

warme Hausmacher Leberwurst,

welche nach wie vor **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags abends ab 6 Uhr** verabfolgt wird, bringe in empfehlende Erinnerung.

Tadellose Arbeit. **BRODERIES H^tes NOUVEAUTÉS** Reelle Preise.

KURBEL-MASCHINE- und HANDSTICKEREIEN

für Robes et Confections

werden angefertigt durch Pariser Fachmann.

Jules Filloux, Röderstrasse 17, I.

Saat-Kartoffeln,

garantiert echte, ertragsreiche Qualitäten, wie: **Kaiserkronen, Frührosen, Frühgelbe, gelbe Spätrosen, Professor Wohltmann. Industrie, englische Up to date, badische Magn. bonum, badische Gelbe, Pfälzer Blaue, Mäuschen (Salat-Kartoffeln)** u. s. w. empfehlen und versenden billigst

J. Hornung & Co., Wiesbaden,

Häfnergasse 3. Kartoffel-Großhandlung. **Telephon 392.**

Ein Waggon Zitronen,

hochfeinste **Engelsfrüchte** — das Beste, was existiert.

Zitronenkur! Zitronenkur!

Per Stück **5 Pf.** — per Dutzend **55 Pf.** — 100 Stück **3.30 Mk.** — 300 Stück **10.50 Mk.**

Diese Ware ist kolossal vollsaftig u. nicht mit geringer Schleuderware zu vergleichen.

Luxemburgstr. 5. Schiersteinerstr. 1. Gebr. Hattemer, Adolfstraße 1. Rheinstraße 73.

---

ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. **Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung!** Dieser **solide, bequeme Hosenträger** ist stets vorräthig bei 24

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Tapeten-Reste

in beliebiger Anzahl verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu und unter **Kostenpreisen.** 295

Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Empfehle zu **billigsten Preisen**

Hand-Reisekoffer, Schultranzen, Hosenträger, Portemonnaies,

sowie **alle Lederwaren.**

F. Lammert, Sattler,
33 Metzgergasse 33. 330

Schnell-Backpulver.

Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf.

Misslingen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Pakete 90 Pf., große Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.

Nur zu haben 110

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2097.
J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Wirklich frische große

Trinkeier

gestempelt:

Nass. Geflügelzucht,
Arndtstraße 8, Part. r.

L. Lendle, Stiftstraße 18, **A. Genter,** Bahnhofstr. 12, **J. Keiper,** Kirchgasse 52, **W. Plies,** Bismarck-Ring 1.

Grüne Rabattmarken.

Von heute bis zum 15. werden beim Einkaufe von Mk. 1.— an **doppelte Rabattmarken** ausgegeben. 597

Rheingauerstr. 10. **Seyb,** Rheinstr. 82.
Telephon 613.

Feinste Aprikosenmarmelade,

Himbeer- und Johannisbeergelee per Pfd. 55 Pf., 10 Pfd. 5 Mk.

Konditorei Goldgasse 16.

Kartoffeln,

Ia Magnum bonum, gelbe Pfälzer, liefert die Kartoffelhandl. **Chr. Knapp,** Dotzheimerstraße 72, Telephon 3129.

Haus-Telephone

pro Station von 6 Mk. an,

elektrische Glocken, Elemente, Draht, Druckknöpfe 2c. zum Selbstmontieren **billigst** bei **L. Ph. Dorner,** Optiker, Marktstr. 14, am Schloßplatz. 666

No. 127.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
16. März 1906.
54. Jahrgang.

Turnverein Wiesbaden. D. T.

Samstag, 24. März d. J., abends pünktlich um 9 Uhr, im Vereinslokal Hellmundstraße 25:

Fortsetzung der Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag unseres Ehrenmitglieds Herrn Lehrer **Wilh. Schmidt:** „Zehn Jahre im Turnverein, Tätigkeit und Leben vom 50. bis 60. Vereinsjahre im Turnverein Wiesbaden".
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Ergänzungswahl für zwei wegen Krankheit ausgeschiedener Vorstandsmitglieder.
4. Beratung und Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1906.
5. Sechzigjähriges Jubiläum.
6. Bericht über den 67. Feldbergturntag.
7. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. F 468

Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden.
Herm. Carstens, 1. Vorsitzender.

Tee neuester Ernte.

Um mein Lager der bevorstehenden Zoll-Ermässigung wegen frühzeitig zu räumen, sind meine sämtlichen Sorten im Preise reduziert. Als vorzügl., sehr gute und kräftige Sorten empfehle ich als 361

Familien-Tee
die Sorte à Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 2.50 ½ Ko.

Gesellschafts-Tee
die Sorte à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.— ½ Ko.

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.

Gasthaus Zum weissen Rössl,

Bleichstrasse 18.

Den werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, dass ich auch in meinem **Weinlokal**

Münchner Bier

direkt vom Fass verzapfe und daselbst ein französisches erstklassiges

Billard

aufgestellt habe.

Gleichzeitig empfehle ich **Diners** und **Soupers,** sowie reichhaltige **Frühstücks-** und **Abendkarte.**

Anzündeholz à Ztr. 2.10, Brennholz à „ 1.20 } frei Haus.
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Meinen

„Brindisi"

(italien. Rotwein)
empfehle als
Qualitätswein I. Ranges
aufs Beste.

J. Rapp Nachfolger
(Oscar Roessing),
Weinhandlung,
Delikatessen — Kolonialwaren,
nur: **Goldgasse 2**
und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster! 710

„Nicht Neugasse."

Telephon 4603. **Albert Schumann-Theater.** Telephon 4603.

Frankfurt a. M. — Ab Freitag, 16. März, täglich abends 8 Uhr.
Neues Programm! S. u. A.: **Neue Attraktionen!**

Master Link, der kleinste Komiker der Welt.

The Olloms. Dumas Duo. Giserl v. Traunsee.

The great Roland.

Außerdem:

Patty-Frank-Troupe. Paxtons lebende Bilder.

Hans Hauser
mit neuen Schlagern, sowie das übrige sensationelle Programm.

Im Biertunnel: **Grosses Freikonzert.** F 94

Mittwoch, den 21. März 1906, abends 8¼ Uhr,
im großen Saale der **Loge Plato:**

Chopin-Abend

von Klaviervirtuosin Frau **Adele Ries von Trzasku** und Opernsängerin Frau **Hedwig Materna** aus **Mainz.**

Programm:

Klavierstücke: Fantasie op. 49 — Impromptu op. 29. — Mazurka op. 24, No. 4. — Nocturne op. 9, No. 3. — Polonaise As-dur, op. 54. — Sonate II, op. 35. — Etude op. 10, No. 3. — Prelude No. 17. — Grande Valse op. 42.

Lieder: Mir aus den Augen. — Melancholie. — Eine Melodie. — Hinz Peter. — Das Ringlein. — Lithauisches Lied. — Mädchens Wunsch.

Eintrittskarten: Numerierte Plätze Mk. 4.— und 3.—, unnumeriert Mk. 2.— und 1.— in den Vorverkaufsstellen **Chr. Limbarth,** Kranzplatz 2, **E. Schellenberg,** Gr. Burgstraße 9, und **abends an der Cassa.**

Wichtig für Bauunternehmer, Hausbesitzer und Bauhandwerker!

Samstag, den 17. März cr., abends 8½ Uhr, wird im **Gartensaal des „Hotel Friedrichshof",** Friedrichstraße 35, auf Veranlassung des hiesigen Vereins der Immobilien- und Hypotheken-Makler, Herr Justizrat **Dr. Zirndorfer aus Frankfurt a/M.,** Syndikus des Verbands deutscher Immobilien-Makler, einen

öffentlichen Vortrag:

„Ueber den Gesetzentwurf betr. die Sicherung der Forderung der Bauhandwerker"

halten. Bei der Wichtigkeit dieses Gesetzes dürfte es wohl allen Interessenten empfohlen sein, sich diesen Vortrag nicht entgehen zu lassen. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand
des Vereins Wiesbadener Immobilien- u. Hypotheken-Makler.

Populär-wissenschaftliche Vorträge auf philosophischer Grundlage

von Herrn Schriftsteller **Fr. Jaskowski** aus Leipzig im **Wahlsaale des Rathauses.**

Samstag, den 17. März cr., abends 8¼ Uhr:
„Der Weg zum Glück."

Dienstag, den 20. März cr., abends 8¼ Uhr:
„Eine höhere Weltanschauung in den Werken deutscher Dichter."

Nach den Vorträgen Diskussion. — Eintrittsgeld 50 Pf.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Heute Freitag, den 16. März, abends 8½ Uhr, in der Aula der **Höheren Mädchenschule,** am Schlossplatz:

Schulinspektor Müller:
„Mörike als Mensch und Dichter."
Eintritt 20 Pfennig.

Die Vortragskommission. F 234

J. Fix,

Damenschneidermeister,
2 Webergasse 2, 2. Et., Vier Jahreszeiten.

Anfertigung engl. Costumes, Jackets.

Verbesserte Universal-Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerkleinern von:

Fleisch,	Brötchen,
Fett,	Mandeln,
Gemüse,	Schokolade,
Zwiebeln,	Zucker
Zitronat,	2c.

640

empfiehlt **Franz Flößner, Wellritzstraße 6.**

---

4 . . . Kinder!
Ein Posten **Kinderschuhe** wird billig verkauft **Neugasse 22, 1 St.** Kein Laden

---

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Zu der **morgen Samstag, abends 9 Uhr,** im **„Hotel Erbprinz"** stattfindenden

Generalversammlung

der **Karneval-Ges. Narrhalla**
werden sämtliche Mitglieder höfl. eingeladen.
Tagesordnung: **Abrechnung 1904/06.**

Der Vorstand.
J. V.: **Jac. Fuhr.**

Kasino (gr. Saal).

Heute Freitag, 16. März, 8¼ Uhr:

Letzte Séance

Dr. Adam-Epstein.

Hellsehen, Geisterklopfen, Tischrücken, Geistererscheinung u. s. w.
Karten à 3, 2, 1 Mk. in **Wolffs** Musikalienhandlung u. an der Abendkasse.
Bestimmt letzte Séance.

Ich habe
meine Praxis
wieder aufgenommen.

Dr. Lahnstein,
Taunusstraße 2, Tel. 408.
Sprechstunden 8—9½, 2½—4 Uhr.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.

Parkett-Wachs,
weiß und gelb.
Stahlspäne.
Terpentinöl. — Leinöl.
Streichfertige Oelfarben.
Pinsel. — Möbelpolitur.
Schwämme.
Fensterleder.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 664

Klöter's Kaffee ist der beste,

stets frisch zu haben bei:
Jos. Kohler, Schachtstr. 10.
Ph. Aug. Krauss, Albrechtstr. 36.
Ad. Kuhn, Körnerstr. 6.
Wilh. Meuser. Luisenstr. 17.
Das. Preis, Blücherstr. 4.
E. Ronsick, Emserstr. 48.

Empfehle Ia nur Ia Qualität
Pferdefleisch

M. Dreste,
Inh.: **Hugo Kessler,**
17 Hellmundstraße 17. 2612 Teleph. 2612.

Leicht beschädigte u. angestoßene
Orangen
pro Stück 1, 2 u. 3 Pf.
Mornung. Häfnergasse 3.

Brennholz
à Ztr. Mk. 1.20,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Ztr. Mk. 2.10,
frei ins Haus. 396
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Photographischer Apparat 9/12
Moderne Klappkamera mit Görz Dogor preiswert abzugeben Idsteinerstr. 7, 1.

Zuschneide-Unterricht
für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methode).
Näh-Kursus (4 Wochen).
Praktische Anleitung zur Selbstanfertigung von Kleidern 2c.
Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekte gratis.
Frau J. Seitz, Damenkonfektion,
Lehrinstitut f. Damenschneiderei, Mauritiusstr. 3, 2.

Zigarren eigener Fabrikation.

Nachfolgende Marken werden von mir

fabriziert

und an hiesigem Platze nur durch mich, ohne Zwischenhandel zu beziehen.

Marke Meteor, vollwertige 5-Pf.-Zigarre, per 100 Stück 2.50.
Unsortierte Sumatra, vollwertige 6-Pf.-Zigarre, 100 Stck. 3.00.
Marke Delikatesse Sumatra mit Havanna in der Einlage, ganz entzückende Qualität, **per 100 Stück Mk. 2.80.**

Heinrich Flörsheimer,

Zigarrenfabrikation, Wiesbaden,

Kein Laden. Wörthstrasse 4.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwert. Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), zweier Rinder (50 Pf.) einer Kuh (30 Pf.), von vier Schweinen (55 Pf.). Wiederverkauf. (Fleischhändl., Metzgern, Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verbot. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Wollwaren-Ausverkauf.

Wegen Umzug und zum Teil ganzer Aufgabe zu höchst staunend billigen Preisen. Sehr starke Herren- u. Damenhosen von 75 Pf. an, in kleinen 15, Normalhemden 75, sowie alle besseren Unterzeuge weit unter Preis. Handschuhe u. Beinlängen von 5 Pf. an, Mützen und Kapotten von 10 Pf. an, Tücher und Shawls für wenig. Wiederverk. bill. Quelle. Marktstraße 6, Ecke Mauerg. am Markt.

Selbst eingemachte
Salz- u. abgebrühte Bohnen,
Rote Rüben,
ff. Preisselbeeren
empfiehlt **billig** 711
J. Rapp Nachf.
(Inh. Oscar Roessing),
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

Ausnahmsweise von heute ab bis Montag:
Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pf., sowie Kalbfleisch von guten schweren Kälbern per Pfd. 70 Pf.
Metzgerei Straub, Hermannstraße 3.

Hefloch, Langgasse 14, ist eine **hochträchtige gute Kuh** zu verkaufen.

Bilanz per 31. Dezember 1905.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
1. Kassa-Konto	72	31	1. Geschäftsanteil-Konto	11000	—
2. Strassenbau-Konto	542	41	2. Konto-Korrente	1057	87
3. Bank-Konto	7494	50	3. Rohrlegungs-Konto	1261	66
4. Konto-Korrente	4903	28	4. Reservefonds-Konto	216	26
5. Verlust pro 1905	522	84			
	13535	29		13535	29

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1905 = 22
Ausgeschiedene Mitglieder pro 1905 2
Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1906 20
Zahl der Geschäftsanteile à 500 Mark = 20.
Betrag der Haftsumme: 500 Mark pro Anteilschein = 10 000 Mark.

Wiesbadener Baugenossenschaft „Eigenheim",
E. G. m. b. H.
Reiferscheid, Schröder, Frenger, Schlothauer, Fabry.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Donnerstag, den 29. März, abends 7 Uhr, im **„Schützenhof":**

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes nach § 4 der Satzung. 4) Wahl der Rechnungsrevisoren für 1906. 5) Vereinsangelegenheiten.

Nach der Versammlung: Gemeinsames Abendessen. F 428

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**
Dr. Wibel, Vors.

Die verbreitetste Tageszeitung ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse,

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 34.000 Expl.

Gut geleitet.
Aktuell illustriert.
Viele Depeschen.
Spannende Romane.

Sie zeichnet sich aus durch ihre **Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material** und **vielen Beilagen,** unter letzteren befindet sich das **Sommer- und Winter-Fahrplanbuch,** ein schöner **Wandkalender** usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—40 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren **für 3 Monate nur Mk. 1.80.**

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige **den besten Erfolg,** der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum **nur 25 Pfg.** (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener **Rabatt.**

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probesatz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Ab heute

vollständig neues Programm.

9 erstkl. Schlager 9.

Streng dezentes Programm.

Anfang abends 8 Uhr.

Samstag wird
prima Rindfleisch
ohne Unterschied der Stücke das Pfd. zu **56 Pf.** ausgehauen
Steingasse 18, Torfahrt.

Zwiebeln per Ztr. 3 Mk.
empfiehlt **Josef Zammert, Biebrich a. Rh.,** Querstraße 3.

Brauner 6-jähr. Wallach,
flotter Ein- u. Zweispänner, zu verk. o. geg. Grauschimmel, Rappen od. Fuchs zu vertauschen.
Teppich-Klopfwerk. Tel. 2989. Händl. verb.

Salon-Einrichtung,

fast neu, außerordentlich billig zu verkaufen Blücherplatz 3, 3 links.

Bett, nußb.-pol. vollständig, Kleiderschränke, Waschkommode, Küchentisch, ovaler Tisch u. sonst verschied. Möbel bill. Schierfteinerstr. 11, Mth. 2 l.

2-tür. Kleiderschr. b. z. vk. Weißenburgstr. 4, 2.

Sechs schöne eichene **Stühle,** reich geschnitzt, sehr billig zu verkaufen Adlerstraße 49, 2. Hth. R.

---

2 Regale, mehr. Dyd. Einmachgläs., 1 Trittleit., Weinschr., Eisschr., Gartenmöb. s. bill. abzug. nur Freitag, 16. u. Samstag, 17. März Nikolasstr. 31, 3 r.

Vier elektr. Stehlampen, 2 Fahnenschilder zu verk. Wellritzstr. 30, Stippler.

Schneppkarr. u. Gesch. zu v. Bleichstraße 19.

Automobil,

Dürkopp, 7—8 H. P., 2 Cylinder, Tonneau, auch als Lieferungswagen umzuändern, ist preiswert abzugeben Idsteinerstraße 7, 1.

Zwei große Lagerhallen, 8×30 und 9×30 m, mit Falzziegel gedeckt, zu verk. bei **Otto & Eschenbrenner,** G. m. b. H., Luisenstraße 22.

Ein **gut erhaltener Fliegenschrank** zu kaufen gesucht. Größe ungefähr 1 Mtr. hoch, 60 breit. Off. u. **T. 481** an den Tagbl.-Verlag.

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. **M. Haas,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Jede Bestellung w. pünktl. besorgt.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab **M. Arnold,** Aarstraße 10.

Villa Nerotal.

In **schönster Lage Wiesbadens** ist eine **reizend ausgestattete Villa** mit **herrlicher Aussicht** und **sehr schönem Garten** für den **billigen Preis** von **fest 77,000 Mk.** wegen baldigen Wegzugs zu **verkaufen.** Die **Villa** enthält: **1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche** 2c. **Offerten** erbeten unter **O. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. Wirtschaft

zu verkaufen. Offerten unter **E. 481** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital,

erststelliges, in kleineren Beträgen von za. 100,000, ev. zu 3½ % sofort auszuleihen. Offerten von Selbstreflektanten unter P. Q. 1967 hauptpostlagernd.

Gesucht auf 2. Hypoth.

werden **35,000 Mark. Schönes Haus** in **bester Lage hier. Offerten** erbeten unter **P. 480** an den **Tagbl.-Verlag.**

Tapezieren Rolle von 30 Pf. an, alle Polsterarbeiten gut u. billig. T.-Werkstätte Nettelbeckstr. 12. Bitte 2-Pf.-Karte.

Alle **Korbwaren** werden repariert und **Stühle** geflochten **Michelsberg 20, 3.**
G. Bender, Korb- u. Stuhlflechter.

Herren- u. Knabenkl. w. u. Gar. für gut. Sitz angef. Ausb., Umänd., Rein. u. Büg. sch. u. bill. **J. Göthe,** Schneidermstr., Bleichstr. 7, 2 l.

Mäntel, Jackenkleider u. Umhänge w. nach neuester Mode angefertigt, a. getragene billig modernisiert u. geändert. **Konrad Meyrer,** Damen-Schneider, Hellmundstraße 44, 1 St.

Kleider werden unter Garantie angef. Marktstraße 22, 2.

Phrenologin Helenenstr. 12, 1.

Auf zum zweiten Vorstoß

gegen die

Drei-Klassen-Wahl in Preußen!

Sonntag, den 18. März 1906, vormittags 11 Uhr:

2 Volks-Versammlungen 2

in der **„Konkordia“**, Stiftstraße 1, und in der **„Friedrichshalle“**, Mainzer Landstraße 2, mit folgender Tagesordnung:

Die bürgerliche Revolution von 1848/49 und das preußische Drei-Klassen-Wahlsystem.

Ref.: Genosse **Cohen** und Genosse **Georg Diehl.**

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Wir ersuchen die Parteigenossen u. die verehrlichen Bewohner Wiesbadens sich der von der Parteileitung getroffenen Einteilung zu fügen. Was südlich von der Emserstraße, Michelsberg, Markt und Museumstraße wohnt das Lokal zur „Friedrichshalle“ zu besuchen, was nördlich dieser Linie wohnt das Lokal zur „Konkordia“.

Farben, Lacke u. Pinsel

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle:

Streichfertige Oelfarben, Fussboden-Glanzlackfarben, Leinöl, Sikkativ, Terpentin, Möbellacke, Möbelpolituren, Hutlacke, Bronzen, Pinsel, Bohnerwachs und Stahlspäne.

Allerbeste Waren zu billigsten Bezugspreisen. 709

Drogerie Otto Lilie, 12 Moritzstrasse 12, Telephon 2744.

Preis-Kurant.

Große schwere Rehrücken	Mk. 12.—	Feinste ital. Poularden	Mk. 3.—
„ „ Rehbraten	„ 8.—	„ „ Kapaunen	„ 2.50
„ Fasanen	„ 4.—	„ „ Enten	„ 3.50
„ russische Birkhähne	„ 2.50	„ hiesige Frikasseehühner	„ 2.50
„ „ Birkhühner	„ 3.—	„ „ Suppenhühner	„ 2.30
„ Haselhühner	„ 1.60	„ steyr. Welsche,	

sowie **Renntier, Hirsch u. Reh im Ausschnitt. — Fortwährend Geflügelragout.**

Teleph. 2671. **Emil Petri.** Nerostr. 28.

Nur noch kurze Zeit!

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens:

Total-Ausverkauf

Uhren, Uhrketten, Goldwaren und optische Artikel

mit

25—50 % Rabatt.

Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Otto Baumbach, 18 Taunusstr. 18.

Küfer-Verein Wiesbaden, gegr. 1890.

Zu der am **Samstag, den 17. März 1906, abends 9 Uhr,** im Vereinslokal **Kronen-Halle, Kirchgasse,** stattfindenden

Jahres-General-Versammlung

laden wir die Mitglieder freundlichst ein.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht. **Der Vorstand.**

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

53. Jahrgang.

Aelteste, umfangreichste und **gelesenste** der in **Cassel** herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zwei Mal täglich

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe.** Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kursberichten 2c. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preußischen Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlichster Weise politische, lokale** und **provinzielle Artikel** und **Berichte,** ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst,** sowie der **Musik** wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz.**

Bezugspreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post **3 Mark vierteljährlich.**

Anzeigen finden durch das **„Casseler Tageblatt und Anzeiger“** zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer **„Die Plauderstube“,** ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen **Plakat-Fahrplan,** sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender.**

Handstricken wird bill. bei. Herderstraße 6, 4.

Massage. Nägel, Hühneraugen-Operationen werden pünktl. ausgeführt. Aerztl. gepr. Masseur. **M. Schweitzkicker,** Schwalbacherstraße 25.

Rheinstraße 88,

angenehmste Wohnlage, Bel-Etage, 7 Zim., reichl. Nebengelaß. 1154

Entzückende Wohnung.

Rheinstraße 88, 1. herrl. 7-Zim.-Wohn., ganz **modern,** großer Balkon, per gleich f. 2100 Mk. zu vermieten. Näh. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1, in Vollmacht. Daselbst Schlüssel.

5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock. Zu erfragen Marktstraße 11 bei **Schönfeld.**

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 513

Roonstraße 12, 1. Et., 1 schöne 4-Zimmer-Wohn. per sof. oder April zu verm.

Parterre-Wohnung, 4—6 Zimmer, mehrere Nebenräume, auch zu **Bureaus** oder Geschäftszwecken geeignet, event. geteilt, zu verm. Näh. Moritzstraße 31, P. 1198

Ger. schöne 3-Z.-Wohn., 2. Etg., Bäd., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstraße 25, 1 lks. 1167

Herderstraße, Hochpart., bei geb. Ww., ist **schönes behagl.** Zim. (Schreibt.) 25—30 Mk. an **bess. Herrn** zum 1. April zu vm. **W. H.** postl.

Gratis-Wohnung

von 2 großen Mansarden gegen Hausarb. abzug. Offerten unter **H. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Neugasse 24, 2, ein schönes Zimmer, m., z. vm.

Westendstr. 19, 3 l., sch. möbl. Zim. sof. b. z. v.

Mans.-Zim. f. 7 M. s. o. sp. N. Werderstr. 4, 1 r.

Ger. **3-Zim.-Wohn.** mit Bad u. reichl. Zubehör, freie Lage, i. h. H. v. kl. Ehep. z. 1. Juli ges. Off. m. Pr. unt. **M. 480** an Tagbl.-Verl.

Ein alleinstehender Herr sucht per 1. April ein leeres Mansardzim. in ruhigem Hause. Gefl. Off. mit Preisang. u. **H. 10** hauptpostlagernd.

Acker „Kalterberg“ (18 ar 86 qm), 1. Gew., zu verpachten. Näh. Lessingstraße 10.

Jüngeres Fräulein für schriftliche Arbeiten in einem **Privat-Bureau** gesucht. **Stenographie erwünscht.** Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. event. Photographie unter **N. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, per 1. April gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 76, Part. rechts.

Ein sauberes **Mädchen** gesucht.

M. Minor, Rheinstraße 37.

Lehrling-Gesuch.

In einem Engrosgeschäft gegen Salär ein **junger Mann** ges. Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Kontorwissenschaft zusichernd. Off. unter **J. 467** an den Tagbl.-Verlag.

---

30 Mk. Belohnung

erhält der Wiederbringer eines verlorenen **gold. Ketten-Armbandes.** Gutenbergplatz 1, Part.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. v. Schuckmann, Geh. Leg.-Rat des Abgeordnetenhauses m. Fr., Berlin.

Belgischer Hof. Schneider, Fabrikdirektor, Gronau.

Hotel Biemer. v. Winterfeld, Leut. m. Fr., Potsdam. — Loewenthal, Fr. Rent., Mannheim.

Schwarzer Bock. Wilhelmy, Leut. m. Fr., Posen. — Cremer, Ingen. m. Fr., Dortmund. — v. Schuckmann, Rittergutsbes. m. Fr., Rohrbeck b. Arnswalde. — Lorenz, Plauen. — Lehmann, Domänenpächter m. Fr., Behle. — Dzialoszyski, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wolff, Kfm. m. Fr., Hemelingen. — Wald, Kfm., Groningen.

Hotel und Badhaus Continental. Johnen, Justizrat, Dr., Cöln. — Kuhlmann, Frl. Rent., Grüne (Westf.).

Deutsches Haus. Neumann, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Schörken, Fr., Frankfurt.

Dietenmühle. Bausch, Kfm., Breslau. — Stern, Kfm., Berlin. — Keyser, Fr., Essen. — v. Kozierowska, Fr. Reg.-Präsident, Schleswig. — Modrow, Frl., Altdamm.

Einhorn. Lattermann, Kfm., Gotha. — Altstadt, Kfm., Wien. — Schmetter, Wien. — Nottmeyer, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel. Becker, Frl., Würzburg. — Mattes, Kfm., Mannheim. — David, Kfm., Frankfurt.

Erbprinz. Wachmann, Frl., Zuffenhausen. — Ochs, Kfm. m. Fr., Guntersblum. — Neumann, Guntersblum. — Urban, Fürth. — Wagner, Burgbaun.

Europäischer Hof. Schmitz, Kfm., Berlin. — Hermann, Fabrikdirektor, Freilassing.

Hotel Fuhr. Schmidt, Kfm., Cöln. — Danziger, Kfm., Hannover.

Grüner Wald. Heymann, Kfm., Zürich. — Fleischhaker, Kfm., Berlin. — Mendel, Kfm., Berlin. — Hammerschmidt, Kfm., Berlin. — Strieth, Kfm., Cöln. — Knipp, Kfm., Offenbach. — Wallach, Kfm., Krefeld. — Klose, Ingen., Leipzig. — Goebel, Kfm., München. — Otto, Geh. Reg.-Rat, Dr., Cassel. — Storz, Kfm., Tuttlingen. — Grill, Kfm., Frankfurt. — Moormann, Kfm., Elberfeld. — Weber, Kfm., Trier. — Glunz, Kfm., Cöln. — Bäch, Kfm., Karlsruhe. — Glautrop, Kfm., Hamburg. — Heinze, Kfm., Frankenthal. — Knoebel, Kfm., Dresden. — Knippenberg, Kfm., Düsseldorf. — Hirsekorn, Hauptm., Magdeburg. — Scheer, Kfm., Frankfurt. — Thurmann, Kfm., Lippstadt.

Hahn. Voigt, Obersteuerkontrolleur m. Fr., Danzig.

Happel. Neumann, Kfm., Nürnberg. — Falk, Kfm., Ludwigshafen. — Sauer, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Vier Jahreszeiten. Wackwitz, Hauptm. m. Fr., Königstein a. E. — v. Buch, Fr. Hofmarschall m. S., Altenburg.

Hotel Impérial. Leye, Fr., Cassel-Wahlershausen.

Kronprinz. Drucker, Kfm. m. Fr., Offenbach. — Klauber, Kfm. m. F., Offenbach. — Lindenheim, Kfm. m. F., Mannheim.

Metropole u. Monopol. Deilmann, m. Fr., Dortmund. — Senden, Justizrat, Cöln. — Ingenohl, Kfm. m. Schwester, Antwerpen. — Schrey, Frankfurt. — Reissert, Prof., Dr., Marburg. — Gerpheide, Redakteur, Duisburg. — Schmidt, Kfm., Duisburg. — Döderlein, Dr., Karlsruhe.

Hotel Nassau. Lennert, Rent. m. Fr., Stuttgart. — v. Geldern, Rent., Mehlem. — v. Eulern, Kammerherr, Flügeladjutant, Major u. Bat.-Komm. m. Fr., Neustrelitz. — Löh, Rent. m. Fr. u. Bed., Berlin. — Obermeyer, m. F., Fürth.

Hotel Nizza. Se. Durchl. Fürst Argyropoulos, Athen.

Prof. Pagenstechers Klinik. Hefft, Fr. Rent., Baumenthal bei Heidelberg.

Palast-Hotel. Silberstein, Fr. Rent. m. Bed., Lodz. — Israel, Fr. Komm.-Rat, Berlin. — Boley, Frl., Berlin. — Nieckandt, Kfm. m. Fr. u. Enkelin, Berlin. — Sachsenhaus, Rent., Danzig. — Achenbach, Rent., Dillenburg. — Berger, Schriftsteller m. Fr., Straßburg. — Schöndorff, Rent., Düsseldorf.

Petersburg. Anheißer, Fr. Rent. m. T., Bad Kreuznach.

Pfälzer Hof. Hepp, Brennereibes., Dauborn.

Promenade-Hotel. Kickorion, Agent, London. — Tenthoff, Fr. Gutsbes., Wielheim. — Klett, Kfm., Aachen.

Quellenhof. Wundrack, Hamburg.

Hotel Quisisana. Guradze, Fahnenjunker, Saarbrücken. — v. Kreutzburg, Oberleut., Weimar.

Reichspost. Stuck, Fabr., Hannover. — Niedt, Kfm., Leipzig. — Wernez, Dr. med., Breslau.

Rhein-Hotel. Müller, Kfm., Rüdesheim. — Leven, Fabr. m. Fr., Sonneberg. — Nedderma, m. Fr., Haag. — Bremser, Kfm., Metz. — Uhden, Amtsrichter, Salzuflen. — Ulner, Kfm., Cöln.

Hotel Rose. Lagercratz, Major m. Fr., Stockholm. — de Terschueren, Advokat m. Fr., Brüssel. — Uggla, Frl., Helsingborg. — Lautsheer van der Mersch, m. F., Oostkapelle. — Ljungman, Helsingborg. — v. Portatius, Kais. Leg.-Rat z. D. m. Fr. u. Bed., Schloß Güttmannsdorf.

Goldenes Roß. Hanach, Kfm., Bielefeld.

Weißes Roß. Schellbach, Oberlandesger.-Rat, Jena. — Schmeyer, Hohefelden.

Hotel Royal. Fenner, Frl., Darmstadt. — Vogler, Fr., Hamburg.

Savoy-Hotel. Goldschmidt, Rent., Frankfurt.

Schützenhof. Richter, Frl., Eisleben. — Krebs, Rent., Blankenburg. — Balster, Kfm., Herford.

Schweinsberg. Kränzl, Kfm., Tuttlingen. — Gieß, Kfm. m. Fr., Solingen. — Student, Kfm., Gießen. — Focke, Kfm., Leipzig.

Tannhäuser. Lingesleben, Bauunternehmer, Halle. — Berg, Kfm., Neustadt. — Eiermann, Kfm., Schwarzach. — Weis, Kfm., Mannheim. — Gilzenberger, Kunstmaler, Hamburg. — Wachsler, Kfm., Wien. — Wohlmann, Kfm., Brünn. — Schwenn, Kfm., Mannheim. — Schüle, Kfm., Frankfurt.

Taunus-Hotel. Filatien, Stud., Moskau. — Bradt, Kfm. m. Fr., Wetzlar. — Frhr. v. Hügel, Hauptm., Metz. — Döring, Kfm., Leipzig. — Hartmann, Prokurist, Düsseldorf.

Union. Werner, Kfm., Clingen. — Schäfer, Fabr., Neuwied.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Ullstein, Fabrikbes., Lichtenberg. — Noll, Sanitätsrat Dr., Hanau. — Wandesleben, Frl., Stromberger Neuhütte.

Vogel. Acutoni, Frl., London. — Biebe, Rent. m. Fr., Gotha.

Weins. Hühne, Kfm., Braunschweig. — Malmus, Kfm., Cassel.

Westfälischer Hof. Meng, Kfm., München. — Jäger, Fabr., Ründeroth.

In Privathäusern:

Adolfstraße 4. Barr, Frl. Pianistin, Paris.

Pension Albion. Joseph, Bankier m. F., Halberstadt.

Villa Danilo. Hoßdorf, Kfm., Cöln. — Buyten, Fabrikbes., Düsseldorf.

Fremden-Pension Elite. Levy, Frl., Paris. — Zintgraff, Frl., München.

Privathotel Erb. Uhles, Frl. Rent., Berlin. — Merker, Fabr., Heilbronn. — Klein, Ref., Metz. — Müller, Fr. Fabr., Herborn. — v. d. Osten-Sacken, Frl. Rent., Berlin.

Flohrs Privathotel. Hartleben, Fr. Rent., Bad Kösen.

Häfnergasse 4/6. Reinhold, Berlin. — Nowakowski, Berlin. — Fietz, Düsseldorf.

Luisenstraße 24. Kröplin, Rent., Hamburg.

Pension Margareta. Josephson, Fr. Oberstabsarzt, Dr., Hagen. — Nierberg, Fr. Rent., Godesberg. — Schneider, Reg.-Rat u. Hauptm. a. D. m. Fr., Frankfurt.

Marktstraße 12. Christenn, Leut., München.

Privathotel Montreux. Ackermann, Rechtsanw. m. Fr., Güstrow.

Museumstraße 4, 1. v. Kampt, Major d. Schutztruppe m. Bed., Südwestafrika.

Villa Olanda. Becker, Fabrikbes., Godesberg.

Villa Pensée. Higirbotham, London.

Pension Wild. Knoblauch, Frl., Berlin.

Augenheilanstalt. Becker, Heilberscheid. — Klein, Karoline, Bierstadt.

Große Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe, versteigere ich im Auftrage der **Frau F. A. Dienstbach,** Wwe., **am Montag, den 19. März und folgende Tage, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, im Laden

10 Herderstraße 10,

die vorhandenen Waren-Bestände, sowie die **gut erhaltene Laden-Einrichtung:**

Roher u. gebrannter Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Orangeat, Zitronat, Obst- und Gemüse-Konserven, div. Suppeneinlagen, Nudeln, Reis, Makkaroni, Gewürze, Stärke, Soda, Seife, Toiletteseifen, großer Posten feine Spirituosen und Rotwein, Zigarren, Salatöl und Essig in Flaschen, Putztücher, Gelatine (rot und weiß) und viele hier nicht benannte Waren; ferner: **Theke mit weißer Marmorplatte** (2,50 lang), **Schubladenreal mit 104 Schubladen und Gefachen,** Käseschrank mit Glaswänden, Dezimalwage, Kontrollkasse, Oel-Meßapparate, Salzkasten und noch andere Geschäftsutensilien

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

NB. **Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Dienstag, den 20. März, nachmittags 2 Uhr, zum Ausgebot.**

Gefälligst lesen!

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht versäumen, **bei der Post** ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ)
(Deutsche Postzeitungsliste Nr. i. 325)

zu bestellen.

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2.80** und erhalten deren Abonnenten als wöchentliche Gratisbeilage das illustrierte Pariser Wochenblatt **„Le Voleur Illustré“**

vollständig kostenfrei

geliefert.

In seiner Broschüre **„Lebendige Grammatik.** Schulmethode für die lebenden Sprachen“ (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht“), Potsdam 1902. A. Stein, S. 30, äussert sich Professor **E. Blässer**-Mannheim folgendermassen:

„Wirksamste aktuelle Sprache giebt auch die Zeitung . . . . . **Französische Zeitungen,** die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine“ (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen.“

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der

Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

„Acquaintance.“

Suche eine Lebensgefährtin mit Herz u. Gemüt, gediegen. prakt. Erziehung u. Sinn für häusl. Glück, gesund, schlanke Figur, heiteres bescheid. Wesen, um bei gegens. Neigung den Bund fürs Leben zu schließen. Vermög. gleich oder sp. erw. Suchender (fr. Kfm.), 40, Christ, jugendl. stattl. Erscheinung, makellose Vergangenh., weltgereist, vielseitig gebild., mit reichen Lebenserfahrungen, gefestigten ehrenh. Charakters, Verm. über 100,000 Mk., bittet Damen oder deren Verw. um vertrauensv. Zuschrift., ev. anonym (mögl. m. Bild), mit Ang. der Verh. u. **E. 470** an den Tagbl.-Verl. Nichtkonven. sofort zurückgehändigt. Diskr. Ehrensache.

Namenlos.

Ob Du wohl mein gedenkst: Und wissen wirst — Daß oft im Tag, Und in der Nacht, Ich bei Dir weile. — Still dem Allmächtigen — danke: Für höchstes Erdenglück — Das Erd' zum Himmel überbrückt.

(Ich kehr' Dir zurück, Ich bleibe Dein.)

Herzl. Grüße! **Uw.**

Rechts *ausweichen! gehen!*

Trauerhüte, Trauerschleier
stets in grösster Auswahl am Lager.
Bina Baer,
44 Langgasse 44.
Telephon 2545. 441

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 540

Shampooniren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement ½ Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Portem. m. Inh. vl. a. d. W. Moritzstr., Kirchg. b. Faulbrunnenstr. Abzug. g. Bel. Langg. 4, Lad. L.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die mir beim Hinscheiden und bei der Beerdigung meiner lieben Frau so viele Beweise inniger Teilnahme zukommen ließen.

Aug. Weber,
Landschaftsgärtner.

Wiesbaden,
den 15. März 1906.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte

Frau Bertha Marx, Wwe.,
geb. **Wolfsohn,**

heute nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist

Wiesbaden, den 16. März 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 18. März, um 11 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche freundlichst dankend verbeten.

714

Gestern abend 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Geheime Oberjustizrat und Senatspräsident a. D.

Herr Hermann Graefe,

im Alter von 72 Jahren.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Graefe, geb. **Heß,**
Marie Windscheid, geb. **Graefe,**
Emmy Gaebler, geb. **Graefe,**
Professor **Dr. med. Windscheid,**
Landgerichtsrat **Gaebler**
und **4 Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. März, vorm. 11½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

70[illegible]

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater,

Herr Rechnungsrat Emil Bauer,

im 57. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager gestern sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 15. März 1906.
Seerobenstraße 1.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Betty Bauer, geb. **Schultheis,**
Clara Bauer,
Fritz Bauer,
Betty Bauer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. März, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem neuen Friedhof statt.

704

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern

Geboren. 10. März: dem Bäcker Leonhard Brust e. T.; dem Taglöhner Karl Neusel e. T., Else. 11. März: dem Fuhrmann Christian Pfeiffer e. T., Maria Henriette. 13. März: dem Metzger Friedrich Beck e. T., Hedwig Elisabeth.

Aufgeboten. Kunst- und Handelsgärtner Christoph Lang in Bad Kissingen mit Luise Klarmann in Biebrich. Fabrikarbeiter Wilhelm Räther in Nachrodt mit Marie Klinkert in Matschdorf. Eisenbahnarbeiter Kaspar Thomas Heinrich Steinheimer in Oestrich mit Elisabetha Margareta Korn daselbst. Konditor Friedrich Reich hier mit Susanne Gerich hier. Steinhauer Johann Theis hier mit Christiane Schwein in Rambach. Diplom-Ingenieur Arthur Koeychen in Essen mit Marie Zollinger hier. Schlosser Karl Heß hier mit Katharine Letzerich hier. Schlosser Johannes Kirschey hier mit Anna Heß hier. Schuhmacher Adolf Butzbach hier mit Emilie Gibbrich hier. Tapezierer Adam Betz hier mit Maria Heller hier.

Verehelicht. Kaufmann Theodor Gußler in Straßburg mit Dorothea Leyen hier. Kaufmann Gustav Schönberg in Mainz mit Juliane Gillet in Mainz. Kaufmann Emil Best hier mit Julie Hillesheim hier. Ingenieur August Barlen in Biebrich mit Julie Landwerth hier.

Gestorben. 14. März: Elisabethe, geb. Schnabel, Ehefrau des Haltestellenaufsehers a. D. Karl Leitzbach, 70 J.; Senatspräsident a. D. Geheimer Oberjustizrat Hermann Graefe, 72 J.; Königl. Regierungssekretär Rechnungsrat Emil Bauer, 56 J.; Kanalarbeiter Ferowanti Morolto, 20 J. 15. März: Schreinergehilfe Nikolaus Quetsch, 39 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Kapitänleutnant Breuer, Kiel.

Verehelicht. Herr Oberleutnant Fritz von Kriegsheim mit Frätl. Hella von Freier, Berlin.

Gestorben. Herr Oberförster Hans von Heyne, Ersbausen. Herr General der Infanterie von Mischke, Berlin. Herr Stadtrat Ludwig Bracker, Hanau. Herr Dr. Richard Theodor, Königsberg. Herr Professor Hermann Lorberg, Biebrich a. Rh. Herr Professor Martin von Nathusius, Greifswald. Herr Baurat Wilhelm Bork, Berlin. Herr Generalkonsul a. D. F. Ed. Schütt, Hamburg.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.